Donnerstag 3. Jänner 1839.

Nro. 1.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Das neue Jahr 1839.

Willkommen, neues Jahr, in deiner Blüthe!
Dein erster Strahl in seiner Morgen-Pracht
Zeigt uns des Welten Lenkers ew'ge Güte,
Verkündet seine Weisheit, Lieb' und Macht.
In mildem Schimmer bist du aufgezogen
Am heitern, unbewölkten Himmelsbogen.

Du nahtest in des Morgens Purpurscheine,
Als holdes Bild der schönen Folgezeit:
Du stiegst empor in milder Himmelsreine,
Aus düstern Wolken der Vergangenheit.
Du wirst in Freuden, aber auch in Wehen
Mit raschem Schritt' an uns vorübergehen.

Du wirst uns von des Lebens eitlem Tande —
Vom nicht'gen Spiel der Welt ein Sinnbild seyn;
Du prangst zwar jetzt in schimmerndem Gewande,
Doch bald verdunkelt sich dein lichter Schein.
Als nichtiger und eitler Prunk verschwindet,
Was immer sich mit deinem Lauf verbindet.

Du wirst uns Glück und Lebenswonne spenden,
Woran sich froh des Menschen Herz entzückt:
Doch wirst du deine Laufbahn nicht vollenden,
Bis uns auch tiefer Gram und Unheil drückt.
Denn schließt der Abend sich in Leid und Sorgen,
Bringt Glück und Freude oft der nächste Morgen.

Von Millionen Wesen froh begrüßet —
Stiegst du am glanzerfüllten Himmel auf;
Doch unaufhaltsam neiget — sinkt und schließet
Hienieden sich dein rascher Riesenlauf.
Und dennoch sehen Millionen nimmer
Den Strahlenglanz von deinem Abendschimmer.

Und wenn gleich Wolken sich auf Wolken thürmen,
Und wild im Sturm das Unglück sich erhebt;
So wird uns doch die Kraft des Glaubens schirmen;
Daß noch der alte Gott im Himmel lebt.
Denn steht der Geist des Menschen fest im Glauben,
Dann kann ihm nichts den innern Frieden rauben.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg. 1838.
Nro. 51.

Bekanntmachungen. Betreff.: 363.) Die 121. Verloosung der ältern österreichischen Staats-Schuld. 364.) Die aus Namens-Verwechslung der Landgerichte entspringenden Geschäfts-Hindernisse. 365.) Die Anzeige der Fundirungs-Zuflüsse in Bezug auf das Gemeinde-Vermögen und auf die Stiftungen für Unterricht und Wohlthätigkeit *pro* 1837/38. 366.) Todten-Scheine der in Frankreich gestorbenen Bayern. 367.) Die Zollabfertigungs-Befugniß. Dienstes-Nachrichten. — Bekanntmachungen der kgl. Behörden.

Bekanntmachung.

Die hiesigen Metzger haben für den Monat Januar 1839 folgende Fleischpreise bestimmt:

Mastochsenfleisch das Pfund . . .	10 1/2 kr.
Schmalfleisch	8 1/2 »
Kalbfleisch	8 »
Schweinfleisch	11 »

was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Ottobeuren, am 27ten Dezember 1838.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Bekanntmachung.

In Folge höchster Regierungs-Entschliessung vom 20ten Dezember 1838 *ad Num.* 3792 sind die Normalpreise *pro* 1838/39 für den hiesigen Amtsbezirk festgesetzt worden wie folgt:

ein Schaff	Kern	17 fl. 42 kr.
» »	Veesen	6 » — »
» »	Roggen	12 » 42 »
» »	Gerste	11 » 30 »
» »	Haber	5 » 30 »

welches hiemit zur Kenntniß der Betheiligten gebracht wird.

Ottobeuren, den 2ten Jänner 1839.

Königliches Rentamt.

Messerschmidt, Rentbeamter.

Bekanntmachung.

Nach einer hohen Bewilligung der k. Regierung von Schwaben und Neuburg wird der bisher am Montag abgehaltene Schranneu- und Wochenmarkt zu Obergünzburg künftighin und zwar vom Monate Jänner 1839 angefangen, am Dienstag abgehalten.

Diese Verlegung wird andurch auf Ansuchen der Marktgemeinde-Verwaltung mit dem Anhange zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß, wenn auf Dienstag ein gebotener Feiertag fällt, sodann der Schrannen- und Wochenmarkt am Montag vorher abgehalten werde.

Obergünzburg, den 15ten Dezember 1838.

Königlich Bayerisches Landgericht.

v. Dornmaier, Landrichter.

Lotto.

Bei der 324ten Nürnberger Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

49, 83, 80, 67, 40.

Schluß für die 986te Regensburger Ziehung Samstag den 12ten Jänner 1839.

Ottobeuren, den 3ten Jänner 1839.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Danksagung.

Da es Gott dem Allmächtigen, nach seinem unerforschlichen Rathschlusse, gefallen hat, unsere innigst geliebte Gattin und Mutter

Sophia Jakobi,

geborne Zugschwert in ihrem 35ten Lebensjahre vom Zeitlichen abzurufen, so erstatten wir für die zahlreiche Begleitung ihrer Leiche, so wie für die allgemeine Theilnahme, welche ihr während ihres Krankenlagers zu Theil wurde, hiemit unsern innigsten, wärmsten Dank ab.

Ottobeuren, den 3ten Jänner 1838.

Christian Jakobi,
Kaminkehrer-Meister, und Kinder.

Anzeige.

Bei Lorenz Thoma, Huckler und Bäcker in Erkheim sind um die billigste Preise zu haben: Augsburger-Grieß, Gersten, Senft, Reiß, Magaronennudeln, Mundmehl, Nachmehl ꝛc. ꝛc.

Es sind 2000 fl. zu 4 Procent verzinslich auf erste doppelte Versicherung auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

Verloren wurde:

Dienstag den 1. Jänner von Attenhausen bis nach Ottobeuren ein mit Silber beschlagener Ulmer-Pfeiffenkopf. Verleger dieses Blattes sagt, an wen selber gegen Belohnung, abzugeben ist.

Geburts-, Sterb-, und Trauungs-Anzeigen.

In der Pfarrey zu Ottobeuren.

Geboren: Den 2. Dezember, Joseph, Franz, Xaver, d. V: Joseph Schmidutz, Söldner von Reuthen. — Den 4. Dezbr., Joh. Baptist, Nikolaus, d. V.: Andreas, Leopold Fergg, Weißgärber von Ottobeuren. — Den 8. Dezember, Anna, Maria, Walburga, d. V.: Franz Sales Dreyer, Weber-Meister von Ottobeuren. — Den 27. Dezember, Maria, Johanna, Stephana, d. V.: Joh Georg Schatz, Schmiedt von Guggenberg. — Den 27. Dezember, Johann Georg, Stephan, uneheliches Kind von Ottobeuren. — Den 29. Dezember, Maria, Brigitta, d. V.: Johann Georg Mayer, Schreiner-Meister von Ottobeuren. — Den 30. Dezember, Maria, Kresentia, d. V.: Engelbert Eichen, Bauer von Stephansried

Gestorben: Den 2. Dezember, Maria, Karoliua, Kind des Joseph Kraus, Bauer v. Eheim, 5 Wochen 10 Täge alt, an Gichter. — Den 3. Dezember, Maria, Scholastika, Kind des Johannes Handfest, Wagner von Betzisried, 11 Monate, 3 Täge alt, an Steckfluß. — Den 9. Dezember, Viktoria Dolp, Wittwe von Dennenberg, 65 Jahre 2 Monate alt, an Lungenschlag. — Den 12. Dezember, Agnes Grim, Söldnerin von Schellenberg, 41 Jahre, 11 Monate alt, an Lungensucht. — Den 17. Dezember, Andreas Mayer, Wittwer von Ottobeuren, 56 Jahre alt, an Lungensucht. — Den 21. Dezember, Walburga Kösel, geborne Scherle, Mohrenwirthin von Ottobeuren, 65 Jahre, 11 Monate alt, an Auszehrung. — Den 31 Dezember, Maria, Sophia Jakobi, geb. Zugschwert, Kaminkehrers-Gattin von Ottobeuren, 34 Jahre, 7 Monate, 6 Täge alt, an Auszehrung.

Allerley.

München. Auf mehrseitiges Anfragen ist zu dem hohen Kriegsministerial-Rescript vom 11. Aug. l. J. hinsichtlich des Kniebeugens der hohen kirchlichen Feierlichkeiten eine nähere Erläuterung erschienen. Derselben zufolge müssen auch einzelne Posten, wenn sie in der Kirche oder außerhalb derselben an einem Hochaltare oder sonst wo zu Erhöhung oder Sicherung der gottesdienstlichen Feier aufgestellt sind, während der Wandlung und bei Ertheilung des priesterlichen Segens ebenfalls, und zwar bei Anwesenheit einer andern Trappe auf das Kommandowort des Befehlshabers derselben, außerdem aber auf das gewöhnliche Kirchenzeichen von selbst auf die früher bezeichnete Weise niederknieen und sich auf gleiche Art wieder herstellen. Einzelne Offiziere, und Soldaten mit umgehängter Tasche, aber ohne Obergewehr, haben, wenn sie dem Hochwürdigsten begegnen, Front zu machen und die Kopfbedeckung abzunehmen, eben so müssen sie vor Ihren Majestäten, allerhöchsten und höchsten Personen Front machen und die Ehrenbezeigungen durch Anlegung der rechten Hand an den Schirm der Kopfbedeckung verrichten.

Zu Kopsburg bei Erding verlor kürzlich der 11 jährige Sohn des Bauers Joseph Auer aus eigener Unvorsichtigkeit durch einen Pistolenschuß in den Mund sein jugendliches Leben.

Ein Badergesell begieng am 23. Dezbr. in Burgau ein gräßliches Verbrechen. Er hat seine Geliebte mittelst eines Messerschnitts in den Hals ermordet.

Am 22. Dez. Nachmittags wurde ein Mädchen in einem Walde bei Regen todt gefunden. Dasselbe gieng am 21. Nachmittags von der Schule von Regen nach Thumhof, wo ihre Mutter wohnt, und wurde auf diesem Wege von einem bisher noch unbekannten Thäter gewaltsam ermordet.

Zu Seestetten, Ldgs. Vilshofen, kam am 22. Dezbr. früh 3 Uhr im Schweinstalle des Bauers Jak. Voggenriter Feuer aus und griff so schnell um sich, daß nicht nur das Wohnhaus, sondern auch Stadel, Schupfen und Stallung desselben abbrannten.

Die Franzosen treffen alle Anstalten gegen einige Republiken in Südamerika den Krieg zu eröffnen; wollen sehen, was das Ding für einen Ausgang nimmt, überhaupt will es in den amerikanischen Republiken nicht sauber und ordentlich werden; bald da bald dort eine Revolution oder ein Revolutiönchen; die Leute brauchten einmal so einen kleinen Napoleon. — Ueber die spanischen Angelegenheiten möchte man sich fast zu Tode ärgern; von dorther keine andere Tagesordnung als: Mord und Treulosigkeit, Unthätigkeit und Schwäche, Unverstand und Tollheiten, wann oder wie

soll das euch enden? — Die Engländer, welche sonst wie nicht selten ein anderes Volk die Gesetze respektirt haben, fangen an ein schlimmes Beispiel zu geben. So hat der bekannte Feargus O' Conor in einer Versammlung in Lancashire öffentlich erklärt, daß er sich um die Proclamation der Königin gegen die Versammlung der Radicalen bei Fackelschein nichts bekümmern werde.

Aus Berlin schreibt man: »In keinem Jahre ist die Masse der Diebstähle so bedeutend gewesen, als in diesem, das hiesige Gefangenhaus soll im Augenblick über 500 kriminell Verhaftete enthalten, die sich von Wochen zu Wochen noch weiter vermehren. Es ist betrübend zu hören, daß die allergrößte Zahl derselben jugendliche Verbrecher vom zwölften bis zum zwanzigsten Jahre sind. Diese frühe Entsittlichung läßt einen finstern Blick in die Zukunft thun. Die Einrichtung unserer Gefängnisse, wo keine Sonderung möglich ist, macht sie zur ächten Pflanzschule aller Laster.«

Man versteht die Kunst, Geld zu machen, zwar in Europa sehr gut, aber in Afrika doch noch besser. Dem König der Ashantees gehören alle Mädchen, die in seinem Lande geboren werden, und die er für civile Preise an seine getreuen Unterthanen verkauft.

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 3. Jänner 1839.						Memmingen, den 24. Dezember 1838.						Mindelheim, den 22. Dezember. 1838.					
	höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederste	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	19	17	17	19	15	39	18	22	17	11	16	8	18	44	17	—	15	43
Roggen.	13	30	12	45	12	12	12	41	12	17	11	49	12	15	11	57	11	30
Gerste.	—	—	—	—	—	—	11	38	10	59	10	45	10	42	10	7	9	12
Haber.	6	—	5	48	5	26	6	6	5	46	5	29	5	30	5	11	4	49

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. 15 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 18 kr.
Abschlag: Kern 2 fl. 11 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	5	3
Roggen-Brod:	kr.	bl.
1 Pfund Laib kostet	3	—
2 Pfund Laib kostet	6	—

Fleisch-Taxe:

Das Pfund,	kr.	bl.
Mastochsenfleisch. . . .	10	4
Rindfleisch	8	4
Kalbfleisch	8	—
Schaafsleisch.	—	—
Schweinfleisch	11	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	bl.
Mundmehl oder Auszug	3	7	—
Semmelmehl . . .	2	30	—
Mittelmehl . . .	2	15	—
Nachmehl	—	21	—
Roggenmehl. . . .	1	55	—

Preise der nicht taxirten Viktualien:

Schmalz das Pfund 20 kr.
Butter „ „ 18 „
Seifen „ „ 20 „
Kerzen „ „ 25 „

Biersatz.

Winterbraunbier die Maas.
a. Ganterpr. 4 kr. — pf.
b. Schenkpr. 4 „ 2 „

Holz-Preise:

Hartes Holz, 7 fl. 15 kr.
Weiches „ 5 fl. 30 kr.
Gutes Pferdheu d. Ct. 48 kr.

8 Stück Eyer 8 kr.
Der Metzen Kartoffeln 24 kr.
Ein Pfd. Salz 4 kr. 1 p

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Donnerstag 10. Jänner 1839.

Nro. 2.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Nichts trennt die Geister; eine hehre Halle,
Die Welt des Herrn, faßt und umfängt uns Alle.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg. 1838.

Nro. 52.

Bekanntmachungen. Betreff.: 368.) Beschlagnahme der Druckschrift: »Gustav oder der Bruder Liederlich, von Paul de Kock, deutsch bearbeitet von *Dr.* Heinrich Elsner. 3 Theile, Stuttgart und Leipzig. Verlag von L. S. Rieger et Comp. 1837.« 369.) Beschlagnahme der Druckschrift: »Die richtigste Auffassung des jüngsten Ereignisses mit dem Erzbischofe von Köln, vom kirchenhistorischen Standpunkte, zur versöhnenden Beherzigung für alle teutsche Patrioten beider Confessionen. Hildburghausen und Meiningen. Kesselring'sche Buchhandlung 1838.« 370.) Beschlagnahme der Druckschrift: »Drei teutsche Worte für Freunde und Verständige v. H. Ewald. Basel in der Schwaighauser'schen Buchhandlung 1838.« 371.) Legalisation von Ursprungs-Zeugnissen bey Waaren-Versendungen nach Neapel. 372.) Schrift des Professor M. Permaneder über die kirchliche Baulast. 373.) Ediktal-Ladung des kgl. Appellations-Gerichts. 374.) Eintragung unehelicher Kinder in die pfarramtlichen Geburts-Register. 575.) Gesuch der Gemeinde Rieschweiler um Bewilligung einer Collekte zur Bestreitung der Kosten der Erweiterung der dortigen Kirche ꝛc. ꝛc. — Dienstes-Nachrichten. — Bekanntmachungen der kgl. Behörden.

Lotto.

Bei der 1365ten Münchener Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

11, 33, 53, 36, 72.

Schluß für die 986te Regensburger Ziehung Samstag den 12ten Jänner 1839.

Ottobeuren, den 10ten Jänner 1839.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Es werden 600 fl. zu 4 Procent verzinslich auf erste Versicherung aufzunehmen gesucht. Von Wem? sagt Verleger dieses Blattes.

Eingestellt hat sich:

Den 24ten Dezember v. Jrs. ein schwarzer Rattenfänger, männlichen Geschlechts, mit gelben Füssen, geschnittenen Ohren und gestutzten Schweife. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

Verloren wurden:

Von der Kirche bis ins Bräuhaus 1 großer, französischer Schlüssel. — Den 7. Jänner von Benningen bis nach Ottobeuren ein mit Silber beschlagener Ulmer Pfeiffenkopf sammt Rohr und silberner Kette. Verleger dieses Blattes sagt, an wen diese Gegenstände abzugeben sind.

Danksagung.

Dem unerforschlichen Rathschlusse Gottes hat es gefallen, unsere innigst geliebte Gattin und Mutter

Marianna Kraus,

geborne Fröhlich zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen. Sie starb den 4ten Jänner, Abends 6 Uhr in ihrem 32sten Lebensjahre, versehen mit allen heiligen Sterbsakramenten, ganz ergeben in den Willen des Allerhöchsten, nach mehrmonatlichen schmerzhaften Leiden.

Allen werthen Freunden und Bekannten, die Sie während ihrer langen schmerzlichen Krankheit durch so zahlreiche Besuche erfreuten, und ihr noch die letzte Ehre erzeigten ihre Leiche zu Grabe zu begleiten, sagen wir hiemit den innigsten, wärmsten Dank, mit dem Wunsche, daß der Allgütige vor so harten Schicksalen Sie gnädigst bewahren möge.

Eheim, den 10ten Jänner 1839.

Joseph Kraus, Oekonom,
und Kinder.

Allerley.

Deggendorf, 24. Dezember 1838. Sie werden vermuthlich schon von den häufigen Brandstiftungen dahier gehört haben. Es ist eine traurige Zeit; man lebt Tag und Nacht in beständiger Angst; Wachen und Patrouillen durchstreifen die Stadt und ihre Umgegend. Der Anfang war, Sonntag den 16. d. M. während der Rorate, indem zu Schaching der volle Getreidstadel des wohlhabenden Bauers Scharrer angesteckt wurde und abbrannte. Seitdem werden Einbrüche und Diebstähle in Menge verübt und Drohbriefe ausgestreut. Am Freitag den 21. d. Abends mit dem Schlag 8 Uhr brannte es plötzlich auf zwei entgegengesetzten Seiten der Vorstadt zugleich. Alles fürchtete sich nun vor Dieben und es war schwer, Leute zum Löschen zusammenzubringen. Das Gebäude des Hrn. Dechant Hafner schwebte lange in größter Gefahr. Mehrere Menschen wurden beschädigt; viele erlitten Arm- und Beinbrüche, und eine alte Mautnerin verlor das Leben. Der k. Landgerichts-Aktuar Hr. Brenner rettete einer Familie eine Baarschaft von 300 fl., auf die es schon abgesehen war. Am Sonntag darauf entstand wieder zweimal Feuerlärm. Man fand heute schon wieder Drohbriefe. Es sind freilich alle möglichen Vorsichtsmaaßregeln getroffen, allein es ist doch traurig, wenn der ruhige Einwohner immer in Angst seyn muß, ob nicht dem ruchlosen Gesindel seine bösen Anschläge gelingen.

Auf der Einöde Sägmühl, Ldgchts. Neunburg v. W. hat kürzlich die Dienstmagd heimlich geboren und ihr Kind lebendig im Garten des dortigen Müllers vergraben und sich davon geflüchtet. Das Kind war jedoch, als es ausgegraben wurde, schon todt.

Zu Tonneins, im Departement Lot et Garonne, wurde kürzlich ein junger Mann lebendig begraben. Kaum waren einige Schaufeln mit Erde auf den Sarg geworfen, als es in diesem sich regte. Der erschrockene Todtengräber floh, um Hülfe herbeizuholen, und es war einige Zeit verflossen, ehe er zurückkehrte. Als man den Sarg geöffnet hatte, sah man deutlich, daß der Begrabene noch im Sarge gelebt und einen furchtbaren Kampf erstanden hatte, um sich zu befreien; das Gesicht war krampfhaft verzerrt und die Arme aus dem Leichentuche losgewunden. Als man aber eine Ader öffnete, floß kein Blut; die Hülfe war zu spät gekommen,

Vor einigen Tagen wurde in der Gegend von Neresheim dem Lindau-Regensburger Boten ein Koffer von seinem Wagen abgeschnitten, in welchem sich 800 fl., nebst 2000 fl. in Papieren befanden. Auf dem zurückgelegten Wege fand man den erbrochenen Koffer, so wie die Papiere, nebst einem halben Laib Brod, die andere Hälfte des Laibes, sammt dem baaren Gelde war verschwunden. Der Verdacht dieses Diebstahls fiel auf einen in der Nähe wohnenden Wegmacher, zu welchem man sich verfügte, unter dem Vorwande, Brod für einen Hund einkaufen zu wollen. Der Wegmacher zeigte sich bereit, den Wunsch zu erfüllen, und gab gerade jenen halben Laib Brod zum Verkaufe, welcher kurze Zeit zuvor dem Fuhrmann entwendet wurde; hierdurch

des Diebstahls verdächtig, wurde der Wegmacher, sammt seinem Sohne, dem Oberamtsgerichte Neresheim überliefert, und soll bereits die That eingestanden haben.

Das alte Sprüchwort: »Geschwindigkeit ist keine Hexerei!« paßt auch auf die neuesten Schnellarbeiten der Amerikaner. Es ist dort schon früher die Probe geliefert worden, daß Abends der Schneider einen neuen Rock fertig brachte, zu welchem am Morgen desselben Tages die Wolle erst vom Rücken des Schafes geschoren worden war; aber innerhalb 12 Minuten Waizen zu trocknen, zu mahlen, zu sieben, zu Taig zu knetten und ihn als Zwieback fertig zu liefern, wovon in Amerika neulich ebenfalls eine Probe geliefert wurde, das heißt doch Geschwindigkeit über Geschwindigkeit. Ein amerikanisches Blatt setzt hinzu: »diese Erfindung kann besonders im Kriege nützlich werden, wenn die Truppen durch Kornfelder ziehen.«

Dem Bruder des Grafen Spencer, Georg Spencer, welcher bekanntlich in den Schooß der katholischen Kirche zurückgekehrt und Priester geworden ist, wurde bei seiner Rückkehr aus Frankreich ein Festmahl gegeben. Er drückte dabei die Hoffnung aus, daß ganz England wieder katholisch werden werde.

In Paris fehlten am 27. Dezember v. Jrs. Morgens 12 Posten von verschiedenen Gegenden. Die Kälte hatte bedeutend zugenommen und die Straßen waren 4 Zoll hoch mit Schnee bedeckt.

Die Vermuthung, daß der Brand des Guts bei Elbing, [Preußen] wobei 54 Stück Vieh in den Flammen umkamen, durch Diebe veranlaßt worden sey, bestättigt sich. Ein aus dem Dienst entlassener Knecht fand nirgends ein Unterkommen; es blieb ihm daher nichts übrig, als sich bei einem dortigen Instmanne einzuquartiren. Als ihm seine Kleidungsstücke und überhaupt die nothwendigste Bedeckung immer mehr gebrach, entlieh er sich von dem Instmanne dessen Holzschuhe, mit dem bösen Vorsatze, den herrschaftlichen Stall zu erbrechen und den darin schlafenden Knechten die Kleidungsstücke zu nehmen. Diesen Vorsatz führte er in der Nacht vom 4. auf den 5. Dezember aus. Durch ein chemisches Feuerzeug verschaffte er sich Licht, und, seiner Aussage nach, entzündeten sich bei dem Gange durch den Stall einige herabhangende Halme, und sofort durchströmte die Flamme das Gebäude. Man wäre über den Thäter im Dunkeln geblieben, wenn nicht der Instmann, bei dem der verabschiedete Knecht wohnte, auch zur Brandstelle geeilt wäre; dieser gewahrte in deren Nähe seine in einen Busch geworfenen Holzschuhe, und sogleich fiel ihm bei, daß er dieselben seinem Miteinwohner Tags vorher geliehen und derselbe auch in vergangener Nacht nicht, wie gewöhnlich, sich bei ihm eingefunden habe. Dieser Verdacht wurde immer dringender, als man den in Rede stehenden Knecht nirgends finden konnte. Endlich bemächtigte man sich seiner in Elbing und er gestand auch sogleich sein Verbrechen.

Ein Restaurateur bei Paris ist auf den originellen Gedanken gekommen, sein Etablissement wie eine alte Ritterburg einzurichten. Die Kellner gehen als Knappen gekleidet mit bunten Schärpen; alle Ankommenden werden mit Trompetenschall empfangen; Troubadurs lassen ihre Lauten erklingen — kurz Alles ist nach Rittersitte eingerichtet. Man verspricht diesem romantischen Restaurateur vielen Zuspruch.

[Fabrikation der Bärme.] Die Bärme (Hefe) ist eine schäumende Substanz, welche sich auf der Oberfläche des Bieres während seiner Gährung bildet. Sie wird angewandt, um die geistige Gährung zu bewirken und ersetzt auch bei der Bereitung des Brodes den Sauerteig. In den englischen Zeitungen ist eine besondere Verfahrungsart bekannt gemacht, auf eine sehr leichte Art Bärme zu verfertigen. Man koche 1 Maaß Malz (Gerstenschrot) in 1 1/2 Maaß Wasser 10 Minuten lang, klare es ab und lasse es erkalten, setze es alsdann einer mittelmäßigen Wärme aus, um es zur Gährung zu bringen. Diese Vorbereitung ist hinreichend genug, um ein Brauen von 100 Maaß in Gährung zu bringen. Der sichere Erfolg dieses Verfahrens ist durch gemachte Versuche von mehreren Mitgliedern der Gesellschaft zur Aufmunterung in London bestätigt worden.

Der »Schwäbische Merkur« schreibt aus Bayern vom Ende November: »Gegen die in den meisten Theilen des Königreichs auf eine bedenkliche Weise sich zeigende auffallende Vermehrung der praktischen Aerzte, wodurch selbst Charlatanerie befördert werden kann, sind strenge allgemeine Verfügungen ergangen, und bei der Aufnahme neuer Aerzte ist besondere Rücksicht auf ihre Auszeichnung während

ihrer Studien und auf ihre sonstige praktische Ausbildung anbefohlen worden «

Am 26. v. M. Abends 6 Uhr wurde die 11jährige Wirthstochter Magdalena Engelhart von Panzing, k. Ldgs. Eggenfelden, von ihrem 17 Jahre alten Bruder, welcher, um einen Freudenschuß zu machen, ein Gewehr laden wollte, aus Unvorsichtigkeit mit dem Ladstocke durch den Hals geschossen, worauf sie in 2 Minuten starb.

Die Reparatur des St. Stephansthurm in Wien muß auf kaiserl. Befehl binnen zwei Jahren vollendet seyn.

In Chur, der Hauptstadt des Kantons Graubündten, wo man jetzt mit einer Verbesserung der Stadtverfassung umgeht, erschien neulich eine Broschüre unter dem Titel: »Was braucht die Bürgerschaft von Chur und was braucht sie nicht?« Der Verfasser sagt: »Ihr müßt besonders Eure leiblichen Glieder rütteln, Euren Kopf zurecht setzen und Euch besinnen, daß ihr nicht in der Zeit der ägyptischen Fleischtöpfe, noch in der Manna-Wüste lebt, sondern im Jahr 1838 nach Christi Geburt, im Lande Graubündten, wo man arbeiten muß, wenn man essen will.«

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 10. Jänner 1839.						Memmingen, den 31. Dezember 1838.						Mindelheim, den 29. Dezember. 1838.					
	höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederste	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	18	50	16	25	15	25	18	43	17	28	15	58	18	36	17	3	15	58
Roggen.	13	—	13	—	12	45	12	36	12	19	12	1	12	18	11	57	11	31
Gerste.	—	—	—	—	—	—	13	26	11	43	11	2	11	25	10	36	10	7
Haber.	6	—	5	55	5	35	5	58	5	36	5	26	5	37	5	21	4	59

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. 15 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 7 kr.
Abschlag: Kern 1 fl. 4kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	5	2
Roggen-Brod:	kr.	bl.
1 Pfund Laib kostet	3	—
2 Pfund Laib kostet	6	—

Fleisch-Taxe:

Das Pfund,	kr.	bl.
Mastochsenfleisch. . . .	10	4
Rindfleisch	8	4
Kalbfleisch	8	—
Schaafsfleisch.	—	—
Schweinfleisch	11	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	bl.
Mundmehl oder Auszug	2	38	—
Semmelmehl . . .	2	20	2
Mittelmehl . . .	2	3	—
Nachmehl	—	20	—
Roggenmehl. . . .	2	56	—

Preise der nicht taxirten Viktualien:

Schmalz das Pfund 20 kr.
Butter „ „ 18 „
Seifen „ „ 20 „
Kerzen „ „ 25 „

Biersatz.
Winterbraunbier die Maas.
a. Ganterpr. 4 kr. — pf.
b. Schenkpr. 4 „ 2 „

Holz-Preise:
Hartes Holz, 7 fl. 15 kr.
Weiches „ 5 fl. 30 kr.
Gutes Pferdheu d. Ct. 48kr.

8 Stück Eyer 8 kr.
Der Metzen Kartoffeln 24 kr.
Ein Pfd. Salz 4kr. 1 pf.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Donnerstag N. Jänner 1839.

Nro. 3.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Was ist das Leben? Kommen und schwinden,
Ein Wechsel nur von Nacht und Tageshelle,
Verlust und Schmerz, Sehnsucht und Wiederfinden.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg. 1839.

Nro. 1.

Bekanntmachungen. Betreff.: Das Erlöschen der Foderungen an die kgl. Kassen und die Rückstände an kgl. Staats-Gefällen. — Die kgl. allerhöchste Verordnung über die Einführung der breiten Rad-Felgen. — Die Unterrichts-Gegenstände in den lateinischen Schulen und Gymnasien. — Die definitive Berichtigung der Conscriptions-Listen der Alters-Klasse 1817. — Die Beschlagnahme der Druckschrift: »Die Radikal-Reform des Staats- und Privat-Rechts, ob und in wie weit dieselbe rechtlich, nothwendig und zuläßig sey, erörtert von W. Deutschmann. Mannheim, Druck und Verlag von Heinrich Hoff, 1838. — Die Erledigung der Pfarrey Ried, kgl. Landg. Neuburg. — Die Erledigung der Pfarrey Buchenberg. — Die Erledigung des Schul- und Manual-Benefiziums in Wollmatshofen. — Das unterm 4ten August 1811 der allgemeinen Pfarr-Wittwen-Kassa verliehene Privilegium auf Verlegung und Herausgabe aller liturgischen Religionsbücher ꝛc. — Dienstes-Nachrichten. — Beylage.

Bekanntmachung.

Nach höchster Regierungs-Entschliessung vom 1ten erhalten den 6ten Jänner, wird die königl. Regierung von Schwaben und Neuburg, Kammer des Innern zu Augsburg die öffentlichen Sitzungen über die Berichtigung der Conscriptions Listen der Altersklasse 1817 den 15ten Jänner Vormittags 9 Uhr beginnen, und hat zu den desfallsigen Verhandlungen für das Landgericht Ottobeuren Freitag den 1ten Februar bestimmt.

Dieses wird nun mit nachstehenden Bemerkungen bekannt gegeben.

Zu diesen Sitzungen steht nicht nur den Eltern und Vormündern der Conscribirten, und jener Conscribirten, welche ein Interesse an diesen Verhandlungen haben, sondern auch dem Gesammtpublikum der Zutritt frei.

Die Verhandlungen selbst umfassen nicht nur die Bescheidung der von den Conscribirten gegen die Conscriptions-Behörden eingelegten Reclamationen, sondern auch die Revision und definitive Verbescheidung aller sonstigen Beschlüsse der Unterbehörden überhaupt, und es sind daher auch bei der ersten Conscriptions-Instanz etwa Zurückgestellte bei diesen Sitzungen betheiligt.

Die Sitzungen werden jeden Tag Vormittags präcis 9 Uhr ihren Anfang nehmen, und die diesseitigen Conscribirten haben deshalb, wenn sie derselben beiwohnen wollen, sich am 1ten Februar am Sitze der königl. Regierung zu Augsburg zu stellen.

Ottobeuren, den 7ten Jänner 1839.

Königlich Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

Bekanntmachung.

Aus nachbenannten Fürstl. Fugger. Fruchtkästen wird am Montag den 21ten d. Mts. Vormittags 8 Uhr im Wirthshaus zum Pflug dahier nachbezeichnetes Getreid meistbietend versteigert:

I. Vom Kasten zu Babenhausen.

400 Metzen	gute	Veesen.
140 »	schwache	
30 Schaff	gute	Gerste.
4 »	schwache	
50 Schaff	Haber.	

II. Vom Kasten zu Kettershausen.

50 Schaff	Haber	
13 »	gute	Gerste.
6 »	schwache	

III. Vom Kasten zu Heimertingen.

20 Schaff	gute	Gerste.
3 »	schwache	
50 Schaff	Haber	
50 »	Roggen.	

IV. Vom Kasten zu Pleß.

50 Schaff	Roggen
50 »	Haber.

Hiezu ladet Kaufliebhaber ein.

Babenhausen, den 14ten Jänner 1839.

Fürstlich Fugger'sches Rentamt.

Heichlinger, Rentamts-Kommissär.

Bekanntmachung.

Das gefertigte Rent- und Revierforst-Amt versteigert am Montag den 4ten Februar dieses Jahres Vormittags 9 Uhr im Wirthshause zum Adler zu Rettenbach nachbezeichnetes Holzmateriale aus der Forstwartei Rettenbach

4 Buchen-		Sägklötze.
83 Fichten-		
4 stehende Birnbäum,		
8 Klafter	Buchen-	Scheitholz.
89 »	Fichten-	
5 »	Buchen-	Stecken,
18 »	Fichten-	
50 Fichten-Stangen.		
4 Reißschläge.		

Wozu Kaufsliebhaber einladet.

Babenhausen, am 14ten Jänner 1839.

Fürstlich Fugger'sches Rentamt Revierforstamt Rettenbach.

Heichlinger, Rentamts-Kommissär. Sibranzki, Revierförster.

Lotto.

Schluß für die 325te Nürnberger Ziehung Dienstag den 22ten Jänner 1839.

Ottobeuren, den 17ten Jänner 1839.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Es sind 500 fl. zu 4 Procent verzinslich auf erste doppelte Versicherung, auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

Allerley.

Se. Maj. der König haben dem Rentbeamten Xaver Messerschmied zu Ottobeuern, in Anerkennung seiner vieljährigen mit Auszeichnung geleisteter Dienste, die goldene Ehrenmünze des Verdienstorden der bayer. Krone verliehen.

Nachrichten aus der Nähe des Würm- oder Starnberger-Sees melden, daß in der Nacht vom 24. auf 25. Dez. v. J. dieser gewöhnlich so ruhige See bei überdieß stiller Witterung so sehr zu stürmen und zu toben anfing, wie man ihn selbst bei dem stärksten Hochgewitter nie in solchem Grade aufgeregt sah. Die am Ufer befestigten Fischerkähne waren alle mit Wasser angefüllt. Dieses Toben dauerte von etwa 10 Uhr Nachts bis Morgens gegen 3 Uhr und man erinnert sich seit Menschengedenken keines ähnlichen Beispiels.

Die Errichtung der Irrenhäuser zu Indersdorf in Oberbayern und zu Irrsee in Schwaben soll nunmehr in der Art ausgesprochen seyn, daß in Indersdorf die heilbaren, und in Irrsee die unheilbare Irren beider Regierungsbezirke zusammengestoßen werden sollen. In Indersdorf soll die Wirth und Pflege den barmherzigen Schwestern übergeben werden.

Von der Günz, 6. Jan. In unserm Günz- und Donauthal hat sich ein Wolf eingeschlichen und soll bereits den HH. Jagsberechtigten viele Eingriffe gethan haben. Man wird sich bemühen, dem ungebetenen Gast sein Handwerk zu legen und sich durch seine Haut bezahlt machen, indem man dieselbe ausstopfen und in einem zoologischen Kabinet aufstellen will, und zwar — sobald man den Wolf hat.

In England und Irland hat das Volk das neue Jahr unter lauten Klagen angetreten. Die Armuth und Brodtheurung greift immer mehr um sich und die Getreideeinfuhr vom Auslande ist nur gering. In Irland gebricht es sogar an Kartoffeln. Man verlangt mit Ungestüm die Aufhebung der Korngesetze und will die Ausfuhr von Kartoffeln verboten haben. Die Friedensrichter wissen sich nicht mehr zu helfen, das Volk strömt in Schaaren herbei und will Brod haben.

In England scheint diesmal der Winter ganz ausbleiben zu wollen. Man geht dort ganz leicht gekleidet spazieren, und erfreuen sich der milden Frühlingsluft. In den Gärten stehen Erbsen und Bohnen in der schönsten Blüthe, und einge Gärten haben sogar schon frische grüne Erbsen, die sie im Freien gezogen, auf die Tafel gebracht.

Am 24. Dez. hatte man in Rom das seltene Schauspiel, Straßen und Dächer mit Schnee bedeckt zu sehen. Einen eigenen Eindruck machte es, Orangen, Zitronen und Rosen mitten im Schnee zu erblicken.

Der gegenwärtig mit bloßen Augen sichtbare, länglich runde Fleck mitten auf der Sonnenscheibe ist gegen 4000 geographische Meilen lang, etwa 2000 Meilen breit, und nach oben zu noch weiter, so daß 2 Erdkörper nebeneinander bequem durch diesen Trichter hindurchfallen können.

Der Mechanikus Schmidt zu Heidelberg, welcher vier Jahre in der Werkstätte des berühmten Hrn. v. Reichenbach war, betreibt schon seit Jahr und Tag eine Sägmühle durch Pferde, welche letztere so wenig Raum zu ihrer Bewegung brauchen, ohne dadurch an Kraft zu verlieren oder eine unbequeme Stellung zu haben, daß man sogar diese Einrichtung auf einem gewöhnlichen Eisenbahnwagen anbringen kann. Sein dieserwegen gemachter Vorschlag soll von der Eisenbahn-Direktion in Karlsruhe als richtig anerkannt worden seyn, und er den Auftrag erhalten haben, eine vollständige Zeichnung hierüber einzusenden, um, wenn nichts abzuändern ist, einen Wagen in wirklicher Größe auszuführen, und erstere ist bereits vor 5 Tagen abgegangen. Nach derselben gehen die Pferde im Schritt, während der Wagen, auf dem sie stehen, 8 Stunden Wegs in Einer Stunde zurücklegt, und so mit wird man auf der badischen Eisenbahn von Mannheim bis Basel kein Unglück von einer Dampfmaschine zu befürchten haben. —

Die »Rhein- und Moselzeitung« berichtet von einem, in der Nacht vom 28. auf den 29. v. M. zu Oberwesel in der dortigen St. Martinskirche durch eine Diebesbande verübten schändlichen Kirchendiebstahle. Ein silberner Opferkelch, ein Paar silberne Meßkändlein, 7 Alben, 5 Chorröcke, 3 Altartücher, ein Humeral ꝛc. wurden dem geweihten Orte entwendet. Der Raub geschah durch gewaltsamen Einbruch in die Kirche; nichts liessen die Diebe unberührt; bis jetzt sind sie aber noch nicht entdeckt. — Ferner berichtet dieselbe aus Remagee vom 30. Dez.: Heute Morgen gegen 9 Uhr hat sich in unserer Nähe ein Unglück ereignet. Dicht oberhalb unserer Stadt führt die Chaussee etwas bergan, und es vereinigt sich an dieser kleinen Anhöhe der Leinpfad mit der Straße. Der Fuhrmann Erbes von Kreuznach mit einem schwer beladenen Güterwagen, von Köln nach Mainz bestimmt, war eben an jener Stelle angekommen. Der Weg war ungemein glatt, und die Pferde nicht scharf genug beschlagen, so daß sie den Wagen nicht mehr zu halten vermochten; er glitt rückwärts von der Chaussee in den Leinpfad, und stürzte sammt den Pferden einen Abhang von wenigstens 80 Fuß hinab. Der Wagen und die Waare sind ganz zertrümmert und die Pferde todt; eines derselben wurde durch die Gewalt des Sturzes weit in den Rhein geschleudert.

Zwiesprache mit dem Echo.

Was folgt gar oft dem Schwur der ew'gen Treue?
Echo: — Reue.
Wem gleicht des Reichen unzugänglich Herz?
— Erz.
Was sey ein Vorbild uns, den Stürmen nicht zu weichen?
— Eichen.

Was kann gar oft den Weg zu Würden bahnen?
— Ahnen.

Was macht im Arm der Freundschaft froh nach mühevollem Streben?
— Reben.

Welches ist der giftigste Drache?
— Rache.

In welchem Stand hört man gar manches Wehe?
— Ehe.

Man sieht oft weniger auf das Verdienst als auf die Kleider!
— Leider!

Was wird aus uns — ob wir dem Crösus gleichen — Ob arm, von Gram gebückt zum Ziel wir schleichen?
— Leichen.

Was folgt hienieden oft der Freude nach?
— Ach!

Ach! die Klage verstumme. — Gedeihen lasse, o Vorsicht! für Bayerns Bewohner des Trefflichen Samen!
— Amen!

Nach einem Briefe aus Rom im »Courrier français" soll die Ernennung des Erzbischofes von Köln zum Kardinal ganz bestimmt seyn.

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 17. Jänner 1839.						Memmingen, den 2 Jänuber 1839.						Mindelheim, den 5. Jänner. 1839.					
	höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederste	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	19	47	17	—	15	—	18	52	17	43	16	38	19	1	17	11	15	48
Roggen.	13	—	12	45	12	30	12	53	12	25	11	56	12	4	11	36	11	13
Gerste.	—	—	—	—	—	—	13	41	12	35	11	28	10	50	10	16	10	—
Haber.	6	8	6	—	5	36	6	6	6	—	5	34	5	36	5	17	5	—

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 45 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 5 kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. 15 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	5	2
Roggen-Brod:	kr.	bl.
1 Pfund Laib kostet	3	—
2 Pfund Laib kostet	6	—

Fleisch-Taxe:

Das Pfund,	kr.	bl.
Mastochsenfleisch. . . .	10	4
Rindfleisch	8	4
Kalbfleisch	8	—
Schaaffleisch.	—	—
Schweinfleisch	11	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	bl.
Mundmehl oder Auszug	2	38	—
Semmelmehl . . .	2	20	2
Mittelmehl . . .	2	3	—
Nachmehl	—	20	—
Roggenmehl. . . .	2	56	—

Preise der nicht taxirten Viktualien:

Schmalz das Pfund 20 kr.
Butter „ „ 18 „
Seifen „ „ 20 „
Kerzen „ „ 25 „

Biersatz.
Winterbraunbier die Maas.
a. Ganterpr. 4 kr. — pf.
b. Schenkpr. 4 „ 2 „

Holz-Preise:
Hartes Holz, 7 fl. 15 kr.
Weiches „ 5 fl. 30 kr.
Gutes Pferdheu d. Ct. 48 kr.

8 Stück Eyer 8 kr.
Der Metzen Kartoffeln 24 kr.
Ein Pfd. Salz 4 kr. 1 pf.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Donnerstag 24. Jänner 1839.

Nro. 4.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Ohne Tugend und die aus ihr hervorgehende gegenseitige Achtung,
kann kein Freundschaftsbund von Dauer seyn.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg. 1839.

Nro. 1.

Bekanntmachungen. Betreff.: Die Bezüge der Distrikts-Schul-Inspektoren für die Visitation der teutschen Schulen. — Die Aufstellung von Agenten für die Nürnberger-Feuer Versicherungs-Gesellschaft. — Die Beschlagnahme der Druckschrift: »Die fortwährende Gefangenschaft des Erzbischofs von Cöln, beleuchtet von einem Protestanten. Straßburg, gedruckt bey G. Silbermann 1838.« — Die Eröffnung des Beschälwesens *pro* 1839. — Vorlagen für den Zeichnungs-Unterricht. — Bekanntmachung der kgl. General-Lotto-Administration. — Schrannen-Conspekt. — Beylage.

Bekanntmachung.

Da sich zu dem am 11ten September v. J. öffentlich ausgeschriebenen silbernen Becher Niemand gemeldet hat, so wird er hiemit als herrnloses Gut anerkannt, und hienach behandelt, und zu diesem Zwecke am 1ten Februar d. J. dahier öffentlich in der Gerichtskanzley versteigert werden.

Ottobeuren, am 14ten Jänner 1839.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Bekanntmachung.

Das gefertigte Rentamt versteigert nachbezeichnetes Stroh und Getreid aus dem Fürstlich Fuggerischen Zehentstadel zu Rettenbach, und zwar: Am Montag den 4ten Februar d. J. Nachmittags 2 Uhr im Wirthshaus zum Adler zu Rettenbach

56 Schaib Waitzen-Stroh,
4 Schober u. *circa* 90 Buscheln Roggen-Stroh,
37 » » » 350 » Veesen-Stroh,
10 Schober Gersten-Stroh,
48 » Haber-Stroh.

Am Mittwoch den 6ten Februar d. J. Vormittags 9 Uhr, im Wirthshaus zur Krone in Rettenbach

1 Schaff Waitzen,
circa 20 » Roggen,
700 Metzen Veesen gute,
140 » » schwache,
17 Schaff Gerste gute
2 » » schwache
100 » Haber.

Hiezu ladet Kaufsliebhaber ein.

Babenhausen, den 14ten Jänner 1839.

Fürstlich Fugger'sches Rentamt Rettenbach.

Heichlinger, Rentamts-Kommissär.

Theater-Anzeige.

Mit obrigkeitlicher Bewilligung wird von den

Theater-Freunden zu Rettenbach am 27ten Jänner, 2ten und 3ten Februar 1839 aufgeführt:

Genovefa,
oder
Die Leiden der Unschuld.
Schauspiel in 4 Aufzügen mit Gesang.
Dann folgt:
Der verliebte Advokat.
Lustspiel in einem Akt mit Gesang.
Anfang Nachmittag 3 Uhr.

Lotto.

Bei der 986ten Regensburger Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

58, 57, 3, 67, 27.

Schluß für die 1366te Münchener Ziehung Samstag den 2ten Februar 1839.

Ottobeuren, den 21ten Jänner 1839.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Bei Nepomuck Eberle, Kupferschmied in Ottobeuren sind zwei Windöfen von Blech zu verkaufen.

Verloren wurde:

Verflossenen Freitag vom Regglins bis nach Eggisried ein mit Silber beschlagener Ulmer Pfeiffenkopf sammt Rohr und silberner Kette. Verleger dieses Blattes sagt, an wen selbe gegen Belohnung abzugeben ist.

Allerley.

Aus Würzburg wird unterm 8. Jan. geschrieben: Eine für diese Jahreszeit ganz ungewöhnliche Witterung war in der jüngsten Nacht dadurch besonders bemerkenswerth, daß sich zwischen heftigen Sturm und Regen Donner und Blitz einmischten. [Aehnliches berichtete man dieser Tage aus Düsseldorf, aus Hamburg, Magdeburg und anderen norddeutschen Städten. In Aschersleben schlug am 3. Januar der Blitz in den Thurm der St. Stephanskirche ein, ohne zu zünden.] — Aus Kissingen meldet man, daß während der jüngsten Stürme durch die anhaltenden Regen der Saalefluß auf allen Seiten seine Ufer überschritt, Wege und Stege unbetretbar machte, und so hoch stieg, daß er die neuerbaute Brücke bei Kissingen überfluthete und allen Verkehr in dem Bezirke unterbrach. — Ferner schreibt man aus Schondorf im Württembergischen vom 8. Jan.: Heute Nacht hatten wir ein vollständiges Gewitter. Um 12 Uhr brach dasselbe mit einem entsetzlichen Sturme aus; es war von einem helleuchtenden, ziemlich schnell aufeinander folgenden, Blitzen begleitet, auf welche, zum Theil sogleich, ein kräftiger Donner folgte. Der Thermometer stand während des Gewitters auf 1,5° R., der Barometer auf 2 — Gegen Alpeck und Ulm hin wüthete der Sturm mit Gewitter sehr stark. Der Michelsberg [b Ulm] schien von den unausgesetzten Blitzen ga in Feuer zu stehen. Auch Stuttgart und die ganze Umgegend hat ein furchtbarer Sturm heimgesucht. Die größten Bäume wurden entwurzelt, ein Postwagen mit sammt seinen Pferden in den Graben geworfen, Dächer fast ganz abgedeckt, und sonst Unglück aller Art angerichtet. In der Nacht vom 7. d. M. donnerte und blitzte es so heftig, daß man sich mitten in den Sommer versetzt glaubte. Thermometer und Barometer wechselten unaufhörlich. Man erwartet vom Bodensee schlimme Nachrichten.

Aus allen Theilen Englands, aus Schottland und aus Irland laufen fortwährend traurige Berichte über die Wirkung der letzten Stürme (vom 6. bis 8) ein. Bei Liverpool sind ausser der Pennsylvania noch ein anderes New-Yorker Paketboot, der St. Andrew, und ein großes britisches Schiff, der Lockwoods, gescheitert. Als das Rettungsboot anlangte, war die Mannschaft der Pennsylvania starr vor Kälte, da sie die ganze Nacht und den Morgen über im Takelwerk (der Kiel war schon unter Wasser) von den Wogen überschüttet worden war. Der Kapitän wurde durch eine Welle in den Abgrund gerissen. Ausser ihm ertranken noch 4 Personen; 26 wurden gerettet. Das Wrack des Lockwoods bot noch ein traurigeres Schauspiel, als die Pennsylvania. Er hatte ausser der Mannschaft 85 Passagiere an Bord. Als das Dampf-Bugsirboot Victoria zur Rettung herbeikam, fanden sich auf dem Verdeck 30 Leichname, und in den Kajüten ungefähr eben so viele, welche ertrunken oder erfroren waren.

Die Ueberlebenden, 32 an der Zahl, wurden alle gerettet, bis auf 2, einen Mann und seine Frau. Die Frau lag im Sterben, und der Mann weigerte sich, trotz den erstlichen Aufforderungen der Dampfboot-Mannschaft, sie zu verlassen. Unter den Geretteten waren mehrere ganz kleine Kinder, deren Eltern umgekommen waren. Großes Lob verdient der Kapitän und die Mannschaft der Victoria, durch deren Muth und Menschenfreundlichkeit am 7. und 8. nicht weniger als 104 Personen vom Tode errettet wurden. Im Ganzen betrug in der Gegend von Liverpool zur See und am Lande die Zahl der Umgekommenen fast 100, und der Werth des zu Grunde gerichteten Besitzthums eine Million Pfund Sterling.

Aus den Gegenden des Spessart und der Rhön laufen zum Theil betrübte Nachrichten über die seit mehreren Tagen herrschenden Stürme ein. Besonders ist es der Sinngrund, wo sie in den oft kaum einen Büchsen- oder Flintenschuß breiten Thalengen und auf den mit Hochwald bedeckten Gebirgen, dort an Wohnungen und Stallungen durch Einsturz von Schornsteine, Abdeckung von Dächern und Zertrümmerung von Fenstern, hier durch Entwurzelung und Beschädigung der schönsten und kräftigsten Bäume nicht unbedeutenden Schaden verursachte. Durch die anhaltenden Regen waren der Sinnfluß und die zu seinem Gebiet gehörenden Bäche bedeutend angeschwollen und hatten hie und da ihre Ufer überschritten, während Wald- und Gießbäche der Wintersaat vielen Nachtheil brachten. In vielen Kellern z. B. in dem kurhess. Dorfe Altengronau stand das Wasser sehr hoch. Auf dem höchsten Gebirge wurde wie in Würzburg während der Sturmnächte ein ungemein rascher Temperaturwechsel beobachtet. Möge Gott jene Gebirgs- und Thalbewohner vor Feuersgefahr bewahren, da sonst bei dem häufigen Mangel an Feuerspritzen ganze Dörfer in kurzer Zeit ein Raub der Flammen werden könnten!

Aus Lapalisse (Frankreich) wird geschrieben, daß in der dortigen Gegend sich die Wölfe auf eine furchtbare Weise vermehren, und selbst bis in die Häuser dringen. Ein Wolf, der auf einem vor einem Bauernhause aufgethürmten Misthaufen Nahrung suchte, richtete sich, vermuthlich durch das Geschrei eines Huhnes im Hause aufmerksam gemacht, auf, und lehnte sich mit den Vorderpfoten ans Fenster, als dieses plötzlich nachgab, und das plumpe Thier in die Stube stürzte, in welcher ein Ackersmann und seine Frau eben im besten Schlafe lagen. Bei dem Geräusche, das der Fall des Thieres verursachte, erwachten unsere Landleute, und sahen sich verwundert nach der Ursache dieser unangenehmen Störung um. Als sie jedoch die Augen des Thieres im Dunkeln funkeln sahen, glaubten sie, es sey der Gottseibeiuns, und steckten voll Angst die Köpfe unter die Bettdecke. Der Wolf versuchte, sich durch das Fenster wieder ins Freie zu schaffen, was ihm jedoch nicht gelang, da das Zimmer tiefer liegt, als die Straße, und das Fenster hoch vom Boden der Stube angebracht ist. Da der Wolf bemerkte, daß alle seine Anstrengungen, seine Freiheit wieder zu gewinnen, vergeblich seyen, legte er sich in eine Ecke des Zimmers nieder, und regte sich nicht mehr. Man denke sich das Erstaunen der Landleute, als diese beim Anbruche des Tages einen ungeheuren Wolf in ihrer Stube erblickten. Sie verloren jedoch den Kopf nicht, schlichen so leise als möglich aus dem Zimmer, verrammelten Thüre und Fenster, und riefen ihre Nachbarn, welche mit Flinten, Heu- und Mistgabeln bewaffnet herankamen, das Haus umstellten, und das Unthier ohne Mühe und ohne daß es einen Versuch, sich zu vertheidigen gemacht hätte, tödteten.

Im „Anzeiger der Deutschen" erhebt sich plötzlich eine Stimme gegen den Gebrauch der Stahlfedern, namentlich bei Schriften, welche für längere Zeit, für mehrere Menschenalter aufbewahrt werden sollen; die von ihnen ausgehende, dem Papier gleichsam nur leise angehauchte Schrift, ist, nach jener Stimme, in wenig Jahren so verbleicht, daß Namen und Zahlen gar nicht mehr zu errathen seyn werden; mithin müßte bei allen Urkunden und Dokumenten die Stahlfeder ausser Gebrauch bleiben.

Ein Dorfschmied im Hannöverschen, Namens Gieselmann, der mehr kann, als eine Pflugschar verfertigen, hat für die Artillerie drei wichtige Erfindungen gemacht. Er hat eine Kugel-

presse erfunden, die in 5 Minuten 800 Kugeln liefert, ein Kanonenschloß, das so gearbeitet ist, daß keine Nässe das Zündloch treffen kann, und endlich 6 Pfünder Kanone aus Eisen geschmiedet, die vollkommen gelungen ist. Das Kriegsministerium hat ihn der besondern königlichen Gnade empfohlen und es kann nicht fehlen, daß er bald ein gemachter Mann seyn wird.

Buchstaben-Räthsel.

Vier Laute nur, zwei Sylben zwar
Bedeute ich, was früher war.
Verkehrt bin ich des Jägers Beute,
Verkehrt meiner Hälften Zweite;
So bin ich, was der Held erwirbt,
Wenn kämpfend er in Schlachten stirbt:
Freund, ohne letztren Laut — o nimm dich wohl in acht,
Ich bin, was höchst beglückt, und oft höchst elend macht.
Setz' eins nach zwei nur in die Mitte hin,
Dann zähl nach Tausenden, wie groß ich bin.
Mit beiden Mittlern ruf dem Freund, daß verweile
Und — ohne dich zu seh'n — ja nicht vorübereile.
Laß eins hinweg, verdopple vier,
Dann thu, was ich befehle, dir,

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 24. Jänner 1839.						Memmingen, den 15 Jänuber 1839.						Mindelheim, den 12. Jänner. 1839.					
	höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederste	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	17	57	16	31	15	9	18	49	17	31	16	6	19	6	16	55	15	45
Roggen.	13	—	12	50	12	5	12	32	12	8	12	—	12	23	11	54	11	33
Gerste.	—	—	—	—	—	—	13	7	12	37	11	16	11	13	10	38	9	57
Haber.	6	22	6	3	5	41	6	12	6	1	5	31	5	42	5	26	5	8

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. 5 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 3 kr.
Abschlag: Kern — fl. 29 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	5	2
Roggen-Brod:	kr.	bl.
1 Pfund Laib kostet	3	—
2 Pfund Laib kostet	6	—

Fleisch-Taxe:

Das Pfund,	kr.	hl.
Mastochsenfleisch. . . .	10	4
Rindfleisch	8	4
Kalbfleisch	8	—
Schaafsfleisch.	—	—
Schweinfleisch	11	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	2	38	—
Semmelmehl . . .	2	20	2
Mittelmehl . . .	2	3	—
Nachmehl	—	20	—
Roggenmehl. . . .	2	56	—

Preise der nicht taxirten Viktualien:

Schmalz das Pfund 20 kr.
Butter „ „ 18 „
Seifen „ „ 20 „
Kerzen „ „ 25 „

Biersatz.
Winterbraunbier die Maas.
a. Ganterpr. 4 kr. — pf.
b. Schenkpr. 4 „ 2 „

Holz-Preise:
Hartes Holz, 7 fl. 15 kr.
Weiches „ 5 fl. 30 kr.
Gutes Pferdheu d. Ct. 48 kr.

8 Stück Eyer 8 kr.
Der Metzen Kartoffeln 24 kr.
Ein Pfd. Salz 4 kr. 1 pf.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Donnerstag 31. Jänner 1839.

Nro. 5.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Sinnspruch.

Ihr könnt mit Gewalt und List
Der Vernunft auf kurze Frist
Vielleicht die Geburt versagen;
Doch wenn sie geboren ist,
Sie nicht hemmen und nicht zerschlagen.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg. 1839.

Nro. 3.

Bekanntmachungen. Betreff: Das Hof- und Staats-Handbuch für 1839. — Die Aufstellung der Prüfungs-Kommissäre für die Schul-Lehrlinge des *II.* und *III.* Jahres. — Die Beschlagnahme der Druckschrift: »Schweizer Skizzen vom Verfasser des Deutschen in Paris, des deutschen Studenten ꝛc. Leipzig in Verlag des Joh. Friedr. Hartknoch 1838.« — Das Abaichen und das richtige Maas der gläsernen Trinkgeschirre. — Die Prüfung der Bau-Handwerker *pro* 1838. — Die Prüfung über die Befähigung für Steinhauer- Maurer- und Zimmer-Meister-Concessionen *pro* 1839. — Den definitiven Satz für das braune Winterbier im Sudjahre 1838/39, und die Umänderung der bisher bestandenen Distrikte. — Die Einführung der Binnen-Controlle resp. die Bildung der Binnen-Controll-Bezirke von Controll-Behörden. — Uebersicht der Normalpreise bei sämmtlichen kgl. Rentämtern des Regierungs-Bezirkes von Schwaben und Neuburg für das Jahr 1838/39. — Die Erledigung des Kaplanei-Beneffiziums in Mywiler. — Edictalladung des kgl. Appellationsgerichts. — Bekanntmachung des bischöflichen Ordinariats Augsburg. — Die von Privat-Patronen, städtischen Behörden oder Gemeinden einzureichenden Präsentationen auf Pfarrstellen und niedern Kirchendienste. — Die Vorlage der Tagbücher der kgl. Dekanate über Einnahmen und Ausgaben *pro* 1837/38. — Dienstes-Nachrichten.

Bekanntmachung.

Das Thomas Merckische Baurengut zu Hammersberg wird mit Vorbehalt der obervormundschaftlichen *Ratification* am Mittwoch den 20ten Februar, Vormittags von 9. bis 12. Uhr im Orte, Hammersberg im Wege öffentlicher Versteigerung an den Meistbiethenden verkauft, wozu Kaufsliebhaber, von denen auswärtige sich mit den erforderlichen Zeugnißen zu versehen haben, eingeladen werden.

Dieses zum königl. Rentamt dahier mit Kauf- Tausch- und Erbrecht als Herrengut bestandbare Baurengut, beim Bener genannt, besteht in einem Wohnhaus, mit Nebengebäude und Wurzgärtchen, einem Grasgarten und Priel von 2 Tagwerk 92 Dezimalen, dann 36 Tagwerk 42 Dezimalen Aeckern, 22 Tagwerk 56 Dezimalen Wiesen, 1 Tagwerk 90 Dezimalen Wald, 12 Tagwerk 60 Dezim., theils Waldgrund, Viehwaide und Oedung, und 18 Tagwerk 92 Dezimalen Gemeindetheile.

Die Kaufsbedingungen werden am Versteigerungs-Tage bekannt gegeben.

Auch das vorhandene Vieh, und die sämmtliche Haus- und Baumanns-Fahrnisse, so wie auch männliche und weibliche Kleidungsstücke werden im Versteigerungswege, jedoch nur gegen sogleich erfolgende baare Bezahlung versteigert;

Mit dem Verkaufe der Mobiliarschaft wird sogleich nach der Anwesensversteigerung, sohin noch am obigen Terminstag begonnen, und mit demselben an den nächst folgenden Tagen fortgesetzt.

Ottobeuren, am 25ten Januar 1839.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Lotto.

Bei der 325ten Nürnberger Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

41, 39, 16, 11, 63.

Schluß für die 1366te Münchener Ziehung Samstag den 2ten Februar 1839.

Ottobeuren, den 31ten Jänner 1839.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Kapitals Ausleihung.

Es sind 700 fl. Stiftungskapital gegen erste Versicherung und vierprozentige Verzinsung auszuleihen. Wo, sagt der Verleger dieses Blattes.

Kapitals-Gesuch.

Es werden 2500 fl. zu 3 1/2 Procent verzinslich, auf erste doppelte Versicherung aufzunehmen gesucht. Von wem? sagt Verleger dieses Blattes.

Allerley.

München. Der Schematismus des Erzbisthums München-Freising enthält folgende erfreuliche Nachricht: »Se. Maj. von der Wichtigkeit der Missionen zur Verbreitung des katholischen Glaubens in fremden Welttheilen überzeugt, haben nunmehr, vermöge allerhöchsten Rescriptes vom 17ten Juli allergnädigst zu genehmigen und zu verordnen geruht, daß im Königreiche Bayern sich, nach dem Muster der Leopoldinen-Stiftung in Oesterreich ein Verein zum Zwecke der Unterstützung der Missionen in Asien und Nordamerika bilde, dessen freiwillig beitretende Mitglieder sich zu einer wochentlichen Gabe von Einem Kreuzer verbindlich machen. Dieser Verein, »Ludwigs-Missions-Verein« genannt, steht unter der allerhöchsten Protektion Sr. Majestät des Königs, und wird unter der Vorstandschaft eines Hochw. Herrn Erzbischofs von München-Freising, von einer in München bestehenden Central-Direktion aus geistlichen und weltlichen Mitgliedern, unter Mitwirkung aller Hochw. Ordinariate des Reichs nach den von Sr. Königl. Majestät genehmigten Vereins-Statuten geleitet, welche theils nach Allerhöchst gegebenen Direktiven, theils nach den Regeln der erwähnten Leopoldinen-Stiftung verfaßt sind, und den Wirkungskreis genannter Direktion, so wie die Art und Weise der Verbreitung dieses Vereines und der Einsammlung der Beiträge ꝛc. enthalten, und zu dem Ende sämmtlichen Hochw. Ordinariaten zur gefälligen Mittheilung an ihren Diöcesan-Clerus, und zur weitern Verbreitung unter dem Volke in gedruckten Exemplaren werden zugeschlossen werden.« Diese Allerhöchste Genehmigung ist in unsern controversen Zeiten ein neuer Beweis von den wahren religiösen Gesinnungen unsers allgeliebten Königs. Das Gebet aber aller jener, welchen durch diese Hülfe das Evangelium verkündet wird, wird ihm auch den Segen des Himmels und zeitliches Wohlseyn erflehen! —

Es soll nun bestimmt seyn, daß die München-Augsburger Eisenbahn am 1. Juni d. J. eröffnet wird, indem man mit der Locomotive bis nach Maisach, von da über das Haspelmoos mit Omnibus bis nach Hengensperg, und von hier wieder mit der Locomotive nach Augsburg fährt.

Augsburg, 23. Jan. Vorgestern wüthete hier Tag und Nacht Sturm von West des *III.* Grades, mit Schnee und Regen begleitet. Der Barometer fiel am 20. Nachts 9 Uhr bis dahin am 21. um 4 Linien. Der Erdbebenmesser oscillirte am 21. von früh 6 1/4 Uhr an den ganzen Tag und Nacht um 4 Linien vom Mittelpunkt an auf der geraden Linie nach Süden, ohne den Mittelpunkt zu überschreiten, welches bemerkenswerth ist. — Die positive Elektricität war am 21. um 6 1/4

früh 7 Grad, wurde aber um halb 9 Uhr darauf plötzlich Null, und blieb so bis am 22. Mittags. Aus den entfernten, besonders südlichern Gegenden wird man traurige Ereignisse vernehmen.

In den acht Stadtbezirken in Paris sind jetzt 11,000 Arme auf der Almosenliste eingeschrieben.

Die Geschichte, daß es im Monde Menschen, oder wenigstens dem Menschen ähnliche Geschöpfe gäbe, fängt in London wieder zu spucken an. Ein Hr. Hogsin will mittelst eines von ihm erfundenen Telescops, verbunden mit der Sideral-Lampe und dem Gas-Mikroscop, einen ziemlichen Theil der Mond-Gewässer dergestalt vergrössert haben, daß er nicht nur Fahrzeuge entdeckte, sondern auch die Mond-Menschen darauf gesehen. Er behauptet, die Schiffe glichen großen Tonnen, und man sehe deutlich von Zeit zu Zeit Geschöpfe herausgucken, welche die Gestalt von Menschenköpfen hätten, und alle dicken Rauch von sich bliesen. Er hält sie für leidenschaftliche Cigarren-Raucher! Nun, einen blauen Dunst mögen sie mittelst Hrn. Hogsins Gläser jedenfalls machen. Noch behauptet dieser Vielseher, auch Wallfische existirten im Mond-Ocean. Er und seine Frau und sein Sohn hätten am 1. Dezember in der Nacht um 1 Uhr 14 Stück sehr langsam herumschwimmen sehen.

Die Weiber-Verkäufe in England mehren sich auf eine furchtbare Art, und natürlich fallen die Preise in dem Maße, als die Concurrenz der Verkäufer sich mehrt. Vor Kurzem verkaufte ein Mann zu Komstone seine Frau für einen Shilling. Die Unglückliche blieb mehrere Stunden auf dem Marktplatz aufgestellt mit dem Strick um den Hals, ohne einen Käufer zu finden.

Vom Neckar. Die Nacht vom 19. auf den 20. Jänner brachte uns bei furchtbarem Sturme eine solche Masse von Schnee, daß er sich auf den Höhen des Odenwaldes an verschiedenen Stellen zu 8 Fuß anhäufte. — Der Heidelberg-Würzburger Eilwagen mußte fünfmal von den in den Nähen liegenden Gemeinden herausgegraben werden, um es möglich zu machen, daß er eine Wegstrecke von 4 Stunden in 10 zurücklegen konnte.

In Smyrna (Kleinasien) lag der Schnee am 20. Dezember einen Fuß hoch in den Strassen, welches in jenem Klima unerhört ist.

Eine Dienstmagd zu Kleinlosau, Ldgs. Pottenstein in Oberfranken, gebar in der Nacht vom 17. auf den 18. Jänner heimlich ein Kind und vergrub selbes sogleich nach der Geburt neben dem Haus in einen Schneehaufen, damit es erfrieren sollte; das Stöhnen und Winseln des Kindes aber wurde von den Nachbarsleuten gehört und dasselbe noch zeitig genug gerettet.

Der alte Fürst von Udeipur in Ostindien ist im August 1838 gestorben, und man hat mit seinem Leichname acht von seinen Frauen verbrannt.

Am 20. d. wurde in Kempten das 8jährige Söhnchen Joseph der Handelsfrau Wittwe Bail mit einem Schlitten überfahren; — das unglückliche Kind war in wenigen Stunden das Opfer dieser unverzeihlichen Unvorsichtigkeit.

Es wird nach dem Befehle Sr. Majestät des Königs in dem Lustschlosse Schleißheim auch eine Sammlung der bayerischen Fürstenbilder aufgestellt. Zu Ergänzung der Lücken ergieng an alle Ttl. Pfarrer, Schullehrer, Beamte und Privaten die Aufforderung, die sich etwa vorfindlichen Abbildungen, Gemälde und plastischen Vorstellungen bayerischer Regenten oder ihrer Familie, die öfter in alten Klöstern, Pfarrhöfen ꝛc. bewahrt wurden, anzuzeigen, um ermessen zu können, wo und wie Beiträge zu Ergänzung der Reihenfolge der bayerischen Regenten zu hoffen seyen.

Merkwürdig ist die strenge Kälte, von welcher in diesem Jahre Afrika heimgesucht wird: in Maskara lag der Schnee am 6. Dezember einen halben Zoll auf den Terrassen, und in Ain-Maideh, so wie auf der ganzen Bergkette von Dschebbel el-Tschammar (Eselsgebirge) fror es so stark, daß einzelne Gewässer mit einer dünnen Eisschichte bedeckt waren.

Schweizer Blätter schreiben: »Viel Aufsehen macht in einigen Gegenden des Kantons Bern das Treiben der Methodisten. Das öffentliche Aergerniß und der Unfrieden in den Familien, den sie verursachen, hat die Erbitterung des Volkes so gereizt, daß sich die Regierung mit der Sache wird beschäftigen müssen. In den katholischen Freibergen, wo sie angefangen haben, Proselyten zu machen, versammeln sich die jungen Leute mehrerer Dörfer, um ihre nächtlichen Zusammenkünfte zu stören. Die Lausaner Zeitung meldet, es sey deshalb eine Compagnie auf das Piket gestellt worden.«

In einem Modebericht aus Paris heißt es: »Die Richtung, welche die Langeweile der männ-

lichen Geckenwelt hinsichtlich des Kopfputzes nimmt, ist eine betrübende Erscheinung. Es gibt bereits Elegants, welche wieder, wie ihre Großväter, eine volle Stunde unter den Händen des Friseurs zubringen, und zwar, um sich verunstalten zu lassen; denn das lange, glattgestrichene und in Locken geschlagene Haar steht nur sehr wenig Gesichtern gut.

Die gelehrte Frau im schmutzigen Hause.

Frau Witzig reißt dem armen Flederwische
Die Kiele stolz zu Skribeleien aus,
O nähm' sie ihn! und kehrte Stühl und Tische,
Und fegte, eh' sie schrieb; ihr Haus!!

Wie Schade, wenn ihr Werk: »Das Kind der Liebe;«
Vom Spinnenkoth nicht unbesudelt bliebe!!

Räthsel.

Ich wohne in der schlechtesten Bauernhütte, und glänze allzeit in den reichsten Palästen, die ermüdeten Augen der größten Eroberer suchen in meinen düstern Schlupfwinkeln eine sanfte Ruhe. Ich bin ein Zeuge aller Liebesgeheimnisse, ich sehe das Ende der Schicksale der Menschen, und der Stolz, der in meinem Busen dem Tod trotzet, läßt hier das Hirngespinnst des eiteln Gepränges fahren.

[Auflösung des Buchstaben-Räthsels in Nro. 4.: Eher, Rehe, Ehre, Ehe, Heer, He, Herr.]

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 31. Jänner 1839.						Memmingen, den 22. Jänner 1839.						Mindelheim, den 12. Jänner. 1839.					
	höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederste	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	19	56	18	26	16	33	19	2	17	35	15	51	19	6	16	55	15	45
Roggen.	13	7	12	52	11	30	12	51	12	13	11	52	12	23	11	54	11	33
Gerste.	11	—	9	30	9	30	13	39	13	2	11	58	11	13	10	38	9	57
Haber.	6	17	6	—	6	—	6	29	6	7	5	55	5	42	5	26	5	8

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern 1 fl. 55 kr. Roggen — fl. 2 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 3 kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	5	1
Roggen-Brod:	kr.	bl.
1 Pfund Laib kostet	3	—
2 Pfund Laib kostet	6	—

Fleisch-Taxe:

Das Pfund,	kr.	bl.
Mastochsenfleisch	10	4
Rindfleisch	8	4
Kalbfleisch	8	—
Schaafsleisch	—	—
Schweinfleisch	11	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	bl.
Mundmehl oder Auszug	3	21	—
Semmelmehl	2	41	—
Mittelmehl	2	1	—
Nachmehl	—	40	—
Roggenmehl	1	55	—

Preise der nicht taxirten Viktualien:

Schmalz das Pfund	20 kr.	Biersatz.		Holz-Preise:		8 Stück Eyer	8 kr.
Butter „	„ 18 „	Winterbraunbier die Maas:		Hartes Holz	7 fl. 15 kr.	Der Metzen Kar-	
Seifen „	„ 20 „	a. Ganterpr.	4 kr. 2 pf.	Weiches „	5 fl. 30 kr.	toffeln	24 kr.
Kerzen „	„ 25 „	b. Schenkpr.	5 „ — „	Gutes Pferdheu d. Ct.	48 kr.	Ein Pfd. Salz	4 kr. 1 pf.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Donnerstag 7. Februar 1839.

Nro. 6.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Das wahre Glück.

Man rühmt hienieden, wie ich sehe,
Bald Freundschaft, bald die Lieb' und bald Ehe,
Uns Menschen als beglückend an,
Obgleich uns keine von den dreien
Allein ganz glücklich machen kann.
Nur der darf sich des wahren Glückes freuen,
Bei welchem sich Geliebte, Frau und Freund
In einerlei Person vereint.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg. 1839.

Nro. 4.

Bekanntmachungen. Betreff: Die Urlaubs-Bewilligungen für Pfarrer beider Confessionen. — Die Prüfung der Apotheker-Lehrlinge für das Absolutorium der lateinischen Schule. — Die Beschlagnahme der Druckschrift: »Festgeschenk zum Jahreswechsel 1839 seinen christlichen Glaubensgenossen gewidmet von Justus Heinrich Nolte, Büchsenmacher.« — Die Einführung von Sparöfen bei dem Landvolke zum Zwecke der Holzersparung. — Die Erledigung der Pfarrei Mindelaltheim. — Die Aushändigung des kgl. griechischen Denkzeichens an ehemalige k. griechische Freiwillige. — Die Erledigung der Pfarrei Obersulzbach, im Dekanate Leutershausen. — Die Erledigung der Pfarrei Schönbrunn. — Dienstes-Nachrichten. — Extra-Beilage. — Die Herstellung eines historisch-topographischen Lexikons von Bayern, *resp.* das Verfahren bei dessen Anfertigung.

Ediktalladung.

Georg Fischer, Bauer von Hochholz, hat sich zahlungsunfähig erklärt und dem Gantverfahren unterworfen.

Die gesetzlichen Ediktstage werden demnach zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

1.) Zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf Mittwoch den 20ten dieß Monats, Vormittags 9 Uhr;
2.) zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf Mittwoch den 6ten März 1839 Vormittags 9 Uhr;
3.) zur Schluß-Verhandlung, und zwar:
   a. zur Replick auf Mittwoch den 13ten März 1839, und
   b. zur Duplick auf Mittwoch den 20ten März 1839, jedesmal Vormittags 9 Uhr.

Die dem Gerichte bekannten und unbekannten Gläubiger werden hiezu unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Ediktstage den Ausschluß der ganzen Forderung, an den übrigen Ediktstagen aber den Ausschluß des Gläubigers mit den übrigen Rechtsansprüchen zur Folge haben werde.

Alle diejenigen, welche vom Gantirer Eigenthumsgegenstände besitzen, wovon sie nicht vor der Einleitung des Gantverfahrens unbeschränkte Eigenthümer geworden sind, haben dieselben unter dem Vorbehalte ihrer Rechte bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes bei Gericht zu übergeben.

Die Gantmasse ist bereits durch einen vorausgegangenen Exekutiv-Prozeß und Verkauf des Georg Fischerschen Anwesens schon gebildet und beträgt 2002 fl. 3 kr.

Der Gerichts bekannte Passivstand dagegen beträgt 3262 fl. 29 kr.

Ottobeuren, am 6ten Februar 1839.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Bekanntmachung.

Die hiesigen Metzger haben für den kommenden Monat Februar folgende Fleischpreise bestimmt:

1.)	Mostochsenfleisch das Pfund . .	10 1/2	kr.
2.)	Schmalfleisch » » . .	8 1/2	»
3.)	Kalbfleisch » » . .	8	»
4.)	Schweinfleisch » » . .	11	»

was hiemit bekannt gemacht wird.

Ottobeuren, am 31ten Jänner 1839.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Lotto.

Bei der 1366ten Münchener Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

48, 8, 85, 58, 1.

Schluß für die 987te Regensburger Ziehung Dienstag den 12ten Februar 1839.

Ottobeuren, den 7ten Februar 1839.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

1200 fl. sind auf erste doppelte Versicherung, zu 4 Procent verzinslich auszuleihen. Wo? sagt der Verleger dieses Blattes.

700 fl. werden auf erste, doppelte Versicherung, zu 4 Procent verzinslich, aufzunehmen gesucht. 8000 fl. werden auf erste doppelte Versicherung zu 4 Procent verzinslich aufzunehmen gesucht. Von Wem? sagt Verleger dieses Blattes.

Verloren wurde:

Donnerstag den 31ten Jänner vom Maurer-Meist Wiest bis zu den Krautsträngen unter dem Armenhaus, ein schwarzer, runder Filzhut und ein gewirkter Handschuh. Verleger dieses Blattes sagt, an wen diese Gegenstände abzugeben sind.

Geburts-, Sterb-, und Trauungs-Anzeigen.

In der Pfarrey zu Ottobeuren.

Geboren: Den 1. Jänner, Joh. Nepomuck, Hyginus, uneheliches Kind von Ottobeuren. — Den 8. Jänner, Hermann, Georg, Aloys, d. V.: Anton Petrich, Drechsler-Meister von Ottobeuren. — Den 12. Jänner, Maria, Magdalena, Theckla, d. V.: Georg Bergmiller, Müller-Meister von Eheim. — Den 16. Jänner, Maria, Carolina, Prica, d. V.: Nikolaus Adelwarth, Schneider-Meister von Ottobeuren. — Den 19. Jänner, Sebastian, Anselm, d. V.: Johann, Bernard Reich, Schneider-Meister von Ottobeuren. — Den 21. Jänner, Maria, Genovefa, Agnes, Meinrada, d. V.: Joseph Lieb, Schlosser-Meister von Ottobeuren. — Den 25. Jänner, Maria, Monica, Lucia, d. V.: Johannes Mayer, Schuhmacher von Brüchlins.

Gestorben: Den 4. Jänner, Maria, Anna Kraus geborne Fröhlich, Bäurin von Eheim, 31 Jahre, 9 Monate alt, an Auszehrung. — Den 6. Jänner, Thomas Merk, Bauer von Halbersberg, 40 Jahre 3 Monate alt, durch Selbstmord. — Den 7. Jänner, Joh. Baptist, Joseph, Kind des Söldners Joseph Petrich von Stephansried, 4 Monate, 8 Täge alt, an Schwäche. — Den 12. Jänner, Maximilian, Theodor, Kind des Müller-Meisters Johann Georg Stiefenhofer von Ottobeuren, 10 Wochen alt, an Abzehrung. — Den 16. Jänner, Walburga Menhild, Schuhmacherin von Hofs, 66 Jahre alt, an Auszehrung. — Den 20. Jänner, Jakob Weitenauer, Strumpfstricker von Ottobeuren, 58 Jahre, 6 Monate alt, an Abzehrung. — Den 20. Jänner, Michael Hölzle, Schäfer von Brüchlins, 42 Jahre, 5 Monate, 16 Täge alt, an Wassersucht. — Den 23. Jänner, Franz Xaver, Kind des Söldners Joseph Schmidutz von Reuthen, 7 Wochen, 2 Täge alt, an Abzehrung.

Getraut: Den 7. Jänner, Franz Xaver Fürst, Wittmer und Weber-Meister mit der Jungfrau Maria, Antonia Tränkle von Ottobeuren. — Den 21. Jänner, der Jüngling Lorenz Rothärmel, Strumpfwirker von Ottobeuren, mit Maria, Anna Lederle von Nassenbeuren. — Den 28. Jänner,

der Jüngling Joseph Willer, Baurensohn von Reuthen mit der Jungfrau Magdalena Maugg Oehlmüllers Tochter von Eldern.

Allerley.

München. Ueberall, in allen Gesellschaften herrscht Freude und Heiterkeit; der Scherz macht seine Herrschaft geltend, und Tanz und Vergnügungen reichen sich die Hände. Die Herzen öffnen sich, so sagt man, wenn die fröhlichen Töne der Musik erklingen, — mögen aber auch in allen Herzen die Saiten des Mitleides und des Erbarmens gegen unsere leidenden Mitbrüder anschlagen, und die Freude und das Vergnügen werden doppelt süß seyn. In den früheren Jahren wurde von so vielen Gesellschaften, wenn diese einen Ball oder sonst eine Unterhaltung im Laufe des Carnevals veranstalteten, auch einmal für die Armen gesammelt; — der Winter ist hart — und gar viele gibt es der Dürftigen; jener schöne Gebrauch wird gewiß auch heuer wieder nicht ganz ausser Acht gelassen werden.

Maskenbilder aus dem Leben.

Der Mann einer berühmten Tänzerin wollte sich den Spaß machen, seine auf dem Ball befindliche Frau maskirt und unerkannt zu beobachten. Er wählte die Maske eines Satans. Als er eintritt, tanzt sie eben mit dem Gegenstand seiner gerechten Eifersucht. Er verfolgt sie auf allen Schritten mit sichtbarer Aufmerksamkeit. Man macht ihr endlich die scheußliche Begleitung bemerklich. »O!« sagte sie, »das ist ja nur ein stummer Teufel, der verräth keine Anlage zur Verführung.« Und der dumme Teufel fand es, um sich nicht zu verrathen, gerathener, sich wieder zu entfernen.

Als sich Fräulein Y. bei ihrer Marchande des Modes erkundigte, was sie wohl für ein Costüm wählen sollte, um sich als »Tausend und eine Nacht« zu maskiren, glaubte die ehrbare Frau, daß es wohl gänzlich unschicklich sey, daß sich eine ordentliche Dame zu so einer türkischen Verkleidung entschliessen könne.

Amerikanische Münchhausiaden.

Eine junge Dame, welche einen Brief zur Post zu bringen hatte, stellte sich, in völliger Geistesabwesenheit, selbst in den Briefkasten, und entdeckte ihren Irrthum nicht eher, als bis der Beamte, welcher das Sortiren der Briefe besorgte, sie fand und sie fragte, ob sie *single* (einfach, unverheirathet) wäre.

Eine junge Dame reiste zur Stadt, wo sie eine Klage gegen einen Herrn, der ihr die Ehe versprochen, seine Zusage aber gebrochen hatte, zu führen beabsichtigte. Sie hatte die Briefe, die er während der Zeit ihrer Liebschaft an sie geschrieben, als Beweisstücke mit sich genommen und selbige in einen Beutel gesteckt. Wie erschrack sie aber, als sie im Gerichtssaal angekommen, den Beutel öffnete und sämmtliche Briefe zu Asche verwandelt sah. Der glühende und feurige Inhalt der Briefe hatte nämlich die Verkohlung herbeigeführt.

Statt sich zu Bett zu legen und sein Licht auszublasen, legte ein Herr vor einigen Abenden in völliger Geistesabwesenheit sein Licht zu Bette und blies sich selbst aus.

In hiesiger Nachbarschaft wohnt ein Mann, der so außerordentlich groß ist, daß er, wenn er sich rasiren will, genöthigt ist, auf eine Leiter zu steigen.

Bei uns gibt es keine so große Leute, wohl aber welche, die sehr dick sind. Wir besitzen einen Mann von fast nie gesehener Corpulenz. Sobald er auf die Straße hinaustritt, sind alle Leute genöthigt, sich zwei Meilen weit aus der Stadt zu entfernen.

Mittel gegen Trinklust. Der englische Generalmajor Doyle ließ, wenn ein Soldat seines Regiments sich betrank, ihm ein Blasenpflaster auf den Rücken legen Dieser Gegenreiz machte der Trunkenheit im Regimente völlig ein Ende, und folglich auch der Prügelstrafe, die sonst mit jener, als Wirkung zur Ursache in Verbindung stand. — In Guernsey beschloß ein Offizier, welcher gehört hatte, was General Doyle gethan habe, daß Experiment zu wiederholen, und mit Hülfe des Regiments-Chirurgen nahm er auch seine Zuflucht zu dem Emplastrum vesicatorium. Das erste Mal, als ein Mann betrunken war begab sich der Oberst mit dem Chirurg auf die Wache, fühlte den Puls des Patienten, und erklärte, er liege im Fieber. Nichts konnte wahrer seyn; er wurde daher in eine Decke gelegt, und

vier Soldaten trugen ihn durch die Kaserne, während seine Kameraden über die Sorgfalt lachten, welche man auf ihn verwendete. So wie er im Hospital angelangt war, wurde ihm ein Blasenpflaster zwischen die Schultern gelegt, er wurde eine Woche lang auf die strengste Diät gesetzt und dann aus dem Hospital „geheilt" entlassen. Als er bei der Parade erschien, gratulirte ihm der Oberst zu seiner Herstellung, und schickte ihn zu seiner Compagnie zurück, wo er hinlänglich ausgelacht wurde. Andere Säufer wurden mit derselben Sorgfalt curirt, und obgleich der Spaß vortrefflich war für die Umstehenden, so empfanden doch die Patienten ihn allzu sehr, als daß sie ihn hätten lieben können: sie hatten das Brennen von dem Pflaster, Wasser und Brot als Diät und kein Mitleiden von ihren Cammeraden. Nach 14 Tagen betrank sich Niemand mehr, und kein Soldat des Regimentes bekam Peitschenhiebe, nachdem die Trunkenbolde mit Blasenflaster belegt worden waren. — Offenbar hat diese Cur große Vorzüge vor den Bestrebungen der Mäßigkeits-Vereine, man kommt damit kürzer und rascher zum Ziele.

(Auflösung des Räthsels: Bett.)

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 7. Februar 1839.						Memmingen, den 29. Jänner 1839.						Mindelheim, den 26. Jänner. 1839.					
	höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederste	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	19	50	18	13	16	2	18	34	17	27	16	15	18	25	17	28	16	16
Roggen.	13	—	13	—	13	—	12	54	12	21	11	52	12	17	12	2	11	49
Gerste.	—	—	—	—	—	—	13	51	12	51	11	38	11	2	10	54	10	28
Haber.	6	29	6	12	5	49	6	25	6	12	5	46	5	50	5	32	5	9

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. 8 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 12 kr.
Abschlag: Kern — fl. 13 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	5	1
Roggen-Brod:	kr.	bl.
1 Pfund Laib kostet	3	—
2 Pfund Laib kostet	6	—

Fleisch-Taxe:

Das Pfund,	kr.	bl.
Mastochsenfleisch. . . .	10	4
Rindfleisch	8	4
Kalbfleisch	8	—
Schaafsleisch.	—	—
Schweinsfleisch	11	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	bl.
Mundmehl oder Auszug	3	21	—
Semmelmehl . . .	2	41	—
Mittelmehl . . .	2	1	—
Nachmehl	—	40	—
Roggenmehl. . . .	1	55	—

Preise der nicht taxirten Viktualien:

Schmalz das Pfund 20 kr.
Butter „ „ 18 „
Seifen „ „ 20 „
Kerzen „ „ 25 „

Biersatz.
Winterbraunbier die Maas.
a. Gauterpr. 4 kr. 2 pf.
b. Schenkpr. 5 „ — „

Holz-Preise:
Hartes Holz, 7 fl 15 kr.
Weiches „ 5 fl. 30 kr.
Gutes Pferdheu d. Ct. 48 kr.

8 Stück Eyer 8 kr.
Der Metzen Kartoffeln 24 kr.
Ein Pfd. Salz 4 kr. 1 pf.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Gansen.

Donnerstag 14. Februar 1839.

Nro. 7.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Ein rechter Baum, der seine guten Früchte trägt,
Der wünscht nicht seine Blüthen sich zurücke.
Und wem ein männlich Herz in seinem Busen schlägt,
Seufzt nicht mit Wehmuth nach der Kindheit Glücke.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg. 1839.

Nro. 5.

Bekanntmachungen. Betreff: Die nächste Allgemeine Industrie-Ausstellung. — Die Straßen-Polizei, namentlich das den Posten schuldige Ausweichen. — Die Werktags- und Feiertags-Schulpflichtigkeit der Jugend. — Die Herausgabe von Schul-Vorschriften für den Unterricht im Schönschreiben. — Der Entwurf einer Schulordnung für protestantische deutsche Schulen vom kgl. Distrikts-Schul-Inspektor Clöter. — Erledigung der Pfarrei Betzenstein. — Dienstes-Nachrichten.

Bekanntmachung.

Mathias Geiger und dessen Ehefrau, Bauersleute von Westerheim haben sich freiwillig der gerichtlichen Curatel in der Art unterstellt, daß sie ohne ihren Curator Bartholomä Frommel von Westerheim kein rechtsgültiges Geschäft mehr vornehmen können.

Dieses wird hiemit zu Jedermanns Kenntniß gebracht.

Ottobeuren, am 11ten Februar 1839.

Königlich Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

Vorladung.

Wer an Mathias Geiger oder dessen Ehefrau, Bauersleute von Westerheim, welche sich mit ihren Creditoren wegen ihres Schuldenstandes verständigen wollen, eine Forderung zu machen hat, hat solche am 8ten Merz d. J. mit allen Nachweisungen dahin zu liquidiren oder sich selbst zuzuschreiben, wenn bei fernern Verfahren keine Rücksicht auf unangemeldete Forderungen genommen wird.

Ottobeuren, am 11ten Februar 1839.

Königlich Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

Bekanntmachung.

Aus Fürstlich Fuggerschen Waldungen wird nachbezeichnetes Holzmaterial im Aufstrich verkauft.

A. Am Montag den 25ten Februar 1839 Vormittags 9 Uhr im Wirthshaus zu Boos.

I. Aus der Forstwartei Boos Jostenwald und Wolfsgraben.

162 Fichten-Sägklötze,
1 1/2 Klafter Buchen- } Scheitholz,
1/2 Klafter Birken- }
101 Klafter Fichten- }
15 Reißschläge.

Aus dem Plesser Härtle.

5 Fichten-Sägklötze,

5 Klafter Fichten-
3 Klafter Mischel- } Scheitholz.
2 Reißschläge.

B. Am Mittwoch den 6ten März 1839 Vormittags 9 Uhr im Wirthshaus zu Olgishofen.

II. Aus der Forstwartei Babenhausen.

Distrikt Schwendi

21 Eichen, stehend
12 Fichten = Sägklötze,
17 1/2 Klafter Fichten-
1 1/2 Klafter Mischel- } Scheitholz.
8 Reißschläge
100 Fichten Stangen.

Distrikt Hölsen

5 Fichten = Sägklötze
1 Eiche, stehend
1 Reißschlag.

Distrikt Jungholz

10 Fichten = Sägklötze
3 Klafter Fichten = Scheitholz.

C. Am Mittwoch den 6ten März Nachmittags 1 Uhr im Wirthshaus zu Kirchhaslach.

III. Aus der Forstwartei Kirchhaslach.

Distrikt Bärenwald.

14 Eichen, stehend
8 Reißschläge

Distrikt Frauenwald, hintere Reuti.

6 Fichten = Sägklötze
24 Klafter Mischelholz
6 Reißschläge
200 Fichten = Stangen.

IV. Aus der Forstwartei Weiler.

2 Eichen, stehend
7 Fichten = Sägklötze
10 Reißschläge.

Hiezu ladet Kaufsliebhaber ein.

Babenhausen, am 8ten Februar 1839.

Fürstlich Fugger'sches Rentamt Revierforstamt

Heichlinger, Rentamts Kommissär. — Sibranzki, Revierförster.

Lotto.

Schluß für die 326te Nürnberger Ziehung Samstag den 23ten Februar 1839.

Ottobeuren, den 14ten Februar 1839.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Verlaufen hat sich:

Den 7ten d. Mts. ein schwarzer mit gelben Füßen gezeichneter Hund [Pünscher] männlichen Geschlechts. Verleger dieses Blattes sagt, an wen er abzugeben ist.

Allerley.

So wirkt das gute Beyspiel.

In einem kleinen Orte im Staate Mussachusets in Nordamerika lebt Doktor W., ein alter Krieger, hochgeachtet von seinen Mitbürgern und mehrere Male von ihnen zum Milgliede der Gesetzgebung gewählt. Seine größte Freude war Tabackrauchen, er rauchte fortwährend, übrigens war er mäßig, trank nie Brantwein und selten Wein. Als er eines Morgens nach der einzigen Schenke des Ortes ging, um sich Cigarren zu kaufen, traf er einen Nachbarn, früher ein bedeutend wohlhabender Landmann, der jetzt aber durch Trunksucht so herunter gekommen, und dessen Grundstücke schwer verschuldet und bereits zum Verkauf angeschlagen waren. — Ach! folgt ihr noch Eurer alten Gewohnheit? fragte W. — Jener, über diese Frage ein wenig gekränkt, sprach: Doktor! wenn ihr nicht mehr schmauchen wollt, so will ich auch das Brantweintrinken lassen. — »Topp!« rief Doktor W., »die Herren sind Zeugen!« warf die Cigarren ins Kaminfeuer — der Andere setzte das Glas vom Munde, trank seitdem nie einen Tropfen Brantwein mehr, gewann durch Fleiß sein Gut wieder und rettete seine Familie vom Untergange. Der alte Veteran hielt gleichfals sein Versprechen, der Wirth aber klagte, daß er zwei seiner beßten Kunden, einen Tabackraucher und einen Brantweintrinker verloren habe.

Ein Mailänder hatte sich dem Spiele so leidenschaftlich ergeben, daß er sein ganzes Vermögen demselben aufopferte. Nichts blieb ihm als ein Maierhof, auf welchem er aber auch nicht ruhig leben konnte. Einzeln verspielte er die dazu gehörigen Grundstücke, die Ziegeln und Balken des Hauses, wurde bettelarm, und verfiel in die höchste Schwermuth. In derselben machte er sein Testament, und da er über nichts mehr zu gebieten, nichts mehr der Welt zu vermachen hatte, disponirte er über seinen Körper, und befahl, man soll nach seinem Tode demselben die Haut ab-

ziehen, und mit demselben ein Brettspiel säuberlich überziehen, seine Knochen aber sollte man zu Würfeln verarbeiten, und dieselben an Spieler verschenken.

Aus Kleinphilippsreuth, im Landgerichte Wolfstein [Niederbayern], wird vom 28. Januar geschrieben: An manchen Stellen an der Strasse liegt der Schnee 8 bis 10 Schuh tief. Manches Haus sieht man fast gar nicht, denn der Schnee hat die Höhe der Dächer überstiegen und die Leute müssen täglich 2 bis 3mal vor ihren Fenstern ausschaufeln, um die Tageshelle zu erlangen. — In Leopoldsreuth ist ein Fuchs oben vom Schnee herab durch den Kamin in ein Haus gekommen. Er roch das Fleisch, das im Rauchfange hing: sein Appetit trieb ihn zu weit, er fiel durch den Kamin in die Küche, wo er als ungebetener Gast seinen Appetit mit dem Leben bezahlen mußte.

Kürzlich Nachmittags 2 Uhr begab sich der Taglöhner Benedikt Schärr von Hochspeyer in den Wald, um eine Traglast dürres Holz zu holen; er erstieg einen Baum, um selbes herunter zu machen, stürzte aus Unvorsichtigkeit herunter und brach den Hals.

Kürzlich Abends 8 Uhr wurde der Forststationsgehülfe Heinrich Dinkel von Jakobsthal, Ldgs. Rothenbuch, auf der Strasse von Aschaffenburg nach Laufach nächst Goldbach von 4 mit Prügeln versehenen Burschen angefallen, zu Boden geschlagen, seines Gewehres beraubt und am Kopf durch einen Schlag und an der linken Hand durch einen Messerstich bedeutend verwundet.

Am 16. v. M. früh wurde die Maria Elisabetha Wackenhut von Bliesmengen, Friedensgegerichts Blieskastel in der Pfalz, in einem Brunnen ertrunken, — und am 24. Mittags der geisteskranke Müllerssohn Jos. Seuft von Amberg im Hirschwald erfroren gefunden.

Vom Thüringer Wald. Seit vielen Jahren weiß man sich nicht zu erinnern, einen so hohen Schnee auf unserm Walde gehabt zu haben, wie jetzt. Alle Schluchten und Hohlwege sind zugeweht und die Wege gehen über Zäune, Gärten und Felder, immer die höchsten Punkte entlang. Wenn das alte Sprüchwort: »So hoch der Schnee so lang das Gras,« zutrifft, so werden wir im Grase, wie jetzt im Schnee stecken bleiben. In Neustadt am Neunsteig, hoch oben, sind viele Häuser mit Schnee förmlich zugedeckt. Da könnte ein Münchhausen mit einem Pferde kommen, und seine Lüge würde sich in Wahrheit bestätigen. — Im Odenwalde liegt so tief Schnee, daß der Eilwagen von Darmstadt nach Erbach, der gewöhnlich mit 2 Pferden bespannt ist, kürzlich kaum von 8 Pferden fortgebracht werden konnte.

Am 22. Jänner d. J. trat in Möhren, k. Landgerichts Monheim, eine daselbst allgemein geehrte Handelsfrau unter angemessenen Feierlichkeiten in den Schooß der katholischen Kirche zurück.

Wien, 21. Jan. Man erzählt sich, daß in einer hiesigen Vorstadt ein ähnlicher unmenschlicher Skandal, wie kürzlich in Paris, wo ein grausamer Vater sein Kind durch mehrere Jahre in gräulicher Haft gehalten, entdeckt, und in Untersuchung gezogen worden.

In Beaune (Frankreich) hat eine Mutter, welche ihre 3 Kinder von 8 bis 14 Jahren zärtlich liebte, dieselbe in einen Anfalle partiellen Wahnsinns ertränkt. Schon oft hatte die Frau diesen traurigen Anfall gezeigt. Unmittelbar nach der fürchterlichen That kam sie zur Besinnung und ist nun der gräßlichsten Verzweiflung hingegeben.

In der Nacht vom 11. auf den 13. Jänner kamen zwei Weibsbilder in die Wohnung der 75 jährigen Wittwe Annastasia Brucker zu Obersdorf, Ldgs Ebersberg, und baten um Nachtquartier. Als sie bemerkten, daß die Brucker schlief, banden sie ihr Hände und Füße, mißhandelten sie auf das gräulichste und drohten ihr mit dem Tode wenn sie nicht sogleich sage, wo sie ihr Geld aufbewahrt habe. Als sie nun keines fanden, raubten sie ihr mehrere andere Gegenstände und entfernten sich sodann. Diese beiden Weibsbilder, wovon die eine schon längere Zeit in Kaisheim saß, wurden durch die Gendarmerie-Brigadiere Herzog von Ebersberg und Fleischmann ausgemittelt, und an das Landgericht Ebersberg abgeliefert, woselbst die Untersuchung bereits im Gange ist.

Am 21. Jänner früh 3 Uhr gebar eine Dienstmagd zu Hesters, Landgs. Lauf, ein Kind, welches sie nach der Geburt lebendig in der Streu-

Kupfe ihres Dienstherrn vergrub; Letzterer wurde dieses gewahr und fand das Kind noch lebend, dasselbe gab jedoch nach Verlauf von 5 Stunden seinen Geist auf.

Vertrauen und Hoffnung.

Der Wogen Spielzeug, dämmert uns
Der Hoffnung Strahl vom Himmel nur.
Dorthin erhebt sich sehnsuchtsvoll
Mit unsern Seufzern unser Blick.

Doch kommst du, Vater, uns zuvor,
Mild reichend deine Hand voll Macht.
Durch sie gestützt, fühlt unser Herz
In seiner Ohnmacht Siegeskraft.

Sey noch so schwer der Uebel Druck;
Weit überwiegt ihn deine Macht!
Du siehst die Knechtschaft unsers Geist's
Und streifst von ihm die Fesseln ab.

Heil, Heil dem Tugendkampf, den Du
Mit Siegstriumph einst herrlich krönst;
Was wir in Thränen flüchtig sä'en,
Frohlockend ernten wir's bei dir.

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 14. Februar 1839. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 6. Februar 1839. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 1. Februar. 1839. höchster		mitterer		niederste	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	20	7	18	35	15	45	19	4	17	32	15	37	18	21	16	58	15	45
Roggen.	13	15	13	—	13	—	12	44	12	8	11	45	12	15	12	—	11	41
Gerste.	—	—	—	—	—	—	14	5	13	23	12	30	11	36	11	3	10	28
Haber.	6	25	6	14	5	55	6	23	6	14	5	45	5	52	5	39	5	21

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 22 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 2 kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	5	1
Roggen-Brod:	kr.	bl.
1 Pfund Laib kostet	3	—
2 Pfund Laib kostet	6	—

Fleisch-Taxe:

Das Pfund,	kr.	bl.
Mastochsenfleisch. . . .	10	4
Rindfleisch	8	4
Kalbfleisch	8	—
Schaafsleisch.	—	—
Schweinfleisch	11	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	bl.
Mundmehl oder Auszug	3	21	—
Semmelmehl . . .	2	41	—
Mittelmehl . . .	2	1	—
Nachmehl	—	40	—
Roggenmehl. . . .	1	55	—

Preise der nicht taxirten Viktualien:

Schmalz das Pfund 20 kr.	Bier-Satz:	Holz-Preise:	8 Stück Eyer 8 kr.
Butter „ „ 18 „	Winterbraunbier die Maas.	Hartes Holz, 7 fl 15 kr.	Der Metzen Kar-
Gersten „ „ 20 „	a. Gantrepr. 4 kr. 2 pf.	Weiches „ 5 fl. 30 kr.	toffeln 24 kr.
Haber „ „ 25 „	b. Schenkpr. 5 „ — „	Gutes Pferdheu d. Ct. 45 kr.	Ein Pfd. Salz 4 kr. 1 pf.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Donnerstag 21. Februar 1839.

Nro. 8.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Sinnspruch.

Wißt, Schmeichler, daß die eitlen Reichen,
Den Mühlen auf den Höhen gleichen,
Je mehr sie Wind um Wind empfangen,
Je schneller könnt ihr Brod erlangen.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg. 1839.

Nro. 6.

Bekanntmachungen. Betreff: Die Einführung der breiten Radfelgen. — Die Beschlagnahme der Druckschrift: »Der Mönch und die Nonne, oder Bibliothek der interessantesten und anziehendsten Gemälde aus dem Klosterleben. 2 Bände. Augsburg bei v. Jenisch und Stage. 1838.« — Die Erledigung des Frühmeß-Benefiziums in Türkheim. — Die Erledigung des protestantischen Schul- Curator- und Meßner-Dienstes in Aeschach. — Bekanntmachung vom Bischöflichen Ordinariat. — Dienstes Nachrichten. — Beylage.

Bekanntmachung.

Das vormals Georg Jakobische Söldanwesen zu Frechenrieden, welches die dortige Gemeinde im Jahre 1821 aus der Gant gekauft hat, wird vorbehaltlich der Kuratelgenehmigung am Freitag den 1ten März dieß Jahrs, Vormittags von 9 — 12 Uhr in *loco* Frechenrieden durch eine Gerichts-*Commission* öffentlich versteigert.

Zu diesem Anwesen gehört:

1.) ein aus gemischten Umfassungswänden bestehendes Wohnhaus mit Tennen und Stallung unter einer Schindeldachung, mit Wurzgärtchen und Hofraum,
2.) — Tagwerk 69 Dezimalen zweimädige Wiese, die obere Gärtlewiese,
3.) Forstrechtholz zu jährlich 1 1/2 Klafter aus den Gemeindewaldungen, und Nutzantheil an den noch unvertheilten Gemeindegründen,
4.) — Tagwerk 2 Decimalen Krautgarten,
5.) — » 35 » Schindbächleacker,
6.) — » 27 » Mühlbergäckerle,
7.) 2 » 47 » Gemeinds-Einödwiese,
8.) — » 28 » Mühlbergwiese.

Vorstehende Realitäten sind auf 1050 fl. eingewerthet.

Die Gutslasten, sowie die weitern Kaufsbedingungen werden am Versteigerungstage selbst bekannt gegeben.

Zugleich wird eine Quantität Heu und Grummet von *circa* 40 Zentner *plus licitando* verkauft.

Kaufslustige werden hiezu eingeladen, und Auswärtige haben sich mit Vermögens- und Leumunds-Zeugnissen zu versehen.

Ottobeuren, am 13ten Februar 1839.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Lotto.

Bei der 326ten Nürnberger Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

44, 12, 84, 52, 24.

Schluß für die 326te Nürnberger Ziehung Samstag den 23ten Februar 1839.

Ottobeuren, den 21ten Februar 1839.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Kapitals Gesuch.

Es werden 1700 fl. zu 4 Procent verzinslich auf erste, doppelte Versicherung aufzunehmen gesucht. Von wem? sagt Verleger dieses Blattes.

Anzeige.

Bey Verleger dieses Blattes ist zu haben:

Stationen

oder

Kreuzwegs-Andacht,

welche in der Pfarrkirche zu Ottobeuren während der heil. Fastenzeit gebethet werden. 12. Ottob. 1839., gebd. 2 kr.

Verloren wurde:

Donnerstag den 31ten Jänner vom Maurer-Meister Wiest bis zu den Krautsträngen unter dem Armenhaus, ein schwarzer, runder Filzhut und ein gewirkter Handschuh. Verleger dieses Blattes sagt, an wen diese Gegenstände abzugeben sind.

Eingestellt hat sich:

Den 17ten d. Mts. ein schwarzer Pudel, männlichen Geschlechts, mit weisser Kehle und ledernem Halsband an welchem ein Strick befindlich. Verleger dieses Blattes sagt, wo ihn der Eigenthümer abholen kann.

Allerley.

München. Ein edles, großmüthiges Herz, das mit tausend und tausend Wohlthaten die Armen und Nothleidenden überschüttete, das durch seine erhabene Vorzüge eben so sehr, wie durch seine Menschenfreundlichkeit die Bewunderung auf sich zog, hat zu schlagen aufgehört. Am 12. d. Mittags 1 Uhr verschied nämlich auf Ihrem Schlosse Taxis Ihre Hoheit die Frau Fürstin von Thurn und Taxis, geborne großherzogliche Prinzessin von Mecklenburg-Strelitz, Mutter Sr. Durchl. des Fürsten Max. von Thurn und Taxis, Kron-Oberst-Postmeisters des Königreichs Bayern ꝛc. ꝛc. Die erlauchte Verstorbene fand ihre Glückseligkeit in der Spendung von Wohlthaten; wer sich Ihr nahte, schied zufrieden aus Ihrem Kreise. Darum fliessen der Verewigten auch tausend und tausend Thränen des Dankes, der Trauer und fromme Gebete für das Heil der erlauchten Hinübergegangenen steigen zum Vater des Erbarmens empor!

Im Spitale zu Arnstein lebt gegenwärtig eine Pfründnerin, Namens Eva Binter, 85 Jahre alt, welche ihre Nachkommenschaft auf eine seltene Weise ausgebreitet sieht. Mit ihrem Manne, der aber schon in seinem 47sten Lebensjahre starb, hatte sie 14 Kinder erzeugt, von denen 2 Söhne in Italien [Verona und Mantua], 2 in Torgau [Sachsen], der fünfte in Heid [Böhmen] und der sechste in Frankenthal [Rheinpfalz] ansäßig sind. Von diesen ihren 14 Kindern erlebte sie 39 Enkel, 20 Urenkel und 2 Ururenkel, d. i. Nachkommen im 4ten Gliede. So trifft sie der so seltene Fall, daß einer ihrer Enkel, der jetzt 45 Jahre zählt, zugleich Enkel und Großvater ist, nämlich Enkel zur genannten Eva Binter, und Großvater zu ihren Ururenkeln.

In Ehingen bei Oettingen ereignete sich am 5. d. ein merkwürdiger Fall. An diesem Tage hatte der Schmied daselbst Hochzeit und Braut und Bräutigam begaben sich Abends 9 Uhr aus dem Wirthshause nach Hause. Am folgenden Morgen wollte der alte Vater das junge Ehepaar aufwecken, erhielt aber keine Antwort. Er sprengte daher die Thüre auf — und sah mit Entsetzen beide starr, mit aufgedunsenen Gesichtern, bewegungslos liegen. Die Braut starb noch selbigen Tags Nachmittags 4 Uhr, der junge Schmied jedoch gibt täglich mehr Hoffnung zur Wiedergenesung. Er spricht zwar schon wieder, kann sich heute [den 11. Februar] aber noch nicht so verständlich machen, um die Ursache dieses traurigen Ereignisses mitzutheilen.

Kürzlich wurde zu Wittelshofen, Ldgs. Dinkels-

bühl, aus dem Schöpfbrunnen des Bauers Joh. Haas durch den Taglöhner Michael Karl ein 8 bis 10 Tage altes Kind mit dem Wassereimer heraufgezogen. Die muthmaßliche Kindsmörderin, eine Jüdin, sitzt bereits.

Rom, 4. Februar. Gestern früh traf Se. kgl. Hoh. der Kronprinz von Bayern im erwünschten Wohlseyn mit Gefolge hier ein, und empfing in der Villa Malta die hier anwesenden Bayern. Die später, als bestimmt war, erfolgte Ankunft des Kronprinzen hatte ihren Grund darin, daß er das so schön gelegene, und an Kunstschätzen des Mittelalters so reiche Orvieto besucht hatte, und also von der großen Landstraße aus einen Abstecher hatte machen müssen. Nachmittags kam Se. kais. Hoh. der Großfürst Thronfolger von Rußland auf seiner Rückreise von Neapel gleichfalls hier an und stieg im Palast des russischen Gesandten ab. Der Kronprinz machte heute Mittag, in einer feierlichen Audienz, eingeführt durch den k. b. Geschäftsträger, Grafen Spaur, Sr. Heiligkeit dem Papst seinen Besuch. Er wurde vom heil. Vater mit seiner bekannten Leutseligkeit empfangen, unterhielt sich geraume Zeit mit ihm, und wurde zum Schluß mit dem apostolischen Segen entlassen. Nachher besuchte der Kronprinz die verwittw. Königin von Sardinien, den Prinzen Heinrich von Preußen und den Thronfolger von Rußland, welcher Besuch von diesem später erwiedert wurde.

Merkwürdige Grabschrift. In der Stift- und Klosterkirche Seligenthal zu Landshut konnte man einst folgende wörtliche Grabschrift eines Klosterrichters lesen:

»Ihm dem allgütigen großen Gott
ruhe ich liegend, weil einer weisen, Gott geweihten jungfräulichen Schaar, als ein Freund ihres Bräutigams
allda aufrecht gearbeitet hab:
Ein Richter 13 Jahr, in allen nach der Gerechtigkeit handelnd,
Jedem das Seinige zugeeignet:
Gott die Ehr, Liebe dem Nächsten und dem Armen Mildigkeit.

38 Jahre war ich auf der Welt ein Wanderer, bis mich endlich der durch den Tod des Lebens getödtete Tod den 15. Tag in den April geschicket; aber zu dem Erstgebornen aus den Todten, welcher keinen mehr zurückschicket, oder von sich entläßt.

Hab' auch ich meinem Ausgang den verwüstenden Engel nicht zu befürchten gehabt, weil das Osterlamm des Einganges Thür zur Ewigkeit mir mit seinem Blute besprenget.

Ich, der um einen Tag später mein Werk vollbracht, als mein Erlöser das seinige am Kreuze vollendet, massen am Ostersamstag oder Ruhtag Gott mich auch zur Ruhe geschaffet;

Allwo das frühe dreimal erhöhte Alleluja Abends um 2 Uhr mit kläglicher Final-Kadenz mir gefallen in ein tiefes *Requiem*.

Pausire also allhier ein wenig auf den frühzeitigen Takt Gottes, das ewige Alleluja nur desto fröhlicher zu intoniren, in der Hoffnung mit den Aufstehenden aufzustehen zur Kron, welche mir an jenem Tag ertheilen wird der gerechte Richter.

Willst mehr durchgehn die Akta eines Richters in Seligenthal,

Besehe des großen Richters große Protokoll im Josaphatthal,

allwo ich und du auf das fleißigst protokollirt sind. Unterdessen winke dir, mir aber bitte aus ein

Requiem † aeternam.«

Der Festungsbau in Ingolstadt soll, wie nun bestimmt festgesetzt worden ist, wo möglich im Jahre 1840 vollendet werden. Zu derselben Zeit erwartet man die Beendigung der Bauten in Germersheim, so daß Bayern sodann zwei bedeutende Plätze mehr haben wird.

Am 29. Jänner früh 9 Uhr wurde das 12jährige Mädchen Theres Mayer von Zell, Ldgs. Riedenburg, in Folge eines Freudenschießens bei einer Hochzeit aus der Wohnstube eines Bauern aus Unvorsichtigkeit durch einen blinden Gewehrschuß hinter das linke Ohr in den Kopf getroffen und gab in Folge dessen in 2 Stunden darnach ihren Geist auf.

Auf dem Wege von Hartkirchen nach Pitzling, Landgs. Landau in Niederbayern wurde am 27. Jänner Nachts 8 Uhr der Webersohn Joseph Wingartner von Ering durch mehrere Bursche verfolgt und mit Zaunstecken dermassen geschlagen, daß er 2 Tage darauf seinen Geist aufgab.

Charade.

Wohl Dir, wenn beyder Ersten Treue
Dich führet auf des Lebenspfad!
Um nicht zu fühlen späte Reue,
Befolge willig ihren Rath.
Kannst Du ihr Walten einst belohnen,
Wird süßer Friede in dir wohnen.
Die Letzte lebt nicht, aber spendet
Den Lebenden der Gaben viel:
Nach langer Fahrt mit Jubel wendet
Der Schiffer nach ihr seinen Kiel.
Und Ruhe sucht bey ihr der Weise,
Und flieht der Thoren bunte Kreise.
Das Ganze liebt mit treuem Herzen
In Freud und Leid der Biedermann;
Er achtet Tod nicht, und nicht Schmerzen,
Wenn er ihm irgend nützen kann.
Ihm seine liebsten Wünsche glühen,
O mög' es stark und herrlich blühen.

(Auflösung folgt.)

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 21. Februar 1839. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 12. Februar 1839. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 9. Februar 1839. höchster		mitterer		niederste	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	20	5	17	29	15	30	19	25	18	6	16	43	18	18	17	15	15	52
Roggen.	13	25	13	11	13	—	13	2	12	39	12	5	12	36	12	23	11	45
Gerste.	13	—	13	—	12	30	14	4	13	18	12	20	11	58	11	25	10	49
Haber.	6	28	6	9	6	—	6	32	6	10	5	38	5	47	5	30	5	16

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. 11 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern 1 fl. 6 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 5 kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	5	2
Roggen-Brod:	Pfd	Lt
zu 4 kr.	1	8
zu 8 kr.	2	16

Fleisch-Taxe:

Das Pfund,	kr.	hl.
Mastochsenfleisch. . . .	10	4
Rindfleisch	8	4
Kalbfleisch	8	—
Schaafsfleisch.	—	—
Schweinfleisch	11	—

Mehl-Taxe:

Der Viertling	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	—	42	—
Semmelmehl . . .	—	32	—
Mittelmehl . . .	—	20	—
Nachmehl	—	—	—
Roggenmehl. . . .	—	24	—

Preise der nicht taxirten Viktualien:

Schmalz das Pfund 20 kr.	Biersatz.		Holz-Preise:	8 Stück Eyer 8 kr.	
Butter „ „ 18 „	Winterbraunbier die Maas.		Hartes Holz, 7 fl. 15 kr.	Der Metzen Kartoffeln 24 kr.	
Seifen „ „ 20 „	a. Ganterpr. 4 kr. 2 pf.		Weiches „ 5 fl. 30 kr.		
Kerzen „ „ 25 „	b. Schenkpr. 5 „ — „		Gutes Pferdheu d. Ct. 48 kr.	Ein Pfd. Salz 4 kr. 1 pf.	

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Donnerstag 28. Februar 1839.

Nro. 9.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Ein Vater soll zu Gott an jedem Tage beten:
Herr lehre mich, dein Amt am Kinde recht vertreten.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg. 1839.

Nro. 7.

Bekanntmachungen. Betreff: Die Gründung einer deutsch-englischen Dampf-Schifffahrts-Gesellschaft zu Cöln und Düsseldorf. — Die nachmittägigen Christenlehren an den Sonntagen. — Die Tax-Ansätze für die Lizenz-Scheine derjenigen Personen, welche die Musik auf Erwerb treiben. — Die Beschlagnahme der Druckschrift: »Der Sopha von Crebillon, teutsch von J. Casanova. Leipzig 1833. Wiegands Verlags-Expedition.«. — Das Abraupen der Bäume. — Die Erledigung des protestantischen Schul- Cantor- und Meßner-Dienstes in Bächingen an der Brenz. — Eine verbesserte Hilfs-Tabelle zur Berechnung der Brand-Assekuranz-Beiträge. — Ediktal-Ladung des kgl. Appellations-Gerichts. — Dienstes-Nachrichten. — Beylage.

Bekanntmachung.

Die hiesigen Metzger haben für den kommenden Monat Merz folgende Fleischpreise bestimmt:

1.)	Mastochsenfleisch das Pfund	. .	10 kr.
2.)	Schmalfleisch » »	. .	8 »
3.)	Kalbfleisch » »	. .	7 1/2 »
4.)	Schweinfleisch » »	. .	11 »

welches hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Ottobeuren, den 27ten Februar 1839.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Lotto.

Schluß für die 1367te Münchener Ziehung Dienstag den 5ten Merz 1839.

Ottobeuren, den 28ten Februar 1839.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Kapitals-Verleihung.

Es sind 600 fl. Tragschafts-Kapital zu 4 Procent verzinslich, auf erste doppelte Versicherung auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

Kapitals-Gesuch.

Es werden 2800 fl. auf erste doppelte Versicherung zu 4 Procent verzinslich auf ein Bauerngut im kgl. Landgericht Obergünzburg aufzunehmen gesucht. Von Wem? sagt Verleger dieses Blattes.

Anzeige.

In Grönenbach werden verkauft 3 Ulmenholzstöcke, Durchmesser 3 1/2 Schuh, Höhe 4 — 5 Schuh. Das Nähere bei Bernard Ganser, Karten-Fabrikant in Ottobeuren.

Allerley.

München. Am 17. dieß Abends um 10 Uhr trafen Se. Majestät der König von Bayern mit Gefolge in Botzen ein und nahmen das Absteigquartier im Gasthof zur Kaiserkrone. Se. Maj. genossen des besten Wohlseyns und waren äußerst heiter gestimmt. Am 18. Morgens um 6 Uhr setzte der König die Reise nach Verona fort, nachdem Se. Maj. dem Inhaber dieses Hotels Allerhöchstihre Zufriedenheit über die gute Bewirthung ausgedrückt hatten.

Athen, 27. Jan. Der Räuberchef Chondrojanni, welcher früher dem Gefängniß entsprang, hat auf eine unvermuthete Weise seinen Tod gefunden. Er hielt sich längere Zeit in einer Höhle verborgen, wohin ihm ein Dorfbewohner durch seine Frau täglich Speise und Trank schickte. Als er aber dieser eines Tages beleidigende Anträge machte, verrieth sie seine Zudringlichkeit ihrem Manne, welcher ihn überfiel und tödtete. Den Preis, welcher auf des Räubers Kopf gesetzt war, verlangt der Mörder nicht, weil er sich der Schuld der Verheimlichung bewußt war. Die Sicherheit ist allerwärts wieder hergestellt.

Vom Main 16. Febr.: »Aus der Bundesfestung Mainz erhielt man gestern die bestimmte Nachricht, daß die dort garnisonirenden kgl preußischen Infanterie-Regimenter Nr. 38 und 40, die einen Theil der dortigen Besatzung bilden, am 14. d. früh Morgens, den Befehl erhielten, sich bereit zu halten, um nach erfolgter Ordre sich unverzüglich nach der belgischen Gränze in Marsch zu setzen. Zugleich wurde dem dortigen Bürgermeister von Seiten des Militär-Gouvernements die offizielle Anzeige gemacht, daß die Festungs-Besatzung verstärkt und ein Theil der Mannschaft bei den Bürgern einquartiert werden solle. Heute bereits erwartet man daselbst die zur Vervollständigung des Kriegsbataillons nöthige Mannschaft, 650 Mann vom 40. k. preuß. Infanterieregiment, wovon 400 bei den Bürgern einquartirt werden. Auch wird nicht allein die königl. preuß. Artillerie daselbst, sondern auch das zur Besatzung gehörige k. k. österreichische Regiment Fleischer durch ein Bataillon verstärkt werden.«

Nun darf sich Niemand mehr über die vielen Dukaten wundern, die der Kaiser von Rußland auf seinem Wege durch Deutschland voriges Jahr so reichlich aus der Hand hat fallen lassen. Die Goldausbeute der rußischen Bergwerke betrug vom Jahre 1823 bis 1838 zwei und zwanzig Millionen Dukaten.

Wir liefern unsern Lesern nachfolgende sehr interessante Notiz: Jerusalem vom 5. Dezember. Die heilige Stadt besitzt noch zwei Denkzeichen der einstigen königlichen Würde, die sich seit den Zeiten der Kreuzzüge bis auf unsere Tage erhalten haben: die Lusignanflagge und den Ritterorden des heiligen Grabes. Die Flagge hat fünf rothe Kreuze in weißem Felde und weht auf den Gewässern zwischen Damiette, Jaffa und Beirut. Der Orden hat in der letzten Zeit mehrere katholische Fürsten von kgl. Geblüte zu Rittern geschlagen. Der Prinz Maximilian in Bayern und der Prinz von Joinville zeichneten erst unlängst ihre Namen in das goldene Buch, und vor Kurzem ward Herr von Salle in den Orden des heiligen Grabes aufgenommen. Hr. v. Salle ist weder Fürst noch reich, aber er besitzt hohe Vorzüge als Mensch, Gelehrter und Arzt. Er hat sich ganz besonders während des Feldzuges gegen Algier hervorgethan, dem er als Arzt folgte. Kaum hatte er erfahren, daß die heil. Stadt von der Pest heimgesucht worden, so eilte er herbei, bot allenthalben Rath und ärztliche Hülfe, scheute keine Gefahr und rettete Hunderten das Leben, indem er stündlich das seine wagte. Die Seuche hatte zu wüthen aufgehört, und Hr. von Salle schickte sich eben zur Rückreise nach Europa an, als er von den lateinischen Vätern die Einladung erhielt, ihre Kirche zu besuchen, und einer religiösen Ceremonie beizuwohnen. Am 29. Oktober nach der Vesper öffnete sich die eiserne Pforte der Kirche der Franziscaner für Hrn. v. Salle. Das ganze Ordens-Capitel war versammelt und stimmte das *veni-creator spiritus* an. Hr. v. Salle wurde veranlaßt, aus einem Ordens-Rituale mehrere lateinischen Antworten auf lateinischen Fragen des Großmeister, welcher den bischöflichen Ornat trug, zu geben; bekräftigte, daß er von Adel sey und beschwor, die Schwachen, Wittwen und Waisen zu schützen und den Armen beizustehen. Er erhielt dabei das Recht, den Taufnamen zu ändern, auch, wenn er verheirathet sey, kirchlichen

Aemtern (der katholischen Kirche) vorzustehen, Freiheit von der Salz-, Wein- und Biersteuer und die Befugniß, wenn er auf seinem Wege einem Gehängten begegne, den Strick zu schneiden und zu versuchen, den Unglücklichen in das Leben zu rufen, oder, wenn dieß mißlinge, ihn zu beerdigen. Nach dieser Interrogation legten ihm die Ritter die sammetnen mit Gold gestickten Schuhe und Spornen Gottfrieds von Bouillon an und überreichten ihm das Schwert, welches Hr. von Salle zog und dann knieend dem Großmeister übergab, der ihm mit demselben unter dem Hallelujah des Chors und der Orgel zum Ritter schlug. Hierauf umgürtete man Hrn. v. Salle mit dem Schwerte, gab ihm eine goldene Kette mit dem Kreuze um den Hals und die Ritter ertheilten ihm den Bruderkuß, worauf der neue Ritter des heiligen Grabes, von dem Ceremonienmeister begleitet, die Kirche wieder verließ. (Herrliche Feier!)

Die Landräthe in sämmtlichen Regierungsbezirken des Königreichs sind auf den 29. April einberufen.

Am Abend des 5. Februars waren in Rom zur Vorfeier der Krönung Sr. Heiligkeit die Facade der St. Peterskirche, die Loggien des Vatikans, die öffentlichen Gebäude so wie die Paläste der Cardinäle und Großen erleuchtet. Den schönsten Anblick gewährte die Fronte des neuen Postgebäudes, und die vom röthlichen Schimmer der umherstehenden Flammenkörbe gefärbte Säule des Antonin.

Triest, 7. Februar. Von allen Seiten laufen jetzt die traurigsten Nachrichten über die von Seestürmen veranlaßten Unglücksfälle ein. Die Zahl der auf dem adriatischen, mittelländischen und schwarzen Meere gescheiterten oder doch stark beschädigten Schiffe ist enorm. Aus Syra wird gemeldet, daß das französische nach Alexandrien bestimmte Dampfschiff »Scamandre« so sehr vom Sturm gelitten hat, daß es einige Zeit im Hafen verbleiben muß, um wieder hergestellt zu werden. Während aus dem Süden Berichte über häufigen Schnee und nordische Kälte eingehen, genießen wir in Triest das schönste Frühlingswetter.

In Gemäßheit früherer Ausschreiben und der im letzten Landrathsabschied ertheilten allerhöchsten Entschließung, hat die königl. Regierung von Mittelfranken unterm 9. Februar die Forstämter neuerdings angewiesen: bei den mittelst Versteigerung oder gegen volle Taxe erfolgenden Abgaben des, dem kgl. Aerar zur freien Verfügung verbleibenden Brennholzmaterials vor Allem den unabweislichen Haus-, ökonomischen und kleinen Gewerbsbedarf der königl. Unterthanen und Bediensteten, so wie das Bedürfniß der Staatsanstalten, pflichtgemäß zu berücksichtigen, alle Diejenigen, welche mit dem Brennholz Handel treiben, in solange unberücksichtigt zu lassen, als der erwähnte Holzbedarf jener Individuen nicht befriedigt erscheint.

Vom 8. auf den 9. d. starb zu Regensburg in seinem 78sten Lebensjahre der k. Kämmerer und quiescirte Appellationsgerichtsrath Hr. Franz Seraph Graf v. Armansperg, ein ächter Bayer und Patriot, seiner Zeit einer der thätigsten Beamten. Seinen Patriotismus bewies er vorzüglich als Landrichter zu Burghausen im Jahre 1809 im Kriege gegen Oesterreich, wo er auch als Geißel fort- und weit nach Ungarn hinabgeführt, und erst nach langer Zeit, nach bestandenen vielen Drangsalen, aus seiner Gefangenschaft durch die damalige Macht Napoleon's befreit wurde. Seine ausserordentliche Treue und Anhänglichkeit an Bayerns erhabenes Regentenhaus und an sein Vaterland war allgemein anerkannt und gerühmt.

Aus Preußen vom 9. Februar. Man erfährt aus glaubwürdiger Quelle, daß ausser den auf den Kriegsfuß gesetzten Divisionen des 7. u. 8. Armeekorps noch 2 andere preuß. Armeekorps mobil gemacht werden und sich an den Rhein begeben sollen. Jedes dieser Korps bildet eine Truppenmasse von 35,000 Mann aller Waffengattungen. Zusammen würde sich demnach die an den belgischen Gränzen aufzustellende Heeresmacht Preußens auf mehr als 109,000 Mann belaufen, sohin an Zahl der französischen Observations-Armee, selbst nach den übertriebensten Angaben in deren Betreff, mindestens gleichkommen, wahrscheinlich aber dieselbe übersteigen.

Aus Corfu meldet man, daß am 22. Januar Morgens so viel Schnee gefallen, daß die, die reichste Hoffnung versprechende Oel-Erndte, der Haupt-Ertrag des Landes, in einem Tage vernichtet wurde.

Calcutta, 18. Oktober 1838. In Cochin-

China dauert, wie englische und ostindische Blätter melden, die Christen-Verfolgung fort. Die französischen Missionäre müssen sich verborgen halten, und wenn die Mission nicht zu Sicherung des Christenthums in diesem Lande ihr Hauptaugenmerk auf Bildung eines eingebornen Clerus gerichtet, wäre dessen Bestehen hier sehr gefährdet.

In der Nähe von Siglingen, Oberamts Neckarsulm, sind 6 Personen, die auf der Fahrt zu einer Hochzeit durch den angeschwollenen Jaxtfluß fuhren, darin ertrunken; unter ihnen befand sich der Vater der Braut.

Seit 130 Jahren hat sich die Bevölkerung Frankreichs verdoppelt, das Einkommen versechsfacht.

Charade.

War einst das erste Silbenpaar
Der Schlecht'ste einer heil'gen Schaar.
Der Silben dritte oft enthält
In sich bald nichts, bald eine Welt
Von Seligkeit. — Das schosle Ganze
Ist, in des Lebens buntem Kranze,
Ein Blatt, d'ran Fluch und Seufzer hangen.
Es wird gegeben, wird empfangen,
Am meisten in der feinen Welt.
Fluch! wer es gibt; — Weh! wer's erhält.

[Auflösung in Nro. 8.: Vaterland.]

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 28. Februar 1839. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 19 Februar 1839. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 16. Februar. 1839. höchster		mitterer		niederste	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	19	8	17	15	15	56	18	57	17	51	16	31	18	38	16	58	15	24
Roggen.	14	—	13	41	13	14	13	8	12	54	11	54	12	32	12	18	11	54
Gerste.	—	—	—	—	—	—	14	28	13	52	12	55	12	1	11	32	11	10
Haber.	6	30	6	12	5	49	6	22	6	11	5	40	5	57	5	37	5	15

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. 30 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 3 kr.
Abschlag: Kern — fl. 14 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	5	2
Roggen-Brod:	kr.	hl.
1. Pfund Laib kostet	3	—
2. Pfund . . .	6	—

Fleisch-Taxe:

Das Pfund,	kr.	hl.
Mastochsenfleisch. . . .	10	—
Rindfleisch	8	—
Kalbfleisch	7	4
Schaaffleisch.	—	—
Schweinfleisch	11	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	3	14	—
Semmelmehl . . .	2	35	—
Mittelmehl . . .	1	56	—
Nachmehl	—	29	—
Roggenmehl. . . .	1	55	2

Preise der nicht taxirten Viktualien:

Schmalz das Pfund 20 kr.
Butter „ „ 18 „
Seifen „ „ 20 „
Kerzen „ „ 25 „

Biersatz.
Winterbraunbier die Maas.
a. Ganterpr. 4 kr. 2 pf.
b. Schenkpr. 5 „ — „

Holz-Preise:
Hartes Holz, 7 fl. 15 kr.
Weiches „ 5 fl. 30 kr.
Gutes Pferdheu d. Ct. 48 kr.

8 Stück Eyer 8 kr.
Der Metzen Kartoffeln 24 kr.
Ein Pfd. Salz 4 kr. 1 pf.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Donnerstag 5. Merz 1839.

Nro. 10.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Das Leben ist eine Seufzerbrücke, die von der Geburt zum Tode führt.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg. 1839.

Nro. 8.

Bekanntmachungen. Betreff: Die Einberufung der Landräthe *pro* 1839/40. — Die Kultur der Eiche. — Todtenscheine der in Frankreich verstorbenen Bayern. — Die Erledigung des protestantischen Schul- Cantor- und Meßner-Dienstes in Schmähingen, k. Ldg. Nördlingen. — Die Erledigung des Benefiziums zum heil. Johann in Immenstadt. — Die Stelle eines Lehrers für das Orgelspiel und den Gesang an dem katholischen Schullehrer-Seminar *resp.* eines Organisten und Musikdirektors an der Domkirche zu Speyer. — Die Unterstützungs-Gesuche hilfsbedürftiger Geistlicher aus der allgemeinen Pfarr-Unterstützungs-Kassa. — Schenkungen für kirchliche Zwecke im Consistorial-Bezirk Ansbach. — Die Erledigung des Dekanats und der Pfarrey Markt Erlbach. — Die Erledigung der Pfarrey Ursheim und Trendel im Dekanat Dittenheim. — Dienstes-Nachrichten. — Beylage.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Creditoren des Alexander Wölfle von Luitpolz wird das Gantgut desselben am 27ten Merz 1839 Vormittags 9 Uhr im Orte Luitpolz wiederholt der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, und vorbehaltlich der Genehmigung der Creditoren an den Meistbiethenden sogleich hingeschlagen.

Es ist dieses Gut auf 3249 fl. gerichtlich eingewerthet, und besteht

1.) Wohnhaus, Nebengebäude und Hofraum *per* 15 Decimalen,
2.) — Tagwerk, 6 Decimalen Wurzgarten,
3.) 4 » 10 » der Buchacker,
4.) 19 » 28 » der Langacker,
5.) — » 75 » Wiese, die vordere Halde,
6.) 1 » 94 » Wiese, die hintere Halde,
7.) 3 Tagwerk 64 Decimalen Langwiese,
8.) — » 44 » Schroffenwechsel Maad,
9.) 2 » 37 » Tiefenwiese,
10.) 2 » 59 » Lang-Ackerle,
11.) 2 » 70 » vorderes Schroffen-Aeckerle,
12.) 2 » 19 » Waldung, die vordere Halde,
13.) 5 » 96 » Gehölz u. Viehweid im Forchenschachen,
14.) 1 » 63 » die obere Viehweide,
15.) 2 » 84 » die untere Viehweide,
16.) — » 65 » die Wiese im Schweinwald.

Kaufsliebhaber werden eingeladen, und im

Falle sie diesseits nicht bekannt sind, erinnert, ihre Vermögens- und Leumunds-Zeugnisse mitzubringen.

Ottobeuren, den 1ten Merz 1839.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Ediktalladung.

Anton Nett, Söldner von Erlis, hat sich zahlungsunfähig erklärt und freiwillig dem Gantverfahren unterworfen.

Es werden demnach die gesetzlichen Ediktstage festgesetzt wie folgt:

1.) Zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf Donnerstag den 21ten Merz 1839 Vormittags 9 Uhr,

2.) Zum Vorbringen der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf Mittwoch den 10ten April 1839, Vormittags 9 Uhr,

3.) Zur Schluß-Verhandlung, und zwar: zur Replik auf Mittwoch den 24ten April, und zur Duplik auf Mittwoch den 8ten Mai 1839, jedesmal Vormittags 9 Uhr.

Sämmtliche sowohl bekannte als unbekannte Gläubiger des Gantirers werden hiezu unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Ediktstage die Ausschliessung der Forderungen von der gegenwärtigen Gantmasse, das Nichterscheinen an den übrigen Ediktstagen aber die Ausschliessung von den an denselben vorzunehmenden Handlungen nach sich ziehe.

Zugleich werden alle diejenigen, welche von dem Vermögen des Gantirers irgend etwas in Handen haben, aufgefordert, dasselbe bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes, jedoch unter Vorbehalt ihrer Rechte, bei Gericht zu übergeben.

Durch einen vorausgegangenen Exekutiv-Prozeß und *resp.* gerichtlichen Verkauf der Mo- und Immobilien des Gantirers ist die Massa schon gebildet und beträgt 1995 fl. Kaufschilling nebst dem hieraus bis zur dereinstigen Erlage zu 5 0/0 laufenden Zinse.

Die Passiva betragen dagegen 2282 fl. 21 kr. 2 hlr., worunter sich 1000 fl. Hypothekkapitalien befinden.

Ottobeuren, am 28ten Februar 1839.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Dirig. leg abs.

Seiler, Assessor.

Lotto.

Bei der 1367ten Münchener Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

66, 1, 46, 13, 32.

Schluß für die 988te Regensburger Ziehung Donnerstag den 14ten Merz 1839.

Ottobeuren, den 5ten Merz 1839.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Anzeige.

Bei dem unterzeichneten konzessionirten Gärtner in Ottobeuren sind alle Gattungen Gartensaamen, ganz gut und um möglichst billigen Preis zu haben; auch werden Bestellungen aller in die Gärtnerey einschlagenden Artikel als: Wald- und Blumensaamen, Zwiebel, Pflanzen, Bäume, Sträuche ꝛc. ꝛc. angenommen, und empfiehlt sich bestens.

Xaver Huith, Gärtner.

Kapitals-Verleihung.

Es sind 600 fl. und 400 fl. auf erste, doppelte Versicherung, zu 4 Procent verzinslich, auszuleihen. — 100 fl. Stiftungs-Kapital ist auf gute Versicherung, zu 4 Procent verzinslich, auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

Es werden 50 fl. auf gute Versicherung, zu 4 Procent verzinslich, aufzunehmen gesucht. Von Wem? sagt Verleger dieses Blattes.

Zu verkaufen ist:

Ein neuer, einspänniger Wagen. Das Nähere bei Verleger dieses Blattes.

Verlaufen hat sich:

Vor 14 Tagen ein gelber Halbhund, [verschnittene Hündin] mit Messingnem Halsband auf welchem die Buchstaben J. A. R. befindlich.

Verloren wurde:

Verflossenen Donnerstag von Beningen bis nach Ottobeuren eine mit Silber beschlagene Taback-Pfeiffe sammt Rohr und silberner Kette. Verleger

dieses Blattes sagt, an wen selbe gegen Erkenntlichkeit abzugeben ist.

Geburts-, Sterb-, und Trauungs-Anzeigen.

In der Pfarrey zu Ottobeuren.

Geboren: Den 9. Februar, Maria Scholastika, Walburga, d. V.: Anton Wölfle, Söldner in Hessen. — Den 10. Februar, Joh. Georg, Friderich, uneheliches Kind von Ottobeuren. — Den 23. Februar, Maria, Christina, Walburga, d. V.: Anton Epple, Huckler von Ottobeuren. — Den 26. Februar, Maria, Walburga, d. V.: Florian Geiger, Bräumeister von Ottobeuren. — Den 28. Februar, Joh. Georg, Rudesind, d. V.: Bernard Mayer, Bauer von Langenberg.

Getraut: Den 4. Februar, Joseph Wölfle, Bauer von Unterhaslach mit Jungfrau Maria, Franziska Müller von Unterweiler. — Den 5. Februar, der ledige Alexander Wölfle, Zimmermann von Unterhaslach mit der ledigen Josepha Kosler, Schullehrers-Tochter von Hofs. — Den 12. Februar, der Jüngling Anton Schedler, Weber, von Erisried mit der Jungfrau Franziska Mayer, Tagwerkerstochter von Bedernau.

Allerley.

München. Se. Königl. Majestät haben, um die nicht selten entstellte Ausführung der Entwürfe und Abänderungen zu neuen Staats- Stiftungs- und Gemeindebauten zu beseitigen, anzuordnen geruht, daß künftig zu jedem Allerhöchst genehmigten Bauplane stets vollständige Detailzeichnungen in wahrer oder doch in einer die richtige Ausführung im Sinne und Style des Ganzen sichernden Größe beigegeben werden sollen. Den k. Regierungen liegt es sogar ob, jede Abweichung von den Allerhöchst genehmigten Bauplanen augenblicklich und auf Kosten der Schuldigen, selbst wenn die gänzliche Erneuerung des Baues erforderlich wäre, zu beseitigen, mit der nachdrücklichsten Strenge zum Vollzuge zu bringen, und zugleich gegen die säumigen Beamten auf dem Disciplinarwege einzuschreiten.

Am 15. Februar Nachts waren Se. K. Hoh. der Kronprinz von Bayern glücklich in Neapel angekommen, und in dem Hotel della Vittoria abgestiegen, woselbst ein Bataillon der k. Leibgarde aufgestellt war. Se. K. Hoh. hatten jedoch die Ehrenwache abgelehnt. Am darauffolgenden Morgen begab sich der Prinz alsbald in den königl. Palast, wo er von der königl. Familie auf's freundlichste empfangen wurde. Bald darauf erhielt Höchstderselbe einen Gegenbesuch von dem König und dem Prinzen Leopold von Syrakus und Salerno.

Die Ludwig-Canal-Bau-Inspection hat angezeigt, daß tüchtige und fleißige Handarbeiter im Laufe des Baujahres 1839 am Canale, und besonders zwischen Berching und Neumarkt und Altdorf, dann bei Erlangen und Forchheim guten Verdienst finden werden, und daß für Steinhauer und Maurer insbesondere zwischen Berching und Neumarkt, dann bei Erlangen und Forchheim gut bezahlte Beschäftigung zu finden ist. —

Drei schlimme Dinge sind's, welche jetzt die Menschen zu Wasser und zu Land in Schrecken setzen: Sturm, Erdbeben und Krieg.

Die deutschen Kornspeculanten kommen übel weg. Die englische Regierung hat in Rußland so viel Korn aufgekauft, daß die Kornpreise in England jetzt um die Hälfte gewichen sind und auf den Märkten daselbst Korn im Ueberfluß zu haben ist.

Kürzlich wurde in Celle [Hannover] ein ungemein verwegener Diebstahl begangen. Ein Kasten, in welchem die Ersparnisse und Werthschaften der Zuchthausgefangenen aufbewahrt wurden, ist aus dem Arbeitszimmer des Zuchthaus-Direktors entwendet worden, ohne daß bisher irgend eine Spur des Thäters gefunden werden konnte.

Warnung. Der herrschaftliche Jäger und Förster St. Weigl zu Oehlkofen, k. Landgs. Ebersberg, hatte am 11. Jänner d. J. das Unglück, daß ihm auf der Jagd während eines Sprunges über einen Graben das geladene Gewehr, welches ein s. g. Kapselfeuer hatte, entfiel, dadurch losging und der ganze Schuß ihm in's Knie drang, so daß derselbe rettungslos schon nach 9 Tagen unter unsäglichen Schmerzen seinen Geist aufgab. St. Weigel war erst 24 Jahre alt, und wegen seines soliden Charakters, wegen seiner Bildung und Brauchbarkeit nicht nur vom Publikum, sondern auch von seiner edlen hohen Gutsherrschaft,

welche in Anerkennung dieser schönen seltenen Eigenschaften ihn auch definitiv angestellt hatte, und während seiner Krankheit kindlich pflegen und alles Mögliche zur Rettung aufbieten ließ, geachtet und geschätzt, und wird nun allgemein betrauert. — Möge dieß wieder ein Beleg dafür seyn, daß mit Gewehren und namentlich mit Perkussions-Gewehren nie genug vorsichtig umgegangen werden könne, und dieß besonders von der jagdlustigen, noch weniger erfahrnen Jugend beherzigt werden dürfte.

Einen andern Beleg zu dieser schon so oft gesagten Wahrheit lieferte vor einigen Wochen ein junger Bauernbursche zu Lindach, Ldgs. Bamberg I., welcher einen Nachbarsohn zum Vogelschießen aufforderte. Beim Eintritte in dessen Wohnstube stieß derselbe mit dem geladenen Gewehre an, das Gewehr ging los und tödtete einen 10 1/2jährigen Knaben, der ruhig am Fenster spielte.

Der Kaiser von Rußland hat etwas recht Gutes gethan: Er hat am 21. v. M. eine Verordnung erlassen, laut welcher mit dem Anfang des nächsten Jahres die im Königreiche Polen bestehende Zahlenlotterie aufhören muß, weil sich ergeben habe, daß dieselbe auf die Sittlichkeit der ärmern Volksklasse sehr schädlich einwirke.

(Auflösung in Nro. 9.: Judaskuß.)

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 5. März 1839. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 26. Februar 1839. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 23. Februar. 1839. höchster		mitterer		niederste	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	19	20	16	47	14	30	18	31	17	21	15	54	18	54	17	19	15	44
Roggen.	13	47	13	8	12	45	13	28	13	11	13	—	12	45	12	24	12	15
Gerste.	—	—	—	—	—	—	14	45	14	25	13	32	12	49	12	16	11	47
Haber.	6	12	6	—	5	41	6	25	6	6	5	52	6	8	5	44	5	18

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. 28 kr. Roggen — fl. 33 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 12 kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	5	3
Roggen-Brod:	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	3	—
2 Pfund . . .	6	—

Fleisch-Taxe:

Das Pfund,	kr.	hl.
Mastochsenfleisch. . . .	10	—
Rindfleisch	8	—
Kalbfleisch	7	4
Schaafsfleisch.	—	—
Schweinfleisch	11	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	3	6	—
Semmelmehl . . .	2	29	—
Mittelmehl . . .	1	52	—
Nachmehl	—	28	—
Roggenmehl. . . .	1	58	2

Preise der nicht taxirten Viktualien:

Schmalz das Pfund 19 kr.
Butter „ „ 16 „
Seifen „ „ 17 „
Kerzen „ „ 23 „

Biersatz.
Winterbraunbier die Maas.
a. Ganterpr. 4 kr. 2 pf.
b. Schenkpr. 5 „ — „

Holz-Preise:
Hartes Holz, 7 fl. 15 kr.
Weiches „ 5 fl. 30 kr.
Gutes Pferdheu d. Ct. 48 kr.

10 Stück Eyer 8 kr.
Der Metzen Kartoffeln 24 kr.
Ein Pfd. Salz 4 kr. 1 pf.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Donnerstag 14. Merz 1839.

Nro. 11.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Ein edler Mensch zieht edle Menschen an
Und weiß sie fest zu halten.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg. 1839.

Nro. 9.

Bekanntmachungen. Betreff: Die Amts-Praxis der theoretischen Rechts-Kandidaten. — Die 122te Verloosung der k. k. ältern Staats-Schulden. — Die Zuflüsse an Gemeinden, Stiftungen für Cultus, Unterricht, Wohlthätigkeit u. s. w. im Regierungs-Bezirke von Schwaben und Neuburg *pro* 1837/38. — Die Form der Berichte. — Falsche bayerische Halbgulden-Stücke. — Die Erledigung der Pfarrey Willishausen. — Die Erledigung der Pfarrey Hirschbach. — Die unter den Pferden ausgebrochene Rotzkrankheit. — Die Erledigung des Benefiziums in Mariathan. — Dienstes-Nachrichten. — Beylage.

Bekanntmachung.

(Breite Radfelgen betreffend.)

Im Abdruck werden nachstehend

a) eine Ausschreibung königl. Regierung von Schwaben und Neuburg *dato* 3. Febr. d. J.

b) wiederholt die allerhöchste Verordnung vom 21. April v. J. angezeigten Betrffd.

zur strengen Nachachtung hiemit zur Kenntniß gebracht.

Ottobeuren, den 15ten Februar 1839.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Ad Nrm. 10,313.

[Die Einführung der breiten Radfelgen betr.]

Im Namen Sr. Majestät des Königs.

Indem man in nachstehendem Abdrucke die allerhöchste Verordnung vom 21ten April v. Jrs, welche mit dem 1. April d. J. ins Leben tritt, nochmals bey dem Publikum in Erinnerung bringt wird zugleich zur Bescheidung des k. Ministeriums des Innern vom 21. vorigen Monats Folgendes bekannt gemacht:

1.) Unter dem in der allerhöchsten Verordnung vom 21ten April v. J. bezeichneten gewerbsmäßig betriebenen Fracht-Fuhrwerke wird alles Fuhrwerk verstanden, mittelst dessen Fracht-Gegenstände ohne Unterschied entweder von den gemäß der Land- und Wasserboten-Ordnung vom 16ten November 1822 (Regsblt. S. 1131. fgd.) concessionirten Landboten oder von andern Fuhrleuten gemäß §. 12. dieser Boten-Ordnung, wonach das Fracht-Fuhrwerk als eine freie Erwerbs-Art erklärt ist, auf fremden Auftrag gegen Lohn verführt werden. Demnach kann es keinem Zweifel unterliegen, daß die Bestimmungen des Art. *II.* der allegirten allerhöchsten Verordnung auch auf jene Fuhrleute Anwendung zu finden haben, welche Frachtgüter verführen, ohne, wie die concessionirten Boten, an eine regelmäßige Fahrt gebunden zu seyn.

2.) Das eigentliche landwirthschaftliche Fuhrwerk in der allerhöchsten Verordnung vom 21. April 1838 nicht begriffen. Daher sind Grundbesitzer, welche ihr Getreide auf die nächste Schranne Wald- und Torfstecherei-Besitzer, welche ihr Holz oder ihren Torf zur nächsten Stadt, oder Ziegeley-Besitzer, welche die selbst erzeugten Backsteine zu Bauten mit eigenem Gespanne verführen, zu der Anwendung der breiten Radfelgen nicht verpflichtet.

3.) Für das vierrädrige, mit einem oder zwei Pferden bespannte Fuhrwerk wurde in der allerhöchsten Verordnung vom 21. April 1838 deßhalb keine besondere Bestimmung erlassen, weil eine Ladung, zu deren Fortschaffung nur 1 oder 2 Pferde erfoderlich sind, und deren Druck auf vier Räder vertheilt ist, den Straßen besondern Schaden zufügen zu können, nicht erachtet wurde.

Augsburg, den 3ten Februar 1839.

Königliche Regierung von Schwaben und Neuburg.

Kammer des Innern.
Frhr. v. Stengel, Präsident.
coll v. Gimmi.

(Der Abdruck folgt im nächsten Stücke.)

Bekanntmachung.

Aus nachgenannten Fürstl. Fuggerschen Zehentstädeln wird am Montag den 18ten dieß Monats Vormittags 9 Uhr im Wirthshause zum weissen Roß dahier im öffentlichen Steigerungsweg verkauft:

A.) Aus dem Zehentstadel zu Babenhausen.

70 Schober Veesen-Stroh,
75 » Haber-Stroh.

B.) Aus dem Zehentstadel zu Heimertingen.

18 Schober Veesen-Stroh,
7 » Haber-Stroh.

C.) Aus dem Zehentstadel zu Kettershausen.

207 Schober 173 Buscheln Veesen-
44 » 51 » Roggen-
13 » — » Haber-
— » 22 » Gersten-
} Stroh.

Hiezu ladet Kaufsliebhaber ein.

Babenhausen, am 8ten März 1839.

Fürstlich Fuggersches Rentamt.

Heichlinger, Rentamts Kommissär.

Bekanntmachung.

Der unterzeichnete wurde gemäß k. Regierungs-Entschließung von Kaufbeuren nach Rettenbach k. Landgerichts Ottobeuren versetzt, und empfiehlt sich daher den verehrlichen Bewohnern der Umgegend in allen vorkommenden Fällen der Medizin, *Chirurgie* und Geburtshilfe bestens.

Rettenbach den 9ten März 1839.

Dr. Jall
practischer Arzt.

Am Dienstag den 19ten März 1839.

Gesangs-Production

des Sing-Vereins

zu

Ottobeuren

im Gasthause zum schwarzen Adler.

Anfang Abends *praecis* 7 Uhr.

Der Vereins-Ausschuß.

Lotto.

Bei der 1367*7ten Münchener Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

26, 69, 75, 6, 86.

Schluß für die 327te Nürnberger Ziehung Samstag den 23ten Merz 1839.

Ottobeuren, den 14ten Merz 1839.

Karl Kloß, k. Lotto-Einnehmer.

Verloren wurde:

Freitag den 8ten Merz von Guggenberg bis nach Memmingen ein eiserner Radschuh. Verleger dieses Blattes sagt, an wen selber abzugeben ist.

Allerley.

München. Se. Majestät unser allergnädigster König sind am 24. v. Mts. Morgens in erwünschtestem Wohlseyn mit Gefolge in Rom eingetroffen und in der Villa Malta abgestiegen, wo Sr. Majestät später die in Rom anwesenden Bayern vorgestellt wurden. Se. Maj. gingen dann später mehrere Stunden ganz allein umher, wobei Allerhöchstsie außer der St. Peterskirche mehrere andere Merkwürdigkeiten der Stadt besuchten. Se. Maj. befinden Sich allem Ansehen nach sehr wohl; obgleich die Reise von München nach Rom in 8 Tagen zurückgelegt wurde, waren Se. Maj. nicht im Geringsten dadurch angegriffen. Unter sehr schmeichelhaften Ausdrücken kündigten Allerhöchstdieselben dem bayerischen Geschäftsträger in Rom, Grafen von Spaur, seine Ernennung zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister beim heiligen Stuhle an, indem Allerhöchst Sie ihm eigenhändig die Creditive überreichten. Am 25. Februar früh um 5 Uhr setzten Se. Maj. Ihren Weg nach Neapel und Sicilien fort, um nach der Rückkunft von jener Insel die Bäder von Ischia zu gebrauchen. Im Monat Mai werden Se. Maj. auf der Heimreise sich einige Tage in Rom aufhalten.

Am 27. Februar Nachts hatten zu Regensburg die drei Brüder Joseph, Martin und Sebastian Melzel von Niedergebraching, Ldchts. Kelheim, vor dem Schmidtschen Brauhause eine Rauferei, wobei Joseph und Martin von Sebastian vermittelst mehrerer Messerstiche in den Kopf und Unterleib tödtlich verwundet wurden.

Ungarn. 500 fl. C. M. Belohnung erhält Derjenige, welcher die Diebe, die in der Nacht vom 16. zum 17. Januar die silberne Lampe aus der Kathedralkirche in Fünfkirchen gestohlen haben, entdeckt, und bei der nächsten Behörde davon Anzeige macht, so daß die Rückerlangung der Lampe erzielt werden kann. Die Lampe ist 107 Pfd. schwer, und hat 22000 fl. W. W. gekostet.

Im Landgerichtsbezirke Kötzting in Niederbayern herrscht seit kurzer Zeit die Blatternkrankheit, welcher schon mehrere Personen erlagen.

Am 14. v. M. hat sich der Handlungsdiener Alexander Spannagel, welcher seinem Prinzipal, dem Kaufmann Koch in Annweiler, circa 115 fl. baares Geld entwendet hatte, und von diesem sodann dem Friedensgerichte daselbst überliefert wurde, in dem Arrestlokal mit seinem Hosenträger aufgehängt.

Am 2. März Vormittags 10 Uhr sah der Israelitte Hirsch Hirschmann vor Heidingsfeld in der Artilleriekaserne zu Würzburg der Parade zu; plötzlich aber kam der Wache habende Feuerwerker Schammel, welcher sich schon zu öftern Malen wegen Geisteszerrüttung im Spital befand, auf ihn zu, zog seinen Säbel und hieb so auf ihn ein, daß der Säbel absprang und Hirschmann einige, jedoch unbedeutende Kopfwunden erhielt.

Warnung vor Würsten. Am 2. Febr. d. J. ist in Ebersberg eine ganze Familie auf den Genuß von Würsten plötzlich erkrankt, und dankte ihre Rettung und alsbaldige Genesung nur der Kunst des sogleich herbeigerufenen Gerichtsarztes. — Schon oft wurde im Genuß von Würsten Vorsicht anempfohlen; allein das Gute kann nicht oft genug wiederholt werden, weshalb diese Vorsichts-Anempfehlung abermals erneuert wird. Laut Intelligenzblatt für den Isarkreis vom Jahre 1835 S. 30 wurde von der k. Regierung eine mittelst allerhöchsten Ministerial-Rescript vom 26. Dezbr. 1834 mitgetheilte Belehrung in diesem Betreffe zur Darnachachtung öffentlich ausgeschrieben und angeordnet, daß von Polizeiwegen die Beschau für die auf öffentlichen Märkten und andern öffentlichen Orten feilgebotenen Würste gehörig gepflogen werden. Hienach kommen Wurstvergiftungen vorzüglich gegen Ende des Winters und im anfangenden Frühlinge vor. Das Gift entsteht durch eine eigenthümliche Zersetzung der Wurstmasse und zwar vorzüglich in der Mitte, weshalb die verschiedenen Personen, welche von derselben vergifteten Wurst gegessen haben, mehr oder weniger erkranken können. Vorzüglich gerne erzeugt sich das Wurstgift in Blunzen, Hirn-, Leber- und Blutwürsten; durch Brat- und Knackwürste sind nie Vergiftungen vorgekommen. Die Erzeugung des Wurstgiftes wird befördert durch schlechte Räucherung, durch bloßes Eintauchen der Würste

in heißes Wasser ohne förmliche Versiedung, durch geringe Festigkeit der Wurstmasse in Folge beigemischter Kesselbrühe und Milch, durch die Dicke der Würste und wenn im Blute der Schweine selbst schon eine Neigung zur Zersetzung liegt. Deshalb sollen Schweine gehörig gepfleckt, ihnen frisches Wasser genügend gereicht und der Zugang zur freien Luft täglich gestattet werden, so wie auch Eicheln und wilde Kastanien der Gesundheit der Schweine sehr zuträglich sind; von erkrankten Schweinen darf Blut und Leber nicht genommen werden; Magen- und Mastdarm soll nie zur Bekleidung von Würsten benützt werden. Die Wurstmasse aus Leber, Hirn, Lunge, Milch, Wecken, Salz, Pfeffer, Ziment u. s. w. ist zu verwerfen; Würste mit Hirnmasse dürfen nie geräuchert werden, und sind alsbald zu verspeisen. Nach dem Verwällen (Abbrühen) sind die Würste in anderm Wasser abzukühlen, zu beschweren und zu pressen, damit die durch das Eindringen der Wasserdünste beim Sieden entstandenen kleinen Höhlen wieder beseitigt werden; hierauf sind sie alsbald gleichförmig zu räuchern und sodann an einem luftigen Orte aufzubewahren, jedoch vor abwechselnder Einwirkung der Wärme und Kälte zu schützen. In giftige Verderbniß übergegangene Würste sind innerlich schmierig, haben einen sauern oder bittersauern oder ranzigen Geschmack und einen widerlichen eiterartigen Geruch. *St.*

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 14. März 1839.						Memmingen, den 5. März 1839.						Mindelheim, den 2. März. 1839.					
	höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederste	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	19	41	17	26	15	12	18	56	17	23	16	25	18	32	17	1	15	29
Roggen.	14	—	13	30	13	30	13	32	13	17	12	58	12	59	12	38	12	9
Gerste.	13	15	12	—	12	—	14	37	13	50	12	25	13	33	12	40	12	10
Haber.	6	22	6	3	5	52	6	49	6	15	5	40	6	5	5	38	5	12

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 39 kr. Roggen — fl. 22 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 3 kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	5	3
Roggen-Brod:	kr.	bl.
1 Pfund Laib kostet	3	—
2 Pfund . . .	6	—

Fleisch-Taxe:

Das Pfund,	kr.	bl.
Mastochsenfleisch. . . .	10	—
Rindfleisch	8	—
Kalbfleisch	7	4
Schaaffleisch.	—	—
Schweinfleisch	11	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	bl.
Mundmehl oder Auszug	3	6	—
Semmelmehl . . .	2	29	—
Mittelmehl . . .	1	52	—
Nachmehl	—	28	—
Roggenmehl. . . .	1	58	2

Preise der nicht taxirten Viktualien:

Schmalz das Pfund 19 kr.	Biersatz.	Holz-Preise:	10 Stück Eyer 8 kr.
Butter „ „ 16 „	Winterbraunbier die Maas.	Hartes Holz, 7 fl. 15 kr.	Der Metzen Kartoffeln 24 kr.
Seifen „ „ 17 „	a. Ganterpr. 4 kr. 2 pf.	Weiches „ 5 fl. 30 kr.	Ein Pfd. Salz 4 kr. 1 pf.
Kerzen „ „ 23 „	b. Schenkpr. 5 „ — „	Gutes Pferdheu d. Ct. 48 kr.	

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Donnerstag 21. Merz 1839.

Nro. 12.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Weiht des Lebens geliehne Minuten,
Weihet sie dem Höchsten, dem Schönen, dem Guten;
Laßt aus den Stunden, bevor sie entfliehen,
Blüthen zu ewigen Kränzen erblühen.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg. 1839.

Nro. 10.

Bekanntmachungen. Betreff: Die Aufnahme der Kandidaten zu den Vorlesungen der philosophischen und staatswirthschaftlichen Sektion an der Hochschule in München, *resp.* Modifikation des §. 106 *Lit. G.* der Vollzugs-Vorschrift vom 4ten April 1836, die Gewerbs- und polytechnischen Schulen. — Die Abgabe eines Exemplars von jedem im Königreich gedruckten Werke an die Hof- und Staats-Bibliothek. — Die für die kgl. Militär-Fohlen-Hofs-Anstalt in dem Etats-Jahre 1838/39. zu bewerkstelligenden Fohlen- und Pferde-Ankäufe. — Die Benützung des Arseniks zum Vertilgen der Ratten und Mäuse. — Die für den Bau des Ludwigs-Kanals nöthigen Arbeiter. — Die Herausgabe von Jahrbüchern durch die Gemeinden. — Die Marsch-Verpflegungs-Kosten vaterländischer Truppen für 1837/38. — Die Erledigung der Pfarrey Ammerfeld. — Die Erledigung der Pfarrey Lauterbach. — Die Erledigung der Pfarrey Baar. — Das Resultat der Collekte für die Väter vom Orden des heil. Franziskus im heiligen Lande. — Der Verlag des protestantischen Gesangbuchs. — Dienstes-Nachrichten. — Beylage.

Abdruck.

Ludwig,
von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben ꝛc. ꝛc.

Wir haben auf dem Grunde des Landtags-Abschiedes vom 17ten November 1837 Abschnitt *I. Litr. L. III.* 5. nach Vernehmung Unseres Staats-Rathes beschlossen und verordnen, was folgt:

Art. *I.*

Es ist auf allen Kunst- [Staats- Kreis- und Bezirks-] Strassen verboten, mit Radfelgen zu fahren,

1.) an welchen die Köpfe der Radnägel oder Schrauben nicht eingelassen sind, sondern vorstehen, oder

2.) deren Radbeschlag [d. h. der auf die Radfelge aufgelegte Metallreif] so construirt ist, daß er keine gerade wagrechte Oberfläche bildet. Nur die durch Abnutzung bewirkte Abrundung der Reifränder wird, als dieser Bestimmung nicht zuwiderlaufend betrachtet werden.

Art. *II.*

Frachtfuhrwerk, welches gewerbsmäßig betrieben wird, soll auf die oben erwähnten Strassen nur zugelassen werden, wenn dessen Radfelgen mindestens nachfolgende Breite haben, als:

1.) zweirädriges bei einer Bespannung von ein oder zwei Pferden vier Zoll rheinisch; bei einer Bespannung von drei oder mehreren Pferden sechs Zoll rheinisch;

2.) vierrädriges bei einer Bespannung von drei oder vier Pferden vier Zoll rheinisch, bei einer Bespannung von fünf oder mehr Pferden sechs Zoll rheinisch.

Art. *III.*

Die Breite der Radfelgen für alle Postwagen (zum Personen- und Waarentransport) soll mindestens zwei und einen halben Zoll rheinisch betragen.

Art. *IV.*

Wenn an einem Fuhrwerke Räder von verschiedener Felgen-Breite angebracht sind, darf jedenfalls die Felge keines Rades eine geringere als die oben vorgeschriebene Breite haben.

Art. *V.*

Es ist verbothen, zweirädrige Karren mit mehr als vier, und vierrädrige Fuhrwerke mit mehr als acht Pferden zu bespannen, außer wenn die Ladung aus einer untheilbaren Last, z. B. großen Bausteinen und dgl., welche eine zahlreiche Bespannung erfordern, besteht.

In obiger Zahl von Pferden sind jedoch jene nicht begriffen, welche in bergigen Gegenden nur streckenweise als Vorspann angewendet werden.

Art. *VI.*

Bei einspännigen Fuhrwerken werden alle Arten von Zugthieren gleich, bei zwei und mehrspännigen, aber werden zwei Ochsen, Stiere, Kühe oder Esel einem Pferde gleich gerechnet. Maulthiere und Büffel zählen gleich Pferden.

Art. *VII.*

Zuwiderhandelnde unterliegen polizeylicher Bestrafung und werden überdieß bis zu hergestellter Felgenbreite an dem Weiterfahren verhindert, bleiben aber befugt, auf dem nemlichen Wege, woher das Fuhrwerk gekommen ist, wieder zurückzufahren.

Art. *VIII.*

Gegenwärtige Verordnung tritt mit dem 1ten April 1839 in Kraft.

München den 21ten April 1838.

Ludwig,

Frhr. v. Gise. Frhr. v. Schrenk. v. Wirschinger. Frhr. v. Hertling. v. Abel.

Nach dem Befehle Seiner Majestät des Königs.

der Staatsrath Egid v. Kobell.

Bekanntmachung.

Im Einklange mit den §§. 7. und 15. der Statuten des Verschönerungs Vereins dahier wird Behufs der Vorlage der vorjährigen Vereins-Rechnung, so wie der erneuerten Wahl des *Comité* Vorstandes und der sämmtlichen *Comité* Mitglieder, eine Versammlung der sämmtlichen Vereins-Mitglieder nothwendig.

Diese General-Versammlung, wird künftigen Dienstag den 26ten dieß Abends 7 Uhr, im hiesigen Bräuhause statt finden, und es werden somit sämmtliche Vereinsmitglieder angelegendlichst ersucht, sich zu diesem Zwecke hiebei zuverlässig einzufinden.

Ottobeuren, den 21ten Merz 1839.

Im Namen des Verein-*Comités.*

D. Egloff, Vorstand.

Steinninger, Sekretär.

Lotto.

Bei der 988ten Regensburger Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

15, 56, 46, 51, 89.

Schluß für die 327te Nürnberger Ziehung Samstag den 23ten Merz 1839.

Ottobeuren, den 21ten Merz 1839.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Kapitals-Verleihungen.

Folgende Kapitalien sind auf erste, doppelte Versicherung, zu 4 Procent verzinslich, auszuleihen. 800 fl. — 600 fl. — und 200 fl.

100 fl sind auf gute Versicherung, zu 4 Procent verzinslich, auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

Kapitals-Gesuche.

Es werden 400 fl. — 350 fl., und 50 fl. auf gute Versicherung, zu 4 Procent verzinslich aufzunehmen gesucht. Von Wem? sagt Verleger dieses Blattes.

Allerley.

Eine ergangene allerhöchste Entschliessung erklärt bei Urlaubs-Gesuchen der Pfarrer die vor-

gesetzten geistlichen Obern für ausschließend competent, so zwar, daß die weltliche Behörde nur Anzeige von dem Antritte des Urlaubs ansprechen kann.

Nach einem Reisenden, der neuerdings Palästina besuchte, befanden sich während der letzten 40 Jahre kaum 2000 Israeliten daselbst. Jetzt gibt es dort gegen 40,000 und sie vermehren sich alljährlich durch Einwanderer. In den ersten Tagen des neuen Jahres kam eine große Anzahl Israeliten in Marseille an, um sich dort nach Syrien einzuschiffen und von da nach Jerusalem zu pilgern.

Ein amerikanischer Pädagog hat über die Erziehung des Weibes ein Buch herausgegeben und darin unter Anderem gesagt: »Keinem Mädchen darf es vom zehnten Jahre an bis zu der Zeit, wo sie Hausfrau seyn wird, und sie demnach Sorgen für Andere übernimmt, erlaubt seyn, irgend ein Kleidungsstück, vom Hemde bis zur Mütze, zu tragen, das sie nicht selbst verfertigte, und eben so darf sie keine Speise genießen, die sie nicht selbst zu bereiten versteht.« Wenn der Vorschlag zum Gesetz wird, so ist zu wünschen, daß man wenigstens einen langen Zeitraum setze, ehe es in Kraft tritt, sonst könnten wir viele Mädchen in Lumpen verhungern sehen.

Als in Majda [Ungarn] vor Kurzem ein Einwohner sich einen Brunnen graben wollte, stieß er in der Tiefe von sechs Klaftern auf den Vordertheil eines großen Schiffes, welches er mit Hirse angefüllt fand. Das Holz des vielleicht vor Jahrtausenden versenkten Schiffes war so vermorscht, und die über einen Schuh langen Nägel so verrostet, daß man das Holz nur in kleinen Theilen herauszubringen vermochte. Die Hirse war von Aussen zwar roth, aber im Innern war die natürliche gelbe Farbe unverändert erhalten.

In Bremen hat sich unter dem Vorsitz des Hrn. Bürgermeisters Nonne ein zweckmäßiger und nützlicher Verein gebildet, der zum Zweck hat, die aus dem Gefängnisse Entlassenen vor dem Rückfall in einen verbrecherischen Lebenswandel zu bewahren.

Würzburg, 8. März. Auf der Höhe von Gaurettesheim und Tieffenthal hatte ein von Stuttgart kommender, hierherzu Reisender beim Aussteigen aus dem Wagen ein 4000 fl. in Gold enthaltenes Päckchen verloren, und den Verlust erst dann gewahrt, als der an dem Posthause zu Euerhausen angelangt war, wo er den Postmeister beauftragte, dem etwaigen Finder und, was die Hauptsache ist, Ueberbringer 150 Thaler auszuzahlen. Der Fremde setzte seine Reise fort, und einige Stunden nach seiner Abfahrt kam ein Holzhacker von Iggersheim [Württemberg], um den Fund abzuliefern. Der arme, redliche Mann, dessen Namen wir leider nicht kennen, war über die unverhoffte Belohnung königlich erfreut.

Zu Bairazell, Ldgs. Friedberg, gebar am 2. d. Nachts 12 Uhr ein Mädchen im Hofe ihres elterlichen Hauses ein Kind und ließ es dann hülfloß liegen. Das Kind wurde kurze Zeit später erfroren gefunden.

Am 8. März Nachts starb in Augsburg an plötzlicher Lungenlähmung, gleich achtungswerth als Mensch, Priester und Gelehrter, der hochwürdige Hr. Domkapitular Augustin Sal Stark, Ehrenritter des ehemal. k. bayer. Haus-Ritterordens vom h. Michael, Commandeur des großherzogl. hessischen Haus- und Verdienstordens, der kgl. Akademie der Wissenschaften zu München und mehrerer gelehrten Gesellschaften Mitglied. Er war geboren zu Augsburg am 22. Februar 1771. Augsburg verdankt ihm die Errichtung des kgl. Observatoriums, so wie seine in mehreren im Druck erschienenen meteorologischen Beobachtungen.

Zu Weikirchen, Ldgs. Neumarkt, schlug kürzlich ein Bauer seinen 16jährigen Dienstbuben im Schafstall mit einem Scheitholz so unmenschlich und mit solcher Gewalt auf den Kopf, daß dessen Gehirn auf den Boden herausfiel. — Auf der Straße von Erlenbach nach Bergzabern in der Pfalz lief der 15jährige Balth. Eisenhauer von Bürkenhayd, L. Commiss. Pirmasens, einem Wagen nach und wollte ohne Vorwissen des Fuhrmanns auf selben steigen. Als er bereits mit dem halben Körper oben war, bekam er das Uebergewicht, stürzte zwischen den Vorder- und Hinterwagen durch auf die Erde herab, das hintere Rad ging über die Brust, und er erlitt dabei eine solche Quetschung, daß er nach einer halben Stunde seinen Geist aufgab. — Bei einem Zechgelage in dem Krämer'schen Wirthshause zu Breitfurth, L. C. Zweibrücken entstand kürzlich unter den Gästen eine Rauferei, wobei der Schäfer Friedr. Keßler so sehr mit den Füssen auf die Brust getreten wurde, daß er daran starb. Unmenschlich! —

Die Berichte über Mexico lauten traurig. Das Land scheint in völlige Anarchie gestürzt, aber dennoch unbeugsam entschlossen, den Franzosen nicht nachzugeben. Bustamente hat das Vertrauen des Volks verloren. Das innere Land war in Unordnung. Alle Verbindung mit Tampico war abgeschnitten durch die Anwesenheit des Generals Canalizo mit seinen siegreichen Truppen, während der Föderalistenchef Urrea anderseits im ungestörten Besitze der Stadt blieb. Der Regierung zu Mexico fehlte es besonders an Geld, dem Nero des Kriegs, da die freiwilligen Beiträge der Bürger aufgehört haben. Es hieß nun, der Präsident wolle der Geistlichkeit eine schwere Contribution auflegen.

Bremen, 1. März. Seit gestern Abend gleicht unsere Stadt einer Insel; so weit das Auge reicht, ringsumher nichts als Wasser. Ueberall geht das Wasser über die Chausseen, so daß keine Post mehr zur rechten Zeit hier eintreffen kann. Nur gutes Wetter und ein anhaltender Ostwind kann uns vor Unglück bewahren.

Räthsel.

Wenn du mich fühlest, bist du zu bedauern,
Wenn du mich hast, darfst du mit Rechte trauern,
Wenn du mich gibst, so wird dir Niemand danken,
Wenn du mich liebst, wirst du unschlüssig schwanken,
Wenn du mich thust, so wirst du nichts erwerben,
Wenn du mich issest, wirst du daran sterben.

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 21. März 1839. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 12. März 1839. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 9. März. 1839. höchster		mitterer		niederste	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	19	45	17	22	15	58	18	18	17	17	16	10	18	12	16	42	15	44
Roggen.	13	52	13	37	12	42	13	37	13	16	12	25	12	52	12	28	12	16
Gerste.	13	15	13	15	12	30	14	27	14	3	13	6	13	19	12	48	12	13
Haber.	6	30	6	8	5	52	6	39	6	9	5	40	6	7	5	42	5	14

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. 7 kr. Gersten 1 fl. 15 kr. Haber — fl. 5 kr.
Abschlag: Kern — fl. 4 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	5	3
Roggen-Brod:	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	3	1
2 Pfund . . .	6	2

Fleisch-Taxe:

Das Pfund,	kr.	hl.
Mastochsenfleisch . . .	10	—
Rindfleisch	8	—
Kalbfleisch	7	4
Schaaffleisch	—	—
Schweinfleisch	11	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	3	5	—
Semmelmehl . . .	2	28	—
Mittelmehl . . .	1	31	—
Nachmehl	—	28	—
Roggenmehl . . .	1	58	—

Preise der nicht taxirten Viktualien:

Schmalz das Pfund 19 kr.
Butter „ „ 16 „
Seifen „ „ 17 „
Kerzen „ „ 23 „

Biersatz.
Winterbraunbier die Maas.
a. Ganterpr. 4 kr. 2 pf.
b. Schenkpr. 5 „ — „

Holz-Preise:
Hartes Holz, 9 fl. 30 kr.
Weiches „ 7 fl. — kr.
Gutes Pferdheu d. Ct. 48 kr.

10 Stück Eyer 8 kr.
Der Metzen Kartoffeln 24 kr.
Ein Pfd. Salz 4 kr. 1 pf.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Donnerstag 28. Merz 1839.

Nro. 13.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Am Charfreitag.

Ausgeduldet hast du an dem Pfahle,
Den die Bosheit in die Erde schlug!
Jesus habe Dank! — die Erde bebet
Und der Himmel seufzt: es ist genug!
Deine frommen Augen sind geschlossen,
In der friedevollen Todesnacht;
Alle deine Feinde sind verschwunden
Bei dem großen Wort: es ist vollbracht!

So verläßt der Mensch am Scheidewege
Dieses Lebens dornenvolle Bahn,
Und der freie Geist, zum Glück erschaffen,
Schwingt sich triumphirend himmelan.
Jede Leidensstunde geht vorüber,
Jeden Kummer nimmt die holde Zeit;
Alles eilet hin zum letzten Ziele,
Nähert sich der stillen Ewigkeit.

Gleich der Lilie im Abendrothe
Sinkt dein blasser Leichnam hin zur Ruh.
Freunde weinen um die schöne Hülle,
Und die Liebe schließt dein Grabmal zu.
Ach! geliebt, beweint von hinnen gehen,
Ist des Menschen schönes, letztes Lob.
Bald verwittert in dem Sturm der Zeiten
Jedes Denkmal, das die Kunst erhob.

Bitter wurde dir der Kelch gereichet
In dem Garten zu Gethsemane;
Doch im stillen Felsengrabe findest
Du Ersatz für jedes Erdenweh.
So umdämmert uns die Kummerwolke
Oft im schönen Garten der Natur;
Doch es harrt ein Grab für müde Seelen:
Dort versieget jede Thränenspur.

Düster war dein Lebenstag hienieden,
Doch ihm folget eine sanfte Nacht.
Herrlich, göttlich groß hast du vollendet
Und dein Gott hat alles wohl gemacht.
Menschenvater! laß mich dir vertrauen,
Gut ist Alles, was dein Rath beschließt!
Jede Nacht wird sich in Licht verwandeln,
Wo die neue Lebensquelle fließt.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg. 1839.
Nro. 11.

Bekanntmachungen. Betreff: Die Entwürfe zu neuen Civilbauten. — Die Urlaubs-Bewilligung für die Pfarrer beider Confessionen. — Die Kassa- und Rechnungs-Geschäfte des Schullehrer-Seminars und der Taubstummen-Schule in Dilingen. — Die Form der Geschäfts-Berichte. — Die Beschlagnahme der Druckschrift; »Seelsorgliche Belehrungen über gemischte Ehen.

besonders beim Braut-Examen. Augsburg. Verlag Math. Seb. Kreuzer 1839.« — Die Beschlagnahme der Druckschrift: »Der Antichrist, wer er ist, sein Aufsteigen aus dem Meere, sein Nichtseyn und sein Wiederkommen aus dem Abgrund, von J. H. Kelber. Weimar 1839. Druck und Verlag von Bernh. Fried. Voigt.« — Die in Floß, k. Ldg. Neustadt an der Waldnaab, aufgegriffene Weibsperson. — Die Collekte für das Pfarr-Waisenhaus in Windsbach. — Bekanntmachung der kgl. Festungsbau-Direktion Ingolstadt. — Dienstes-Nachrichten. — Beilage.

Bekanntmachung.

Joseph Anton Hofacker von Ottobeuren, geboren am 12ten Juni 1775, hat sich im Jahre 1796 von seinem Eheweibe Theres Hofacker entfernt und bei dem k. k. österreichischen Regimente Kerpen engagiren lassen.

Von seinem Aufenthalte, Leben oder Tod ist schon seit 33 Jahren nichts mehr bekannt.

Da sein kinderloses Eheweib bereits vor 6 Jahren gestorben ist, und ihrem abwesenden Ehemann schon im Jahre 1824 bei ihrem damaligen Hausverkaufe sein Vermögen gerichtlich ausgeschieden hat, so wird Joseph Anton Hofacker auf Antrag seines Kurator und seiner Verwandten aufgefordert, sich innerhalb 6 Monaten *a dato* um so gewißer hieroris zu melden, als er ausser dessen für verschollen erklärt und sein dermal in 363 fl. 46 kr. bestehendes Vermögen seinen nächsten Verwandten gegen Kaution ausgefolgt werden würde.

Ottobeuren, am 21ten Merz 1839.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Ediktalladung.

Joseph Zängerle, Söldner und Gutspächter in Klessen, hat sich insolvent erklärt und freiwillig dem Gantverfahren unterworfen.

Es werden demnach die gesetzlichen Ediktstage bestimmt, wie folgt:

1.) Zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf Mittwoch den 24ten April 1839, Vormittags 9 Uhr,
2.) Zum Vorbringen der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf Mittwoch den 15ten Mai 1839, Vormittags 9 Uhr,
3.) Zur Schluß-Verhandlung, und zwar:
   a.) zur Replik auf Mittwoch den 29ten Mai 1839,
   b.) zur Duplik auf Mittwoch den 12ten Juni 1839, jedesmal Vormittags 9 Uhr.

Sämmtliche dem Gerichte sowohl bekannte als auch unbekannte Gläubiger des Gantirers werden hiezu unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Ediktstage den Ausschluß der ganzen Forderung, an den übrigen Ediktstagen aber den Ausschluß des Gläubigers mit den übrigen Rechtsansprüchen zur Folge habe.

Alle diejenigen, welche vom Gantirer Eigenthumsgegenstände besitzen, wovon sie nicht vor der Einleitung des Gantverfahrens unbeschränkte Eigenthümer geworden sind, haben dieselben unter dem Vorbehalte ihrer Rechte bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes bei Gericht zu übergeben.

Der Aktivstand beträgt 1921 fl. 18 kr., der bereits bekannte Passivstand dagegen 2937 fl. 30 kr., worunter sich 2080 fl. — Hypothekenkapitalien befinden.

Ottobeuren, am 24ten Merz 1839.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Lotto.

Schluß für die 1368te Münchener Ziehung Dienstag den 2ten April 1839.

Ottobeuren, den 28ten Merz 1839.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Bekanntmachung.

Bei dem vorigen Jahrs verkauften Deissischen Bauerngute in Hawangen sind noch 500 bis 600 Zentner Heu und Grummet zu verkaufen. Kaufsliebhaber können selbes gefälligst besichtigen, und zugleich den Preis per Zentner beim Gastgeber Koch in Hawangen erkundigen.

Hawangen, den 26ten Merz 1839.

Es werden 1600 fl. zu 4 Procent verzinslich nach Vorgang von 300 fl. auf ein Bauerngut im kgl. Landgericht Ottobeuren im Schätzungswerth zu 6000 fl. aufzunehmen gesucht.

Verloren wurden:

Montag den 25ten Merz vom Marktplatz bis nach Eldern 4 weisse feine und 2 gefarbte feine Halstücher. Der redliche Finder wird ersucht, selbe gegen angemessene Belohnung beim Verleger dieses Blattes abzugeben.

Verlaufen hat sich:

Verflossene Woche ein gelber Hund, mit Stutzschweif, männlichen Geschlechts. Verleger dieses Blattes sagt, an wen er abzugeben ist.

Zu verkaufen ist:

Ein Kühwagen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

Allerley.

Die Regierung von Mittelfranken hat es für nothwendig erachtet, die bestehenden Verordnungen über die Sonntagsfeier wiederholt einzuschärfen und insbesondere die Treibjagden, das Handeln der Schacherjuden, das Bier- und Branntweinschenken, das Lärmen auf den Straßen und in Häusern während des Gottesdienstes aufs Strengste zu verbieten. [Zu gleicher Zeit hat auch der Bischof von Mainz statt der gewöhnlichen Fastenverordnung einen recht guten Hirtenbrief über die würdige Sonntagsfeier erlassen.]

In mehreren Orten cursiren falsche bayerische Halbguldenstücke, die aus Zinn und etwas Zink, durch eine blaulichgraue Farbe, durch höchst mangelhaft gearbeiteten Rand, an welchem die Stelle des Eingußes sichtbar ist, durch rauhern Laubkranz auf der Rückseite, und durch den kaum lesbaren Namen des Graveurs Voigt unter dem Bildnisse Sr. Maj. des Königs bemerklich sind; sie datiren 1838; dann falsche churhess. Achtzehner, aus Zinn und Blei gegossen, wie Blei dumpf klingend, mit schlecht ausgeprägter Form und um 1/10 Loth geringer, als die ächten, denen sie sonst an Größe und Gepräge ziemlich gleichen.

Am 10. d. Nachmittags kamen der ledige Mathias Straubinger von Unteraltenbernheim und der Schneidergeselle Gg. Ulrich von Weigenheim in das Wirthshaus zum Wirsching nach Weigenheim, im Landgerichte Windsheim, holten sich da einen derben Rausch und begaben sich sodann im sehr betrunkenen Zustand Abends 5 Uhr auf den Rückweg nach Nordheim; sogleich beim Ausgang aus dem Wirthshause fiel Straubinger über die steinernen Staffeln hinunter, desgleichen öfters auf dem Weg, endlich blieb er liegen und konnte nicht mehr weiter gebracht werden; sein Kamerad nahm einen Ast vom Baum und wollte ihn durch Schläge wieder zum Bewußtseyn bringen, allein umsonst. Ulrich ging nun nach Nordheim, machte dort die Anzeige und Straubinger wurde sodann aufgesucht, todt gefunden und nach Weigenheim zurückgebracht. Nach ärztlicher Untersuchung ergab sich, daß Straubinger erfroren war. — Am 11. März entstand in dem Wirthshause zu Unterbach, Ldgs. Aichach, unter den ledigen Burschen eine Rauferei, wobei der Dienstknecht Kasp. Haberl von Hollerbach durch einen Messerstich in den Unterleib gefährlich verwundet wurde.

Die Kälte hatte in England wieder so sehr zugenommen, daß am 10. März ein Wächter am Eingang der Eisenbahn nach Birmingham erfroren ist.

In Europa giebt es nur 10,899,330 Arme; davon hat England allein 3,900,000.

Vom Rhein her wird geklagt, daß die Posten seither mehrmals von Räubern angefallen und rein ausgeplündert worden wären. Bei Mühlheim a. d. Ruhr fanden Fuhrleute den ausgeleerten Postbeutel im Chausseegraben und die Briefe auf der ganzen Straße zerstreut. Auch zwischen Paris und Lüttich wurde der Postwagen ausgeraubt.

Vor Kurzem fand ein Landmann eine halbe Meile von Pelplin [Posen], bei dem Graben, 2 Fuß tief in der Erde, eine Goldmünze, welche in einer blechernen Kapsel befindlich war; die Münze hat die Größe eines Dukatens, ist etwa anderthalb Mal so schwer, als ein solcher, und während der Regierung des Kaisers Theodosius geschlagen worden. Obgleich an 1400 Jahre alt und gewiß sehr lange in der Erde gewesen, ist das Gepräge der Münze dennoch vorzüglich gut erhalten.

»Es ist gewiß ein sehr erfreuliches und dem gefühlvollen Menschenfreunde wahrhaft wohlthuendes

Zeichen unserer Zeit,« sagt die Hildb. Dorfzeitung, »daß bei der, den 18. Februar bei Aspach, einem Gothaischen Dorfe erfolgten Hinrichtung des Raubmörders Heinrich Kästner verhältnißmäßig nur sehr wenig Frauen, welche alle den mittleren und unteren Ständen angehörten, anwesend waren, und daß, obgleich die Neuheit der Sache — es war seit länger als 50 Jahren im Gothaischen keine Hinrichtung vorgekommen — Tausende von Zuschauern nicht nur aus dem Gothaischen, sondern auch aus dem Eisenachischen herbeigelockt hatte, doch auch nicht ein Ausbruch roher Fühllosigkeit bemerkt worden ist. Alles war tief ergriffen und erschüttert über das Ende mit Schrecken, welches der reumüthige Sünder nahm.«

Altes Sprüchel.

Von Lügen gibt man keinen Zoll;
D'rum ihrer ist die Welt so voll.

(Auflösung des Räthsels in Nro. 12.: Nichts.)

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 28 März 1839. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 19. März 1839. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 16. März. 1839. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	19	17	17	20	16	24	18	45	17	37	16	26	18	12	16	26	15	17
Roggen.	13	45	13	30	12	30	13	34	13	6	12	1	13	4	12	40	12	20
Gerste.	—	—	—	—	—	—	14	19	14	6	12	55	13	9	12	56	12	29
Haber.	6	33	6	18	6	—	6	45	6	18	5	40	5	55	5	29	5	6

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 10 kr.
Abschlag: Kern — fl. 2 kr. Roggnn — fl. 7 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:			Fleisch-Taxe:			Mehl-Taxe:			
Weiß-Brod:	Lth.	Q.	Das Pfund,	kr.	hl.	Der Metzen	fl.	kr.	hl.
1 kr. Semmel wiegt	5	3	Mastochsenfleisch	10	—	Mundmehl oder Auszug	3	5	—
Roggen-Brod:	kr.	hl.	Rindfleisch »	8	—	Semmelmehl » »	2	28	—
1 Pfund Laib kostet	3	1	Kalbfleisch »	7	4	Mittelmehl » »	1	31	—
2 Pfund » » »	6	2	Schaaffleisch »	—	—	Nachmehl » » »	—	28	—
			Schweinfleisch	11	—	Roggenmehl » »	1	58	—

Sonstige Venalien.

Biersatz.							
Winterbraunbier die Maas.	Schmalz das Pfund 19 kr.	12 Stück Eyer 8 kr. —	Gutes Heu der Zntr.
a.) Winterpr. 4 kr. 2 pf.	Butter » » » 16 »	1 Pfd. Salz 4 kr. 1 hl.	1 fl. 10 kr.
b.) Schenkpr. 5 » — »	Seifen » » » 17 »	Der Metzen	Pferd-Heu der Zntr.
	Kerzen » » » 24 »	Kartoffeln 24 » —	— fl. 50 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Donnerstag 4. April 1839.

Nro. 14.

Ottobeurer-Wochenblatt.

»Ist's die Seele, ist's der Geist,
Was den Menschen hier regieret?
Sage! wer von beiden führet
Uns auf Erden allermeist.«

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg. 1839.

Nro. 12.

Bekanntmachungen. Betreff: Der Ausbruch der Rotzkrankheit unter den Pferden. — Die Abhaltung einer Prüfung für protestantische Kandidaten des Lehr-Amtes an lateinischen Schulen. — Das Werk des Professors Metzger, »Sammlung griechischer Bau-Profile.« — Die Erhebung der Kreis-Hilfs-Kassa-Annuitäten durch die äussern Behörden. — Die Gesuche der in das Militär einzureihenden Individuen um ständigen Urlaub. — Die Erledigung der Pfarrei Petersaurach im Dekanate Windsbach. — Dienstes-Nachrichten. — Beylage.

Vorladung.

Peter Waldmann von Ottobeuren, geboren im Jahre 1772, welcher sich vor etwa 40 Jahren als Metzger und Bräuer auf Wanderung begab, und seit dieser Zeit nichts mehr von sich hören ließ, wird hiemit nebst seiner rechtmässigen Deszendenz aufgefordert, sich binnen 6 Monaten *a dato* dahier zu melden, oder zu gewärtigen, daß er für verschollen erklärt und sein Vermögen seinen nächsten Intestat-Erben gegen Kaution ausgeantwortet wird.

Ottobeuren, am 27ten Merz 1839.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Edictalladung.

Michael Hehl, Söldner und Weber von Sontheim, hat sich zahlungsunfähig erklärt und freiwillig dem Gantverfahren unterworfen.

Es werden demnach die gesetzlichen Ediktstage zur Kenntniß gebracht wie folgt:

1.) Zur Liquidation der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf Montag den 29ten April 1839, Vormittags 9 Uhr;
2.) Zum Vorbringen der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf Montag den 27ten May 1839, Vormittags 9 Uhr;
3.) Zur Schluß-Verhandlung und zwar:
   a.) zur Replik auf Montag den 10ten Juni 1839 und
   b.) zur Duplik auf Dienstag den 25ten Juni 1839 Vormittags 9 Uhr.

Alle dem Gerichte sowohl bekannte, als auch unbekannte Gläubiger des Gantirers werden hiezu unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Ediktstage den Ausschluß der ganzen Forderung, an den übrigen Ediktstagen aber den Ausschluß des Gläubigers mit den übrigen Rechtsansprüchen zur Folge habe.

Alle diejenigen, welche vom Gantirer Eigenthums-Gegenstände besitzen, wovon sie nicht vor der Einleitung des Gantverfahrens unbeschränkte Eigenthümer geworden sind, haben dieselben unter dem Vorbehalte ihrer Rechte bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes bei Gericht zu übergeben.

Der Aktivstand beträgt 2187 fl., der bereits bekannte Passivstand dagegen 2268 fl. 36 kr.

Ottobeuren, am 27ten Merz 1839.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Bekanntmachung.

Die hiesigen Metzger haben für den Monat April d. Js. folgende Fleischpreise bestimmt:

Mastochsenfleisch	das Pfund	. . .	10	kr.
Schmalfleisch	»	» . . .	8	»
Kalbfleisch	»	» . . .	7 1/2	»,
Schweinfleisch	»	» . . .	11	»

welches hiemit bekannt gemacht wird.

Ottobeuren, den 27ten Merz 1839.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Anzeige.

Der Ottobeurer Frühlings Viehmarkt wird künftigen Donnerstag den 11ten April d. Js. und der Krämer-Markt Sonntag den 14ten April abgehalten.

Lotto.

Bei der 327ten Nürnberger Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

37, 36, 69, 10, 5.

Schluß für die 989te Regensburger Ziehung Samstag den 13ten April 1839.

Ottobeuren, den 4ten April 1839.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Es werden 350 fl. zu 4 Procent verzinslich, auf erste Versicherung auf ein Anwesen im Schätzungswerth 775 fl. aufzunehmen gesucht. Von Wem? sagt Verleger dieses Blattes.

Geburts-, Sterb-, und Trauungs-Anzeigen.

In der Pfarrey zu Ottobeuren.

Geboren: Den 1. März, Maria, Walburga, Claudia, d. V.: Joseph, Bernhard Steigleder, Bäcker-Meister von Ottobeuren. — Den 7. März, Emilia, Magdalena, Franziska, d. V.: Hr. Anton Beck, Apothecker von Ottobeuren. — Den 22. März, Maria, Josepha, Bernarda, d. V.: Alexander Wölfle, Zimmermann von Unterhaslach. — Den 25. März, Joh. Georg, Rupert, d. V.: Joh. Georg Zettler, Söldner von Stephansried. — Den 31. März, Alexander, Gregor, d. V.: Leonard Mayer, Halbbauer von Hofs. — Den 31. März, Franz Sales, Rupert, d. V.: Franz Sales Barthenschlager, Schuhmacher-Meister von Eggisried.

Gestorben: Den 1. März, Lorenz Rauh, Bäcker-Meister in Ottobeuren, 71 Jahre, 7 Monate alt, an Wassersucht. — Den 5. März, Josepha Kraus, Kind des Joseph Kraus, Bauers von Eheim, 5 Jahre, 11 Monate, 22 Täge alt, an Abzehrung. — Den 7. März, Charlotte Jakobi, Kind des Christian Jakobi, Kamminkehrers in Ottobeuren, 3 Monate, 13 Täge alt an Gichter. — Den 21. März, Peter Herz, Bauer von Halbersberg, 74 Jahre, 1 Monat, 2 Täge alt, an Altersschwäche und Wassersucht. — Den 26. März, Jüngling, Anton Schmidt von Rumeltshausen, [im hiesigen Armenhaus gestorben] 22 Jahre alt, an Lungensucht.

Allerley.

München. Se. Majestät unser allergnädigster König sind am 14. März d. J. Morgens von Neapel nach Sicilien abgereist, wo Allerhöchstdieselben einige Zeit zu verweilen gedenken. Seine k. Hoh. der Kronprinz Maximilian von Bayern waren am 13. Merz vom Lande wieder nach Neapel zurückgekehrt. Höchstdieselben schienen sich des Aufenthaltes in dem herrlichen Neapel mit seinen paradiesischen Umgebungen im hohen Grade zu erfreuen.

München, den 30. März. Es war von jeher in der katholischen Kirche gebräuchlich, an den Vorabenden von Ostern und Pfingsten die Katechumenen oder die in der katholischen Lehre unterrichteten erwachsenen Heiden, Muhammedaner und Türken zu taufen. Zu diesem Zwecke wird an

diesen Tagen auch das Taufwasser feierlich geweiht. Was sonst häufig geschah, so lange unsere Voreltern heidnisch waren, geschieht jetzt sehr selten. Heute doch findet die feierliche Taufe von 5 Mohren, welche Se. Hoh. der Herr Herzog Maximilian aus Egypten mitbrachte, in der Metropolitankirche nach der Taufweihe Statt, nachdem sie zuerst das katholische Glaubensbekenntniß abgelegt haben. —

In Folge höchster Anordnung wird am Freitag den 5. April d. J. die achte Verloosung der mit vier vom hundert verzinslichen mobilisirten Staats-Obligationen mit einem Betrage von Fünf Millionen Gulden vorgenommen, und hierauf das Ergebniß unverzüglich bekannt gemacht werden.

Die gezogenen Obligationen werden, wie bisher, nach Verlangen der Gläubiger baar eingelöst, oder in neue zu 3 1/2 vom hundert verzinsliche, verloosbare Obligationen umgewandelt. Die Umwandlung in neue Obligationen beginnt sogleich nach der Verloosung, die baare Einlösung mit dem 1. Juli l. J., die Zinse werden in beiden Fällen bis zum 1. August l. J. vergütet, von da an aber hört die Verzinsung der gezogenen Obligationen auf.

Das Indigenat des Königreichs wurde verliehen: dem Priester Joseph Thomas Wolfinger, aus Balzers im Fürstenthume Liechtenstein; den Conventualen an der Benediktiner-Abtei zum heil. Stephan in Augsburg, *P.* Friedrich Neumann, aus dem Stifte Lambrecht in Oesterreich; *P.* Bonifacius Grubhofer, aus dem Stifte Kremsmünster in Oesterreich, und *P.* Maximilian Matz, aus dem Stifte der Schotten in Wien; den beiden Augustiner-Ordens-Novizen, Johann Schöppner und Joh. Karl Henning aus Churhessen; den drei Benediktiner-Ordens-Novizen aus Schottland, Markus Diamond, Jakob Bennet u. Aeneas Macdonald.

Die k. Regierung von Niederbayern hat durch Entschliessung vom 19. Februar ausgesprochen, »daß es den Brauern und Wirthen zu keiner Zeit und unter keinem Vorwande gestattet sey, den Biersatz zu überschreiten, und daß demnach der Art. 5. Tit. *II.* der allerh. Verordnung vom 25. April 1811 auch dann in Anwendung kommen müsse, wenn sie sich — gleichviel ob vor, oder nach Michaeli — erlauben sollten, das in Flaschen oder steinernen Krügen abgezogene Bier über den für nicht abgezogenes Bier bestehenden Satz verleitzugeben.

Origineller Brief eines Viehhändlers an einen Fleischhacker.

Kapitales Vieh, Freund, habe ich Ihnen ausfortirt! Ochsen — Meister, bekommen Sie, daß Einem das Herz im Leibe lacht; Kerls wie die Elephanten, und gesund wie meine ganze Familie, die Sie herzlich grüßen läßt. Auf Jakobi erhalten Sie das Vieh in zwei Briefen; haben Sie ja selbst den Termin so bestimmt. Das Vieh ist mir wirklich an's Herz gewachsen, und unter 100 fl. kann ich mich nicht davon trennen. Müssen aber auch nicht so genau seyn, denn es gibt zwar Ochsen genug in dieser Welt, aber es ist ein großer Unterschied zwischen Ochsen u. Ochsen, Windhunde! elende Waare gibt's darunter. Die Schweizerkuh, ganz so wie Ihre liebe Frau sie im März-Markte bestellt hat, erhalten Sie mit angeschlossen, auch Kälber sind bereits fertig, und ich kann mit gutem Gewissen schreiben, die Kälber sind recht honett, und billig. Meine fetten Hammeln sind dieses Jahr lauter magere Schöpse, weil die Hitze zu heiß, und die Trockniß zu dürr war. Mit Schweinen gebe ich mich jetzt sehr wenig ab, übrigens können Sie mir doch in der Wurstzeit schreiben, wo ich Ihnen eine Partie von Gedärmen überschicken will, auch schreiben Sie mir von wegen den Ochsen, ob selbe noch vor Jakobi vielleicht kommen sollen, sonst behalte ich sie auf mein ehrliches Gewissen in Futterung. Der kleine Irrthum mit der Parthie Ochsenhörner auf Ihrer letzten Rechnung ist nicht meine Schuld. Meine Frau, die die Bücher führt, hatte, ohne mich zu fragen, mir die Hörner aufgesetzt. Diesen Spaß hat sie mir schon mehrmals gemacht. Vermelden Sie viele Grüße an Ihre Frau und Kinder. Sie wiegen *circa* neun Zentner, und stehen bei dem Brandweiner Pfanzerl, wo die Bestien keine Noth leiden, und ich die Ehre habe immer zu verbleiben Ihr wohlaffektionirter Ochs und Viehhändler. (N. Tgb.)

Eine Weibsperson in Würzburg, die eigentlich als Magd passirte, wußte sich durch allerlei Mittel so viel Vertrauen zu erwerben, daß ihr, angeblich als Unterhändlerin für Andere, von einer Anzahl Personen die Summe von beinahe 8000 fl. in ver-

schiedenen Posten zu mehreren hundert Gulden zum Ausleihen anvertraut wurden. Mit diesem Gelde ist nun diese Person durchgegangen. Es ist auffallend, daß die Aussicht auf den Genuß eines etwas höheren Zinsfußes Viele so blind machen kann, daß sie alle Vorsicht vergessen und so leicht das Opfer gemeinen Betruges werden.

Ein Bürger zeigte sich bei dem Begräbnisse seiner Frau sehr fröhlich; als man ihn um die Ursache dieses sonderbaren Benehmens fragte, antwortete er: »Mit Freud hab i sie halt genommen, mit Freud lass' ich sie wieder gehn.« —

In P.... bestand zwischen einer 70jährigen Wittwe und einem 63jährigen Junggesellen ein zartes Verhältniß, in welchem es unlängst wegen Eifersucht der Schönen zu heftigem Streite kam. Letztere ward wüthend. Lothario geht fort, um im nächsten Wirthshaus einen Tröster für die Aufgeregte zu holen, — ein Glas Branntwein, — findet aber bei der Rückkehr die zu Tröstende als Leiche. Ihre Wuth hatte ihr einen Schlaganfall zugezogen. Der Liebhaber trank nun den Branntwein selbst, und ließ dann über seine Geliebte ein Protokoll aufnehmen.

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 4. April 1839. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 26. März 1839. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 25. März. 1839. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	20	11	18	11	15	51	19	8	17	29	16	46	18	25	16	33	15	39
Roggen.	13	45	13	30	13	12	13	37	13	15	12	20	12	55	12	37	12	20
Gerste.	—	—	—	—	—	—	14	27	14	12	12	25	13	14	12	44	12	12
Haber.	6	32	6	14	5	45	6	19	6	5	5	46	6	5	5	37	5	12

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 51 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggnn — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 4 kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	5	3
Roggen-Brod:	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	3	1
2 Pfund » » »	6	2

Fleisch-Taxe:

Das Pfund,	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	8	—
Kalbfleisch »	7	4
Schaaffleisch »	—	—
Schweinfleisch	11	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	3	7	2
Semmelmehl » »	2	30	—
Mittelmehl » »	1	52	2
Nachmehl » » »	—	37	2
Roggenmehl » »	1	57	2

Sonstige Venalien.

Biersatz.			
Winterbraunbier die Maas.	Schmalz das Pfund 19 kr.	12 Stück Eyer 8 kr. —	Gutes Heu der Zntr. 1 fl. 10 kr.
a.) Ganterpr. 4 kr. 2 pf.	Butter » » » 16 »	1 Pfd. Salz 4 kr. 1 hl.	
b.) Schenkpr. 5 » — »	Seifen » » » 17 »	Der Metzen	Pferd-Heu der Zntr. — fl. 50 kr.
	Kerzen » » » 24 »	Kartoffeln 24 » —	

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Donnerstag 11. April 1839.

Nro. 15.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Ein Tag der Gunst, ist wie ein Tag der Erndte:
Man muß geschäftig seyn, sobald sie reift.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg. 1839.

Nro. 13.

Bekanntmachungen. Betreff: Die Einhaltung der Baupläne. — Die Auffindung alter Münzen und anderer wissenschaftlicher Seltenheiten. — Die Verbindung der Runkel-Rüben-Zucker-fabrikation mit der Raffinirung des indischen Rohzuckers — Stipendien-Verleihung für das Stu-dienjahr 1838/39. — Die Erledigung der Pfarrey Altenbaindt. — Bekanntmachung des kgl. Ap-pellations-Gerichtes. — Die theologische Anstellungs-Prüfung für das Jahr 1839. — Bekannt-machung des bischöflichen Ordinariats. — Erledigung der 2ten Pfarrstelle in Weissenstadt. — Dienstes-Nachrichten. — Beylage.

Bekanntmachung.

Die Brücke über die Günz zwischen Lauben und Frickenhausen wird neu von Holz gebaut und diese Arbeit am 18ten April 1839 Vormittags 10 Uhr öffentlich dahier am Gerichtssitze an den Wenigstnehmenden versteigert werden.

Der Bauplan und Kostenvoranschlag liegt dahier täglich zur Einsicht offen.

Ottobeuren, am 2ten April 1839.

Königlich Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

Bekanntmachung.

Der Rettenbacher Krämer- und Viehmarkt wird Mittwoch den 1ten May d. Jrs. abgehalten, welches hiemit bekannt gemacht wird.

Rettenbach, den 8ten April 1839.

Die
Marktgemeinde Verwaltung.
Regele, Vorsteher.

Lotto.

Bei der 1368ten Münchener Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

11, 52, 50, 42, 89.

Schluß für die 989te Regensburger Ziehung Samstag den 13ten April 1839.

Ottobeuren, den 11ten April 1839.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Kapitals Verleihung.

Es sind 850 fl. zu 4 Procent verzinslich auf erste doppelte Versicherung auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

Kapitals Gesuch.

Es werden 1400 fl. zu 4 Procent verzinslich auf erste doppelte Versicherung, aufzunehmen gesucht. Von Wem? sagt Verleger dieses Blattes.

Allerley.

München. Am 1. April d. J. hier eingetroffenen Briefen zufolge waren Se. Maj. unser allergnädigster König glücklich in Palermo angekommen. — Den neuesten Nachrichten aus Neapel zufolge befand sich unser geliebter Kronprinz in bestem Wohlseyn; der Tag seiner Abreise nach Griechenland war noch nicht bestimmt. S. K. Hoh. erwartet erst die Ankunft des Couriers, der letzten Sonnabend von hier abging, und dem Prinzen verschiedene Gegenstände, Bücher, Landkarten ꝛc. zu überbringen hat. Die Ankunft unsers allgeliebten Königs aus Sizilien in Neapel dürfte nach Inhalt jener Briefe bis zum 8. April erfolgen. — Se. K. Hoh. der Kronprinz von Bayern waren in Rom angekommen und gedachten die Osterwoche daselbst zuzubringen.

Bei dem allgemeinen wissenschaftlichen Interesse, welches alte Münzen, und sonstige Alterthümer sowohl für die vaterländische Geschichte, als auch für die Kunst haben, besteht schon seit dem Jahre 1808 die allerhöchste Verordnung (Regsblt. von 1808, S. 753), daß dieselben von der königl. Akademie der Wissenschaften gegen angemessene Vergütung eingelöst, gesammelt, und an einem besonders dazu bestimmten Orte aufbewahrt werden. Dieser allerhöchsten Verordnung kann aber nur durch bereitwillige Unterstützung des Publikums volle Wirksamkeit gesichert werden. Demnach ergeht die Aufforderung an Jedermann, alte Münzen, Waffen, Geräthe, Geschirre, welche sich in Aeckern, Wäldern, oder bei Veränderung alter Gebäude nicht selten finden, der nächstgelegenen Distrikts-Polizeibehörde anzuzeigen, welche das Weitere verfügen, und dem Finder die von der königl. Akademie der Wissenschaften auszusprechende Vergütung von Amtswegen zustellen wird.

☞ Es ist jüngst vorgekommen, daß der Gebrauch einer Sorte Rauchtabak krankhafte Erscheinungen zur Folge hatte; indem das grüne Papier, in welches der Taback unmittelbar eingefüllt gewesen, mit arsenikfaurem Kupfer (sogenanntes Scherle'schen oder Schweinfurter Grün) gefärbt war. In Folge eines Ministerial-Rescripts hat nun die kgl. Regierung von Mittelfranken befohlen, daß den Tabakfabrikanten der Gebrauch solchen giftigen Papiers zum Tabakfüllen bei Strafe untersagt, auch die Kaufleute vor dem Einlegen so verpackten Tabaks und das Publikum vor dem Gebrauch desselben, so wie der, mit demselben Pigment tingirten, Tapeten, öffentlich gewarnt werden soll.

Kürzlich gingen 2 Bauern aus Edelham, Ldgs. Burghausen, vom Wirthshause in Wald in sehr betrunkenem Zustande miteinander nach Hause. Unterwegs geriethen beide in einen heftigen Strit und warfen sich einander öfters zu Boden; allein nicht genug, der Eine zog sein Messer und brachte dem andern, Jos. Bauer, drei Stiche bei, woran dieser nach vier Tagen starb. — Vor wenigen Tagen wurde ein Söldnerguts-Besitzer zu Griesbach in seiner Wohnung grausam mißhandelt und durch einige Schläge auf das Hinterhaupt dermassen verletzt, daß er nach 2 Tagen seinen Geist aufgab. Ein gegründeter Verdacht dieser schrecklichen Handlung soll auf das eigene Weib und den eigenen Sohn fallen, welche schon längere Zeit mit dem Ermordeten in Unfrieden lebten; weswegen dieselben arretirt und dem Gerichte überliefert wurden.

Aachen, 26. März. Nach einem Auszuge aus dem Protokolle der gestern Statt gehabten gewöhnlichen General-Versammlung der Aachner und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft hatte dieses Institut im Jahr 1838 beinahe doppelt so viel Brandschaden zu berichtigen, als im vorhergehenden; da aber seine Unkosten, durch den Zinsenüberschuß des Diskontogeschäfts von mehr als 15,000 Thalern, völlig gedeckt waren, so betrug doch die zu gemeinnützigen Zwecken bestimmte Gewinnhälfte 22,000 Thaler. Davon fallen auf die k. preuß. Staaten 14,992 Thaler, das Königreich Bayern 3980 Thlr., das Königreich Hannover 1020 Thlr., das Großherzogthum Hessen 758 Thlr., das Herzogthum Braunschweig 478 Thlr., kleinere Betheiligungen 772 Thaler. Das laufende Versicherungskapital war abermals um 21 Millionen gestiegen, und betrug Ende Dezember 171 Millionen Thaler. Nach 14jähriger Dauer, in deren ersten die Gesellschaft manchmal mit den mannichfachsten, selbst ihre Existenz gefährdenden Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, hat sie nun durch Umsicht und Ausdauer einen sichern und hohen Standpunkt erreicht, dessen Fortdauer bei den angenommenen Grundsätzen mit

Vertrauen, im Interesse des Gemeinwohls, erwartet werden darf.

Aus Sitten [Schweiz] vom 18. März. Der revolutionäre große Rath des Unterwallis hat die versöhnenden Vorschläge des Oberwallis von der Hand gewiesen und ist zur Wahl des Staats-Raths geschritten. Der legitime Staatsrath von 1815, welcher nicht abtreten will, besteht nun zu gleicher Zeit mit dem von 1839. Beide, die ächte und die Afterbehörde, halten ihre Sitzungen in Sitten; jene wird nur von Oberwallis, diese nur von Unterwallis anerkannt. Jene bezieht ihre Einkünfte aus dem Oberwallis; diese wird sich gewaltsam der Einkünfte des Unterwallis bemächtigen. Faktisch ist die Trennung in 2 unabhängige Theile. — Die ansteckende Krankheit macht nun leider Fortschritte selbst in der Umgebung von Sitten; doch ist die Sterblichkeit nicht groß.

Ein armes Weib in Chalcedonien [Türkei] ist glücklich von sechs Kindern, wovon drei männlichen, drei weiblichen Geschlechts waren, entbunden worden. Der Sultan hat ihr eine Pension bewilligt.

Aus mehreren Gegenden hört man von bösartigen Krankheiten: In Strogen, Langs. Erding, soll das Nervenfieber herrschen und bereits schon 4 Personen daran gestorben seyn; in Sarching, Ldgs. Stadtamhof, liegen mehrere Menschen an den Blattern darnieder, und ein Taglöhner ist bereits ein Opfer derselben geworden. — In mehreren Ortschaften des k. Landgerichts-Bezirks Pottenstein sollen unter den Schulkindern der Frieseln und die rothen Flecken herrschen und die meisten Kinder krank daran darnieder liegen. — Eine krebsartige Krankheit soll seit Kurzem im Markte Jutthurm, Ldgs. Passau, unter mehreren Einwohnern herrschen und dieselbe sogar erblich seyn; die Krankheit beginnt damit, daß sich am Halse ganz kleine Geschwüre zeigen, welche aber immer größer werden und bittern Schmerz verursachen.

Am 19. v. M. Nachts 10 Uhr wurde der Polizeidiener Joh. Vollkammer zu Scheinfeld in Mittelfranken durch einen Steinwurf auf die Brust dergestalt verwundet, daß er einige Tage darauf in Folge dieser Verletzung starb. — Am Palmsonntag Nachts 11 Uhr geriethen zu Raubersried, Ldgs. Schwabach, 2 Brüder in einen heftigen Streit, wobei der eine seinem Bruder mit einem Taschenmesser einen tödtlichen Stich in den Unterleib versetzte; der Unglückliche starb folgenden Tags; der Brudermörder sitzt. — In der Nacht vom 12. auf den 13. v. M gebar die schon wegen Kindsmord im Zuchthause zu Würzburg sich befindliche Marg. Maier von Obermergersheim ein Kind und ermordete dasselbe sogleich wieder nach der Geburt.

Da die Ehen im Himmel geschlossen werden, so wäre es weise, sie so lange aufzuschieben, bis daselbst angelangt seyn wird. Denn, wenn gleich für jeden ein Exemplar bestimmt ist, so muß man hienieden vorsichtig seyn, daß man keinen Nachdruck bekömmt.

Der Thätigkeit des Gendarmerie-Brigadiers Joseph Pröbst und des Gendarms Andreas Hagn zu Haag ist es am 21. v. M. gelungen, den berüchtigten Joseph Dierheim, welcher mit der bereits über 1 Jahr in Mühldorf in Untersuchung steht, im Branntweinhäusl zu Strifft, Ldgs. Haag, mit Lebensgefahr zu arretiren und denselben sofort dem Gerichte zu überliefern. Dierheim war bei der Arretirung mit einem scharf geladenen Kugelstutzen und mit einem Stilet bewaffnet.

Kürzlich stürzte der Bauer Sim. Birner von Nattersdorf, Ldgs. Neuburg v. W., aus Unvorsichtigkeit von seinem Getreidboden in den Stadel herab und gab augenblicklich seinen Geist auf.

London, 26. März. Die eben eingegangenen Nachrichten aus Amerika sind bedeutend. Während alle einflußreichen Männer in den vereinigten Staaten offenbar für die Erhaltung des Friedens sind, und die Regierung sowohl als Hr. Fox ihr Möglichstes gethan, um zwischen den beiderseitigen Truppen und Milizen es nicht zu Thätlichkeiten kommen zu lassen, hat der Congreß sich doch nicht trennen wollen, ohne den Präsidenten in den Stan zu setzen, im Fall Großbritannien gewaltsam seinen Anspruch auf ausschließliche Gerichtsbarkeit über irgend einen Theil des bestrittenen Gebietes durchsetzen wollte, Gewalt durch Gewalt abzutreiben. Wenn es aber nur fürs erste gelingt, die unmittelbar Betheiligten auseinander zu halten, so zweifelt man nicht, daß der Friede gewahrt werden wird.

Am 26. März arbeitete ein lediger Bursche aus Dorfprozelten, Namens Johann Elzer, in einem Steinbruche zu Stadtprozelten, k Ldgs. Klingenberg. Durch Erschütterung des Gefüges stürzte eine gewaltige Steinmasse herab und zerschmetterte den Arbeitenden.

Vor wenigen Tagen war ein Tambour vom kgl. Infantrie-Leibregiment so glücklich, 1500 fl. in Obligationen und Banknoten zu finden. Der redliche Finder stellte seinen Fund sofort dem Eigenthümer zu und erhielt dafür eine Belohnung von — sagt: von Einem Kronenthaler.

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 11. April 1839. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 2. April 1839. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 25. März. 1839. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	19	13	16	40	15	48	19	24	17	43	16	37	18	25	16	33	15	39
Roggen.	14	—	14	—	13	15	13	31	13	3	12	30	12	55	12	37	12	20
Gerste.	—	—	—	—	—	—	14	34	13	58	13	2	13	14	12	44	12	12
Haber.	6	45	6	34	6	7	6	4	6	17	6	2	6	5	5	37	5	12

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. 30 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 20 kr.
Abschlag: Kern 1 fl. 31 kr. Roggnn — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 4 kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe: | Fleisch-Taxe: | Mehl-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	5	3
Roggen-Brod:	kr.	hl
1 Pfund Laib kostet	3	1
2 Pfund » » »	6	2

Das Pfund,	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	8	—
Kalbfleisch »	7	4
Schaaffleisch »	—	—
Schweinfleisch	11	—

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	3	7	2
Semmelmehl » »	2	30	—
Mittelmehl » »	1	52	2
Nachmehl » » »	—	37	2
Roggenmehl » »	1	57	2

Sonstige Venalien.

Diversa	Schmalz das Pfund 19 kr.	12 Stück Eyer 8 kr. —	Gutes Heu der Zntr.
Winterbraunbier die Maas.	Butter » » » 16 »	1 Pfd. Salz 4 kr. 1 hl.	1 fl. 10 kr.
a.) Ganterpr. 4 kr. 2 pf.	Seifen » » » 17 »	Der Metzen	Pferd-Heu der Zntr.
b.) Schenkpr. 5 » — »	Kerzen » » » 24 »	Kartoffeln 24 » —	— fl. 50 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Donnerstag 18. April 1839.

Nro. 16.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Sinngedicht.

Kein drückender Gefühl ist, als zu wissen,
Daß, wo du gehst, dich Niemand wird vermissen.
D'rum danke Gott, daß du ein Herz gefunden,
Das weinen wird, wenn du ihm wirst entrissen.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg. 1839.

Nro. 14.

Bekanntmachungen. Betreff: Das Erlöschen der Forderungen an die kgl. Kassen, und die Rückstände an k. Staats-Gefällen. — Die Bescheidung der Reklamationen gegen das definitive Steuer-Kataster. — Den definitiven Satz für das braune Sommerbier im Sudjahr 1838/39. — Der Verkauf von Taback in grünen giftfarbigen Hüllen, so wie der Gebrauch von giftfarbigen Tapeten. — Die Versicherung des beweglichen Vermögens der Gemeinden und Stiftungen bey der Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Anstalt der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank. — Die im Jahre 1839 abzuhaltende Koncurs-Prüfung der katholischen Pfarr-Amts-Kandidaten der Diöcese Augsburg. — Die Verloosung der k. k. österreichischen Staatsschuld. — Die Erledigung des Kaplaney-Beneficiums in Myweiler. — Bekanntmachung des kgl. Appellations-Gerichts. — Oeffentliche Vorladung. — Erledigung der Pfarrey Steben. — Die im Jahre 1839 abzuhaltende Konkurs-Prüfung der katholischen Pfarr-Amts-Kandidaten der bischöflichen Diöcese Eichstädt. — Die Erfindung eines Verfahrens zur bessern Benützung der im Regierungs-Bezirke der Oberpfalz und von Regensburg vorkommenden Braunkohlen. — Dienstes-Nachrichten. — Beylage.

Bekanntmachung.

Kommenden Montag den 22ten dieß Monats werden bei dem unterfertigten Amte *circa* 24 Schäffel Gersten von der lezten Erndte unter den gewöhnlichen Bedingungen an Meistbiethende verkauft.

Kaufsliebhaber wollen sich an erwähntem Tage Vormittags 11 Uhr bestimmt in der Kanzlei einfinden.

Ottobeuren am 17ten April 1839.

Königliches Rentamt.

Messerschmidt, Rentbeamter.

Lotto.

Schluß für die 328te Nürnberger Ziehung Dienstag den 23ten April 1839.

Ottobeuren, den 18ten April 1839.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Anzeige.

Bey dem am 11ten April d: Jrs: abgehaltenen Viehmarkte sind folgende Viehgattungen angekommen.

16 Ochsen,

121 Stiere,
106 Kühe,
107 Kälber.

Summa: 350 Stücke.

Hievon wurden verkauft:

6 Ochsen,
13 Stiere,
15 Kühe,
12 Kälber.

Summa des Erlöses: 1593 fl. 39 kr.

Ein Wundarzt sucht einen jungen Menschen in die Lehre zu nehmen. Näheres sagt die Redaction des Blattes.

Zu verkaufen sind:

2 bis 3 Faß Wasen-Asche. — Ein Ambos, 84 Pfund bayerischen Gewichts schwer. Das Nähere sagt Verleger dieses Blattes.

Verloren wurden:

Sonntag den 14ten April vom Engelwirth bis nach Attenhausen eine mit Silber beschlagene Tabackspfeife sammt Weichselrohr und dreifacher silberner Kette. Der redliche Finder wird ersucht, selbe gegen angemessene Belohnung beim Verleger dieses Blattes abzugeben.

Verflossenen Sonntag von der Kirche bis zum Hirschwirth eine Porzellane Tabackspfeife mit Neu-Silber beschlagen sammt Rohr. Verleger dieses Blattes sagt, an wen selbe gegen Erkenntlichkeit abzugeben ist.

Allerley.

München. Der Unterricht für die Hufbeschlagschmiede wird am 1. Julius, am 4. November l. Js., sodann am 2. Januar und am 1. April k. Js. dahier wieder eröffnet werden. Diejenige, welche der gesetzlich vorgeschriebenen Prüfung und Approbation bedürfen, haben sich hienach zu richten, indem nach einmal eröffnetem Unterrichte keine Aufnahme mehr statt finden kann, und die später ankommenden auf den nächstfolgenden Lehrkurs verwiesen werden müssen.

☞ Da häufig Arbeiter zur Eisenbahn zum Theil ohne alle Legitimation, mit alten Büchlein oder Vorweisen, zum Theil nur mit Vorweisen ihrer oder auswärtiger Gemeindevorsteher versehen, zum Bahnbau sich melden, und also größtentheils nicht angenommen werden können, so bringt das k. Landgericht Bruck zu Jedermanns Wissenschaft, daß, wer bei der Eisenbahn arbeiten will, entweder mit einem Vorweis seiner Districts-Polizei-Behörde oder mit einem Wanderbuch, Dienstbotenbuch oder einem gültigen Paß über seine Person und Leumund versehen, und durch ein glaubwürdig ärztliches Zeugniß darthun muß, daß er nicht an irgend einer ansteckenden Krankheit leide. Diese Ausweise und eine Bescheinigung darüber, daß, und bei welcher Section er als Arbeiter aufgenommen werde, hat er sodann bei der einschlägigen Polizei-Behörde vorzulegen und die Aufenthalts-Bewilligung nachzusuchen. Bei Angehörigen des Landgerichts Bruck selbst genügt als Nachweis des Gemindevorstehers, ob ledig oder verheirathet, ob in Diensten gewesen oder nicht. Junge Leute unter 18 Jahren, die nicht täglich zu ihren Eltern heimkehren können, werden beim Bahnbau nicht angenommen.

Wenn auch der Bayer frei denkt und spricht,
So wankt doch, wenn's gilt, die Treu' ihm nicht.

Der Bayern große Liebe und treue Anhänglichkeit zum allgeliebten Regentenhause, dem Vaterlande, so wie zu den Feldherren, die das Vaterland durch Heldenmuth in Feldschlachten zu schützen wußten, ist geschichtlich seit unverdenklichen Zeiten her bekannt; diese Liebe und diamantfeste Anhänglichkeit der treuen Bayern hat sich bis auf gegenwärtige Zeit fortwährend rühmlich erhalten, welches nicht nur jedem Bayer selbst, sondern auch dem Auslande dies- und jenseits des Meeres hinlänglich bekannt ist. Einen solchen Beweis liefert uns auch die große Theilnahme, welche dem Andenken des im Monat Dezember v. J. in Ellingen gestorbenen unvergeßlich bleibenden tapfern Feldmarschall Fürsten Karl Philipp von Wrede, gezollt wurde, denn in mehreren Ortschaften Oberbayerns nammtlich im Hochlande, Tölz, Lengries, Reichenhall ꝛc., wurden dem hohen, für das Vaterland so verdienstvoll Verlebten Seelen-Gottesdienste bei großen Volksversammlungen gehalten;

so wurde auch am Mittwoch nach Ostern, nämlich am 3. April d. J. im Dorfe Oberammergau, k. Ldgs. Werdenfels, für denselben, so wie für alle jene Krieger, welche in den Feldschlachten unter Wrede's Kommando für König und Vaterland rühmlich fielen, ein Seelenamt und Requiem veranstaltet. Die Kirche war zu dieser Trauerfeier ganz geeignet mit Kriegs-Trophäen und dem Bildnisse des sel. Feldherrn mit vieler Mühe und Aufwand geschmückt. Die Theilnahme und Andacht war fast bei jedem dieser Trauerfeier Beiwohnenden auf dem Angesichte zu lesen. Das Gotteshaus war mit Andächtigen gedrängt angefüllt. Der die Veranlassung respect. Aufmunterung hiezu gab, verdient genannt zu werden: es war der Bildschnitzer Georg Bauhofer, welcher in den letzten Feldzügen unter dem Commando des sel. Feldmarschalls und später als Gendarmerie-Unteroffizier ehrenvoll diente. Auch fand an diesem Tage ein Lob- und Dankamt für den bereits 25 Jahre lang erhaltenen Frieden, mit der Bitte zum gütigen Allvater, diesen noch lange zu erhalten Statt.

In den ersten Tagen des März besorgte eine Gemeinde in Oberhalbstein die Weiterschaffung einer armen Frau mit drei Kindern, bis an einen jenseits des noch mit hohem Schnee belagerten Julier gelegenen Ort. Behufs dessen accordirte die Gemeinde mit einem jungen Fuhrmann, der diese armen Leute um einen gewissen Preis an Ort und Stelle zu bringen versprach. Auf der Höhe des Julier angekommen, forderte der gefühllose Fuhrmann von der armen Frau einen Zuschuß zu dem festgesetzten Preise, unter der Drohung, sie im verweigernden Falle ihrem Schicksale zu überlassen. Die arme Frau besaß keine Baarschaft, und flehte zu dem Hartherzigen, sich doch ihrer armen Kinder zu erbarmen. Allein dieser Unmensch hieß, als er kein Geld sah, die Frau sammt ihren Kindern absitzen, trat den Rückweg an, und stellte die arme Familie, in Mitte dieser in Schnee und Eis erstarrten Gipfel, einem gewissen Tode aus. Die Frau raffte alle ihre Kräfte zusammen, und munterte auch die Kinder auf, ihr Möglichstes zu thun, um sich diesem schauerlichen Aufenthalte zu entziehen. Allein die Vorsehung hatte ihnen hier das Grab bereitet. Es dauerte nicht lange, als eines der Kinder an der Seite der Mutter leblos niedersank. Die Tiefgebeugte wollte diesem Opfer der Unmenschlichkeit noch die letzte Ehre erweisen, verscharrte es in den Schnee, und steckte auf dieses kalte Ruhebett eine Stange, auf der sie einen Schuh des Kindes befestigte. Der Verzweiflung nahe, verließ sie diesen Ort der Trauer, in Begleitung ihrer zwei, ebenfalls gänzlich entkräfteten und halberstarrten Kinder. Doch scheint sie nicht mehr weit gekommen zu seyn. Am folgenden Morgen wurde sie, nur ein Geringes von jenem Orte entfernt, todt dahin gestreckt gefunden; um sie herum lagen die zwei anderen Kinder, die auch ihr junges Leben ausgehaucht hatten. Der ruchlose Mörder ist bereits gefänglich eingezogen.

Zu Kaminiek oder Kamenz, Hauptstadt der Statthalterschaft Podolien in Rußland, lebt ein reicher, armenischer Kaufmann, Namens Christophor, der unlängst eine sehr schöne junge Georginerin geheirathet hat. In diese verliebte sich ein ebenfalls dortlebender, junger Mann Balaban, den der Kaufmann, als er ihn (der nicht zu den Bekannten seines Hauses gehörte) eines Tages bei seiner Gattin im Zimmer antraf, in der Heftigkeit seiner Eifersucht anpackte, und sofort aus dem Fenster auf die Straße warf. Balaban selbst kam bei diesem unfreiwilligen *Salto mortale* zum Glück ohne Schaden davon, stürzte aber auf einen unten vorübergehenden, armen, wallachischen Arbeiter Groisko, der dadurch ein Bein brach, und auch sonst noch schwer verwundet wurde, und deßhalb eine Entschädigungs- und Heilungsklage gegen den aus dem Fenster Geworfenen anhängig machte. Dieser erklärte sich dagegen natürlich für ganz unschuldig, weil er den Luftsprung nicht freiwillig gemacht habe. Das Gericht ertheilte daher folgendes Urtheil: »Weil ein Ukas Sr. kais. Majestät Paulus *I.* vom Jahre 1799 ausdrücklich bestimmt: daß Jedermann ein unnützes Meubel, welches er in seiner Wohnung findet, aus dem Fenster werfen darf, sobald er nur 3 Mal vorher auf die Straße gerufen hat: „Vorgesehen!" und daß er im entgegengesetzten Falle eine Strafe von 25 Rubeln und Demjenigen, den er dadurch etwa beschädiget, einen Schadenersatz zahlen soll; — weil nun aber Balaban von dem Kaufmanne Christophor als ein unnützes Meubel in dessen

Hause gefunden, jedoch ohne dabei „Vorgesehen!“ gerufen zu haben, und hierin also dem kaiserlichen Ukas zuwiedergehandelt hat: — so verurtheilen wir besagten Kaufmann Christophor zu 25 Rubel Strafe und 2000 Rubel Schadenersatz, wie andere 2000 Rubel Heilungskosten für den Groisko u. s. w.“ Dieser Rechtsfall ist um so merkwürdiger, als er auch durch einen wirklichen Fall entstanden, und das *Corpus delicti* ein wirklicher, lebendiger und noch dazu menschlicher *Corpus* gewesen ist.

Charade.

Wie das Erste handle stäts das Zweyte,
Wenn Gelegenheit zur Rache reitzt,
Wird der Feind des Unglücks schnelle Beute,
Schweigt der Haß, der mit der Hilfe geitzt.
Tapferkeit, nicht Stolz erhebt das Ganze,
Macht es allen Menschen-Klassen werth,
Prangt es aber mit geerbten Glanze
Nur, dann ist die Stimmung ganz verkehrt.
(Auflösung folgt.)

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 18. April 1839. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 9. April 1839. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 6. April. 1839. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	20	21	17	49	15	53	19	15	17	50	16	48	18	3	16	59	15	42
Roggen.	14	—	13	48	13	45	13	51	13	19	12	53	12	59	12	43	12	26
Gerste.	—	—	—	—	—	—	14	16	14	10	13	17	13	—	12	49	12	17
Haber.	7	33	6	55	6	10	6	39	6	9	5	55	6	13	5	47	5	27

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern 1 fl. 9 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 21 kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggnn — fl. 12 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:
1 kr. Semmel wiegt Lth. 5 Q. 1
Roggen-Brod:
1 Pfund Laib kostet kr. 3 hl. —
2 Pfund » » » 6 —

Fleisch-Taxe:

Das Pfund,	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	8	—
Kalbfleisch »	7	4
Schaaffleisch »	—	—
Schweinfleisch	11	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	2	55	2
Semmelmehl » »	2	32	2
Mittelmehl » »	2	9	2
Nachmehl » » »	—	23	—
Roggenmehl » »	1	57	—

Sonstige Venalien.

Biersatz.
Winterbraunbier die Maas.
a.) Ganterpr. 4 kr. 2 pf.
b.) Schenkpr. 5 » — »

Schmalz das Pfund 19 kr.
Butter » » » 16 »
Seifen » » » 17 »
Kerzen » » » 24 »

12 Stück Eyer 8 kr. —
1 Pfd. Salz 4 kr. 1 hl.
Der Metzen
Kartoffeln 24 » —

Gutes Heu der Zntr. 1 fl. 10 kr.
Pferd-Heu der Zntr. — fl. 50 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Donnerstag 25. April 1839.

Nro. 17.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Zufrieden seyn ist große Kunst,
Zufrieden scheinen, für andere Gunst,
Zufrieden werden, großes Glück,
Zufrieden bleiben, Meisterstück.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg. 1839.

Nro. 14.

Bekanntmachungen. Betreff: Der Verkauf von Knöpfen mit dem Brustbilde Seiner Majestät des Königs, oder mit dem königlichen Wappen. — Die Erledigung der Pfarrey Lauterbach, kgl. Ldg. Donauwörth. — Ediktal-Ladung des königlichen Appellations-Gerichts. — Ediktal-Citation des königlichen Appellations-Gerichts. — Unterricht für die Hufbeschlag-Schmiede. — Concurs-Prüfung zur Aufnahme von Eleven in die königliche Central-Veterinär-Schule. — Dienstes-Nachrichten. — Beylage.

Lotto.

Bei der 989ten Regensburger Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

86, 24, 48, 11, 36.

Schluß für die 1369te Münchener Ziehung Samstag den 4ten May 1839.

Ottobeuren, den 25ten April 1839.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Kapitals-Verleihungen.

Folgende Kapitalien sind zu 4 Procent verzinslich, auf doppelte Versicherung auszuleihen:

1600 fl. — 600 fl. — 400 fl. 200 fl. und 40 fl.

Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

Zu verkaufen sind:

2 bis 3 Faß Wasenasche. — Ein Terzerol mit messingner Garnatur und Steinfeuer. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

Allerley.

München, 16. April. Heute ist die General-Oberin des Ordens der barmherzigen Schwestern in Bayern mit den Schwestern aus Tyrol, welche hier in dem Mutterhause für ihren Stand und Beruf gebildet wurden, in Begleitung zweier der erfahrnen hiesigen Schwestern nach Insbruck abgereiset, um auch dort diesen ehrwürdigen und wohlthätigen Orden einzuführen und zu gründen, der in den dortigen Wohlthätigkeits-Anstalten die Pflege der Armen und Kranken übernehmen wird. Sie wird einige Wochen dort verweilen, um die ersten nothwendigen Anordnungen und Einrichtungen in dem neuen Hause, das mit der Zeit auch ein

Mutterhaus für Tyrol werden soll, zu treffen. Ihre beiden Begleiterinnen aber werden vielleicht einige Jahre dort bleiben, um die dortigen Schwestern für den Anfang in ihrem so wichtigen und schwierigen Berufe zu unterstützen. So verpflanzt nun das hiesige Mutterhaus seine erzogenen geistlichen Töchter auch schon in die Ferne, und verbreitet seine liebevolle, segensreiche Wirksamkeit auch in das Ausland. Gottes reichlichste Gnade sey und bleibe stets mit diesem verdienstvollen und bewunderungswürdigen Orden! —

☞ Ein Engländer, der vor Kurzem aus Georgien zurückgekommen, hat eine neue Kleeart aus Bokhara mitgebracht, die 12 bis 15 Fuß hoch wächst und jeden Monat geschnitten werden kann. Aus dem Stengel der Pflanze wird ein vortrefflicher Hanf gewonnen, den man in Georgien allen ähnlichen Erzeugnissen vorzieht. Wie der »Globe« sagt, wird man noch in diesem Jahre den Versuch machen, diese Pflanze in Großbritannien anzubauen, da der Same erst im April gesäet wird, und man rechnet so sehr auf das Gelingen, daß man hofft, die Einfuhr fremden Kleesaamens künftig entbehren zu können.

Das bayerische Bier ist sogar in Polen ein beliebtes Getränk geworden. In Warschau gibt es sehr besuchte bayerische Bierschenke, in welcher Mädchen in bayerischer Landestracht die Gäste bedienen.

In Halsheim, k. Ldgs. Arnstein, hörte vor einigen Tagen die Frau eines Maurermeisters, welche sich mit ihren Kindern im Schlafzimmer befand, ein Geräusch in der Wohnstube. Diebe vermuthend öffnete sie die Thüre, und erhielt einen Schuß in den Unterleib, in Folge dessen sie nach vier Stunden starb.

Dem abgesetzten Pfarrer Beckers in Cöln hat eine reiche adelige Wittwe, welche freiwillig dem Weltleben entsagte und in den Orden der heil. Ursula trat, ein Capital von 14000 Thlr. vermacht, dessen Zinsen er so lange zu seinem Unterhalt beziehen soll, bis er wieder eine einträgliche Stelle erhält. Alsdann soll die Summe zur Verschönerung der St. Ursulakirche verwendet werden.

Das Dampfschiff »Friedrich Wilhelm *III.*« ist am 7. d. M. Abends zwischen 7—8 Uhr in der Nähe von Sandau auf der Elbe in Brand gerathen und gänzlich vernichtet worden. Sämmtliche Passagiere sowie die Schiffsmannschaft wurden gerettet; von der Ladung aber nur ein kleiner Theil; das Schiff selbst war bei der engl. Feuerversicherungscompag. Sun für 65,000 Mark Beo. versichert.

Aus Schlesien ziehen ganze Schaaren von Arbeitern mit ihren Werkzeugen gegen den Rhein hin, um an der Eisenbahn von Düsseldorf nach Elberfeld, die, wo möglich, dieses Jahr fertig werden soll, mitzuarbeiten.

Bei Elberfeld, Siegen und Arolsen war am 6. April der Schnee in solcher Masse gefallen, daß die Wege nicht zu passiren waren.

Die Streitsache in Wallis [Schweiz] wird immer bedenklicher. »Derjenige müßte wahrlich, sagt die Schildwache, eine starke Dosis geistiger Blindheit besitzen, der noch zweifeln wollte, daß wir nicht am Vorabende solcher Ereignisse stehen, die das künftige Glück oder Unglück unseres Vaterlandes entscheiden werden. Darum stehet auch der Oberwalliser zum blutigsten Entscheidungskampfe bereit da. »Gerechtigkeit oder Tod« hallt es aus jedem Munde vom 18jährigen Jüngling bis zum 60jährigen Greise! Der in Sieders aufgestellte Kriegsrath fährt fort, fernere Vertheidigungs-Anstalten mit größter Thätigkeit zu betreiben, nachdem er bereits schon alle Ernennungen zu den unbesetzten Militärstellen vorgenommen, und für hinreichende Kriegsmunition Vorsorge getroffen hat.«

Auch die »Gazette de Lansanne« schreibt: »Oberwallis hat sich stark mit Pulver und Blei versehen. Jede Gemeinde der östlichen Zehnen hat die Weisung erhalten, die zu ihrer Vertheidigung nöthigen Waffen bereit zu halten. Alle Stutzen sind in Anspruch genommen worden, und es sollen fünf Bataillone auf den Kriegsfuß gesetzt seyn.«

In vielen Gegenden des nördlichen Deutschlands hat sich statt des strengen Winters ein gar böser Gast, das Nervenfieber, eingestellt. In Königsberg allein sind binnen vier Wochen gegen 250 Personen daran gestorben. Auch an den schwarzen Pocken sind mehrere Personen gestorben. Am Thuringer Wald regieren die Masern.

☞ Die »Hildburgh. Dorfzeit.« schreibt von der Rhön: »Ist denn das Unglück, das durch

das Hausiren der Juden herbeigeführt ist und wird, auch so groß in Ihrer wie in der hiesigen Gegend, wo solide Haus- und Marktgeschäfte und die Frequenz der Städte und Märkte, deren Nahrung oft davon abhängt, ganz heruntergesunken sind? Und sollte wohl nicht einmal endlich die Zeit kommen, wo diesem Unwesen kräftig entgegen gewirkt werde? Größere Wohlthat würde hierdurch als selbst durch Steuernachlaß bewirkt.

Wie oft und vielfach in öffentlichen Blättern und andern wohlmeinenden Schriften gegen die betrüglichen und trügerischen Angaben solcher Agenten, welche Leute, die in ihrer Heimath mit Ausdauer und Arbeitsliebe doch wenigstens den nöthigen Unterhalt sich zu verschaffen im Stande sind, zur Auswanderung nach Amerika bewegen, gewarnt wurde, wie vielfach es sich unter diesen öffentlichen Blättern auch die Landbötin angelegen seyn ließ, Euch liebe Nachbarn und Gevattern in den Städten und auf dem Lande zur größten Behutsamkeit und Vorsicht bei eueren Auswanderungsplänen zu mahnen, so sind doch bei einer großen Menge alle diese Bitten und Vorstellungen fruchtlos geblieben. Da hört nur, was ein solcher Unglücklicher, welcher sein deutsches Vaterland verlassen hat um in Amerika ein geträumtes Glück zu suchen — aus Rio Janerio über das Loos der nach Brasilien Eingewanderten, die sich dort goldene Berge versprachen, schreibt: »Ich kann euch versichern, daß von mehr als 12000, in den letzten zwölf Jahren aus Deutschland dort angekommenen Colonisten kaum 1000, und meistens im größten Elende, noch am Leben sind, die gern wieder in ihr Vaterland zurückkehren würden, wenn sie die Mittel dazu hätten.« Na wenn das Manchem nicht die Augen öffnet, dann wäre freilich jeder andere wohlmeinende Rath vergebens.

Nächsten Monat wird das in Landshut garnisonirende 4te Jägerbataillon nach Straubing, hingegen der Stab der in Freising liegenden 2ten Division vom Cuirassier-Regiment Prinz Johann von Sachsen nach Landshut dislocirt.

Briefen aus Athen vom 28. März zufolge, die am 11. d. M. hier angekommen waren, herrschte in jenen Tagen in Griechenland eine Kälte, wie sich die ältesten Personen keiner ähnlichen erinnern. Auch die Briefe aus Palermo sprechen von rauhen und scharfen Nordostwinden, die den Reisenden sehr empfindlich waren, doch auf die dortige Vegetation keinen Einfluß übten.

Nächsten Monat wird das in Landshut garnisonirende 4te Jägerbataillon nach Straubing, hingegen der Stab der in Freising liegenden 2ten Division vom Cuirassier-Regiment Prinz Johann von Sachsen nach Landshut dislocirt.

Die beiden Rothschilde. Die »Eisenbahn« erzählt: »In Presburg lebt ein armer Krämer, Namens Joseph Rothschild. Sein Weib war der Entbindung nahe, und in der armen Wirthschaft fehlte es überall. Der Mann, so fleißig und unermüdet er auch war, vermochte mit seinem kleinen Handel doch kaum die allernothwendigsten Bedürfnisse herbeizuschaffen. Da die Zeit der Entbindung seiner Frau immer näher und näher rückte, so entschloß er sich, nach Wien zu reisen, um bei einigen Landsleuten, die dort etablirt waren, Waaren auf Kredit zu erhalten. Kaum gingen ein Paar Tage nach der Abreise Joseph's vorüber, so genaß sein Weib eines gesunden Knaben. Mit diesem Haussegen wuchs die Noth der armen Mutter auf's äusserste. In dieser Verzweiflung schrieb sie den kläglichen Zustand, in welchem sie sich befand, ihrem Manne und bat ihn flehentlich, nach Hause zu kommen; da sie aber die Adresse ihres Mannes nicht kannte, schrieb sie geradezu an »Joseph Rothschild in Wien,« hoffend, ihr Mann werde den Brief erhalten. Der Zufall, der schon so viele Freuden gestört und eben so viele Leiden gehoben hat, erschien auch hier als Vermittler; der Brief kam in das Fach des berühmten Banquiers von Rothschild. Dieser las die Klagen des armen Weibes, sandte ungesäumt 100 fl. C. M. der Wöchnerin und ließ den Mann, Namens Joseph Rothschild, in Wien aufsuchen. Bald war er gefunden. Der Banquier empfing denselben mit edler Leutseligkeit, indem er ihm zu der Geburt seines Sohnes Glück wünschte. Natürlich mußte der arme Mann immer mehr in Verlegenheit gerathen. »Da Ihr denn doch einen Gevatter braucht, so nehmt mich als solchen; die Sorge für die Zukunft des kleinen Weltbürgers sey mir überlassen,« sprach lächelnd der edle Menschenfreund, und reichte den Brief von Joseph's Frau sammt einem ansehnlichen Geschenke dem überraschten Glücklichen.

Verloren wurde: Heute vom äussern Markt bis in die Kirche ein großer goldner Ohrenring. Verleger dieses Blattes sagt, an wen selber gegen angemessene Belohnung abzugeben ist.

Sylbenräthsel.

Wenn am Abend mir die Sonne sinket,
Und das Erste wieder freundlich winket
Ob dem dunkeln Tannenhain —
O dann wandelt sich's so schön im Freien,
Bei des Frühlings holden, schönen Maien,
Und ich denke, Heimath, dein!
Wenn der Mensch sich oft betrogen findet,
Und der Glaube, der ihn führt', ihm schwindet,
Wirklichkeit verborgen liegt:
Dann ist's, ach! das Schönste vieler Leute,
Nichts als die verführerische Zweite —
Denn dieselbe, wißt es, trügt.
Ja wenn mich das Ganze wiegt im Schlummer,
Denn vergess' ich jeden Erdenkummer,
Denn es zeugt vom großen Geist.
Wenn die Menschheit süße Ruhe feiert,
Und die dunkle Nacht mich kühl umschleiert,
Dann es mich vom Dunkel reißt.

[Auflösung in Nro. 16.: Edelmann.]

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 25. April 1839. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 16. April 1839. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 6. April. 1839. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	18	58	16	29	15	31	18	57	17	51	16	47	18	3	16	59	15	42
Roggen.	14	—	13	30	13	30	13	43	13	29	12	40	12	59	12	43	12	26
Gerste.	—	—	—	—	—	—	14	25	14	10	13	2	13	—	12	49	12	17
Haber.	6	37	6	18	6	4	6	39	6	12	5	53	6	13	5	47	5	27

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern 1 fl. 20 kr. Roggnn — fl. 18 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 37 kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	5	1
Roggen-Brod:	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	3	—
2 Pfund » » »	6	—

Fleisch-Taxe:

Das Pfund,	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	8	—
Kalbfleisch »	7	4
Schaaffleisch »	—	—
Schweinfleisch	11	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	2	55	2
Semmelmehl » »	2	32	2
Mittelmehl » »	2	9	2
Nachmehl » » »	—	23	—
Roggenmehl » »	1	57	—

Sonstige Venalien.

Biersatz.			
Winterbraunbier die Maas.	Schmalz das Pfund 19 kr.	12 Stück Eyer 8 kr. —	Gutes Heu der Zntr.
a.) Ganterpr. 4 kr. 2 pf.	Butter » » » 16 »	1 Pfd. Salz 4 kr. 1 hl.	1 fl. 10 kr.
b.) Schenkpr. 5 » — »	Seifen » » » 17 »	Der Metzen	Pferd-Heu der Zntr.
	Kerzen » » » 24 »	Kartoffeln 24 » —	— fl. 50 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Donnerstag 2. May 1839.

Nro. 18.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Du mußt das Gute thun, du mußt das Wahre sprechen,
Warum? damit mußt du dir nicht den Kopf zerbrechen.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Kreditoren des Gantirers Joseph Zängerle, Söldners von Eldern und Gutspächters in Kleſſen, werden nachbenannte Gantrealitäten am Montage den 13ten May d. Jrs. Vormittags von 9 — 12 Uhr in *loco* Eldern mit Rückblick des §. 64. des Hypotheken-Geſetzes dem öffentlichen Verkaufe unterſtellt.

1.) ein gemauertes, einſtöckiges Wohnhaus mit Stadel und Stallung unter einem Ziegeldache, Plan *Nro.* 869,
2.) — Tagwerk 67 Decimalen Wurzgartenacker, Plan *Nro.* 869 1/3,
3.) — Tgw. 22 Decimalen Meßmeracker, Plan *Nro.* 869 1/4,
4.) 1 Tgw. 4 Decimalen Straßacker, Plan *Nro.* 869 1/5,
5.) 1 Tgw. 11 Decimalen Wieſe beim Haus, Plan *Nro.* 869 1/2.

Vorſtehende Realitäten ſind bodenzinſig zum kgl. Rentamte, und eingewerthet auf 910 fl.

6.) 1 Tgw. 15 Decimalen Wieſe in der Kelle, Plan *Nro.* 954,
7.) 1 Tgw. 72 Decimalen Wieſe daſelbſt, Plan *Nro.* 1012.
8.) 1 Tgw. 51 Decimalen Wieſe daſelbſt, Plan *Nro.* 1013.

Dieſe Realitäten ſind ludeigen und eingewerthet auf 220 fl. —

In der Steuergemeinde Haitzen:

9.) 4 Tagwerk 57 Decimalen Aecker, Plan *Nro.* 314,
10.) 5 Tagwerk 68 Decimalen Aecker, Plan *Nro.* 324 *a*,
11.) 7 Tagwerk 68 Decimalen Oedung, Plan *Nro.* 317,
12.) — Tagwerk 9 Decimalen Oedung, Plan *Nro.* 324 *b*,
13.) — Tagwerk 19 Decimalen Oedung, Plan *Nro.* 324 *c*.

Grundzinsbar zum kgl. Rentamte und eingeſchätzt auf 784 fl.

Der Verkauf geſchieht in Parzellen und auch im Ganzen.

Die genauere Beſchreibung der Realitäten, das Schätzungsprotokoll ꝛc. ꝛc. liegen bis zum Verſteigerungstage dahier zur Einſicht offen.

Die nähern Kaufsbedingungen werden am Verſteigerungstage bekannt gegeben.

Ottobeuren, am 26ten April 1839.

Königlich Bayeriſches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Edictalladung.

Dominikus Mammeſohn, Bauer von Erlis, hat ſich zahlungsunfähig erklärt und freiwillig dem Gantverfahren unterworfen.

Die geſetzlichen Ediktstage werden hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wie folgt:

1.) Zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweiſung, zum Verſuch der Güte, Nachläſſe ꝛc. ꝛc. auf Mittwoch den 22ten May 1839, Vormittags 9 Uhr.

2.) Zur Abgabe der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf Mittwoch den 19ten Juny 1839, Vormittags 9 Uhr;

3.) Zur Schluß-Verhandlung, und zwar:
a.) zur Replik auf Mittwoch den 3ten Juli 1839, und
b.) zur Duplik auf Mittwoch den 17ten Juli 1839, jedesmal Vormittags 9 Uhr.

Alle dem Gerichte sowohl bekannte als auch unbekannte Gläubiger des Gantirers werden hiezu unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Ediktstage den Ausschluß der ganzen Forderung, an den übrigen Ediktstagen aber den Ausschluß des Gläubigers mit den übrigen Rechtsansprüchen zur Folge habe.

Alle diejenigen, welche vom Gantirer Eigenthumsgegenstände besitzen, wovon sie nicht vor der Einleitung des Gantverfahrens als unbeschränktes Eigenthum erworben haben, haben dieselben unter dem Vorbehalte ihrer Rechte bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes bei Gericht zu übergeben.

Der Aktivstand beträgt 3387 fl., der bereits bekannte Passivstand dagegen 6356 fl., worunter sich 450 fl. Hypothekenkapitalien befinden.

Ottobeuren, am 19ten April 1839.

Königlich Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

Bekanntmachung.

Die hiesigen Metzger haben für den kommenden Monat Mai folgende Fleischpreise bestimmt:

Mastochsenfleisch	das Pfund	10	kr.
Schmalfleisch	» »	8	»
Kalbfleisch	» »	7	»
Schweinfleisch	» »	11	»

was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Ottobeuren, am 24ten April 1839.

Königlich Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

Bekanntmachung.

Martin Linck, Bauer von Lauberhart, d. Gr. hat sich der eignen Vermögensverwaltung entschlagen, und der *Curatel* unterworfen.

Dieß wird mit der Warnung hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß alle von nun an mit Martin Linck geschlossene Geschäfte für kraft- und wirkungslos erklärt seyen, und verbindende Rechtsgeschäfte nur mit seinem *Curator* gültig eingegangen werden können.

Ottobeuren, am 25ten April 1839.

Königlich Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

Einladung zur *Subscription.*

Gemäß General Beschlusses soll heuer wieder mit der Verschönerung in — und um — den Markt Ottobeuren, thätigst fortgesetzt, und die Alleen und andere zierliche Anlagen pfleglich unterhalten werden.

Behufs der Ausführung dieses Beschlusses werden die verehrlichen Vereins Mitglieder und andere Freunde des Vereins angelegentlichst ersucht, das *Comitè* mit beliebigen Beiträgen an Geld oder Naturalien gefälligst unterstützen, und die deßfallsigen Beträge in der eigens circulirenden Subscriptions Liste bekannt geben zu wollen.

Allenfallsige Wünsche und Anträge werden gerne gehört, und nach Thunlichkeit ausgeführt werden.

Ottobeuren, den 1ten May 1839.

Das *Comitè* des Verschönerung Vereins.
D. Egloff, Vorstand.
M. Steinninger, *Secretair.*

Am Sonntag den 5ten Mai 1839.

Gesangs-Production
des Sing-Vereins
zu
Ottobeuren
im Gasthause zum schwarzen Adler.
Anfang Abends *praecis* 7 1/2 Uhr.

Der
Vereins-Ausschuß.

Lotto.

Bei der 328ten Nürnberger Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

15, 4, 43, 73, 2.

Schluß für die 1369te Münchener Ziehung Samstag den 4ten May 1839.

Ottobeuren, den 2ten May 1839.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Bad Eröffnung.

Endesunterzeichneter macht hiemit bekannt, daß das Klefers-Bad bey Grönenbach den ersten May eröffnet wird. Er empfiehlt sich einem hohen Adel und verehrlichen Publikum aufs Beßte und verspricht prompte und billige Bedienung.

Klefers, den 27ten April 1839.

Anton Häfele, Badinhaber.

Verloren wurde:

Den 1. May vom Adlerwirth bis in die Kirche ein frantzösischer Schlüssel. Verleger dieses Blattes sagt, an wen er abzugeben ist.

Gebürts-, Sterb-, und Trauungs-Anzeigen.

In der Pfarrey zu Ottobeuren.

Im Monat April.

Geboren: Den 1. Franziska, Magdalena, Paulina, d. V.: Michael Maier, Söldner von Ottobeuren. — Den 27. Maria Anna, d. V.: Joseph Wölfle, Bauer von Dennenberg.

Gestorben: Den 1. Sebastian, Anselm, Kind des Johannes Reich, Schneidermeisters von Ottobeuren, 10 Wochen alt, an Gichter. — Den 16. Josepha, Kind des Alexander Wölfle, Taglöhners, von Ottobeuren, 24 Täge alt, an Abzehrung. — Den 18. Johannes, Kind des Franz Niederweger, Taglöhners, von Ottobeuren, 11 Monate alt, an Entzündung. — Den 20. Sebastian Reisch, verwittweter Schuhmachermeister, von Ottobeuren, 38 Jahre alt, an Lungensucht. — Den 21. Konrad, Kind des Johann Handvest, Wagners von Bezisried, 2 1/2 Jahr alt, an Rochilis.

Getraut: Den 15. Ulrich Zettler, Söldner von Hofs, mit der Maria Anna Waltenberger, Weberstochter, von Schlegelsberg.

Die k. Regierung von Oberbayern hat an die Distrikts-Polizeibehörden Folgendes erlassen: »Der Spekulationsgeist, welcher bisher die Lust der Auswanderungen nach den nordamerikanischen Freistaaten auszubeuten bemüht war, hat sich in letzter Zeit einen neuen Weg geöffnet, und sich zur Aufgabe gemacht, unter dem Versprechen grossen Lohnes und der Aussicht auf bedeutende Gewinnste nach der Insel Demerara zu verlocken. Dem Vernehmen nach macht sich ein Handlungshaus in London ein Geschäft daraus, deutsche Handwerker und Landleute zur Uebersiedelung nach diesem, bekanntermaßen höchst ungesunden Eilande anzuwerben, und hat hiezu seine Unterhändler auf dem Festlande bestellt. In der That sind bereits an 40 Menschen zu Mainz dahin über London eingeschifft worden. Sie erhalten theils schon hier Kontrakte auf 3 und mehrere Jahre zugestellt, oder schließen solche in London durch die Vermittelung besagten Handelshauses ab. Wenn gleich hiebei der freie Wille eines Jeden das Maas der einzugehenden Verpflichtungen bestimmt, und eine förmliche Auswanderung weder bedungen noch ausgesprochen wird, so ist die dahin unternommene Reise und kontraktmäßig eingegangene Verbindlichkeit zu einer gewissen Dienstleistung einer Auswanderung beinahe gleich zu achten, denn Diejenigen, welche das dortige höchst nachtheilige Klima nicht vor der Zeit dem Tode überliefert, dürften schwerlich mehr der Hand ihrer habsüchtigen Dienstherren entgehen. Die bisherige Erfahrung lehrt, daß mehrere dieser Leute, ohne den eigentlichen Zweck, noch das Ziel ihrer Reise anzugeben, sich mit Pässen nach Seehäfen, namentlich nach Rotterdam, versehen, oder ihre in Händen habenden Reiselegitimationen, als Wander- oder Dienstbücher dahin visiren lassen. In Folge höchsten Ministerial-Rescripts vom 8ten dies Monats werden von diesen, durch einen Bericht der k. Gesandtschaft zu Frankfurt amtlich gemachten Mittheilungen die sämmtlichen Distrikts-Polizeibehörden von Oberbayern mit dem Auftrage in Kenntniß gesetzt: Diejenigen, welche nach der Insel Demerara zu

wandern beabsichtigen, um dort Dienste zu suchen, auf die höchst nachtheiligen klimatischen Verhältnisse dieser Insel aufmerksam zu machen, und alles Ernstes gegen solches Unternehmen zu warnen.«

Nach dem letzten Bevölkerungs = Conspekt des Königreichs Bayern weisen sich folgende Einwohnerzahlen aus: Oberbayern 684,400, Niederbayern 516,117, Pfalz 565,545, Oberpfalz und Regensburg 449,608, Oberfranken 480,240, Mittelfranken 507,604, Unterfranken und Aschaffenburg 579,473, Schwaben und Neuburg 533,687 — im Ganzen 4,315,469 Seelen; unter diesen zählt das Militär mit Weibern und Kindern 66,691 Individuen. Das weibliche Geschlecht ist über das männliche um die Zahl von 100,205 vorherrschend. Bemerkenswerth ist noch, daß im Civilstande mehr Kinder des weiblichen, im Militär aber mehr Kinder des männlichen als des weiblichen Geschlechts sich ergeben.

Am 17. April wurde in dem Mühlbach bei Weihenbrunn, Ldgs. Kronach, die Leiche eines neugebornen Knäbchens gefunden. Bei der ärztlichen Untersuchung zeigten sich Spuren, daß die unmenschliche Mutter das Kind zuerst gewaltsam getödtet und dann erst in den Mühlbach geworfen habe.

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 2. May 1839. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 23. April 1839. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 20. April. 1839. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	19	30	17	47	16	16	18	52	17	46	16	43	18	35	16	23	15	16
Roggen.	13	30	13	8	12	15	13	31	13	6	12	24	13	—	12	38	12	15
Gerste.	13	—	13	—	13	—	14	32	13	24	13	5	13	8	12	42	11	44
Haber.	6	36	6	26	6	—	6	44	6	22	5	53	6	19	5	57	5	22

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern 1 fl. 18 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 8 kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggnn — fl. 22 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Ottobeurer Viktualien = Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	5	1
Roggen-Brod:	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	3	—
2 Pfund » » »	6	—

Fleisch-Taxe:

Das Pfund,	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	8	—
Kalbfleisch »	7	—
Schaaffleisch »	—	—
Schweinfleisch	11	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	2	55	2
Semmelmehl » »	2	32	2
Mittelmehl » »	2	9	2
Nachmehl » » »	—	23	—
Roggenmehl » »	1	57	—

Sonstige Venalien.

Biersatz.			
Winterbraunbier die Maas.	Schmalz das Pfund 19 kr.	14 Stück Eyer 8 kr. —	Gutes Heu der Zntr.
a.) Ganterpr. 4 kr. 2 pf.	Butter » » » 16 »	1 Pfd. Salz 4 kr. 1 hl.	1 fl. 10 kr.
b.) Schenkpr. 5 » — »	Seifen » » » 17 »	Der Metzen	Pferd-Heu der Zntr.
	Kerzen » » » 24 »	Kartoffeln 24 » —	— fl. 50 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Freitag 10. May 1839.

Nro. 19.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Sinngedicht.

Ein rechter Mann hat zwei Gesichter, die er hält
Das eine auf sein Haus, das andere auf die Welt.
Das freundliche Gesicht, das wendet er in's Haus,
Das ernste aber kehrt er in die Welt hinaus.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg. 1839.

Nro. 16.

Bekanntmachungen. Betreff: Districts-Umlagen-Rechnungen für 1836/37 u. 1837/38. — Die Districts-Umlagen-Rechnung des Herrschaftsgerichts Oettingen *pro* 1837/38. — Die Agentie der Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Anstalt der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank für den Landgerichts-Bezirk Füssen [illegible] Beschlagations-Beiträge für das Intelligenz-Blatt von Schwaben und Neuburg *pro* 1839. — Die Noch Immerfort! [*ni jamois, ni toujour*] von Paul de Kock, deutsch bearbeitet von [illegible] Weder Nie! — Verkauf der Herrschaft St. Mang. — Die Erledigung des Frühmeßbenefiziums in Meitingen. — Die Verlegung des Sitzes des Appellations-Gerichtes für Oberbayern von Landshut in die Stadt Freising. — Dienstes-Nachricht.

Nro. 17.

Bekanntmachungen. Betreff: Die Lebens-Versicherungs-Bank zu Gotha. — Die Beschlagnahme der Druckschrift: »Noten zum Text, den allverehrten Berliner Auguren und ihrem Famulus in Bonn mit der ihnen gebührenden Achtung gewidmet von einem gefirmten Katholiken. Straßburg 1839.« — Kursirung geringhaltiger Dukaten. — Die Erledignng der Pfarrei Barthelmesaurach, im Dekanate Windsbach. — Edictal-Ladung des k. Appellationsgerichts. — Die Verlegung des Sitzes des Wechsel- und Merkantil-Gerichts *II.* und letzter Instanz von Ober- und Niederbayern, dann der Oberpfalz und von Regensburg von Landshut in die Stadt Freising. — Dienstes-Nachrichten.

Nro. 18.

Bekanntmachungen. Betreff: Die Satzungen des landwirthschaftlichen Vereins. — Die Verloosung der k. k. ältern österreichischen Staatsschuld. — Die Erledigung der Pfarrei Echenbrunn und Faimingen. — Die Erledigung der Pfarrei Weißensberg. — Die Erledigung der Pfarrei Möhren. — Die Erledigung der Pfarrei Eureshofen. — Die Verbreitung falscher niederländischer Zehngulden-Stücke. — Die Herausgabe von Schulvorschriften für den Unterricht im Schönschreiben. — Die Erledigung der Pfarrei Flachslandern, im Dekanat Ansbach. — Die Erledigung des Frühmeß-Benefiziums in Jengen. — Dienstes-Nachrichten.

Bekanntmachung.

Vom kgl. Landgericht Ottobeuren, wird hiemit bekannt gemacht, daß in dessen Bezirke der chyrurgische Distrikt Ungerhausen erledigt ist.

Bewerber hierum werden aufgefordert, ihre Gesuche mit Vorlage ihrer Zeugniße binnen 4 Wochen hieher einzureichen, wo sie die Eintheilung des Distriktes täglich einsehen können.

Ottobeuren, am 2ten Mai 1839.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Lotto.

Bei der 1369ten Münchener Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

9, 21, 69, 12, 3.

Schluß für die 990te Regensburger Ziehung Dienstag den 14ten May 1839.

Ottobeuren, den 10ten May 1839.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Anzeige.

Bei Verleger dieses Blattes ist zu haben:

Die vom

heiligen Sakramente der Firmung,

mit den nöthigen Gebethen. Von Bernard Galura. Mit Erlaubniß der Obern. Zweyte und vermehrte Auflage. 12. Ottobeuren, 1839. gef. 2 kr.

Es sind 75 fl. zu 4 Procent verzinslich auf doppelte Versicherung auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

Es werden 300 fl. zu 4 Procent verzinslich auf erste, doppelte Versicherung aufzunehmen gesucht. 400 fl. zu 4 Procent verzinslich werden auf ein Anwesen, im Schätzungswerth 775 fl. auf erste Hypothek aufzunehmen gesucht. Von Wem? sagt Verleger dieses Blatts.

Verloren wurde:

Mittwoch den 1ten Mai von der Kirche bis nach Beningen ein Augenglas mit silbernem Gestell. Verleger dieses Blattes sagt, an wen selbes gegen angemessene Belohnung abzugeben ist.

Allerley.

München. Am 29. April kamen Briefe aus Ischia hier an. Se. Maj. der König befanden Sich bei trefflicher Gesundheit, doch war die Witterung in jener gepriesenen Gegend den ganzen Monat hindurch rauh und unfreundlich wie in Deutschland, und also dem Gebrauch der Bäder wenig zusagend. Se. Maj. gedachten Ischia schon am 28. April zu verlassen und sich über Neapel, wo Allerhöchst Dieselben [illegible] Tage verweilen werden, nach Rom [wohin bereits vorgeworfen Dienstag den 30. April der dritte und letzte Courier, Hr. Lang, abgegangen ist], zu begeben.

Briefe aus Neapel melden, Se. K. H. der Kronprinz von Bayern habe seinen Reiseplan, nach dem Orient zu gehen, aufgegeben, und bereits das Dampfboot abbestellt, welches ihn nach Otranto führen sollte, wo das Dampfschiff Otto, von seinem Königlichen Bruder ihm entgegengesendet, seiner harrte. Man erwartet Se. Königl. Hoh. in Bälde in Neapel zu sehen, von wo er sich nach Genua begeben will.

Nach den jüngsten Berichten aus Neapel hat Se. K. Hoh. der Kronprinz von Bayern in Folge [illegible] von Jschia mit Depeschen eingetroffenen Couriers die Reise nach Griechenland ganz aufgegeben, und dem Dampfschiffe König Otto, welches den hohen Reisenden bereits in Messina erwartete, die Weisung zugehen lassen, diese Nachricht in den Piräus zu bringen. Se. Königl. Hoh. wird sich von Neapel direkt nach München zurückbegeben.

Ein französisches Journal »le Droit,« enthält Folgendes: Der Zufall hat das wichtigste gerichtliche Document in unsere Hände gebracht, welches je in den Annalen des Menschengeschlechts seinen Platz gefunden: Das Todesurtheil Jesu Christi. Dasselbe lautet genau wie folgt: »Sentenz, gesprochen von Pontius Pilatus, Statthalter von Nieder-Galiläa, dahin lautend, daß Jesus von Nazareth den Kreuztod erleiden soll. »In dem Jahre 17 der Regierung des Tiberius Cäsar und dem 25. Tage des Monat Märzes in der heiligen Stadt Jerusalem, als Annas und Kaiphas Hohepriester des Volkes waren, verurtheilt Pontius Pilatus, Statthalter in Nieder-Galiläa, auf dem Richterstuhle des Prätors sitzend, Jesus

von Nazareth zu sterben am Kreuze zwischen zwei Mördern. Nachdem die Grossen und notorischen Zeugen des Volkes sagen: 1) Jesus ist ein Verführer. 2) Er ist ein Aufrührer. 3) Er ist ein Feind des Gesetzes. 4) Er gibt sich fälschlich für den König Israels aus. 6) Er ist in dem Tempel eingezogen, gefolgt von einer Menge, welche Palmen in den Händen trugen.« »Pontius Pilatus befiehlt dem ersten Centurio, Quirilus Cornelius, ihn auf den Gerichtsplatz zu führen, und verbietet allen reichen oder armen Personen, den Tod Jesu zu hindern.« »Die Zeugen, welche die Sentenz gegen Jesu unterzeichneten, sind: 1) Daniel Robani; 2) Johannes Zorobabel; 3) Raphael Robani; 4) Kapet.« »Jesus wird durch die Stadt Jerusalem durch das Thor Struene gehen.« Dieses Urtheil ist in eine ehrene Platte eingegraben, auf der Seite stehen die Worte: »Eine ähnliche Platte ist an jeden Stamm geschickt.« Sie ward gefunden im Jahre 1820 in einer antiken Vase von weißem Marmor, welche man in der Stadt Aquila im Königreiche Neapel ausgegraben, wo sie die im Gefolge der französischen Armee befindlichen Kommissäre der Künste entdeckten. Zur Zeit der Expedition von Neapel fand man sie in der Sakristei der Karthäuser nahe bei Neapel, eingeschlossen in ein kleines Kästchen von Ebenholz. Die Vase befindet sich in der Kapelle zu Caserta. Die Kommissäre der Künste übersetzten das hebräische Original ins Französische. Die Karthäuser erlangten durch ihre Bitten, daß ihnen diese Platte nicht genommen wurde; man ließ sie ihnen für die großen Opfer, welche sie der Armee gebracht. Hr. Denon hatte sich eine ähnliche Platte verfertigen lassen, auf welcher er dieses Urtheil eingraben ließ. Bei dem Verkauf seines Cabinet wurde es von Lord Howard vermittelst 2890 Frcs. erstanden.

In den Vereinigten Staaten von Nordamerika sind im Jahre 1838 auf Dampfbooten 1038 Menschen durch das Springen von Kesseln umgekommen.

In Folge völliger Geisteszerrüttung hat sich am 21. April Vormittags der Bauerssohn Peter Hoker zu Haßloch, Ldgs. Traunstein, in dem heimathlichen Hause hinterm Rauchfang erhängt. — Am 21. April Abends wurde in der Nähe von Lauingen im Altwasser der Donau der Leichnam des schon seit dem 15. Februar l. J. vermißten Rothgerbermeisters Jos. Billi von Burgau gefunden. In seinen Kleidungsstücken fand sich eine Baarschaft von circa 64 fl. vor. — Der Ansiedler Dom. März von Bachhauserfilz, Ldgs. Wolfratshausen, wurde am 22. April Nachts 10 Uhr, als er eben von der Arbeit nach Hause ging, von einem hinterlistigen Menschen, welcher sich hinter dessen Haus versteckt hatte, mit einem Prügel überfallen und dermassen mit demselben auf den Kopf geschlagen, daß er sogleich besinnungslos darniederstürzte und andern Tags früh seinen Geist aufgab. Der Mörder sitzt.

Am 22. April früh 3 Uhr kam in dem Hause des Maurergesellen Barth. Benz zu Schönkirch, Ldgs. Tirschenreuth, Feuer aus. Dasselbe verbreitete sich so unaufhaltsam, daß es nicht nur jenes Haus, sondern auch neun Nachbarhäuser mit den Nebengebäuden in kurzer Zeit einäscherte. — An demselben Tag Vormittags 9 Uhr brannte das Wohnhaus sammt Stadel und Stallung des Gemeindevorstehers Andrä Weingant zu Rieden, Landgs. Weilheim, ab; ausser diesen gingen drei Stück Rindvieh und 8 Schafe in den Flammen zu Grunde. Der Brandschaden belauft sich an circa 5000 fl. Brandstiftung wird vermuthet.

Man schreibt aus Jägerndorf [im Oesterreichischen Schlesien] vom 10. April: Gestern zog der erste Schwarm von Störchen hier vorüber; sie schwebten eine lange Zeit in weiten Kreisen über der Gegend und zogen sodann gegen das Gebirge. Dort dürfte es ihnen jedoch wenig gefallen, indem es noch tief mit Schnee bedeckt ist. Noch vor 2 Tagen fuhr man über Hof hinauf nach Sternberg zu mit Schlitten, und insbesondere fand dieß noch mit allen Waldfuhren statt. Oberhalb Würbenthal, bei Karlsbrunn und höher hinauf lagern noch ungeheure Schneemassen, und namentlich ist der Altvater noch ganz darin begraben.

Ein mißgünstiger, reicher und geiziger Mann ärgerte sich jedes Mal, wenn einem seiner Bekannten eine Erbschaft zufiel. Als nun einer seiner Verwandten starb, wo er gewiß glaubte, etwas Bedeutendes zu erben, dieß aber nicht der Fall war, rief er giftig aus: »Ich glaube, wenn alle Teufel in der Hölle stürben, ich erbte nicht einmal ein Paar von ihnen!« — »Gott! lieber

Mann! sagte sein junges, hübsches Weibchen, »sey doch mit Dem zufrieden, was Du bereits hast.—

In der Gegend von Nievre [Frankreich] hat sich ein rührendes Ereigniß zugetragen. Der seit 20 Jahren dort befindliche katholische Pfarrer hatte zum Lohn für seine Dienste, von dem Bischofe eine bessere Stelle erhalten und wollte sich nach seiner neuen Pfarre begeben. Um kein Hinderniß zu finden, reiste er eines Morgens früh zu Fuß ab, die Einwohner, welche ihn sehr lieb hatten, setzten ihm indeß in Masse nach, hielten ihn an, und führten ihn in Triumph zurück. Seit diesem Tage bewachen sie ihn förmlich, durch eine Sicherheitswache von 6 Mann, und der alte Pfarrer ist von der Liebe seiner Beichtkinder so gerührt worden, daß er selbst an den Bischof geschrieben hat, er möge ihn nur auf seiner bisherigen Pfarre lassen.

In der Nacht vom 22. auf den 23. v. M. beging ein Bauerssohn von Altomünster an der Dienstmagd Anna Maria Maier im Hause ihres Dienstherrn, des Seifensieders Fridl zu Altomünster nächtlicher Weile einen gräßlichen Mord. Die Unglückliche befand sich noch dazu in andern Umständen.

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 10. May 1839. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 30. April 1839. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 27. April. 1839. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	18	38	16	14	15	3	18	24	17	26	16	29	17	49	16	7	15	17
Roggen.	13	30	13	15	13	—	13	14	13	—	12	29	12	48	12	20	12	—
Gerste.	14	—	13	—	13	—	14	37	13	41	12	35	13	20	12	33	11	5
Haber.	7	—	6	20	6	3	6	29	6	13	5	52	5	58	5	28	5	13

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. 7 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern 1 fl. 33 kr. Roggnn — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 6 kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:

	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	5	3

Roggen-Brod:

	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	3	1
2 Pfund » » »	6	2

Fleisch-Taxe:

Das Pfund,	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	8	—
Kalbfleisch »	7	—
Schaaffleisch »	—	—
Schweinfleisch	11	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	3	7	—
Semmelmehl » »	2	30	—
Mittelmehl » »	1	53	—
Nachmehl » » »	—	37	—
Roggenmehl » »	1	53	—

Sonstige Venalien.

Biersatz.
Somerbraunbier die Maas.
a.) Ganterpr. 5 kr. 2 pf.
b.) Schenkpr. 6 » — »

Schmalz das Pfund 19 kr.
Butter » » » 16 »
Seifen » » » 17 »
Kerzen » » » 24 »

14 Stück Eyer 8 kr. —
1 Pfd. Salz 4 kr. 1 hl.
Der Metzen
Kartoffeln 24 » —

Gutes Heu der Zntr. 1 fl. 10 kr.
Pferd-Heu der Zntr. — fl. 50 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Beylage
zum Ottobeurer Wochenblatt Nro. 19. 1839.

Bekanntmachung.

Die Zuerkennung der Preise für die zum *Comitè* der Veredlung des Flachsbaues und der Verbesserung der Leinwand-Fabrikation in Schwaben und Neuburg zu Kaufbeuren eingesendeten Muster-Proben betreffend.

Das *Comitè* für Veredlung des Flachsbaues und Verbesserung der Leinwand-Fabrikatation in Schwaben und Neuburg hat in seiner heutigen Versammlung die eingesendeten Musterproben *pro* 1837 und die erfoderlichen Ausweise aller Kategorien der Preise Bewerbung einer genauen und sorgfältigen Prüfung unterworfen, und mit voller Uebereinstimmung folgende Preise bestimmt.

I. Kategorie der Preise-Bewerbung.

Preise - Bewerber: 38.

1ter Preis. Viktoria Ost in Baiersried k. Landgerichts Ursberg mit 40 fl.

2ter Preis. Othmarus Ost, Müller in Ursberg mit 30 fl.

3ter Preis. Joseph Singer, Söldner von Baiersried k. Landgerichts Ursberg mit 50 fl.

4ter Preis. Andrä Hößle, Bauer im Rohr k. Landgerichts Ursberg mit 10 fl.

II. Kategorie der Preise-Bewerbung.

Preise-Bewerber: 34.

1ter Preis. Joseph Ost, Bauer in Baiersried k. Landgerichts Ursberg mit 20 fl.

2ter Preis. Johann Götschle, Halbbauer im k. Landgericht Ursberg mit 15 fl.

3ter Preis. Ferdinand Fischer, Landrath und Gutsbesitzer in Wettenhausen k. L. Burgau mit 13 fl.

4ter Preis. Vinzens Schmid, Gerichtsdienersgehilfe in Roggenburg mit 12 fl.

5ter Preis. Martin Freischle, Halbbauer in Schlingen k. Landgerichts Kaufbeuren mit 10 fl.
6ter Preis. Andrä Hößle, Bauer im Rohr k. Landgerichts Ursberg mit 10 fl.
7ter Preis. Fr. Xaver Gerstmayer, Bauer in Rettingen k. Landger. Donauwörth mit 10 fl.
8ter Preis. Fr. Anton Braunegger, Söldner in Schlingen k. Landger. Kaufbeuren mit 10 fl.

III. Kategorie der Preise-Bewerbung.
Preise-Bewerber: 25.

1ter Preis. Joseph Lochbronner, Söldner in Ursberg mit 30 fl.
2ter Preis. Anton Müller, Bräuhauspächter in Ursberg mit 20 fl.
3ter Preis. Franz Xaver Kienle, Lodweber in Baiersried k. Landgerichts Ursberg mit 10 fl.
4ter Preis. Engelbert Maurus, Bauer in Hagenmoos k. Landger. Oberdorf mit 10 fl.
5ter Preis. Norbert Stegmann, Ziegler in Ursberg mit 10 fl.

IV. Kategorie der Preise-Bewerbung.
Preise-Bewerber: 2.

Die eingesendeten Muster entsprechen den vorgezeichneten Bedingungen nicht, weßhalb den Bewerbern auch kein Preis zuerkannt werden kann.

V. Kategorie der Preise-Bewerbung.
Preise-Bewerber: 1.

Auch für diese Abtheilung konnte das Preisgericht wegen Mangelhaftigkeit der von dem Preisebewerber vorgelegten Muster auf Preiswürdigkeit nicht erkennen.

VI. Kategorie der Preise-Bewerbung.
Preise Bewerberinnen: 41.

1ter Preis. Franziska Petrich, von Ottobeuren mit 4 fl.
2ter Preis. M. Anna Feneberg von Ingenried k. Landgerichts Kaufbeuren mit 4 fl.
3ter Preis. M. Anna Beck, von Apfeltrach k. Landgerichts Mindelheim mit 2 fl.
4ter Preis. Radegund Müller, von Apfeltrach k. Landger. Mindelheim mit 2 fl.
5ter Preis. Zäzilia Kleiner v. Ursberg mit 2 fl.
6ter Preis. Viktoria Rößle von dort mit 2 fl.
7ter Preis. Benedikta Menhold von Baisweil k. Landger. Kaufbeuren mit 2 fl.
8ter Preis. Kreszens Menhold von dort mit 2 fl.
9ter Preis. M. Anna Eberle von Oberbeuren k. Landger. Kaufbeuren mit 4 fl.
10ter Preis. Theres Schneider von Oberegg k. Landger. Ottobeuren mit 4 fl.
11ter Preis. Afra Kustermann, von Webams k. Landger. Obergünzburg mit 4 fl.
12ter Preis. Barbara Köllensperger v. Kriegshaber k. Landger. Göggingen mit 4 fl.
13ter Preis. Barbara Hagen von Eggenthal k. Landger. Kaufbeuren mit 4 fl.
14ter Preis. Afra Hofmann von dort mit 4 fl.
15ter Preis. Joseph Reiser, Schulgehilf in Dirlewang k. Landger. Mindelheim mit 4 fl.
16ter Preis. Genofeva Ammann von Stetten k. Landger. Mindelheim mit 2 fl.
17ter Preis. A. Maria Gumpp, v dort mit 2 fl.
18ter Preis. Viktoria Tröbelsperger, von Erisried, k. Landger. Mindelheim mit 2 fl.
19ter Preis. Maria Schnieringer von dort mit 2 fl.
20ter Preis. Elisabetha Mayer von dort mit 2 fl.
21ter Preis. M. Anna Buchsbaum von Dirlewang k. Landger. Mindelheim mit 2 fl.
22ter Preis. Theres Albatshauser, von Ruderathshofen k. Landger. Oberdorf mit 2 fl.
23ter Preis. Kreszens Striebl von Dirlewang k. Landger. Mindelheim mit 2 fl.
24ter Preis. Anna Maria Altegger, von dort mit 2 fl.
25ter Preis. Maria Anna Schorer von Dirlewang k. Landger. Mindelheim mit 2 fl.
26ter Preis. Zäzilia Altegger von Dirlewang k. Landger. Mindelheim mit 2 fl.
27ter Preis. M. Annna Danner von dort mit 2 fl.

28ter Preis, Landger. Maria Rampp von Dirlewang k. Mindelheit mit 2 fl.
29ter Preis. Josepha Müller von dort mit 2 fl.
30ter Preis. Monika Fröhlich von dort mit 2 fl.
31ter Preis. Apolonia Kohlhund v. dort mit 2 fl.
32ter Preis. Felizitas Mooser v. dort mit 2 fl.
33ter Preis. M. Anna Satzger von dort mit 2 fl.
34ter Preis. Felizitas Seitz von dort mit 2 fl.
35ter Preis. Theres Aportin von Mindelheim mit 2 fl.
36ter Preis. Ottilia Kienle von Köngetried k. Landger. Mindelheim mit 2 fl.

VII. Kategorie der Preise-Bewerbung.

Preise Bewerberinnen: 367.

1ter Preis. Viktoria Hahn von Irrsingen kgl. Landgerichts Türkheim.
2ter Preis. Morizia Forstner, Pfarrköchin in Ingenried k. Landger. Kaufbeuren.
3ter Preis. Viktoria Ebele von Kirchdorf kgl. Landger. Mindelheim.
4ter Preis. Josepha Ohrreiter von Erisried k. Landger. Mindelheim.
5ter Preis. Viktoria Gingele von Saulengrain k. Landger. Mindelheim.
6ter Preis. Kreszens Prestele von Nassenbeuren k. Landger. Mindelheim.
7ter Preis. Magdalena Hensle von Stetten k. Landger. Mindelheim.
8ter Preis. M. Anna Hofmann von Erisried k. Landger. Mindelheim.
9ter Preis. Kreszens Sauter von Göggingen.
10ter Preis. Viktoria Zech von Baisweil kgl. Landger. Kaufbeuren.
11ter Preis. Magdalena Graf von dort.
12ter Preis. Franziska Mayer von Kriegshaber k. Landger. Göggingen.
13ter Preis. Veronika Hohenbihler von Kirchdorf k. Landger. Mindelheim.
14ter Preis. Viktoria Melder von Pforzen k. Landger. Kaufbeuren.
15ter Preis. Franziska Schropp von Ingenried k. Landger. Kaufbeuren.
16ter Preis. Josepha Kögel von Lauchdorf k. Landger Kaufbeuren.
17ter Preis. Genovefa Birk von Apfeltrach k. Landger. Mindelheim.
18ter Preis. Barbara Klotz von Oberbeuren k. Landger. Kaufbeuren.
19ter Preis. Alex Bogenrieder von Warmisried k. Landger. Mindelheim.
20ter Preis. Klement Mooser von Dirlewang k. Landger. Mindelheim.
21ter Preis. Walburga Masinn von Ruderatshofen k. Landger. Oberdorf.
22ter Preis. Karolina Dröber von Oberbeuren k. Landger. Kaufbeuren.
23ter Preis. Kreszens Jall von Oberbeuren k. Landger. Kaufbeuren.
24ter Preis. Rosalia Asemann von Dirlewang k. Landger. Mindelheim.
25ter Preis. Veronicka Jäckle von Irrsee k. Landger. Kaufbeuren.
26ter Preis. Franziska Zettler von Wielen k. Landger. Kaufbeuren.
27ter Preis. Theres Fernbach von Stetten k. Landger. Mindelheim.
28ter Preis. Justina Kreuzer von Wenglingen k. Landger. Obergünzburg.
29ter Preis. M. Anna Settele von Hermatshofen k. Landger. Oberdorf.
30ter Preis. Maria Ebner von Oberauerbach k. Landger. Mindelheim.
31ter Preis. Kreszens Mayer von Hürben k. Landger. Ursberg.
32ter Preis. Maria Mayer von Apfeltrach kgl. Landger. Mindelheim.
33ter Preis. Zäzilia Höß von dort.
34ter Preis. Maria Breckle von Unteregg kgl. Landger. Ottobeuren.
35ter Preis. Magdalena Immerz von Wipfel k. Landger. Mindelheim.
36ter Preis. M. Anna Rampf von Unteregg k. Landger. Ottobeuren.

37ter Preis. Viktoria Krumm v. Hürben k. L. Ursberg.
38ter Preis. Josepha Waibl von Rettenbach k. Landger. Ottobeuren.
39ter Preis. Magdalena Klein von dort.
40ter Preis. Viktoria Kustermann von Mayrs k. Landger. Obergünzburg.
41ter Preis. M. Josepha Ferling von Webams k. Landger. Obergünzburg.
42ter Preis. Theres Henkel v. Gottenau k. L. Ottobeuren
43ter Preis. Barbara Schwarz v. Rettenbach k. Landger. Ottobeuren.
44ter Preis. Walburga Hofmann von Eggenthal k. Landger. Kaufbeuren.
45ter Preis. M. Anna Hümmerle von dort.
46ter Preis. Franziska Kaufmann von dort.
47ter Preis. Theres Reisach von Maurstetten k. Landger. Kaufbeuren.
48ter Preis. M. Anna Reisach von dort.
49ter Preis. Franziska Gast von dort.
50ter Preis. Maria Brock, von Irrsee k. Landgr. Kaufbeuren.

Dieses wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und an die verehrlichen Behörden von Schwaben und Neuburg das Ansuchen gestellt, diese Preise-Vertheilung mit einer geeigneten Aufforderung an die Amts-Angehörigen auch in den Gemeinden verlesen zu lassen, um durch eine vermehrte Vorlage von Preise-Mustern im laufenden Jahre ihre patriotische Theilnahme an der Erweiterung und Hebung dieses längst anerkannt gemeinnützigen vaterländischen Industrie-Zweiges an den Tag zu legen.

Kaufbeuren, am 15. April 1839.

Das Comité zur Beförderung des Flachsbaues u. Verbesserung der Leinwandfabrikation.

in Schwaben und Neuburg.

v. Sichlern, Stadtkommissair als Vorstand.

Donnerstag 16. May 1839.

Nro. 20.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Zur Anthropologie.

Ob einer ängstlich sey, ob fühle wilden Muth,
Das macht die Seele nicht, das liegt im Fleisch und Blut.
Doch wenn der Seele Kraft beherrschet Fleisch und Blut,
Wird Angst zur Vorsicht und zur Tapferkeit der Muth.

J. A. Seuffert.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Kreditoren des Gantirers Michael Hehl von Sontheim werden nachbenannte Realitäten am Mittwoch den 5ten Juni dieß Jahres Vormittags von 9 — 12 Uhr in *loco* Sontheim mit Rückblick des §. 64. des Hypotheken-Gesetzes dem öffentlichen Verkaufe unterstellt:

1.) Ein Wohnhaus mit Tennen und Stallung unter einem Ziegeldache, nebst Hofraum und angebauter Pfründwohnung, Plan *Nro.* 87 *a.*, blutzehentbar zur Pfarrei Sontheim,

2.) — Tagwerk 17 Decimalen Gras- und Wurzgarten beim Haus, Plan *Nro.* 87 *b.*,

3.) — Tagwerk 50 Decimalen Eisenrinderäckerle, Plan *Nro.* 369, mit Roggen und Veesen besaamt, kleinzehntbar zur Pfarrei Sontheim,

4.) 1 Tagwerk 56 Decimalen Acker daselbst, Plan *Nro.* 391, wovon *circa* 3/4 Jauchert mit Veesen besaamt sind, ebenfalls kleinzehentbar zur Pfarrei Sontheim,

5.) Gemeinderecht nebst dem jährlichen Bezuge von 2 Klafter Brennholz aus der Gemeindewaldung.

Vorstehende Realitäten sind eigen, entrichten jedoch zum k. Rentamte 5 kr. 3 hlr. Jagdfrohngeld, 10 kr. für eine Henne, 5 kr. 1 hlr. Frohngeld, dann vom fixirten Großzehent Grundzins in Veesen 1 Metzen, 2 Sztl. in Roggen, 1 Vierling, 3 Sztl., in Gerste 2 Sztl. und in Haber 3 Vrlg., ferners zur Pfarrei Sontheim vom fixirten Krautzehent 7 kr. Grundzins, endlich an besonderen Leistungen: dem Meßmer jährlich 1/2 Metzen Roggen, und 1/2 Metzen Haber, alten Maaßes, und dem Bader an Ehehaft jährlich 1 1/2 Viertel Roggen alten Maaßes.

6.) 2 Tagwerk 24 Decimalen Aecker in der Zwerlach-Einöde, Plan *Nro.* 299 *a.*, wovon *circa* 60 Decimalen mit Veesen besaamt sind,

7.) — Tagwerk 81 Decimalen Eisenrinderäckerle, Plan *Nro.* 391 1/2, ludeigen, mit Großzehent zum k. Rentamte und Kleinzehent zur Pfarrei Sontheim,

8.) 5 Tagwerk 20 Decimalen Wiese in der Zwerlach-Einöde, Plan *Nro.* 299 *b.*, ludeigen.

Sämmtliche Realitäten sind eingewerthet auf 2163 fl.

Der Verkauf geschieht in Parzellen und auch im Ganzen.

Die genauere Beschreibung vorstehender Realitäten, das Schätzungsprotokoll ꝛc. ꝛc. liegen bis zum Versteigerungstage, an welchem auch die

nähern Kaufsbedingungen bekannt gegeben werden, zur Einsicht offen.

Ottobeuren, am 1ten May 1839.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Versteigerung.

Künftigen Dienstag den 21ten May d. Jrs. werden von dem Unterzeichneten gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert:

680	Stücke	Felgen,
14	»	Aexen,
58	»	Wuhlbretter,
25	»	Pflugdeichseln,
10	»	Laiterbäume,
100	»	Griesbretter,
50	»	Pflugshäupter,
100	»	Kipfe und Schwingen.

Ein guter Kühwagen sammt Zugehör,

Zwei gute Kühgeschirre.

Sonstige Haus- und Baumanns-Fahrnisse, und Geräthschaften aller Art.

Kaufsliebhaber werden eingeladen am obigen Tage früh 9 Uhr in der Wohnung des Unterzeichneten zu erscheinen.

Rettenbach, den 15ten May 1839.

Anton Schmalholz.

Lotto.

Schluß für die 329te Nürnberger Ziehung Samstag den 25ten May 1839.

Ottobeuren, den 16ten May 1839.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Es sind 100 fl. zu 4 Procent verzinslich auf gute Versicherung auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

---

400 fl. zu 4 Procent verzinslich werden auf ein Anwesen, im Schätzungswerth 775 fl. auf erste Hypothek aufzunehmen gesucht. Von Wem? sagt Verleger dieses Blattes.

Eingestellt hat sich:

Ein gelbartiger Schäferhund mit einem ledernen Halsband auf welchem ein Ring befindlich. Verleger dieses Blattes sagt, wo selber gegen Erlag der Futterkösten abgeholt werden kann.

Allerley.

Die kgl. Forstämter wurden angewiesen, den betreffenden Polizei-Behörden bei eigener Verantwortung jederzeit ungesäumte Anzeige zu machen, so oft und sobald sie, oder das untergebene Forstpersonal eine forstordnungswidrige Behandlung oder gar Abschwendung von Privatwaldungen, worauf sie in den Gränzen ihrer Zuständigkeit stets fort ein sorgfältiges Augenmerk zu richten haben, wahrnehmen sollten.

Regensburg, den 9. Mai. Heute Früh legten folgende junge Schotten des hiesigen Benediktinerklosters zu St. Jakob, Markus Diamond, Jakob Bennet (beide aus der Grafschaft Banff), dann Agnus Macdonald (Bergschotte) das feierliche Profeßgelübde ab, wodurch der ausgesprochene Fortbestand dieses sehr alten Schotten-Klosters realisirt worden ist.

Die Dorfzeitung sagt: »Die da glauben, oder fürchten, oder hoffen, oder wünschen, der inländischen Zuckerfabrikation und dem Rübenbaue, worauf sie beruht, geschehe Eintrag durch die Herabsetzung der Steuer auf den aus Holland oder sonst woher kommenden halbfertigen, indischen Zuker, den man Lumpen nennt, nach dem Englischeu *Lump*, zu Deutsch Klumpe, der folglich Klumpenzucker heißen könnte, — diese mögen sich beruhigen. Die zeitherige Steuer, 11 Thaler vom Centner war um die Hälfte, um 5 1/2 Thaler zu hoch, daher die Hälfte davon nothwendig hinreicht zum angemessenen, nicht übertriebenen Schutze der deutschen Rübenzucker-Industrie, denn was über das rechte Maas hinausgeht, ist vom Uebel!

Man schreibt aus Berlin: Der Sohn eines der reichsten deutschen Banquiers, welcher hier ein Jahr lang studirte, hat hier im vorigen Monate nicht weniger als 50000 Rthlr. im Kartenspiel verloren. Der Wechsler, bei welchem jener Student accreditirt war, hat jedoch einstweilen nur etwa 8000 Rthlr. bezahlt, und zur Deckung des Uebrigen sich nicht ermächtigt erklärt. Nun lassen

sich zwar Spielschulden durch keinen Gerichtshof eintreiben; man zweifelt jedoch nicht, daß der Vater des splendiden Sohnes die Ehre desselben retten, dessen Spielschulden bezahlen, und ihn von jedem weitern Studieren der Art zurückhalten werde.

Pforzheim, 1. Mai. Eine Lohnverringerung, welche unsern zahlreichen Fabrikarbeitern aufgelegt werden wollte, hat sie dergestalt erbittert, daß sie in Masse aufstanden. Sie versammelten sich in der Zahl von 5 — 600 und richteten ihre Schritte gegen die Fabriken, denen sie ihren ganzen Unterhalt verdanken. Sie zerschlugen Thüren und Fenster mit Aexten, es wurde selbst hie und da das Pflaster aufgerissen, um der Wuth als Wurfgeschoß zu dienen und großen Schaden angerichtet, ohne daß es möglich gewesen wäre, ihnen Einhalt zu thun. Die HH. Gülich, Finckh, Crecelius, Kienle, Dennig, Gschwindt, Dittler ꝛc. haben hauptsächlich gelitten. Alle Fabriken sind geschlossen, die Arbeiter versammelt, ihre Deputirte gehen als Parlamentäre zu den Chefs der Fabriken; sie drohen, nicht mehr zu arbeiten, wenn man auf den gefaßten Beschlüssen beharre. Von Karlsruhe ist eine Abtheilung Kavallerie eingerückt, und sollen in die am meisten ausgesetzten Quartiere vertheilt werden, um die Ruhe herzustellen. Viele der Meuterer sind bereits arretirt.

Algier, 18. April. Die Einwanderung aus Europa dauert fort. In den letzten drei Monaten trafen hier 1448 Ansiedler ein. Im Ganzen beträgt die europäische Civilbevölkerung jetzt 21,526 Individuen. In der Ebene Metidscha erheben sich europäische Colonistendörfer, namentlich auf dem Gebiete des Stammes Beni-Mussa, wo jetzt drei Dörfer mit 129 Familien existiren; zwei andere Dörfer sollen demnächst dort erbaut werden. Das Dorf Buffarik im Centrum der Ebene ist fast eine Stadt geworden, die ihre Straßen, Plätze, Promenaden hat. Kara Mustapha, eines der neugegründeten Lager, hat bereits ein Dörfchen mit 205 Einwohnern.

Die Astronomen sind gar wackere, gescheute Leute; sie haben schon so viele Entdeckungen zum Nutzen und Heile der Menschheit gemacht; so viele bisher unbekannte Sterne aufgefunden, — wenn sie doch nur einmal den Stern des Friedens auffänden, vor dessen himmlischem Lichte die Gräuel des Krieges von der Erde verschwinden müßten. Blutige Thränen möchte man weinen, wenn man von den Verbrechen und Grausamkeiten hört, wie sie tagtäglich in Spanien von den Christinos, so wie von den Carlisten verübt werden. Und je länger dieser verderbliche Krieg, der zur Schmach für die Menschheit schon so lange gewüthet, andauert, desto mehr erhitzen sich die Leidenschaften, desto wilder wird der Ausbruch des gegenseitigen Hasses. Und doch ist kein Ende von all diesen Gräueln abzusehen, wenn der Himmel sich nicht bald des unglücklichen Spaniens erbarmt. Espartero, der Oberbefehlshaber der Christinos Armee, der nur darauf bedacht zu seyn scheint, seine Macht und sein Ansehen immer mehr zu befestigen, geht den Carlisten so zu sagen aus dem Wege; und wenn er zuweilen einen Versuch macht, so fällt er bald wieder in seine frühere Unthätigkeit zurück. Nicht geringere Fehler lassen sich die Carlisten zu Schulden kommen; statt die Herzen ihrer Gegner durch weise Milde, durch rechtzeitiges Verzeihen zu gewinnen, verüben manche Bandenchefs im Namen Karl's V. Gräuel, vor denen die Menschheit zurückschaudert, und manche scheinen hierin mit den Christinos wetteifern zu wollen. Trauriges, aber wahres Gemälde! — In Frankreich schaut es auch nicht gar erfreulich aus; wenn man die Sache so recht beim Licht betrachtet, so muß man gestehen, daß der ganze Streit, wie er dort geführt wird, nichts anderes ist als der Versuch, der Monarchie wie sie in Frankreich noch besteht, ihre Kraft und ihr Ansehen gänzlich zu benehmen, oder doch sehr zu schmälern. Aber der König Ludwig Philipp läßt sich von den Herren, die so gar gerne Minister werden möchten, und dabei so rar thuen, als erwiesen sie dem Könige und dem Staate noch die größte Gnade, mit ihren Programmen und Erklärungen ꝛc. ꝛc. nicht irre machen und geht seinen Weg unverwandten Blickes fort. Wie ihm aber auch manchmal zu Muthe seyn mag?! Na, es hat halt Jeder seine Sorgen, ob Vornehm oder Gering!

Dreysylbige Charade.

Die ersten Zwey.

Sie schlafen tief und fest im weissen Bette,
Doch nimmer wird der Glanz der Glieder warm;

Sie wohnen an der freudenleeren Stätte,
Doch sind sie frei von allem Weh und Harm.
Sie hält umspannt die nie gesprengte Kette,
Doch frei von allen Banden ward ihr Arm.
Nicht frage sie: Wer seid ihr? nimmer trennen
Die stummen Lippen sie sich dir zu nennen.

Die Dritte.

Ein Riese, dessen Stirn den Himmel spaltet;
Ein winz'ger Zwerg, dem Blick fast unsichtbar;
Des Feuers Keim sein harter Schoos entfaltet;
Doch springt aus ihm manch Kindlein kalt und klar;
Verächtlich, überall, gemein gestaltet;
Das Köstlichste, was die Natur gebar;
So findest du's im Kern der Erdengrüfte.
Doch saust es auch durch die erschrocknen Lüfte.

Das Ganze.

Ist eine Tafel, die mit ehrnem Hammer
Die Wahrheit oft beschrieb, oft Schmeichlerhand;
Ein Blatt ist's, das der Liebe starke Klammer,
In einem großen Stammbuch ausgespannt;
Ist eine Thür zu einer stillen Kammer,
Wo schon manch wundes Herz Genesung fand;
Sie mag mit Bergeslast den Frevler drücken,
Dem Frommen wird sie nur die Wohnung schmücken.

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 16. May 1839. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 7. May 1839. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 27. April. 1839. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	18	55	17	30	15	30	18	13	17	6	16	1	17	49	16	7	15	17
Roggen.	13	30	13	30	13	30	13	10	12	42	11	53	12	48	12	20	12	—
Gerste.	—	—	—	—	—	—	14	25	14	3	12	58	13	20	12	33	11	50
Haber.	7	27	6	11	5	57	6	22	6	5	5	33	5	58	5	28	5	13

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern 1 fl. 16 kr. Roggen — fl. 15 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggnn — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 9 kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	5	3
Roggen-Brod:	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	3	1
2 Pfund » » »	6	2

Fleisch-Taxe:

Das Pfund,	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	8	—
Kalbfleisch »	7	—
Schaaffleisch »	—	—
Schweinfleisch	11	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	3	7	—
Semmelmehl » »	2	30	—
Mittelmehl » »	1	53	—
Nachmehl » » »	—	37	—
Roggenmehl » »	1	53	—

Sonstige Venalien.

Biersatz.			
Sommerbraunbier die Maas.	Schmalz das Pfund 19 kr.	14 Stück Eyer 8 kr. —	Gutes Heu der Zntr.
a.) Ganterpr. 5 kr. 2 pf.	Butter » » » 16 »	1 Pfd. Salz 4 kr. 1 hl.	1 fl. 10 kr.
b.) Schenkpr. 6 » — »	Seifen » » » 17 »	Der Metzen	Pferd-Heu der Zntr.
	Kerzen » » » 24 »	Kartoffeln 24 » —	— fl. 50 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Donnerstag 23. May 1839.

Nro. 21.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Sinnspruch.
Langweiliger Besuch macht Zeit und Zimmer enger;
Der Himmel schütze uns vor jedem Müssiggänger.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg. 1839.

Nro. 19.

Bekanntmachungen. Betreff.: Die im Jahre 1839 abzuhaltende Konkurs-Prüfung der katholischen Pfarramts-Kandidaten der Diöcese Augsburg. — Ein von der Industrie-Ausstellung von 1835 herrührendes Depositum, bestehend in einem Packe baumwollener Tücher. — Das chemische Verfahren des der Schwefelung verdächtigen Hopfens. — Die Beaufsichtigung der Gemeinde- und Stiftungswaldungen. — Die Distrikts-Umlagen-Rechnung für 1834/35. — Dienstes-Nachrichten. — Beylage.

Bekanntmachung.

Der Bau eines neuen Schulhauses zu Stephansried der Landgemeinde Guggenberg wird am Mittwoch den 29ten May d. Jrs. Vormittags 10 Uhr am Landgerichts-Sitze zu Ottobeuren öffentlich an den Wenigstnehmenden versteigert. Pläne, Kostenvoranschläge und Bedingnisse können inzwischen täglich in der Landgerichts-Kanzley eingesehen werden.

Ottobeuren, den 4ten May 1839.

Kgl. Landgericht Ottobeuren. Egloff.

Kgl. Bau-Inspektion Mindelheim. Voit.

Bekanntmachung.

Mondtags, den 27ten dieses Monats werden bei dem unterfertigten k. Rentamte nachbenannte Getraide-Quantitäten von der 1ten Aerndte, als

36 Schäffl Kern,
350 » Veesen,
100 » Roggen,
100 » Haber

unter den gewöhnlichen bekannten Bedingungen an Meistbietende verkauft.

Kaufslustige, welche hiermit eingeladen werden, haben an dem obgenannten Tage Vormittags 11 Uhr in der Amts-Kanzley zu erscheinen.

Ottobeuren, am 16ten May 1839.

Königliches Rentamt.

Beck, Rentbeamter.

Getreidverkauf.

Am Montag den 27ten Mai l. Js. Vormittags 9 Uhr im Bräuhause dahier versteigert das gefertigte Rentamt nachbezeichnete Fruchtgattungen:

a.) Vom Kasten zu Babenhausen.
100 Schäffel Roggen,
600 Metzen gute Veesen,
240 » Afterveesen,
100 Schäffel Haber.

b.) Vom Kasten zu Kettershausen.
600 Metzen gute Veesen und
300 » Afterveesen.

Kaufsliebhaber werden hiemit eingeladen.

Babenhausen, den 17ten Mai 1839.

Fürstlich Fuggersches Rentamt Babenhausen.

Heichlinger, Rentbeamter.

Getreidte-Versteigerung.

Freitag den 29ten dieses Monats werden in dem hiesigen Amtslokal folgende Fruchtquantitäten im Versteigerungswege zum Verkaufe gebracht, als:

a.) vom Kasten zu Boos.
40 Schäffel Roggen,
50 » Haber.

b.) Vom Kasten zu Pleß.
50 Schäffel gute Veesen,
30 » schwache Veesen,
30 » Haber.

c.) Vom Kasten zu Heimertingen.
100 Schäffel gute Veesen,
30 » schwache Veesen,

wozu Kaufslustige hiemit eingeladen werden.

Boos, am 15ten Mai 1839.

Fürstlich Fuggersches Rentamt.

Hepperger, Rentamtsverwalter.

Lotto.

Bei der 990ten Regensburger Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

44, 53, 15, 28, 65.

Schluß für die 329te Nürnberger Ziehung Samstag den 25ten May 1839.

Ottobeuren, den 23ten May 1839.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Anzeige.

Bey Verleger dieses Blattes sind zu haben:

Lieder
bei Ertheilung der heiligen Firmung.

Es sind 600 bis 1000 fl. auf gute Versicherung auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

Zu verkaufen sind:

Ein Kleiderkasten. — Ein Komodkasten. — Ein eichenes Krautständchen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

Eingestellt hat sich: Ein schwarzer Bärnbeisserhund, mit weisser Kehle, Stutzschweif und einen Strick um den Hals. Wo? sagt Verleger dieses Blatts.

Verloren wurde:

Verflossenen Dienstag von der Kirche bis in Halbersberg ein Pfeifen-Rohr samt silberner Panzerkette. Verleger dieses Blattes sagt, an wen selbe gegen Belohnung abzugeben ist.

Allerley.

Am 5. Mai Abends 7 Uhr brach in der Gegend von Gaislatzried, Gchts. Oberdorf, ein heftiges Gewitter aus, wobei durch einen kalten Blitzstreich die Kirche des obenbemerkten Orts bedeutend beschädiget wurde, indem das ganze Thurmdach in Stücken heruntergeschlagen, sowie auch die Thurm- und Kirchen-Mauer Löcher und Risse erhielt, dann in der Kirche fast alle Fenster zerbrachen und die Orgel, Altäre, Monstranzkästen und mehrere Heiligenbilder ruinirt worden sind. Der Schaden beläuft sich auf ungefähr 600 fl. jedoch besitzt die Kirche ein Stiftungsvermögen von 11000 fl.

Rom, 2. Mai. In dem heute stattgehabten Consistorium wurden die Disquisitionen wegen der Heiligsprechung des Johann de la Salle, Gründers der christlichen Schulbrüder, welche nun auf den 26. Mai festgesetzt ist, den versammelten Kardinälen vorgelegt. In den nächsten Consistorien werden alle hier anwesenden Bischöfe Sitz und Stimme erhalten, um ihr Gutachten über diese wichtige Handlung der Kirche abzugeben. Man erwartet zu dieser Funktion, ausser sämmtlichen Kardinälen in Italien, fast alle Bischöfe aus den verschiedenen Nachbarländern. Das Verfahren ist

sehr langsam, weil sich die Congregation des Ritus, um zur Erhebung der Wahrheit zu gelangen, mit unzähligen Vorsichtsnahmen sichert. Eine der hierin üblichen Gewohnheiten ist diese: die Congregation verlangt, daß die Bischöfe der Provinz und selbst des ganzen Königreichs, in welchem der Diener Gottes, dessen Heiligsprechung man wünscht, geboren worden, oder gelebt hat, an das Kirchenoberhaupt schreiben, um dasselbe von dem Rufe, welchen sich dieser Diener Gottes in ihren Diöcesen erworben hat, in Kenntniß zu setzen, so wie auch über das Gute, das er daselbst gethan, über die Tugenden, welche er geübt, über die Wunder, welche durch seine Fürbitte geschehen, Bericht zu erstatten; endlich verlangt die sogenannte Congregation, daß ein Jeder seine Meinung sage und je nachdem seinen besondern Werth ausspreche, demjenigen, dessen Prozeß man instruirt, möchte die Auszeichnung der öffentlichen Verehrung zugesprochen werden.

Rom, 9. Mai. Heute am Feste Christi Himmelfahrt fuhr S. H. der Papst nach seiner Bischofskirche S. Giovanni in Laterano, von deren Loggia aus er nach Beendigung der Messe den Segen an das zahlreich versammelte Volk ertheilte. In dem gestern gehaltenen Consistorium waren nicht weniger als 34 Cardinäle, 56 Bischöfe und 3 Richter der Rota gegenwärtig, um die Revision der in diesem Monat zu feiernden Canonisation vorzunehmen.

Wohlfeiles Waschmittel. Man nimmt 20 Pfund trockene feine Thon- und Pfeifenerde, zermalmt sie zu Pulver und beutelt sie wie das feinste Mehl. Dann nimmt man 1 Pfund Pottasche, löset sie in 4 Pfund heißem Wasser auf und wirft ein halbes Pfund frisch gelöschten Kalk hinein. Diese Lauge wird auf die gebeutelte Thonerde gegossen, die wohl durchgeknetet wird. Ist die Flüssigkeit nicht zureichend, so gießt man so viel Wasser zu, bis man Kugeln oder Stangen daraus bilden kann. Sind selbe trocken, so bedient man sich ihrer beim Waschen statt der Seife. Die Thonerde ist schon an sich als reinigendes Mittel bekannt, und der Zusatz von einem Zwanzigtheil scharfen Laugensalzes macht die Mischung zur Auflösung der fetten und schmutzigen Theile in der Wäsche noch tauglicher. Die Seife kann, wie bekannt, nur durch das mit ihr verbundene Laugensalz die Schmutztheile der Wäsche auflösen. Da unser Ersatztheil nur ein Zwanzigtheil Laugensalz enthält, so leuchtet von selbst ein, daß man bei dessen Anwendung keinen Nachtheil für die Hände besorgen darf, doch säubert es die Wäsche von allen Unreinigkeiten. Ein Pfund von dieser Thonseife kommt nicht auf 2 kr. zu stehen und ist eben so wirksam, als eine gleiche Quantität gewöhnlicher Seife. — Der Nutzen dieses Ersatzmittels ist daher so in die Augen springend, daß jede fernere Bemerkung überflüssig ist.

Man schreibt aus Winterthur (Schweiz) vom 5. Mai. Diesen Morgen 5 Uhr erblickten zwei Reisende auf der Straße nach Frauenfeld einen ziemlich starken Rauch neben einem, seitwärts am Rauchegg gelegenen Häuschen; bald wurden sie durch gellendes Jammerrufen einer Frau aufmerksam gemacht, und als sie sich eilig nach dem verdächtigen Punkte begaben, bot sich den erstaunten Blicken eine schreckliche Scene dar. An einen Pfahl angebunden saß ein Mann aus der Gemeinde Wiesedangen von circa 50 Jahren auf einem hell auflodernden Haufen von Scheitern und Reisigbündeln, das Feuer verzehrte eben den Strick, womit der Unglückliche sich nach seinem eigenen Geständniße selbst festgemacht, und befreite ihn von dem Scheiterhaufen, auf welchem er bereits seit einer Viertelstunde den Flammentod erlitt. Bis fast über die Hälfte des Körpers hinauf verbrannt, war dieses Opfer religiöser Schwärmerei trotz seiner Höllenmarter noch bei voller Besinnung und endete sein qualvolles Daseyn unter dem Gebete seiner Frau erst gegen Abend. Der Unglückliche war Alt-Gemeindammann Steffen von Neftenbach, ein übrigens ehrlicher, unbescholtener Mann. Wie so manche, die das irdische Glück gleich ihm, zu fliehen scheint, warf er sich, vorzüglich auf Antrieb seiner mit den berüchtigten Marienwirthröttlern in Verbindung stehenden Frau auf den verderblichen Mysticismus des Sektenwesens. Er gestand, daß er ökonomisch zurückgekommen sey, und überhaupt an seinem Seligwerden verzweifelnd, den Entschluß gefaßt habe, sich zu entleiben. Diesen Morgen habe er inbrünstig gebetet, sey aber nicht erhört worden! Darauf habe er sich seinen Scheiterhaufen selbst errichtet, und mit 4 Zündholzschächtelchen in Flammen gesetzt.«

Am 3. d. M. fiel in Obersinn in Unterfranken

ein Wolkenbruch mit einer solchen Wassermasse, daß die Fluthen binnen einer Viertelstunde um 5 Fuß hoch anschwollen, dem sogenannten Hinterwirthe den unteren Stock des Hauses anfüllten, die Weinfässer im Keller herumschwemmten, den Wein durch Entspundung der Fässer verwässerten, die im Sinnflusse befindlichen Holzflöße an eine Viertelstunde von dem Flußbette wegtrieben, und daß die Bergwasser sämmtliche ökonomische Geräthschaften mit sich fortrissen. Als merkwürdige Thatsache ist anzuführen, daß wegen des durch den Strom hereingeführten Schlammes die Fische erkrankten und von Anwohnern des Flusses mit Rechen aus dem Wasser geholt werden konnten.

Der Wind kommt um seinen Ruf der Schnelligkeit. Kürzlich machte der bekannte Luftschiffer Green, der im vorigen Jahre nach Nassau segelte, in London wieder eine Luftspazierfahrt. Als er niedersank, erbot sich der Aufseher einer Eisenbahn, ihn mit seinem Ballon wieder nach London zurückzubringen, und während der Ballon in einer Stunde nur 22 1/2 Meilen gemacht hatte, legte der Dampfwagen 32 1/2 Meilen in einer Stunde zurück. (Auflösung in Nro. 19.: Leichenstein.)

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 23. May 1839. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 14. May 1839. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 27. April. 1839. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	19	24	17	44	15	41	18	4	16	53	15	47	17	49	16	7	15	17
Roggen.	13	8	12	49	12	15	13	8	12	31	11	54	12	48	12	20	12	—
Gerste.	—	—	—	—	—	—	14	1	13	26	11	59	13	20	12	33	11	50
Haber.	6	24	6	10	5	51	6	26	6	11	5	55	5	58	5	28	5	13

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 14 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. 41 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 1 kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	5	3
Roggen-Brod:	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	3	1
2 Pfund » » »	6	2

Fleisch-Taxe:

Das Pfund,	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	8	—
Kalbfleisch »	7	—
Schaaffleisch »	—	—
Schweinfleisch	11	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	3	7	—
Semmelmehl » »	2	30	—
Mittelmehl » »	1	53	—
Nachmehl » » »	—	37	—
Roggenmehl » »	1	53	—

Sonstige Venalien.

Biersatz.					
Somerbraunbier die Maas.	Schmalz das Pfund 19 kr.	14 Stück Eyer 8 kr. —	Gutes Heu der Zntr.
a.) Ganterpr. 5 kr. 2 pf.	Butter » » » 16 »	1 Pfd. Salz 4 kr. 1 hl.	1 fl. 10 kr.
b.) Schenkpr. 6 » — »	Seifen » » » 17 »	Der Metzen	Pferd-Heu der Zntr.
	Kerzen » » » 24 »	Kartoffeln 24 » —	— fl. 50 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Freitag 31. May 1839.

Nro. 22.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Sinnspruch.
Den Niedern bläht Besitz, und Armuth macht ihn zahm,
Den Edlen macht sie stolz, und Reichthum demuthsam.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg. 1839.

Nro. 20.

Bekanntmachungen. Betreff.: Die Rechnungs-Ablage für 1837/38. — Die Revision der Landgemeinde- und Stiftungs-Rechnungen für 1837/38. — Den Fortgang der Fixirung der Zehenten von geistlichen Pfründen und kirchlichen Stiftungen. — Die Rechnungs-Stellung für 1837/38. — Die Verloosung der k. k. österreichischen Staatsschuld. — Die Baumpflanzungen an den Landstraßen. — Die Schulgärten und deren Benützung zur Beförderung der Obstbaumzucht. — Die Verbreitung der von dem Hofgestüts-Thier-Arzt J. A. Herbst herausgegebenen Schrift: »Praktischer Unterricht über die Pferdezucht.« — Die durch den Handels-Vertrag mit den Niederlanden eintretende Ermäßigung des Zolles von Lumpen-Zucker. — Ursprungs-Zeugnisse für die in das Königreich der Niederlande ausgehenden vereinsländischen Fabrikate. — Edictal-Citation des k. Appellations-Gerichts. — Kreis-Notizen. — Schrannen-Conspect.

Bekanntmachung.

Die hiesigen Metzger haben für den folgenden Monat Juni folgende Fleischpreise bestimmt:

1.)	Mastochsenfleisch das Pfund . .	10	kr.
2.)	Schmalfleisch » » . .	8	»
3.)	Kalbfleisch » » . .	7	»
4.)	Schweinfleisch » » . .	11	»

welches hiemit bekannt gemacht wird.

Ottobeuren, den 29ten May 1839.

Königlich Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

Bekanntmachung.

Unversehens eingetrettener Verhältniße wegen kann die nächste 1370. Münchner Ziehung nicht am 6. Juny 1839, wie der Lottokalender lautet, sondern erst Samstag den 8ten Juny darauf statt finden.

München am 18ten May 1839.

Königl. General Lotto Administration.
Trautner.

Lotto.

Bei der 329ten Nürnberger Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

25, 65, 28, 39, 70.

Schluß für die 1370te Münchener Ziehung Donnerstag den 6ten Juny 1839.

Ottobeuren, den 31ten May 1839.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Auszuleihen:

75 fl. und 50 fl. auf gute Versicherung.

Gesucht werden:

700 fl. auf erste doppelte Versicherung.
125 fl. zur Ablösung.

Zu verkaufen ist:

Eine Kuh sammt Kalb. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

Eingestellt hat sich:

Ein langhaariger Halbhund, männlichen Geschlechts. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

Verloren wurde:

Verflossenen Sonntag vom Wagnermeister Zanker bis zur Kirche eine porcellane Pfeife sammt Rohr. Verleger dieses Blattes sagt, wem selbe zu behändigen ist.

Allerley.

Man schreibt aus Rom vom 16. Mai. Vorgestern war Se. Maj. der König von Bayern nach Tivoli gefahren, wo er in der Villa des Hadrian mit Sr. k. Hoheit dem Kronprinzen zusammentraf und mit diesem später die Naturschönheiten der Umgegend in Augenschein nahm. Der König besucht nach altgewohnter Weise die Ateliers der deutschen Künstler und sieht täglich einige derselben bei seiner Tafel. Einige kostbare Goldsachen, Vasen und andere Alterthümer aus Aegypten hat der König für seine Sammlung in München vorige Woche erstanden. Hier herrscht nur eine Ansicht darüber, daß man sich freuen muß, daß diese Sachen nach Deutschland kommen, wo von dieser Arbeit der Alten fast nichts vorhanden ist, und wo sie nun im Besitze des kunstliebenden Monarchen die würdigste Stätte finden.

Se. Heil. der Papst hat den Pater Vilandelli, einen Spanier, zum Bischof von Aleppo und zum apostolischen Legaten für ganz Syrien ernannt.

Man zählt in Rom gegenwärtig über 100 Erzbischöfe und Bischöfe, die zur Feier der Heiligsprechung dortselbst eingetroffen sind.

Die von den bayerschen Distrikts-Polizei-Behörden bayerischen Unterthanen ausgestellten Reisepässe werden nach Inhalt der von dem königl. würtembergischen Ministerium des Aeußern gegebenen Aufklärung, auch ohne Gegenzeichnung der betreffenden Kreisregierung vollkommen anerkannt, und es ist in Folge dessen gemäß der Bestimmung Art. XIII. Nro. 2 der Allerhöchsten Verordnung über das Paßwesen vom 17. Jänner 1837, Regsbl. S. 63, auch in Bayern bei kgl. würtembergischen Unterthanen die Vorzeigung eines von den kgl. würtembergischen Bezierks-Polizei-Behörden ausgestellten Passes als genügend zu deren Reise-Legitimation anzuerkennen.

Mit dem Bau der München-Augsburger Eisenbahn geht es rasch vorwärts; auf allen Punkten der Linie wird sehr thätig gearbeitet. Ueber den Zeitpunkt der Eröffnung dieser Bahn, deren Vollendung von so Vielen mit der größten Theilnahme entgegengesehen wird, sind zwar in öffentlichen Blättern schon mancherlei Angaben gemacht worden; da man jedoch nicht weiß, in wie weit dieselben aus ganz sicherer Quelle kommen, so läßt sich auch hierüber etwas ganz Bestimmtes nicht behaupten. Bezüglich der vielfach besprochenen Eisenbahn von München nach Starnberg sind seit einigen Tagen wieder mehrerlei Gerüchte im Umlaufe und nach ihnen wäre die sichere Hoffnung gegeben, daß diese Bahn jedenfalls zur Ausführung käme. Gewiß scheint, daß dieses Unternehmen sich immer sehr gut rentiren würde; denn es ist eine ausgemachte Sache, daß ein großer Theil des Publikums einer Bahn von München nach Starnberg ein ungleich bedeutenderes Interesse als jeder anderen Richtung zuwenden dürfte.

Wenn der Großfürst Thronfolger von Rußland nach Haus kommt und dem Vater die Rechnung über die Ausgaben ablegt, so wird wohl ein Posten darin stehen, mit dem der Vater zufrieden ist. In London besuchte er unter Andern ein sehenswerthes Gefängniß, in welchem eine Menge Menschen wegen meistens geringfügiger Schulden und zum Theil schon lange gefangen sassen. Ihr elendes Aussehen rührte den Prinzen und er ließ im Stillen die Schulden für alle bezahlen, daß sie das Gefängniß verlassen konnten.

In England kommen die Hufeisen aus der Mode.

Man verfertigt dort den Pferden Hufbekleidungen oder Beschläge aus Kautschuk. Schlechte Aussichten für die Hufschmiede und die Sonntagsreiter. Die einen verlieren die Kundschaft, und die anderen werden es beklagen, daß die Steine keine Funken mehr hergeben, wenn sie mit ihren gummibeschlagenen Rossen durch die Stadt galoppiren.

Das Altenburgische Kreisamt Kahla macht bekannt, daß sich aus den Untersuchungen wegen Falschmünzerei ergeben habe, daß Meiningische Gulden von 1838, Lüneburger Gulden, Preuß. Viergroschenstücke von 1819 und 1832, Meiningische Sechskreuzerstücke von 1830 und Coburgische Dreikreuzerstücke von 1838 gefertigt und ausgegeben worden seyen. Das Gepräge sey scharf und gut, aber der Klang verrathe sogleich die Unächtheit.

Die neueste Nummer der türkischen Zeitung »Tekwimi Wekaji« enthält einen, die Pest betreffenden, überaus merkwürdigen Aufruf an das Volk, worin es unter Anderm heißt: »Diejenige Seuche, die wir Pest (weha) nennen, macht schon seit langer Zeit den osmanischen Staat zum Schauplatz ihrer Verheerungen, und hat öfter Hunderttausenden das Leben gekostet. Urplötzlich ausbrechend, erfüllt sie die Gemüther mit Furcht und Entsetzen; durch Ansteckung sich fortpflanzend, bewirkt sie, daß die Familien sich von einander trennen, und aller Handel und Verkehr ins Stocken geräth. Damit nun die Unterthanen Sr. Hoheit hinfüro mit Allah's gnadenvollem Beistande gegen diese Seuche sich wahren und das drohende Verderben abwenden können, hat die großherrliche Regierung denselben ähnliche Vorsichts-Maßregeln zu empfehlen beschlossen, wie sie von Seiten der benachbarten Staaten getroffen werden. Das eigentliche Vaterland dieser Seuche ist Aegypten, wie seit längerer Zeit angestellte Untersuchungen befriedigend dargethan. Durch Personen und Effekten, die von dort herkommen, wird sie in den osmanischen Staat eingeschleppt. Die europäischen Staaten bleiben von der Pest verschont, weil sie den von angesteckten Orten kommenden Personen und Effekten erst nach vorgängiger Reinigung Einlaß gestatten, und genießen die heilsamen Früchte dieser Maßregel. Wir bauen so viele Festungen und schmieden so viele Waffen, um unser Land, unsere Familien, unsere Felder und Weinberge gegen Feinde zu vertheidigen — wir geben uns große Mühe, um die Feuersbrunst zu ersticken, die, gleich der Pest, von Haus zu Haus sich verbreitet — wir treffen große Vorkehrungen, um andere Seuchen, wie namentlich die Pocken, von uns abzuwenden; obgleich alle diese Uebel, so gut wie die Pest, göttliche Schickungen sind. Warum sollten wir also nur gegen diese Plage nichts unternehmen.

Koblenz, 12. Mai. Heute ist wiederum ein Transport Auswanderer, der erste in diesem Jahr, 280 Köpfe stark, auf 4 Schiffen hier angekommen. Dieselben ziehen nach dem Ohio und sind größtentheils Badener und Württemberger.

Zu wirksamerer Handhabung der bestehenden Verordnungen über das Wandern der Handwerksburschen sind, zufolge Ministerial-Entschliessung, in die Wanderbücher jene Staaten ausdrücklich einzutragen, welche der Wandernde zu betreten beabsichtigt und befugt ist, und die auswärtigen Behörden zu ersuchen, falls er ausserhalb jenes Bezirks getroffen wird, ihm das Wanderbuch abzunehmen, dasselbe an die ausstellende Behörde zu senden, den Inhaber aber mit Laufzettel oder Schub in die Heimath zu befördern.

Im Walde bei Grünwald wurde am Mittwoch den 24. d. ein junger Bürgerssohn aus München an einen Baum hingelehnt erschossen gefunden. Der Unglückliche soll schon längere Zeit geisteskrank gewesen seyn; er hatte das Terzerol noch in der Hand. — Zu Martinsried bei Planeck wurde an demselben Tage eine Weibsperson, die ihr Kind auf dem Felde in einen Düngerhaufen vergraben hatte, das aber von Kindern, die dort herumliefen, todt aufgefunden wurde, arretirt und dem Gerichte überliefert. Man sagt, daß dieselbe schon den dritten Kindsmord begangen habe. — Am 15. Mai mißhandelte ein Weib zu Langweid, Ldgs. Göggingen, ihre Schwiegermutter in einem Stalle dermassen, daß diese den Schlägen und Stössen, welche die unmenschliche Schwiegertochter derselben auf die Brust versetzte, unterlag. Das Weib hat die Unthat selbst bekannt und sitzt nun im Untersuchungsarrest.

Zur Feier der Taufe des Grafen von Paris soll der Herzog von Orleans beabsichtigen, zum

ersten Male bei einem großen Diner den prächtigen Tafelaufsatz von Aimè Chenavard zu gebrauchen. Diese Arbeit soll nebst den Sculpturen und Zeichnungen die rohe Materie miteinbegriffen, über 1 1/2 Mill. Fr. gekostet haben. Man vergleicht diese Arbeit an Sauberkeit und Kunst der Ausführung mit den schönsten Ciseluren und Arbeiten Benvenuto Cellini's; was aber die Pracht des Ganzen und der Zierathen betrifft, so kennt man in der Kunstgeschichte nichts Aehnliches.

Am 13. Mai Abends zwischen 7 und 8 Uhr schlug der Blitz in die Pfarrkirche zu Andermannsdorf, wobei das Innere der Kuppel ein Raub der Flammen wurde.

Was ist schlimm? Ein amerikanisches Blatt zählt folgende Dinge als die schlimmsten in der Welt auf: ein unehrlicher Diener, ein rauchender Ofen, ein stolperndes Pferd, ein schmerzender Zahn, ein leerer Beutel, ein unfolgsames Kind, ein unabläßiger Schwätzer, ein stumpfes Rasirmesser, die Mücken, ein eingebildeter Narr, und ein Abonnent, der sein Exemplar nicht bezahlt.

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 31. May 1839. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 29. May 1839. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 18. May. 1839. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	18	1	16	50	16	11	18	27	17	2	15	51	17	25	15	50	15	2
Roggen.	13	30	13	10	13	—	13	32	12	55	11	58	12	28	12	5	11	52
Gerste.	—	—	—	—	—	—	14	16	14	—	12	48	12	41	12	16	11	11
Haber.	6	13	6	2	5	46	6	15	6	—	5	46	5	40	5	21	4	56

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. 21 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. 54 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 8 kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	5	3
Roggen-Brod:	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	3	2
2 Pfund » » »	6	4

Fleisch-Taxe:

Das Pfund,	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	8	—
Kalbfleisch »	7	—
Schaaffleisch »	—	—
Schweinfleisch	11	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	3	3	—
Semmelmehl » »	2	26	2
Mittelmehl » »	1	50	2
Nachmehl » » »	—	36	2
Roggenmehl » »	1	16	—

Sonstige Venalien.

Biersatz.					
Somerbraunbier die Maas.	Schmalz das Pfund 19 kr.	14 Stück Eyer 8 kr. —	Gutes Heu der Zntr.
a.) Ganterpr. 5 kr. 2 pf.	Butter » » » 16 »	1 Pfd. Salz 4 kr. 1 hl.	1 fl. 10 kr.
b.) Schenkpr. 6 » — »	Seifen » » » 17 »	Der Metzen	Pferd-Heu der Zntr.
	Kerzen » » » 24 »	Kartoffeln 24 » —	— fl. 50 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Donnerstag 6. Juni 1839.

Nro. 23.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Großes besietzet, wen Kleines erfreut;
Der lebet am Reichsten,
Der was er hat, mit Lust zu brauchen weiß.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg. 1839.

Nro. 21.

Bekanntmachungen. Betreff.: Die Beschlagnahme der Druckschrift: »Allocution, aber keine päpstliche, an das gesammte evangelische Volk in teutschen Landen. Leipzig 1839. Verlag von Gebhard und Reisland.« — Die Beschlagnahme der Druckschrift: »Das heidnische Rom. Aus dem Französischen übersetzt. 2te Auflage. Bremen 1838. Verlag von J. F. Steinhauf.« — Die Beschlagnahme der Druckschrift: »Sind denn die gemischten Ehen wirklich so sündhaft und gefährlich? Amberg 1839. Verlag in der Klöber'schen Buchhandlung (v. Lammermann).« — Die Erledigung der Pfarrey Kaisheim. — Die Vermehrung der Blitz-Ableiter. — Die Erledigung der Pfarrey Gansheim. — Die Erledigung der Pfarrey Ottensoos, im Dekanate Hersbruck. — Die Erledigung einer Lotto-Collekte in Augsburg. — Dienstes-Nachrichten. — Beylage.

Lotto.

Schluß für die 991te Regensburger Ziehung Samstag den 15ten Juny 1839.

Ottobeuren, den 6ten Juny 1839.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Es werden 300 fl. zu 4 Procent verzinslich, auf gute Versicherung aufzunehmen gesucht. Von Wem? sagt Verleger dieses Blattes.

Zu verkaufen sind:

Bey Anton Hiemer Strumpfwirker von hier aus dem Rücklasse seines verstorbenen Sohnes Franz Sales Hiemer, Maler, mehrere Sorten von Farben für Maler, Kupferstiche, Bücher und Blumengewächse in Schärben.

Verloren wurde:

Ein französischer Schlüssel. Verleger dieses Blattes sagt, an wen er abzugeben ist.

Allerley.

München. Der k. Regierung von Oberbayern sind neuerdings aus verläßiger Quelle Mittheilungen über die Gefährdungen zugekommen, welche nach Nordamerika Auswandernde, namentlich auf der Reise dahin bedrohen; dieselben werden in dem k. Intelligenzblatte zur öffentlichen Kunde gebracht, und den sämmtlichen Distriktspolizeibehörden zur Aufforderung dienen, jene Amtsuntergebenen, welche nach Nordamerika auszuwandern beabsichtigen, ausdrücklich darauf aufmerksam zu machen. Solche Auswanderungs-Lustige sind

ferner vorzugsweise an den Schiffsmäckler Lüdering zu Bremen anzuweisen, welcher dieses Geschäft mit Sorgfalt, Rechtlichkeit und seltener Uneigennützigkeit treibt, — dagegen sollen alle Auswanderer vor den Hamburger-Schiffsmäcklern und vor den französischen Häfen gewarnt werden, da sie Gefahr laufen, nicht viel besser denn als Negersclaven behandelt zu werden.

Die Allg. Zeitung schreibt aus Rom vom 23. Mai: »Se. Heiligkeit hat den Begleiter Sr. Maj. des Königs von Bayern, Grafen v. Seinsheim, Präsidenten von Oberbayern, den Christusorden verliehen; zu gleicher Zeit ertheilte der Papst dem bayerischen Arzt *Dr.* Gustav Höfler für die menschenfreundliche und uneigennützige Hülfe, welche er während seines 5jährigen Aufenthalts in Italien armen Kranken geleistet, das Ritterkreuz des St. Gregorius-Orden. — Gestern Abend zogen unsere deutschen Künstler in langem Fackelzug, voran die Hoboisten des hiesigen Militärs, nach der Villa Malta, um Sr. Maj. dem König von Bayern ihre Huldigung darzubringen. Die Künstler, aus allen Gauen Deutschlands vereinigt, betrachteten dieß gleichsam als einen schuldigen Tribut gegen einen hochgesinnten Monarchen, der als erster Beförderer der neuern Kunst so gerechte Ansprüche auf Liebe hat. Nach Beendigung eines Liedes, gesungen von dem Sängerchor der Künstler, und von *Dr.* H. W. Schulz aus Dresden eigens zu dieser Veranlassung gedichtet, kam der König in den geräumigen Hof der Villa herab und sprach mit jedem Einzelnen der Versammelten. Ein zweites Lied und ein wiederholtes Lebehoch dem König gebracht, beschloß die Feier, worauf der König nochmals mit lauter Stimme vom Fenster aus seinen Dank aussprach.

Am letzten Montag Mittags 1 Uhr ereignete sich auf der Landstraße ausserhalb Perlach wieder ein schrecklicher Mordanfall. Der 17jährige Bauerssohn Korbinian Stadler von Aschbach, Ldgs. Aibling, fuhr auf der Straße dahin, als sich ihm plötzlich ein Bursche näherte und auf dessen Wagen aufsitzen wollte, allein sie konnten über die Bezahlung nicht einig werden. Hierauf zog der Bösewicht ein Pistol hervor und brachte dem Korbinian Stadler einen lebensgefährlichen Schuß bei. Stadler, welcher 200 fl. Geld bei sich gehabt, und was auch die währscheinliche Veranlassung zu diesem Mordanfall gewesen seyn soll, befindet sich gegenwärtig im Krankenhause zu Haidhausen, der Thäter aber, als er den jungen Stadler nicht sogleich fallen sah, flüchtete sich, wurde aber bereits arretirt und dem Gerichte überliefert.

Während mit dem scheidenden Mai erst der Frühling und die heiteren Tage zu beginnen scheinen, drohen finstere Wolken den politischen Himmel zu umlagern. Schon bemerkt man die Früchte des zwischen dem Sultan und seinem Vasallen Statt gefundenen Bruches. Der französ. Seeminister, Admiral Duperrè hat bereits in der Sitzung der französ. Deputirtenkammer vom 25. Mai einen ausserordentlichen Credit von 10 Millionen Francs für Seerüstungen gefordert, welche gemacht werden müssen, um im Verein mit den Allirten (?!) den Frieden im Orient wieder herzustellen, falls dieser, wie der Herr Minister beifügte, wirklich gebrochen werden sollte. Na, wenn's da losginge, das könnte eine saubere Wäsche werden.

Hamburg. Die Auswanderungen nach den Vereinigten Staaten sind wieder im Gange. Das morgen abgehende New-Yorker Paket nimmt außer seinen Kajüten-Passagieren 130 Auswanderer an Bord; überdieß haben sich bei demselben noch 200 gemeldet, für die zwei andere Schiffe von dem Unternehmer in Fracht genommen sind, um einige Tage später zu segeln; auch andere Mäckler kündigen dergleichen an.

Im Süden von Frankreich, in der altberühmten Stadt Avignon hat man dieser Tage ein neues Complott gegen die gegenwärtige Regierung in Frankreich entdeckt. Die Verschwörung soll sich über einen großen Theil Frankreichs und selbst bis Paris erstrecken. — Man glaubt, Rußland würde sich im Falle eines Krieges zwischen dem Sultan und dem Vicekönig von Egypten auf Seite der Türken stellen; die russische Regierung verlange nämlich den Frieden, den Stand der Dinge wie gegenwärtig und die Bezahlung des rückständigen Tributs von 600,000 Thaler an die Pforte von Mehemed Ali; wo nicht — werde Rußland gemeinschaftlich mit dem Sultan handeln. — Die Franzosen scheinen in Afrika mit dem Emir-Abd-el-Kader aufs Neue in Kampf zu gerathen. Bereits soll Befehl gegeben seyn, 20,000 Mann französischer Truppen nach Afrika überzusetzen, um Abd-el-Kader mit allem Erfolge eines entscheidenden Sie-

ges zu bekriegen. Der Emir hat übrigens mir nichts, dir nichts, seinem Sekretär, einem Franzosen, Namens Roche, den Kopf abschneiden lassen.

Welch ein Glück für einen Staat es sey, sowohl hinsichtlich der allgemeinen Wohlfahrt als rücksichtlich des Einzelnen, wenn in demselben das Armenwesen gut geordnet ist, wird jeder Vernünftige leicht einsehen. Deshalb sind gut eingerichtete Armenanstalten als eine ausserordentliche Wohlthat zu loben. Wie schlecht in dieser Hinsicht das von so Vielen so sehr gepriesene reiche, mächtige England daran sey, geht daraus hervor, daß sie dort in Ermanglung einer öffentlichen Armenversorgung die sogenannte Armentaxe (Armensteuer) haben, welche kirchspielweise aufgelegt und vertheilt wird, und bloß allein den Grundbesitzern zur Last fällt. Diese Armensteuer in England betrug im Jahre 1829 und 1830 im Ganzen die enorme Summe von sieben Millionen Pfund Sterling. Und doch gibt es in England Leute, die im wörtlichen Sinne des Wortes auf der Straße verhungern müßen.

☞ Zu Gerolfingen, Ldgs. Wassertrüdingen, assen am 17. v. M. der Schneidermeister Christian Bleisteiner und die Bauersfrau Barbara Gunder geräucherte Blutwürste, welche wieder versäuert waren, alle beide in Folge dieses Genusses einige Tage darauf sterben mußten.

Paßau, den 26. Mai. Gestern Nachts 11 Uhr verschied dahier Se. bischöfliche Gnaden der hochwürdigste hochwohlgeborne Herr Bischof *Dr.* Karl Joseph v. Riccabona auf Reichenfells, Ritter des Verdienst-Ordens der bayerischen Krone, Ehrenkreuz des k. Ludwig-Ordens ꝛc., geboren zu Cavales in Tyrol in einem Alter von 78 Jahren.

Eine drollige Anekdote, die man sich in Berlin erzählt, ist folgende: Ein Studiosus der Medizin machte sein Examen. Zu seinem Examinatoren gehörten die Professoren Dieffenbach und Wolf. Bei dieser Prüfung genügte er so wenig seinen Examinatoren, besonders den beiden genannten, daß er abgewiesen wurde. Um sich dafür zu rächen, machte er ein Paar Verse, worin es hieß: »Wenn man auch noch glücklich durch den tiefen Bach geschwommen, fällt man in die Klauen der Wölfe.« Diese Verse kamen in Umlauf, und so erhielt sie auch der Professor Wolf. Dieser schrieb darüber: »Aber der Wolf frißt nie Schafe.«

Weltansichten.

Freudig lachte dich das junge Leben an,
Mit der Liebe Muth begannst du seine Bahn;
Und dein warmes Herz ward nicht verstanden,
Trug und Täuschung hielten dich in Banden;
Jenseits selbst der Meere, Berge, Thäler,
Traf'st du Kaltsinn, Tücke nur und Fehler.

Tausend Edle rangen liebend mit Gefühl,
Fanden Wunden in des Lebens Kampfgewühl;
Doch erwogen sie der Menschheit Leiden:
Gönnten gerne sie den Bösen Freuden,
Ließen still den Blick am Guten weiden,
Und ihr Herz, erfüllt von reifer Tugend Gluth,
Hauchte selbst in andere Edle Lebensmuth.

Freund! mit Unrecht schilt dein Herz die Außenwelt,
Hat sie auch des Edlen Freude oft vergällt:
Wer des Schicksals ernsten Kampf gerungen,
In des Lebens Innerstes gedrungen,
Oft des Herzens Feuergluth bezwungen,
Kennt die Kluft vom Menschen bis zum Engel,
Und verzeiht ihm seine Mängel.

Sieh in Gottes Garten, dem dein Blick entschweift,
Ist das Trefflichste aus Argem oft gereift.
Daß ihr sterblich Auge nicht erblinde,
Schlummern selbst den Vesten dunkle Gründe.
Doch enthüllt der Schöpfer einst die Binde,
Ha! dann rufen sie, vom Erdenschlummer wach,
Freudig überrascht ein ewig staunend Ach!

Eigenthümliche Krankheit.

Arzt. Ja, aber was fehlt ihnen denn eigentlich?

Patient. Sehen Sie Herr Doktor, Appetit habe ich gottlob so ziemlich, aber immer, immer Durst und hernach so einen ungeheuren Eckel vor der Arbeit; dann bilde ich mir noch ein, ich sey dazu berufen, alle ungleichen Steine auf der Straße egal zu tretten.

Mond und Frauenzimmer, gleichen sich fast immer.

Beide werden roth und bleich;
Beide wachsen, strahlen gleich;
Beid' erhellen unsre Bahn;
Beide ziehen gerne an;
Beide — wollet ja nicht lachen!
Beide können — Vieles machen.
Nun habt ihr von der Aehnlichkeit die Spur;
Erlaubt auch jetzt, daß ich den Unterschied doch sage:
»Der Mond verändert sich im Monat viermal nur,
»Das Frauenzimmer — — alle Tage.

Charade.

Das Erste ist eine der köstlichen Früchten
Des Feldes, dieselbe zur Speise zu richten
Verstehen wohl alle, Gewürze, und Schmalz
Sind übrig, es fodert nur Wasser, und Salz.
Das Zweyte bereuet zu spät auf Galeeren
Das Laster, es muß sich mit Rudern ernähren,
Und trägt der Verbrechen gewöhnlichen Lohn,
Schimpf, Schande, und häufige Schläge davon.
Das Ganze erlaubt sich das Erste zu stehlen,
Ich darf nicht die Wahrheit dem Leser verhehlen,
Es ist von Geburt aus zum Stehlen geneigt,
Was durch einen Grund der Entschuldigung zeigt.

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 6. Juny 1839. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 29. May 1839. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 25. May. 1839. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	18	40	16	10	14	50	18	27	17	2	15	51	17	29	16	13	15	3
Roggen.	13	15	13	—	13	—	13	32	12	55	11	58	12	34	12	18	12	—
Gerste.	—	—	—	—	—	—	14	16	14	—	12	48	12	53	12	33	11	58
Haber.	6	15	6	11	6	4	6	15	6	—	5	46	5	46	5	22	4	58

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 9 kr.
Abschlag: Kern — fl. 40 kr. Roggen — fl. 10 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	5	3
Roggen-Brod:	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	3	2
2 Pfund » » »	6	4

Fleisch-Taxe:

Das Pfund,	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	8	—
Kalbfleisch »	7	—
Schaaffleisch »	—	—
Schweinfleisch	11	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	3	3	—
Semmelmehl » »	2	26	2
Mittelmehl » »	1	50	2
Nachmehl » » »	—	36	2
Roggenmehl » »	1	16	—

Sonstige Venalien.

Biersatz.					
Somerbraunbier die Maas.	Schmalz das Pfund 19 kr.	14 Stück Eyer 8 kr. —	Gutes Heu der Zntr. 1 fl. 10 kr.
a.) Ganterpr. 5 kr. 2 pf.	Butter » » » 16 »	1 Pfd. Salz 4 kr. 1 hl.	
b.) Schenkpr. 6 » — »	Seifen » » » 17 »	Der Metzen	Pferd-Heu der Zntr. — fl. 50 kr.
	Kerzen » » » 24 »	Kartoffeln 24 » —	

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Donnerstag 13. Juni 1839.

Nro. 24.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Was dem Menschen entrissen werden kann, muß er als geborgtes Gut betrachten.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg. 1839.

Nro. 22.

Bekanntmachungen. Betreff.: Die Rotzkrankheit unter den Pferden. — Die Zuständigkeit der den Regierungen unmittelbar untergeordneten Magistrate in Polizey-Straf-Fällen in den Regierungs-Bezirken diesseits des Rheins. — Die Beförderung der Seidenzucht. — Die Malz-Gemäße in den Mühlen. — Die Verwechslung der Landgerichte Neumarkt in der Oberpfalz und Neumarkt in Oberbayern. — Die Erledigung der Pfarrey Mertingen. — Die Aufnahms-Prüfung für 1839/40 am Schullehrer-Seminar in Altdorf. — Dienstes-Nachrichten. — Beylage.

Vorladung.

Dem Melchior Bauer, Baurengutsbesitzer zu Westerheim ist bewilligt worden, seine *Creditoren* zum Behufe eines gütlichen Uebereinkommens vor Gericht laden zu lassen.

Es werden dießhalb bekannte und unbekannte *Creditoren* desselben aufgefordert am Mittwoch den 26ten Juny d. Js. Vormittags 9 Uhr persönlich oder durch genugsam zum Vergleiche Bevollmächtigte dahier am Gerichtssitze zu erscheinen und ihre Forderungen gehörig zu *liquidiren*.

Nicht erscheinende werden, wenn ihre Forderungen bekannt sind, angesehen als hätten sie sich dem Uebereinkommen der Mehrzahl angeschlossen und auf unbekannte Forderungen kann keine weitere Rücksicht genommen werden.

Ottobeuren, am 6ten Juny 1839.

Königliches Landgericht Ottobeuren.

Egloff, Landrichter.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 27ten dieses Monats werden bei dem unterfertigten k. Rentamte nachbenannte Getreide-Quantitäten von der vorjährigen Aerndte, als:

200 Schäffl Veesen,
100 » Roggen,
100 » Haber

unter den gewöhnlichen bekannten Bedingungen an Meistbietende verkauft.

Kaufslustige werden eingeladen, hiezu an obengenanntem Tage Nachmittags 2 Uhr in der Amts-Kanzlei hier zu erscheinen.

Ottobeuren, am 12ten Juni 1839.

Königliches Rentamt.

Beck, Rentbeamter.

Lotto.

Bei der 1370ten Münchener Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

89, 77, 2, 38, 56.

Schluß für die 991te Regensburger Ziehung Samstag den 15ten Juny 1839.

Ottobeuren, den 13ten Juny 1839.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Es ist 250 fl. Stiftungs-Kapital zu 4 Procent auszuleihen. — 150 fl. sind auf gute Versicherung auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

Geburts-, Sterb-, und Trauungs-Anzeigen.

In der Pfarrey zu Ottobeuren.

Im Monat May.

Geboren: Den 5. Maria, Anna, d. V.: Aloys Kessler, Todtengräber von Ottobeuren. — Den 11. Viktoria, d. V.: Xaver Tschugg, Bauer von Wetzlins. — Den 18. Maria, d. V.: Ignatz Reisch, Bauer von Boschach. — Den 22. Johanna, d. V.: Johann Nepomuck Heubucher, Zinngieser-Meister von Ottobeuren. — Den 25. Anna, Maria, Viktoria, d. V.: Johann Achilles, Söldner von Reuten. — Den 25. Aloys, Friedolin, unehelich, von Ottobeuren. — Den 26. Roman, Sebastian, Franz, Borgias, d. V.: Kasimir Meyer, Sägmüller von Ottobeuren.

Gestorben: Den 1. Theresia Held, Schneidermeisters Frau von Ottobeuren, 46 Jahre alt, an Abzehrung. — Den 2. Jüngling, Franz, Sales Hiemer, Maler von Ottobeuren, 40 Jahre alt, an Abzehrung. — Den 2. Michael Zähnle, Invalid, von Ottobeuren, 63 Jahre alt, an Lungensucht. — Den 3. Alexander, Kind des Richard Kohler, Taglöhners von Ottobeuren, 43 Wochen alt, an Gichtern. — Den 5. nothgetauftes Kind, weiblich, des Joseph Fuchsschwanz, Striker von Ottobeuren, an schwerer Geburt. — Den 7. Alexander, Gregor, Kind des Leonhard Meyer, Bauer von Hofs, 5 Wochen alt, an Abzehrung. — Den 11. Veronika, Kind des Johann Mayer, Schusters von Brüchlins, 14 Wochen alt, an Diarrhöe. — Den 14. Maria, Anna, Henge, Wittwe, Pfründerin von Guggenberg, 76 Jahre alt, an Lungenlähmung. — Den 17. Alexander, Kind der ledigen Marianna Schatz von Betzisried, 10 Monate alt, an Asthma. — Den 21. Johann, Baptist Wölfle, Söldner von Brüchlins, 76 Jahre alt, an Wassersucht. — Den 23. Rosina Kneipp, Webermeisterin von Stephansried, 56 Jahre alt, an Blutsturz. — Den 28. Thomas, Kind des Georg Huber, Schustermeisters von Schellenberg, 12 Jahre alt, an gallichtem Fieber und Gicht. — Den 29. Franz, Joseph, Kind des Georg Senner, Bauer von Haitzen, 38 Wochen alt, an Gichter. — Den 31. Maria, Anna, Kind des Konrad Kreck, Bauers von Guggenberg, 10 1/2 Jahr alt, an Abzehrung.

Getraut: Den 13. Anton Henkel, Halbbauer von Betzisried, mit der Maria, Anna Schöllhorn, Baurentochter von Betzisried. — Den 21. Anton Birkle, Söldner von Unterhaslach, mit der Barbara Dreyer, Bauerntochter von Dietratried.

Da gegenwärtig in allen öffentlichen Blättern so viel von der Heiligsprechung die Rede ist, welche in Rom stattgefunden hat, so glaubt man den freundlichen Lesern dieses Blattes keinen unangenehmen Dienst zu erzeugen, wenn es über diese erhebende Feier Etwas weniges berichtet. Die gegenwärtige Canonisation war bekanntlich auf den Tag der heil. Dreieinigkeit und des h. Philippus Neri (26. Mai) festgesetzt worden. Sie galt 1) dem seligen Alfonso Maria Liguori, Bischof von S. Agata de Goti und Stifter der Congregation des h. Erlösers, geb. zu Neapel den 27. September 1696, gestorben den 1. August 1787 in Nocera de' Pagani; 2) Francesco di Geronimo, Missionär im Orden der Jesuiten, geboren auf einem Dorfe bei Tarent den 19. Dezember 1642, gestorben in Neapel den 11. Mai 1716; 3) Giovanni Giuseppe della Croce, von dem reformirten Orden von S. Pietro d'Alcantara. Sein eigentlicher Name war Carl Gaetan Colosirto, geboren zu Ischia den 15. August 1654, starb den 5. März 1734; 4) Pacifico de S. Severino, reformirter Minorit. Hieß früher Carlo Antonio Divini, geboren aus S. Severino, starb den 24. September 1721.; 5) die Capuziner-Nonne Veronica Giuliani, geboren 16. Dezember 1660 in Mercatello, starb den 9. Juli 1727. Die Heiligsprechungen (Canonisation), durch welche ein Glaubens- und Tugendheld, ein Blutzeuge der christlichen Wahrheit, als Beispiel und Muster der Nachahmung, als Fürbitter bei Gott und als Gegenstand religiöser Verehrung (nicht göttlicher Vereh-

rung, wie manche Gegner der Kirche hartnäckig behaupten) für die gesammte katholische Kirche erklärt wird, kann gegenwärtig nach einer Bulle Sr. päpstlichen Heiligkeit Papst Benedicts XIV. vom Jahre 1741 nur allein in der St. Peterskirche zu Rom Statt finden. Nachdem alle Umstände, welche auf das Leben, die Thaten und Wunder des Heiligzusprechenden den Vorschriften der Kirche gemäß auf das Gewissenhafteste erforscht und in den darüber statt gefundenen Consistorien *] der zu Canonisirende als der Heiligsprechung für vollkommen würdig erkannt worden, wird von Sr. Heiligkeit der Tag der Feier der Heiligsprechung selbst anberaumt. Zu dieser Feier wird ein hölzerner Säulengang, welcher sich an die Peterskirche anschließt, errichtet, der wie am Fronleichnamstage rings um den Platz Rusticucci führt. Die Pfeiler dieser Colonnade werden mit Lorbeer- und Myrtenzweigen umwunden, und mit einem Baldachin umspannt. Das Hauptschiff und die Nebenschiffe von St. Peters Dom, dieses prächtigen, größten Tempels der Christenheit, dessen Majestät jedes Gemüth ergreift, werden festlich geschmückt, und sämmtliche Pilaster und Säulen des ungeheueren Tempels mit Purpur damast überkleidet, der reichlich mit Goldborten besetzt ist. Vergoldete Arabesken füllen die Räume zwischen den Pilastern. Zwischen den Bögen der Pfeiler hängen purpurfarbene, gelbe und weiße, reich mit Goldborten verzierte Vorhänge. Die weißen Vorhänge sind hermelinartig geschmückt. Ueber dem Haupteingange thront unter einem Baldachin und auf zwei purpurnen mit Goldstreifen umwundenen Säulen das päpstliche Wappen. Die Unterschrift nennt die Namen der zu Canonisirenden. Ueber den andern beiden Eingängen hängen 2 Wappenschilde, in welchen die Embleme der Orden, welchen die Seligen angehörten, verschränkt sind. Ueber jedem Pfeilerbogen hängt ein großer vergoldeter Kronleuchter mit Guirlanden von weißen Rosen, und an den Pilastern sind zwei gleichfalls vergoldete Armleuchter übereinander angebracht. Längs des Simses ruhen goldene Kränze. An den 4 Hauptpfeilern der Kuppel und in den Kreuzschiffen hängen die kolossalen bildlichen Darstellungen der Wunder, welche die Heiligen vollbrachten, mit erläuternden Unterschriften. Die Banner der Heiligen, hängen zwischen 8 mit Purpur, Sammet und Goldstreifen bekleideten Pfeilern, und bilden die Wand des Halbkreises hinter dem Hochaltar, an welche sich der Thron lehnt. Ueber diesem thront das Bild der heil. Dreieinigkeit, und auf dem Simms des Halbkreises Engelgestalten.

Weiter schreibt man: Rom vom 27. Mai: Gestern mit Tagesanbruch verkündete der Donner der Kanonen die an diesem Tage von der Kirche zu vollziehende und für die ganze katholische Christenheit wichtige Handlung der Heiligsprechung. Schon um halb 5 Uhr strömte die Menge zu Wagen und zu Fuß nach St. Peter, wohin später der heil. Vater von der großen Treppe des Vatikans herab in Prozession durch die große Säulenhalle getragen wurde. Voran der päpstl. Hofstaat, eine ausserordentliche Menge Welt- und Ordensgeistliche, die Domherren der sieben großen Basiliken (Hauptkirchen) mit ihren großen emblematischen Schirmzelten und Kreuzen, dann 5 große Standarten, die neuen Heiligen in der Gloria vorstellend; endlich 96 Erzbischöfe und Bischöfe und 28 Cardinäle, die päpstl. Garden und Edelleute. In der Kirche, die festlich ausgeschmückt war, celebrirte Se. Heil. der Papst selbst die Messe. Nachdem er den Akt der Heiligsprechung erklärt hatte, erdröhnten die Glocken und die Kanonen, und die Adoration erfolgte. Se. Maj. der König von Bayern und Se. K. H. der Kronprinz wohnten in einer errichteten Tribune dieser Ceremonie mit ihrem Gefolge bei; so auch der König von Neapel mit seinem Bruder, dem Prinzen Franz, Grafen von Trapani. Es waren um den Thron des Papstes 34 Kardinäle und 116 Bischöfe versammelt. Für die Generale der verschiedenen Orden, das diplomatische Corps, so wie die Damen waren besondere Tribunen errichtet. Die Kirche selbst war mit 20,000 Wachslichtern erleuchtet. Die vielen Stoffbehänge schienen den Riesenbau zu verkleinern, obgleich seine Größe sich darin bewährte, daß trotz dem unermeßlichen Menschenandrang die Räume nicht vollkommen gefüllt wurden. Nach Beendigung des Gottesdienstes begab sich der heil. Vater, in Prozession getragen, auf die große Loggia der Kirche und er-

*) der Cardinäle, Patriarchen und Bischöfe in Gegenwart Sr. Heiligkeit des Papstes.

theilte dem versammelten Volke seinen apostolischen Segen unter dem zum drittenmal erschallenden Donner der Kanonen von der Engelsburg und dem Geläute aller Glocken. Die Beleuchtung der Kuppel mußte wegen des eingetretenen Regenwetters, welches überhaupt den Tag über oftmals störend einwirkte, unterbleiben, und soll nun am Abend des Fronleichnasfestes stattfinden. Se. Maj. der König von Bayern begab sich gestern in Begleitung Sr. K. Hoh. des Kronprinzen zu Sr. H. dem Papst, um von ihm Abschied zu nehmen. Heute Morgen reiste der Monarch von hier nach München ab. Se. K. Hoh. der Kronprinz, der heute die Villa Malta bezogen, wird dem Vernehmen nach bis Mitte nächsten Monats hier verweilen. Der König von Neapel wird uns morgen verlassen, um in seiner Hauptstadt die Fronleichnams-Prozession zu begleiten.

Charade.

Entsetzen, Seelenangst, und Schrecken
Versteht die Erste zu erwecken,
Die Zweyte sucht aus manchem Haus
Zur Unzeit sich ein Opfer aus.
Des Ganzen Mißbrauch aller Waffen
Nach den Gesetzen zu bestrafen
Ermahnt den Richter Standespflicht,
Wenn er gerechtes Urtheil spricht.

(Auflösung in Nro. 23.: Reisdieb [ein Vogel.]

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 13. Juny 1839. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 4. Juny 1839. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 1. Juny. 1839. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	18	37	16	30	14	52	18	7	17	9	15	58	17	28	16	3	15	6
Roggen.	13	—	13	—	12	45	13	12	12	56	12	39	12	37	12	16	11	50
Gerste.	11	—	10	—	9	—	14	28	14	6	13	—	12	50	11	59	11	35
Haber.	6	26	5	54	5	32	6	15	6	—	5	35	5	43	5	21	4	58

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 20 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 17 kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	5	3
Roggen-Brod:	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	3	2
2 Pfund » » »	6	4

Fleisch-Taxe:

Das Pfund,	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	8	—
Kalbfleisch »	7	—
Schaaffleisch »	—	—
Schweinfleisch	11	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	3	3	—
Semmelmehl » »	2	26	2
Mittelmehl » »	1	50	2
Nachmehl » » »	—	36	2
Roggenmehl » »	1	16	—

Sonstige Venalien.

Biersatz.			
Somerbraunbier die Maas.	Schmalz das Pfund 19 kr.	14 Stück Eyer 8 kr. —	Gutes Heu der Zntr.
a.) Ganterpr. 5 kr. 2 pf.	Butter » » » 16 »	1 Pfd. Salz 4 kr. 1 hl.	1 fl. 10 kr.
b.) Schenkpr. 6 » — »	Seifen » » » 17 »	Der Metzen	Pferd-Heu der Zntr.
	Kerzen » » » 24 »	Kartoffeln 24 » —	— fl. 50 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Donnerstag 20. Juni 1839.

Nro. 25.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Das erste Gesez.
Der ganzen Schöpfung Wohl ist unser erst Geseze
Ich werde glücklich seyn, wenn ich durch keine That
Das allgemeine Wohl verleze,
Für welches ich die Welt betrat.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg. 1839.

Nro. 23.

Bekanntmachungen. Betreff.: Die Befugnisse der Doctoren der Arzney-Kunde aus dem Besitze einer Baders-Concession. — Die Entwürfe zu neuen Land-Bauten. — Die Bestreitung der Kaminkehrer-Löhne in den Pfarr-Gebäuden. — Die Tax- und Stempel-Anwendung in Bezug auf das Prozeß-Gesetz vom 17ten November 1837. — Die Beschlagnahme der Druckschrift: »Beiträge zur Geschichte des wiedererstandenen Griechenlands vom Jahre 1827 bis 1ten Juni 1835, von Anselm Freiherrn Groß von Trockau, vormals königl. griechischen Oberlieutenant, Hauptmann u. Major. Bamberg in Commission bey J. E. Dresch 1839.« — Die Beschlagnahme der Druckschriften: »1.) Gebet zu den heiligen Achsel- oder Schulter-Wunden Christi, 2.) Andächtiges Gebet, welches von jedem guten Christen bey sich getragen werden soll, 3.) Trostvolles Gebet vor der seligsten Mutter Gottes Maria, 4.) Andächtige Betrachtung des heiligen Nagels Jesu Christi, bey J. B. Lachmüller in Bamberg.« — Die Erledigung des Frühmeß-Benefiziums in Schwabmünchen. — Die Erledigung des Schloß-Benefiziums in Gansheim. — Bekanntmachung der königlichen Regierung von Mittelfranken. — Dienstes-Nachrichten. — Beylage.

Edictalladung.

Sales Stribel Söldner von Unteregg hat sich zahlungsunfähig erklärt und freiwillig dem Gantverfahren unterworfen.

Es werden sofort die gesetzlichen Ediktstage festgesetzt wie folgt:

1.) Zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung zum Versuch um Nachlässe ꝛc. auf Donnerstag den 11ten July d. J. Vormittags 9 Uhr.

2.) Zum Vorbringen der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf Mittwoch den 31ten Juli d. J. Vormittags 9 Uhr, und

3.) Zur Schlußverhandlung, und zwar
   a.) zur Replick auf Mittwoch den 14ten August d. J. und
   b.) zur Duplick auf Mittwoch den 28ten August d. J. jedesmal Vormittags 9 Uhr.

Sämmtliche dem Gerichte sowohl bekannte als auch unbekannte Gläubiger des Gantirers werden hiezu unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Ediktstage den Ausschluß der ganzen Forderung, an den übrigen Ediktstagen aber den Ausschluß des Gläubigers mit den übrigen Rechtsansprüchen zur Folge habe.

Alle diejenigen, welche vom Gantirer Eigenthumsgegenstände besitzen, wovon sie nicht vor der Einleitung des Gantverfahrens unbeschränkte Eigenthümer geworden sind, haben dieselben unter dem Vorbehalte ihrer Rechte bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes bei Gericht zu übergeben.

Der Aktivstand beträgt ausser dem Resultate der demnächst eintrettenden Heuärndte 1950 fl. 45 kr.

Der bisher bekannte Passivstand dagegen 2165 fl. 38 kr. worunter sich 1550 fl. Hypotheken Kapitalien befinden.

Ottobeuren, den 13ten Juni 1839.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Lotto.

Schluß für die 330te Nürnberger Ziehung Dienstag den 25ten Juny 1839.

Ottobeuren, den 20ten Juny 1839.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 26ten Juni, Morgens 8 Uhr wird in der Wohnung des Gebhard Maucher zu Hawangen das stehende Gras auf *circa* 30 Jauchert und 3 Jauchert Klee an den Meistbietenden versteigert, wozu Steigerungslustige eingeladen werden.

Es sind 100 fl. Stiftungskapital und andere 200 fl. auf hinlängliche Hypothek auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

Allerley.

München. Die Sammlung der Beiträge zur Unterstützung der Väter am heiligen Grabe zu Jerusalem liefern bisher die glänzendsten Resultate: außer der huldvollen Stiftung Sr. Maj. des Königs von 10,000 fl. haben die freiwilligen Beiträge in der Erzdiözese München-Freysing mehr als 25,000 fl. eingetragen. Auch aus dem kräftig aufblühenden Missions-Vereine, dessen Beiträge blos für die genannte Diözese monatlich die Summe von 1500 fl. erreichen, werden 6000 fl. jährlich den frommen Väter vom heil. Grabe zugewendet werden.

Wallerstein, 11. Juni. Heute feierte hier der fürstl. Hof- und Kammermusikus Hr. Johann Mich. Weinhöppel mit seiner Gattin Elisabetha, geb. Flor, im Beiseyn ihrer 6 Söhne, 1 Tochter und 19 Enkeln, das seltene Fest der goldenen Hochzeit, ein Ereigniß, welches sich in dem Zeitraume von 200 Jahren hier nicht ergeben hatte. Im Jahre 1763 geboren, verehelichte sich der Jubilarius im Jahre 1789, und war 62 Jahre in Dinsten Sr. Durchl. des Fürsten von Oettingen-Wallerstein. Bemerkenswerth ist noch, daß derselbe Hr. Pfarrer, welcher vor 50 Jahren dieser Ehe die kirchliche Weihe verlieh, auch diesesmal den Jubelbund einsegnete.

Am 4. Juni Abends entlud sich ein Ungewitter, wie es seit langen Jahren nicht so heftig erlebt wurde, über Nürnberg und dessen Umgegend. Der Sturmwind entwurzelte Bäume, und riß ganze Mauerstücke u. s. w. mit fort. In der Stadt und deren Nähe hat der Blitz nirgends gezündet; dagegen wurde durch die Gewalt der Schlossen in Gärten sowohl als in Saatfeldern die Hoffnung auf die diesjährige Ernte völlig vernichtet.

Am 1. Juni Nachmittags brach über die Gegend von Fischbach, Ldgs. Stadtsteinach, ein Ungewitter mit einem Wolkenbruche aus, das alle Felder und Wiesen total zu Grunde richtete. In Fischbach selbst wurde eine Scheune umgerissen und ein Haus so bedeutend beschädigt, daß es dem Einsturze nahe ist. — In mehreren Ortschaften des k. Landgerichts Rothenburg hauste an demselben Tag ein Gewitter in Begleitung eines Wolkenbruchs so fürchterlich, daß alle Feld- und Gartenfrüchte, die Wiesgründe und Wege in einem Umkreis von 6 Stunden zerstört wurden. Zu Heimbuchenthal wurde ein Knabe und zu Wintersbach ein Mädchen von dem Wasser mit fortgerissen, aber beide wieder glücklich gerettet. Einiges Vieh ging durch das schnelle Eindringen des Wassers in den Stallungen zu Grunde. — In der Gegend von Roßstall, Ldgs. Kadolzburg, wurden am 4. d. durch einen Hagelschlag in einem Umkreis von 5 Stunden und wieder am selben Tag Abends in der Gegend von Unterdießen und Ellighofen, Ldgs. Buchloe alle Feld- und Gartenfrüchte in einem Umkreis von 4 Stunden durch dasselbe Elementar-Ereigniß gänzlich zernichtet.

Zu Reichertshausen, Ldgs. Moosburg, wurde kürzlich auf der Dungstätte des Wirths der Kopf eines neugebornen Kindes gefunden. Wie das Wesen dahin kam, und von wem, konnte bis jetzt noch nicht entdeckt werden.

In den letzten Tagen sah man in der Gegend von Weimar große Schwärme in der Luft ziehen und über die Fluren herfallen. Man verbreitete das Gerücht, es seyen Heuschrecken. Es waren aber Libellen oder sogenannte Wasserjungfern, die durch die großen Wassermassen von den Sümpfen vertrieben waren, und sich zu großen wolkenähnlichen Schaaren vereinigt hatten.

In mehreren Provinzen Hollands herrscht schon seit einiger Zeit eine Art Pest unter dem Rindvieh, welche großen Schaden anrichtet. Alle bis jetzt dagegen angewendeten Mittel haben sich ziemlich erfolglos gezeigt. Man ist in banger Sorge wegen der Fortschritte dieser Seuche erfüllt.

Von allen Gegenden Deutschlands gehen Nachrichten von dem Schaden ein, den die Gewitter kürzlich anrichteten.

In und um Halle wandern jetzt viele Menschen aus einem biblischen Grunde aus. Der in der Offenbarung Johannis Kap. 17 und 18 erwähnte Antichrist sey geboren, und werde nach mehreren Jahren sein Reich in Europa aufrichten; außer Europa habe er aber keine Macht, daher wanderten die Gottesfürchtigen aus, und die Gottlosen blieben zurück. — Dagegen schreiben die sächsischen Auswanderer aus Amerika: »Verrathen sind wir in diesem Lande des Unglaubens: leset Klagelieder Jer. Kap. 5, und ihr habt ein Bild, wie es uns geht.«

Neulich hat ein heftiges Hagelwetter die nördliche Umgegend von Passau sehr hart getroffen. Die Früchte der Fluren von Grubweg, Hals und Rieß, in der Richtung von Siglgut über die Ilz und Jacking, und in einer Breite von einer halben Stunde, sind gänzlich vernichtet.

☞ Von allen Seiten kommen Klagen, daß die Raupen so großen Schaden in den Gärten und auf den Obstbäumen anrichten. Ein erfahrner Landwirth theilt zur Vertilgung der Raupen folgendes probates Recept mit: Befestige an einer Stange einen Strohwisch oder einen Wulst von Lappen mit Lauge von brauner Seife angefeuchtet und berühre damit die Aeste der Bäume, an denen sich Raupen gesammelt haben, sie werden sogleich todt herabfallen. Binnen einer halben Stunde kann so ein Mann 100 große Obstbäume reinigen. Der ganze Kostenaufwand beträgt 3 Kreuzer. — Außerdem wird von großen Zügen unbekannter Insekten, die man bei Jena bemerkt hat, erzählt.

Zu Montfort in Frankreich hat's Gold geregnet. Gegen Mittag im April bei ziemlicher Wärme bemerkte man eine große gelbe von Norden kommende Wolke. Bald fielen Regentropfen, welche auf dem Pflaster gelbe Flecken hinterließen, so daß die Einwohner es Goldregen nannten. Auf dem Holz liessen die gelben Flecken, als sie trocken wurden, einen feinen gelben Staub zurück, der bei der geringsten Berührung zerstob. Die Wolke zog nach Deutschland hin und es wurde auffallend kühl. Hier zu Lande ist noch nichts von der Goldwolke angekommen, doch wird Jeder wohl thun, sich nach Gefäßen umzusehen.

Eine Familie in Wachowitz in Oberschlesien erhielt kürzlich ein junges, kaum sehend gewordenes Eichhörnchen. Da dasselbe vor Kälte fast erstarrt war, so legte man es unter eine Katze, welche dieß auch gern geschehen ließ. Nach einer Weile, als die kleine Waise durch die Wärme wieder ermuntert wurde, sah man sie, zu nicht geringer Verwunderung, an den Brüsten der Katze saugend, und diese nährte von nun an, leckte und streichte das regsame Thierchen. Setzte man das Eichhörnchen auf die Erde, so sprang die Pflegmutter sogleich herbei und versuchte es nach Katzenart im Maule fortzutragen, was ihr jedoch selten gelang, weil sie oft von dem unartigen Kinde auf die Nase gekratzt wurde. Vor einigen Tagen bekam die Katze Junge und jetzt ist das Schauspiel um so anziehender, denn die Liebe zum Pflegkinde hat sich nicht vermindert, und es wird mit den eigenen gleichmäßig gesäugt und geliebkos't. Gewiß höchst merkwürdig ist diese widernatürliche Pflege eines Nagethieres von einem Raubthier.

Merkwürdige Berechnung.

Um mit Dampf, acht Meilen stündlich, von der Erde zum Monde zu kommen, braucht man vorausgesetzt, daß der Dampfwagen unterwegs nicht gehindert ist, 260 Tage und 10 Stunden, — der kürzeste Weg. Mit Dampf von der Erde in die Sonne 142 Jahre, 258 Tage und 8 Stunden.

Bis zum Jupiter muß man 92mal 80 Jahre alt werden, um von hier aus oben noch lebendig anzukommen. Ein schönes Alter. Der nächste Fixstern ist 4 Billionen Meilen von uns entfernt; das Licht, welches von der Sonne zur Erde nur acht Minuten braucht, bedarf bei derselben Schnelligkeit vom nächsten Fixstern bis zu uns drei Jahre. Sollte es den Bewohnern des nächsten Fixsterns einfallen, uns auf einem Dampfwagen zu besuchen, so brauchten sie, acht Meilen stündlich, 300 Jahre!« — Es ist zu befürchten, daß sie nicht genug Kohlen und Wasser und Fütterung mitnehmen werden, — wie langsam ist der Dampf noch! Wir müssen lernen, Licht oder Gedanken vorzuspannen.

Die nach Nordamerika ausgewanderten Stephanisten haben ganz klägliche Briefe in ihre ehemalige Heimath geschrieben und bereuen ihren voreiligen Schritt mit großem Herzeleid.

(Auflösung der Charade in Nro. 24.: Todschlag.)

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 20. Juny 1839. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 11. Juny 1839. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 8. Juny. 1839. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	18	47	16	39	15	5	17	41	16	25	14	41	17	21	16	—	15	—
Roggen.	13	—	13	—	12	52	13	4	12	23	12	1	12	44	12	4	11	46
Gerste.	—	—	—	—	—	—	14	16	13	33	12	45	12	35	11	57	11	28
Haber.	6	22	6	6	5	12	6	12	5	54	5	7	5	36	5	11	4	46

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 9 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 12 kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	5	3
Roggen-Brod:	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	3	—
2 Pfund » » »	6	—

Fleisch-Taxe:

Das Pfund,	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	8	—
Kalbfleisch »	7	—
Schaaffleisch »	—	—
Schweinfleisch	11	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	3	6	—
Semmelmehl » »	2	29	—
Mittelmehl » »	1	52	—
Nachmehl » » »	—	37	—
Roggenmehl » »	1	51	4

Sonstige Venalien.

Biersatz.			
Somerbraunbier die Maas.	Schmalz das Pfund 19 kr.	14 Stück Eyer 8 kr. —	Gutes Heu der Zntr.
a.) Ganterpr. 5 kr. 2 pf.	Butter » » » 16 »	1 Pfd. Salz 4 kr. 1 hl.	1 fl. 10 kr.
b.) Schenkpr. 6 » — »	Seifen » » » 17 »	Der Metzen	Pferd-Heu der Zntr.
	Kerzen » » » 24 »	Kartoffeln 24 » —	— fl. 50 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Donnerstag 27. Juni 1839.

Nro. 26.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Geh' fröhlich hin durchs blumenreiche Leben,
Und pflücke manches Blümchen dir,
Für düstern Gram hat Gott das Daseyn nicht gegeben,
Nein nur für Freuden sind wir hier.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg. 1839.

Nro. 24.

Bekanntmachungen. Betreff.: Die nähere Feststellung der Normen für Erhebung und Verwendung der Concurrenz-Beiträge aus den Renten-Ueberschüssen der Kirchen-Stiftungen. [Mit einer Extra-Beylage.] — Der Vollzug der §§. 63 und 120 des revidirten Gemeinde-Ediktes *resp.* die Ausübung des Vermittlungs-Amtes in den Stadt- und Landgemeinden. — Die Prüfung der Bauhandwerker *pro* 1839. — Die Erholung der Obercuratel-Consense. — Die von einem Agenten der Feuerversicherungs-Anstalt der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank für Mobiliar-Brandschaden aufgenommene Ueberversicherung. — Das Ergebniß der im Regierungs-Bezirke Schwaben und Neuburg zur Erweiterung der katholischen Curatie-Kirche Mittelstetten allergnädigst genehmigten Collekte. — Die Beschädigung der Felder durch Tauben. — Die theologische Aufnahmsprüfung im Jahre 1839. — Kreis-Notitzen. — Beylage.

Bekanntmachung.

(Die Prüfung der Bauhandwerker pro 1839 betr.)

Im Namen Sr. Majestät des Königs.

Gemäß Ausschreibung vom 9ten July 1833 (Kreis-Intelligenzblatt 1833 *Nro.* 28 *pag.* 940.) werden hiemit die Resultate der für das Jahr 1839 vorgenommenen Prüfung der Bauhandwerker zur Erlangung von Maurer- Steinhauer- und Zimmermeister-Concessionen zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Von 53 Individuen, welche sich zur Prüfung gemeldet, und wovon 8 wegen nicht vollständiger Wanderschaft, 4 aber bey der Prüfung selbst nicht erschienen sind, wurden demnach 41 wirklich geprüft, worunter sich 15 Maurer, 6 Steinhauer und 20 Zimmerleute befanden.

Hievon wurden zur Erlangung obiger Concessionen als befähiget befunden:

I. Maurer.

1.) Bopp Christoph von Biberach mit der Note 2 5/10 — (gut) 2.) Storf Mathias von Augsburg mit der Note 2 7/10 — (gut) 3.) Wölfle Anton von Donauwörth mit der Note 2 7/10. — (gut) 4.) Madlener Ambros von Ottobeuren mit der Note 2 5/10 — (gut) 5.) Gollwitzer Georg aus Altenhammer mit der Note 1 9/10 — (vorzüglich).

II. Steinhauer.

1.) Eigler Benedikt von Röttenbach mit der Note 2 9/10 — (gut) 2.) Schwarz Johann aus Schwangau mit der Note 2 7/10 — (gut)

3.) Gollwitzer Georg aus Altenhammer mit der Note 2 1/10 — (sehr gut).

III. Zimmerleute.

1.) Fichtl Franz von Füssen mit der Note 2 7/10 — (gut) 2.) Martin Dominikus aus Egg an der Günz mit der Note 2 8/10 — (gut) 3.) Motzet Sebastian aus Augsburg mit der Note 2 6/10 — (gut) 4.) Wiedemaier Georg von Memmingen mit der Note 2 4/10 — (sehr gut).

Augsburg den 2ten Juny 1839.

Königliche Regierung von Schwaben und Neuburg.

Kammer des Innern.

Frhr. v. Stengel, Präsident.

coll. Wilhelm.

Bekanntmachung.

Die hiesigen Metzger haben für den künftigen Monat Juli folgende Fleischpreise bestimmt:

1.)	Mastochsenfleisch	das Pfund	. .	10 kr.
2.)	Schmalfleisch	»	. .	8 »
3.)	Kalbfleisch	»	. .	7 »
4.)	Schweinfleisch	»	. .	11 »

was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Ottobeuren, am 20ten Juni 1839.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Bekanntmachung.

Joseph Madlener, Maurermeister dahier hat sich insolvent erklärt, und freiwillig dem Concurs Verfahren unterzogen.

Die gesetzlichen Ediktstage sind folgendermassen bestimmt:

1.) Zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf Freitag den 9ten August 1839 Vormittags 9 Uhr.

2.) Zum Vorbringen der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf Montag den 9ten September 1839 Vormittags 9 Uhr.

3.) Zur Schlußverhandlung, und zwar

a.) zur Replick auf Montag den 23ten September 1839 und

b.) zur Duplick auf Montag den 7ten Oktober 1839 jedesmal Vormittags 9 Uhr.

Sämmtliche dem Gerichte sowohl bekannte als auch unbekannte Gläubiger des Gantirers werden hiezu unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Ediktstage den Ausschluß der ganzen Forderung, an den übrigen Ediktstagen aber den Ausschluß des Gläubigers mit den übrigen Rechtsansprüchen zur Folge habe.

Alle diejenigen, welche vom Gantirer Eigenthumsgegenstände besitzen, wovon sie nicht vor der Einleitung des Gantverfahrens unbeschränkte Eigenthümer geworden sind, haben dieselben unter dem Vorbehalte ihrer Rechte bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes bei Gericht zu übergeben.

Der Aktivstand beträgt 1110 fl. 6 kr.

Der bereits bekannte Passivstand 1255 fl. 26 kr., worunter sich 991 fl. Hypotheken Kapitalien befinden.

Nach dem Antrage des Gantirers wird dessen Anwesen, bestehend in einem gemauerten zweistöckigen Wohnhaus mit Ziegelplatten eingedeckt, die besonders stehende ganz gemauerte, einstöckige Werkstätte mit Ziegelplatten eingedeckt, 2 Decimalen Wurzgärtchen Plan *Nro.* 209 *b.*, 7 Decimalen Krautgarten beim Galgen Plan *Nro.* 450., 1 Tagwerk 83 Decimalen Wiese und Acker im Teichelgeschirr Plan *Nro.* 1027 am Montag den 29ten July d. Jrs. Vormittags von 9 — 12 Uhr in der Landgerichts Kanzlei versteigert. Der Werth desselben beträgt 1100 fl.

Die genauere Beschreibung der Realitäten, das Schätzungs-Protokoll ꝛc. ꝛc. liegen bis zum Versteigerungstage dahier zur Einsicht offen.

Die nähern Bedingungen werden am Versteigerungstage bekannt gegeben.

Kaufslustige werden hiezu mit dem Anhange eingeladen, daß sich Auswärtige und Unbekannte über Vermögen und guten Leumund auszuweisen haben.

Ottobeuren, den 23ten Juny 1839.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Kreditoren des Gantirers Michael Hehl von Sontheim wird dessen Söldanwesen am Samstag den 6ten Juli d. Jrs. Vormittags von 9 — 12 Uhr in *loco* Sontheim wiederholt dem öffentlichen Verkaufe unterstellt.

Hinsichtlich der Gutsbestandtheile, deren Eigenschaften ꝛc. ꝛc. wird sich auf die erste Verkaufs-Ausschreibung *dd.* 1ten Mai d. Jrs. bezogen, und können Kaufslustige hievon täglich dahier Einsicht nehmen.

Auswärtige und dem Gerichte Unbekannte haben sich mit Vermögens- und Leumunds-Atteſten zu versehen.

Schlüßlich wird noch bemerkt, daß der Hinschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth, jedoch in Rückblick des §. 64 des Hypothekengesetzes und der §§. 98 — 101 der Prozeß-Novelle *dd.* 17ten November 1837 erfolge.

Ottobeuren am 20ten Juni 1839.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Anzeige.

Ich zeige hiemit ergebenst an, daß ich meinen Sommerbraunbier-Keller den Sommer über jeden Sonn- und Feyertag, wie auch alle Dienstag und Donnerstag bei günstiger Witterung eröffnen werde, und lade meine verehrten Gönner und Freunde zu zahlreichem Besuche, unter Versicherung beßter Bedienung gehorsamst ein

Ottobeuren, den 27ten Juni 1839.

Ignatz Rösch,
Gastgeber zum weissen Lamm.

Lotto.

Bei der 991ten Regensburger Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

70, 86, 75, 45, 60.

Schluß für die 1371te Münchener Ziehung Samstag den 6ten July 1839.

Ottobeuren, den 27ten Juny 1839.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

500 fl. Vormundschafts-Kapital zu 4 Procent verzinslich sind auf gute Versicherung anzulegen.

Es sind 50 fl. Vormundschafts-Kapital zu 4 Procent verzinslich, auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

Eingestellt hat sich:

Donnerstag den 20ten Juni d. Jrs. ein schwarzer Halbhund, männlichen Geschlechts, mit lederrem Halsband. Verleger dieses Blattes sagt, wo selber abgeholt werden kann.

Verloren wurden:

Verflossenen Dienstag von Hawangen bis nach Ottobeuren eine Wagenwinde. — Mittwoch den 26ten Juni vom Mohrenwirth bis auf den Gottesacker eine silberne, zweigehäusige Sackuhr sammt stählerner Kette und zwei Schlüssel. Verleger dieses Blattes sagt, an wen diese Gegenstände gegen Belohnung abzugeben sind.

Allerley.

In Folge allerhöchsten Beschlusses Sr. M. des Königs vom 11. wird am Freitag den 28. d. Mts. die neunte Verloosung der mit vier vom Hundert verzinslichen mobilisirten Staats-Obligationen mit einem Betrage von sechs Millionen Gulden vorgenommen, und hierauf das Ergebniß unverzüglich bekannt gemacht werden. Die gezogenen Obligationen werden, wie bisher, nach Verlangen der Gläubiger baar eingelöst, oder in neue zu 3 1/2 vom Hundert verzinsliche verloosbare Obligationen umgewandelt. Die Umwandlung in neue Obligationen beginnt mit dem 20. August, die baare Einlösung mit dem 1. Oktober; die Zinsen werden in beiden Fällen bis zum 1. November vergütet, von da aber hört die Verzinsung der gezogenen Obligationen auf.

Mit dem Ackerbau schreitet es in dem jungen Griechenland rasch vorwärts. Wo man noch vor 5 Jahren weite Einöden erblickte, da stehen jetzt grünende Saatfelder. Ueberall sieht man fleißige Landleute die Aecker bestellen und neue Weinberge anlegen. Wo sonst selten ein Pflugstier zu finden war, da trifft man jetzt ganze Heerden an. Auch die Wege werden allmählig besser und Se. M. der König Otto ordnet auf seiner Rundreise jetzt überall selbst an, wo es fehlt und nimmt seine Unterthanen allenthalben gegen die Willkühr der Beamten in Schutz, von denen er so eben wieder mehrere absetzte, welche die armen Bauersleute wie Sklaven arg mißhandelt hatten. Dafür wird er auch in Stadt und Land wie ein Retter willkommen geheißen.

Ansbach. (Gewitterschaden.) Am 4. Juni gegen Abend, wurde unsere Stadt und Umgegend, von einem schwer, mit einem Sturm und Hagel begleiteten Gewitter heimgesucht. Der Regen fiel in Strömen herab, und in wenigen Minuten schwoll das Wasser so an, daß es in den untern Wohnungen der niederliegenden Stadttheile eindrang und der untere Markt sowie der Maximiliansplatz einem See glichen. Die benachbarten Gemeinden Elpersdorf, Schalkhausen, Bruckberg und Kleinhasbach wurden von diesem Strome besonders hart mitgenommen, Bäume entwurzelt, Brücken zerstört, Wiesen verwüstet und ein Theil der Getreiderndte für dieses Jahre vernichtet.

Schrecklich ist der Jammer für die Nichtbemittelten, die dieses Unglück betroffen, da bei den hohen Holz-Preisen, dem theuren Biere und kleinem Brode, so wie dem, in der letzten Zeit durch besondere Verhältnisse herbeigeführten, nunmehr fühlbar werdenden Geldmangel, der fleißige Stadt- so wie der Landbürger, nur mit Besorgniß in die Zukunft blicken können. — Möge der Himmel mit ähnlichen Unglücksfällen uns künftig verschonen, und unsere Fluren mit seinen schönsten Segen beglücken.

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 27. Juny 1839. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 18. Juny 1839. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 15. Juny. 1839. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	18	54	17	54	15	34	17	38	16	36	15	2	17	9	15	54	14	43
Roggen.	13	—	13	—	13	—	12	40	12	—	11	32	12	20	12	4	11	35
Gerste.	—	—	—	—	—	—	14	43	14	16	13	9	12	34	12	6	11	31
Haber.	6	8	5	41	5	31	6	17	5	59	5	16	5	36	5	16	4	51

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern 1 fl. 15 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 25 kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	5	3
Roggen-Brod:	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	3	—
2 Pfund » » »	6	—

Fleisch-Taxe:

Das Pfund,	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	8	—
Kalbfleisch »	7	—
Schaaffleisch »	—	—
Schweinfleisch	11	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	3	6	—
Semmelmehl » »	2	29	—
Mittelmehl » »	1	52	—
Nachmehl » » »	—	37	—
Roggenmehl » »	1	51	4

Sonstige Venalien.

Biersatz.
Sommerbraunbier die Maas.
a.) Ganterpr. 5 kr. 2 pf.
b.) Schenkpr. 6 » — »

Schmalz das Pfund	19 kr.	14 Stück Eyer 8 kr. —	Gutes Heu der Zntr. 1 fl. 10 kr.
Butter » » »	16 »	1 Pfd. Salz 4 kr. 1 hl.	Pferd-Heu der Zntr. — fl. 50 kr.
Seifen » » »	17 »	Der Metzen	
Kerzen » » »	24 »	Kartoffeln 24 » —	

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Freitag 5. Juli 1839.

Nro. 27.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Ein Aergerniß ist nur wo man es nimmt gegeben,
Dir Vorgeworfenes brauchst du ja nicht aufzuheben.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg. 1839.

Nro. 25.

Bekanntmachungen. Betreff.: Die Correspondenzen und Fahr-Post-Sendungen der Kreishilfs-Kassen. — Die Anwendung des Stempels zu ärztlichen Zeugnissen bei Einstellungen. — Der Umlauf von beschnittenen dänischen Zehnthaler-Stücken. — Die Erledigung der Schulgehilfen-Stelle in Weißenhorn. — Die Verhandlungen der im Jahre 1836 abgehaltenen General-Synoden. — Die Erledigung der 2ten Pfarrstelle in Burgbernheim, Dekanats Windsheim. — Die Wahl der Mitglieder des Central-Ausschusses zur Verwaltung des Advokaten-Wittwen- und Waisen-Fonds für 1839 bis 1842. — Ediktal-Citation des k. Appellations-Gerichts von Schwaben und Neuburg. — Dienstes-Nachrichten. — Beylage.

Getreidverkauf.

Mittels öffentlicher Versteigerung verkauft das gefertigte Rentamt am Montage den 8ten July l. Js. Vormittags 9 Uhr beim Bärenwirth dahier nachbemerkte Fruchtgattungen.

Vom Kasten zu Babenhausen:
120 Metzen gute Veesen,
40 Schaff Roggen,
100 Schaff Haber.

Vom Kasten zu Ketterhausen:
600 Metzen gute Veesen,
20 Schaff Roggen,
130 Schaff Haber.

Man ladet Kaufsliebhaber hiemit ein.

Babenhausen, am 26ten Juny 1839.

Fürstlich Fuggersches Rentamt.
Heichlinger, Rentbeamter.

Sonntag den 7ten July 1839.
zur Vorfeyer des hohen Geburtsfestes
Ihrer Majestät der Königin Theresia
Gesangs-Production
des Sing-Vereins
zu Ottobeuren
im Kaiser Saale.
Anfang *praecis* 1/2 6 Uhr.

Der
Singvereins-Ausschuß.

Lotto.

Bei der 330ten Nürnberger Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

42, 13, 57, 21, 7.

Schluß für die 1371te Münchener Ziehung Samstag den 6ten July 1839.

Ottobeuren, den 5ten July 1839.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Es werden 50 fl. zu 4 Procent verzinslich, aufzunehmen gesucht. Von wem? sagt Verleger dieses Blattes.

Zu verkaufen sind:

5 Eichene Pferde Bähren, der Bahre 36 bis 40 Schuh lang. — Schönes Eichenholz. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

Geburts-, Sterb-, und Trauungs-Anzeigen.

In der Pfarrey zu Ottobeuren.

Im Monat Juny.

Geboren: Den 9. Juny, Franz Joseph, unehelich, von Ottobeuren. — Den 12., Alexander, d. V.: Joseph Stiehle, Bauer von Betzisried. — Den 16., Theodor, Benno, d. V.: Johann Baptist Hiemer, Zimmer-Meister von Ottobeuren. — Den 19., Walburga, Genovefa, d. V.: Michael Trautwein, Weber-Meister von Ottobeuren.

Gestorben: Den 2. Juny, Walburga Sauter, geborne Schweighardt, verwittwete Söldnerin von Ottobeuren, 74 Jahre alt, an *Marasmo senili*. — Den 9., Friedolin, Aloys, uneheliches Kind von Ottobeuren, 14 Tage alt, an Abzehrung. — Den 21., Johanna Bantele, ledig, von Ottobeuren, 28 Jahre alt, an Abzehrung. — Den 21., Maria, Josepha, Kind des Johann Meier, Bauer von Betzisried, 35 Wochen alt, an Gichtern.

Getraut: Den 10. Juny, Christian Burger, Gutsbesitzer von Eldern mit der Maria Anna Haider, Bauerstochter von Leutkirch. — Den 17., der Jüngling Maximilian Durocher, Bräuer, von Ottobeuren mit der Jungfrau Veronika Lerner, Weinhändlerstochter von Ottobeuren. — Den 20., der Jüngling Xaver Vögele, Hafner-Meister von Ottobeuren mit der Viktoria Bock, Bauerstochter von Winterrieden. — Den 25., Bernard Keidler, Maurer von Ottobeuren mit der Viktoria Madlener, Maurerstochter von Ottobeuren.

Allerley.

Man sagt, daß von den 4prozentigen bayer. Staats-Obligationen, welche noch in 60 Millionen bestehen sollen, von der nächsten Verloosung angefangen, alle weiteren vier Monate wieder 6 Millionen zur Ziehung kommen werden, so daß also die ganze Masse nach 3 Jahre erledigt seyn würde was zu einem halben Prozent, eine jährliche Zinsenersparniß von 300,000 fl. abwirft.

Einer allerhöchsten Entschliessung zufolge hat an den Bader-Schulen die Aufnahme neuer Schüler künftig nur nach vollendetem 2jährigem Lehrkurse Statt zu finden.

Bitte an mildthätige Herzen. Am 19. Juni Nachmittags zwischen 1 und 2 Uhr verwüstete in den Ortschaften Unterschönbach, Oberschönbach und Mangelsdorf ein grausenerregender, kaum denkbarer Hagelregen sämmtliche Fruchtfelder und Wiesen von circa 470 Tagw., so, daß von den Winterfrüchten kaum Ein Halm unversehrt zu finden ist. Durch dieses furchtbare Elementarereigniß müssen sich 22 Familien in die traurigste Lage versetzt wissen, und dieß wohl noch mehr, da alle Hoffnung auf das Futter für das Vieh von der ungeheuern Masse Schlossen verschlungen wurde. Mildthätige Herzen werden daher um christliche Liebesgoben für die äußerst Unglücklichen angefleht, und Gott, der Allmächtige, wird jegliche Gabe reichlich vergelten.

Michael Ortlieb,
Pfarrer zu Oberschönbach bei Aichach.

Athen, 12. Juni. Der Tag des Geburtsfestes und der Thronbesteigung Sr. M. des Königs Otto wurde am 1. Juni festlich und freudig begangen. Das Offizierkorps unserer Garnison gab zu Ehren dieses Tages ein heiteres Fest im Garten des Obersten Makroanni. Ueber die Reise des Königl. Paares gehen fortwährend die befriedigendsten Berichte ein. Das Volk nahte sich allenthalben dem jungen Monarchen mit seinen Bitten und Klagen im vollen Vertrauen auf dessen Einsicht und Gerechtigkeit; es freute sich, daß der König sogleich mehrere Dimarchen ihres Amtes entsetzte, über deren Pflichtverletzungen nur Eine Stimme war. Im Ministerium des Innern wurden bei 1500 Diplome ausgefertigt, welche die Berechtigung zum Tragen der Denkzeiche[n]

enthalten, die der König auf seiner Reise an jene Männer vertheilte, die sich dieser Dekorirung bis jetzt noch nicht zu erfreuen hatten. Eigenhändig schmückte der König einen Greis, der über ein Jahrhundert an sich vorübergehen sah, mit dem goldenen Erlöser-Orden. Der 107jährige Alte wird in der ganzen Gegend Rumeliens als die lebendige Chronik der letzten griechischen Geschichte benützt und wer einen Blick in die Vergangenheit zu machen wünscht, schlägt im Gedächtniß dieses Greises nach. »Der schönste Moment in meinem langen ereignißreichen Leben wurde mir spät,« sagte der Alte und fiel gerührt zu den Füssen des ersten Königs von Griechenland.

In Frankreich scheint man wirklich ernstliche Besorgnisse wegen allenfallsiger neuer Unruhen zu hegen. Die geheimen Gesellschaften sollen mit neuen Emeuteplanen umgehen, und die nahen Tage des Maiprozesses wären bestimmt, die mit aller Vorsicht vorbereiteten Pläne dieser geheimen Gesellschaften ins Werk zu setzen. Die französische Regierung trifft deshalb die ausserordentlichen Vorsichtsmaaßregeln. Auf allen Seiten werden die Wachepoſten verstärkt, und dabei haben die Nationalgarden den Befehl erhalten, sich auf das erste Zeichen marschfertig zu halten, im Falle der Weigerung bei gesetzlicher Strafe. Paris zählt in diesem Augenblick eine Garnison von ungefähr 30,000 M., 50,000 M. stehen überdieß in einem Umkreise von 15 bis 20 Lieus um Paris. Da möchte einem wohl die Lust zu einem Aufenthalte in Paris vergehen. — Nach der Volkszählung in Preußen zu Ende des vorigen Jahres belief sich die Einwohnerzahl dieses Königreichs auf 14,271,530.

In Spanien könnte die kriegführenden Parteien recht viel Geld brauchen, und in England gäb es Privatleute, die im Stande wären, dieselben mit Geld zu versehen, das heißt, wenn sie Lust hätten. Es ist wirklich zum Erstaunen, wenn man sieht, wie in England neben einem enormen Reichthum die bitterste Noth — selbst bis zum Hungertode — einherwandelt. Es gibt in England Personen, deren Vermögen bloß an Grundeigenthum sich auf etwa 50 Millionen Pfund Sterling, und deren jährliches Einkommen, gering gerechnet, auf eine Million Pfund Sterling sich belauft. (In Jahre 1817 wurde in England ein einziges Landgut für mehrere Millionen Pfund Sterlinge verkauft.)

Die Zahl der in Frankreich befindlichen Flüchtlinge des Auslandes beläuft sich in diesem Augenblick auf 13,802. Unter denselben erhalten 6583 Unterstützung, 6919 aber kosten dem Staat nichts. Unter die erste Kategorie gehören 1058 Spanier, 543 Italiener und 4974 Polen. Die, welche keine Unterstützung erhalten, zerfallen in folgende Klassen: 498 Polen, 406 Italiener, 104 Sardinier, 5473 Spanier, 84 Portugiesen, 198 Deutsche, 116 Preußen, 14 Schweizer, 42 Belgier, 25 Holländer, 2 Russen, 7 Brasilianer.

Den Franzosen kommt's vor, als ob sie auf einem Vulkan schliefen. Die Soldaten dürfen nicht einzeln, sondern wenigstens 6 Mann hoch mit Säbeln bewaffnet, ausgehen. Die Garnison von Paris ist vermehrt worden. Die Büchsenmacher dürfen keine fertigen Gewehre mehr verkaufen, und der polytechnischen Schule sind alle Gewehre weggenommen worden.

Privatbriefe aus dem südlichen Italien machen eine bedenkliche Schilderung von dem politischen Zustande in Sicilien.

Im »Schwäbischen Merkur« liest man folgende Anzeige: »Stuttgart. (Abhanden gekommene Frau.) Sonntag Abends den 23. Juni zwischen 10 und 11 Uhr ist mir meine liebe Frau abhanden gekommen. Denjenigen guten Freund, welcher ihr Aufenthalt gibt, ersuche ich, sie gegen strenge Zurechtweisung in ihre Haushaltung zu schicken, widrigenfalls sie in Folge längeren Ausbleibens nicht mehr eingelassen wird. Stähle, Schneidermeister. (Diese Holde scheint nicht vom Weinsberger Stamme zu seyn.)

Freiburg, 20. Juni. Die ungewöhnliche Hitze, die seit mehreren Tagen anhielt, hat leider vorgestern hier und in der Umgegend 4 Menschenleben gekostet. Bei der Arbeit auf dem Felde ist hier ein junges Mädchen von 21 Jahren plötzlich todt niedergefallen, und eben so 3 Personen einige Stunden von hier in der Nähe von Staufen.

Ein fürchterliches Gewitter hat am 13. Juni Nachmittags und Abends auch das Großherzogthum Darmstadt heimgesucht. Der Regen stürzte in Strömen herab und der Hagel schien Alles mit einem Male vernichten zu wollen. Im Kreise Grün-

berg hat das Wasser, welches Stockwerk hoch heranströmte, Gebäude und Vieh weggerissen und die Felder verwüstet, während zugleich ein Hagel mit Schlossen von der Größe von welschen Nüssen in 10 Ortschaften die ganze Ernte vernichtete. Der Hagel lag an manchen Orten am folgenden Morgen noch Schuh hoch.

Regen in Niederbayern. Ein eben so frecher als gräßlicher Raubmord wurde am 23. Juni in dem Dorfe Klessing verübt. Während des vormittägigen Gottesdienstes wurde bei dem Bauern Joseph Rankl eingebrochen und dessen Weib und ein 4jähriges Kind von dem Räuber mit einem Beil erschlagen. Hierauf machte dieser in der Mitte der Stube Feuer an, legte ein Bett darauf und auf dieses die beiden Leichen, entwendete dann 300 fl. baares Geld und flüchtete sich damit. Zum Glück kamen die Leute, ehe der Brand ausbrach, von der Kirche nach Haus und das Feuer wurde im Entstehen wieder gedämpft. Der Raubmörder, ein Bauerssohn, wurde des andern Tags durch die ausgezeichnete Thätigkeit unserer Gendarmerie zu Klessing arretirt und den Händen der Gerechtigkeit überliefert.

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 5. July 1839. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 2. Juli 1839. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 28. Juny. 1839. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	18	13	17	56	16	51	18	1	16	46	15	27	17	36	16	—	14	50
Roggen.	12	45	12	30	12	30	12	27	12	—	11	18	12	8	11	42	11	13
Gerste.	—	—	—	—	—	—	14	30	14	18	13	7	12	30	12	30	11	40
Haber.	6	—	6	—	5	20	6	10	6	—	5	38	5	27	5	7	4	45

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 2 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 19 kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. 30 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:

	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	6	1

Roggen-Brod:

	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	3	—
2 Pfund » » »	6	—

Fleisch-Taxe:

Das Pfund,	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	8	—
Kalbfleisch »	7	—
Schaaffleisch »	—	—
Schweinfleisch	11	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	3	—	—
Semmelmehl » »	2	25	—
Mittelmehl » »	1	49	—
Nachmehl » » »	—	36	—
Roggenmehl » »	1	52	2

Sonstige Venalien.

Biersatz.

Somerbraunbier die Maas.
a.) Ganterpr. 5 kr. 2 pf.
b.) Schenkpr. 6 » — »

Schmalz das Pfund	19 kr.
Butter » » »	16 »
Seifen » » »	17 »
Kerzen » » »	24 »

14 Stück Eyer	8 kr. —
1 Pfd. Salz	4 kr. 1 hl.
Der Metzen Kartoffeln	24 » —

Gutes Heu der Zntr. 1 fl. 10 kr.
Pferd-Heu der Zntr. — fl. 50 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Donnerstag 11. Juli 1839.

Nro. 28.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Sinnspruch.

Auf Reisen nur genießt man ganz das Leben,
Und Reisen nur kann frischen Reiz ihm geben.

Bekanntmachung.

Im Wege der Hilfsvollstreckung werden sämmtliche Realitäten und Mobilien des Mahlmüllers Anton Reisch von Hawangen am Montage den 2ten September 1839. Vormittags von 9 — 12 Uhr im Orte Hawangen in Rückblick des §. 64 des Hypothekengesetzes und der §§. 98 — 101 der Prozeß-Novelle vom 17ten November 1837 dem öffentlichen Verkaufe unterstellt.

Zu obigen Realitäten gehört:

1.) Ein aus massiven Umfassungswänden bestehendes zweistöckiges Wohnhaus mit Ziegeldachung, welches zugleich den Unterbau der Mahlmühle bildet, sammt Hofraum und Wurzgärtchen,
2.) das in sehr gutem Zustande sich dermal befindliche Mühlwerk ꝛc. ꝛc.
3.) ein ganz gemauerter Stadel mit 2 Stallungen und 2 Schupfen,
4.) ein gemauerter Schweinstall mit 5 Abtheilungen,
5.) eine Back- und Wasch-Küche,
6.) die eine Achtelstunde ausserhalb dem Orte befindliche Säg- und Oehlmühle, resp. der Ueberbau sammt Wohnungen,
7.) das Sägwerk und Oehlmühlwerk,
8.) — Tagw. 28 Decimalen Garten, die Hofstatt sammt Grasgarten,
9.) 1 » 39 Decimalen der Acker beim Christuskreuz,
10.) 1 » 13 Decimalen der Bäumleacker,
11.) 1 Tagw. 15 Decimalen der Spitzacker,
12.) Gemeinderecht zu einem ganzen Nutzantheil an den noch unvertheilten Gemeindebesitzungen mit dem Bezuge von jährlich 2 1/2 Klafter Brennholz und dem Bauholz nach Nothdurft aus der Gemeindewaldung.
13.) — Tagw. 33 Decimalen Grasgarten,
14.) 1 » 20 Decimalen Acker, die obere Hartjauchert,
15.) — » 65 Decimalen Acker bei der langen Jauchert,
16.) 1 » 31 Decimalen Acker, der Sandlersacker,
17.) — » 49 Decimalen Acker, die Harthalbjauchert,
18.) — » 82 Decimalen Acker auf der Kälberwaide,
19.) 1 » 28 Decimalen Schleifwegacker, die lange Jauchert,
20.) 1 » 55 Decimalen Schleifwegacker, bei der Stücklen,
21.) — » 65 Decimalen Schleifwegacker, das Spitzhalbjauchertle,
22.) 1 » 57 Decimalen der Bäckenacker,
23.) — » 77 Decimalen Acker, die Stockhalbjauchert in den Pfandäckern,
24.) — » 66 Decimalen Nesselacker beim rothen Kreuz am Brückesweg,
25.) 1 » 4 Decimalen der Luchsbergacker,
26.) — » 56 Decimalen der Acker bei der Schalksgrub,

27.) — Tagw. 59 Decimalen Stückleacker,
28.) — » 49 Decimalen Stückleacker,
29.) — » 71 Decimalen Acker, das Breitele,
30.) 2 » 7 Decimalen Zeugenacker bei Beggelsgrub,
31.) — » 95 Decimalen das Beningeräckerle,
32.) — » 98 Decimalen Allgäuersgrubacker,
33.) — » 96 Decimalen Lehiwegacker, die Mußbacher-Oed.,
34.) — » 14 Decimalen Lehiwegacker, der Allgäuersgrubacker,
35.) — » 79 Decimalen Lehiwegacker, die Halbjauchert am Lehiweg,
36.) — » 79 Decimalen der Acker ob der Säge,
37.) 1 » 12 Decimalen der obere Bachacker,
38.) — » 72 Decimalen der Straßacker,
39.) 4 » 40 Decimalen Wiese auf dem Bach,
40.) — » 85 Decimalen die Bachwiese,
41.) 4 » 72 Decimalen die Sulzauwiese,
42.) — » 11 Decimalen Oedung beim Acker in der Schalksgrube,
43.) — » 6 Decimalen Oedung bei Allgäuersgrub,
44.) — » 15 Decimalen der Grasgarten hinter dem Haus am Bach,
45.) — » 44 Decimalen der Grasgarten auf'm Holzplatz,
46.) — » 8 Decimalen Krautgarten,
47.) — » 32 Decimalen beim Zankacker,
48.) — » 57 Decimalen Acker am Bach,
49.) — » 40 Decimalen Acker am Christuskreuz,
50.) — » 13 Decimalen Harttheilacker,
51.) — » 15 Decimalen Harttheilacker,
52.) 5 » 68 Decimalen Bachwiese,
53.) 1 » 7 Decimalen Stelzengrubacker, die lange Jauchert,
54.) 3 » 96 Decimalen Stelzengrubacker, der Hohlweg,
55.) — » 88 Decimalen Zankacker,
56.) 1 » 38 Decimalen der Kemteracker,
57.) 1 » 51 Decimalen Sendlersacker,
58.) — » 40 Decimalen der Acker am Grund,
59.) — » 86 Decimalen Acker vorm Hafnerweg am Breitele,
60.) 1 » 20 Decimalen Mußbachacker, die lange Jauchert,
61.) — Tagw. 91 Decimalen Acker im Riebgarten am innern Weihertheil,
62.) — » 24 Decimalen Wiese, der innere Weihertheil,
63.) 1 » 9 Decimalen Wiese, der äussere Weihertheil,
64.) — » 87 Decimalen Meßmers-Garten,
65.) 1 » 44 Decimalen der Garten beim Haus,
66.) 1 » 46 Decimalen der Zehentsteinacker,
67.) 1 » 36 Decimalen die hintere Stock-Jauchert,
68.) — » 91 Decimalen Acker auf der Bachwiese,
69.) — » 49 Decimalen Acker, die untere Harthalbjauchert,
70.) — » 69 Decimalen Baitzenacker bei der langen Jauchert,
71.) — » 89 Decimalen der obere Baitzen-Acker,
72.) — » 69 Decimalen der untere Baitzen-Acker,
73.) 1 » 39 Decimalen Stelzengrubacker beim Hohlwegacker,
74.) 1 » 32 Decimalen der Bäckenacker,
75.) 2 » 15 Decimalen der Ortacker im Krummen,
76.) — » 81 Decimalen vom Sendlersacker,
77.) 1 » 31 Decimalen Acker am Bergerweg
78.) 1 » 34 Decimalen der Nesselacker,
79.) 2 » 87 Decimalen Acker hinter dem Dorf,
80.) — » 55 Decimalen der Acker im Grund,
81.) 2 » 34 Decimalen der Zeugenacker,
82.) 1 » 52 Decimalen Acker die Lehwegjauchert,
83.) 1 » 40 Decimalen Ulrichsacker im Lehweg,
84.) — » 99 Decimalen Wirthssägenacker,
85.) — » 71 Decimalen Wirthssägenacker,
86.) 8 » 9 Decimalen Wiese auf dem Bach,
87.) 6 » 6 Decimalen die Wiese auf der Au,
88.) 1 » 52 Decimalen die Sulzauwiese,
89.) 1 » 30 Decimalen Waldung, das Gehölz im eigenen Wald, und
90.) — » 35 Decimalen Weiher in den Bachwiesen, der Weiher am Bach, ohne Fische.

Diese Realitäten sind auf 20200 fl.

Die Mobilien dagegen auf 1043 fl. 33 kr. eingewerthet.

Die genauere Beschreibung des Gutes, das Schätzungs-Protokoll ꝛc. ꝛc. liegen dahier zur beliebigen Einsicht offen.

Die nähern Bedingnngen werden am Versteigerungstage bekannt gegeben.

Kaufslustige werden hiezu mit dem Anhange eingeladen, daß Auswärtige und dem Gerichte Unbekannte sich mit Vermögens- und Leumunds-Zeugnissen zu versehen haben.

Ottobeuren, am 2ten Juli 1839.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Bekanntmachung.

Das Anwesen der Wittwe Viktoria Weitenauer von Ottobeuren wird auf ihren und ihrer Gläubiger Antrag am 14ten August d. J. Morgens 9 Uhr öffentlich an den Meistbiethenden verkauft.

Das in Frage stehende bürgerliche Anwesen enthält unter *Cat. Nro.* 280.

a.) das Wohnhaus *Nro.* 133. *assecurirt* um 600 fl.

b.) ein Wurzgärtchen beim Haus,

c.) — Tagw. 3 Decimalen Krautbett bei der Dörrhütte Plan *Nro.* 742.

d.) 1 Tagw. 25 Decimalen Acker in der Kelle, Plan *Nro.* 961.

e.) — Tagw. 69 Decimalen Acker auf der obern Gottesacker Ergat, Plan *Nro.* 1131.

f) Nutzantheil an dem noch unvertheilten Gemeindegut.

g.) Die Hofwiese zu 1 Tagwerk 36 Decimalen Plan *Nro.* 1304 1/5.

Die Kaufsbedingungen werden am Versteigerungstage bekannt gemacht werden.

Ottobeuren, den 6ten July 1839.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 18ten dieses Monats werden bei dem untengenannten kgl. Rentamte nachstehende Getraide-Quantitäten von der vorjährigen Aerndte, als:

168 Schaff Veesen,
102 Schaff Roggen,
60 Schaff Haber

unter den gewöhnlichen bekannten Bedingungen verkauft.

Kaufslustige werden eingeladen, hiezu an dem oben genannten Tage, Nachmittags 2 Uhr in der Amts-Kanzlei hier zu erscheinen.

Ottobeuren, am 9ten July 1839.

Königliches Rentamt.

Beck, Rentbeamter.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag den 18ten d. Mts. Vormittags 10 Uhr werden im Kronenwirthshaus dahier aus dem hiesigen Fürstlich Fuggerschen Frucht-Kasten

100 Schaff Haber

im Steigerungsweg verkauft, wozu Kaufsliebhaber einladet

Rettenbach, am 4ten Juli 1839.

Das Fürstlich Fuggersche Rentamt.

Kohn, Rentamtsverwalter.

Bekanntmachung.

Am Montag den 15ten July Vormittags 10 Uhr wird im Pfarrhofe zu Böhen das Gras von 14 Tagwerk Wiesen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert, wozu höflichst einladet.

Böhen, den 8ten July 1839.

Mayer, Pfarrer.

Lotto.

Bei der 137ten Münchener Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

24, 10, 30, 4, 2.

Schluß für die 992te Regensburger Ziehung Dienstag den 16ten July 1839.

Ottobeuren, den 11ten July 1839.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Verlaufen hat sich:

Den 25ten Juni, ein starker Halbhund, männlichen Geschlechts, gestutzten Ohren und Schweif, mit einer weissen Blässe und 4 weissen Füssen sammt ledernem Halsband. Verleger dieses Blattes sagt, wem er zugehört.

Gegenwärtig ist man in der kgl. Münze beschäftigt, Zweithalerstücke (2 preuß. Thalerstücke zu 1 fl. 25 kr.) zu 3 fl. 30 kr. zu prägen. Diese Münzgattung ist für den Verkehr gewiß sehr erwünscht.

Am 26. Juni Vormittags 11 Uhr, als der Bauer Pankraz Thurn von Klötzhof, Herrschaftsgerichts Thurnau, und dessen Dienstmagd Anna Weber v. Tannfeld, Ldgs. Hollfeld, gebürtig, während eines Gewitters mit einer Fuhr Klee mit 2 Ochsen bespannt, auf dem Heimwege vom Felde sich befanden, schlug der Blitz in das Fuhrwerk, wodurch die Magd, welche noch 4 Wochen zur Entbindung hatte, und die beiden Ochsen auf der Stelle todt blieben, der Bauer aber so bedeutend beschädigt wurde, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 11. July 1839.						Memmingen, den 2. Juli 1839.						Mindelheim, den 28. Juny. 1839.					
	höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	19	5	17	48	16	25	18	1	16	46	15	27	17	36	16	—	14	50
Roggen.	13	—	12	45	12	—	12	27	12	—	11	18	12	8	11	42	11	13
Gerste.	—	—	—	—	—	—	14	30	14	18	13	7	12	30	12	30	11	40
Haber.	6	15	5	30	5	30	6	10	6	—	5	38	5	27	5	7	4	45

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. 15 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. 8 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 30 kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:
1 kr. Semmel wiegt Lth. 6 Q. 1
Roggen-Brod:
1 Pfund Laib kostet kr. 3 hl. —
2 Pfund » » » 6 —

Fleisch-Taxe:

Das Pfund,	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	8	—
Kalbfleisch »	7	—
Schaaffleisch »	—	—
Schweinfleisch	11	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	3	—	—
Semmelmehl » »	2	25	—
Mittelmehl » »	1	49	—
Nachmehl » » »	—	36	—
Roggenmehl » »	1	52	2

Sonstige Venalien.

Biersatz.
Somerbraunbier die Maas.
a.) Ganterpr. 5 kr. 2 pf.
b.) Schenkpr. 6 » — »

Schmalz das Pfund	19 kr.
Butter » » »	16 »
Seifen » » »	17 »
Kerzen » » »	24 »

14 Stück Eyer	8 kr. —
1 Pfd. Salz	4 kr. 1 hl.
Der Metzen	
Kartoffeln	24 » —

Gutes Heu der Zntr. 1 fl. 10 kr.
Pferd-Heu der Zntr. — fl. 50 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Donnerstag 18. Juli 1839.

Nro. 29.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Nicht wie wir wünschen, fallen unsre Loose;
Der Weg des Lebens ist oft rauh und steil;
Nicht dornenlos erblüht die Frühlingsrose,
Nicht immer krönt den Würdigen das Heil.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg. 1839.

Nro. 27.

Bekanntmachungen. Betreff.: Das Erlöschen der Foderungen an die kgl. Kassen und die Rückstände an kgl. Staats-Gefällen. — Die am Ende des laufenden Schuljahres zur Erledigung kommenden Freyplätze in dem allgemeinen Erziehungs-Institute für Töchter aus den höhern Ständen. — Die Beschlagnahme der Druckschrift: »Neueste Beiträge zur Geschichte des constitutionellen Lebens in Bayern, oder Widerlegung zweyer Beschlüsse des V. Ausschusses der bayerischen Kammer der Abgeordneten im Jahre 1837, betr. die Beschwerde des Priesters J. Holzleithner in München. — München und Zürich, 1839, im Selbstverlag des Herausgebers.« — Die Beschlagnahme der Druckschrift: »Jesuiten Spiegel, oder hat man Ursache, sich vor den Jesuiten zu fürchten? Erlangen 1839 bey Bläsing. — Die Aufnahme in die Baderschulen. — Die ärztliche Behandlung der Armen. — Die Erledigung mehrerer Schul-Dienste im Regierungs-Bezirke Schwaben und Neuburg. — Die Erledigung der Schulgehülfen-Stelle in Weißenhorn. — Bekanntmachung der königlichen General-Lotto-Administration. — Die Erledigung der dritten Pfarrstelle zu Gunzenhausen nebst Subrektorat. — Dienstes-Nachrichten. — Beylage.

Bekanntmachung.

Die beiden Brücken zu Holzgünz nämlich

1.) Die Verbindungs Brücke von Oberholzgünz mit Unterholzgünz.
2.) Die Brücke welche gegen den Sommerkeller führt, werden zum Neubau am Mittwoch den 24ten July Vormittags 10 Uhr dahier öffentlich an den Wenigstnehmenden versteigert.

Die Baupläne und Kosten-Voranschläge können von Steigerungslustigen täglich dahier eingesehen werden.

Ottobeuren, den 4ten July 1839.

K. Landgericht u. K. Bau-Inspection
Ottobeuren. Mindelheim.
Egloff. Voit.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde Lanenberg erbaut eine neue Brücke über das sogenannte Auerbächlein.

Diejenigen Maurer- und Zimmer-Meister, welche die Arbeit im Accord übernehmen wollen, werden aufgefordert, ihre Angebothe schriftlich und verschlossen am Mittwoch den 24ten July Vormittags 9 Uhr dahier einzureichen, bis wohin der Bauriß täglich in der Landgerichts-Kanzley einsehen können.

Ottobeuren den 6ten July 1839.

K. Landgericht u. K. Bau-Inspektion
Ottobeuren. Mindelheim.
Egloff. Voit.

Lotto.

Schluß für die 331te Nürnberger Ziehung Samstag den 27ten July 1839.

Ottobeuren, den 18ten July 1839.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Es werden 100 fl. zu 4 Procent verzinslich auf gute Versicherung aufzunehmen gesucht. Von Wem? sagt Verleger dieses Blattes.

Allerley.

Auf der Eisenbahn von München nach Augsburg werden jetzt die Schienen bis Maisach, einem Dorfe, sechs Stunden von München, gelegt. Die erste Fahrt dahin soll am 25. August, als am Geburtstage Sr. M. des Königs, geschehen. Es bemühen sich jetzt mehrere Personen um die Erlaubniß dort ein Wirthshaus anzulegen, da die gänzliche Vollendung der Bahn noch längere Zeit anstehen dürfte, und mithin dieser Punkt das Ziel der Fahrten seyn wird, die man einstweilen zur Belustigung unternimmt, bis man dereinst ohne Zwischenaufenthalt nach Augsburg fahren kann.

Athen. 20. Juni. JJ. MM. der König und Königin sind wohlbehalten von ihrer 5wöchentlichen Reise zurückgekehrt. Sie haben von dem Volke überall Beweise aufrichtiger Ergebenheit und ungeschwächten Vertrauens empfangen. Der König hat mit eigenen Augen gesehen, hie und da persönlich und augenblicklich Mißbräuche abgestellt. Beschwerden und Bitten freundlich aufgenommen, Belohnungen und Auszeichnungen ausgetheilt, überhaupt hat er an den Tag gelegt, daß er den Vorzug einer lebendigen Regierung über den todten Betrieb des Kanzleiwesens zu würdigen verstehe. Das Land genießt überall der erfreulichsten Ruhe und Sicherheit; die Pflanzungen nehmen in einem erstaunlichen Grade zu, denn das Volk des Festlandes und Morea hängt mit seinen Bestrebungen und Wünschen daran. Nur hier in der Hauptstadt dauert das Getriebe revolutionärer Marktschreierei fort, und findet in den Leidenschaften mancher Höhergestellten, in der Zulassung von Seiten der Regierung und in unvollkommenen oder schlechten Gesetzen seinen Schutz.

Ferner schreibt man aus Athen vom 27. Juni über die Ankunft Ihrer Majestäten: »Eine Menge Bürger Athens eilte dem geliebten Herrscherpaar bis Daphne zu Pferde entgegen, und geleiteten den interessanten Reisezug durch die volkbelebten Straßen der Stadt, in welchen die Garnisonstruppen Spaliere machten. Der König hat seit seiner Zurückkunft das griechische Costume nicht wieder abgelegt. Man glaubt, daß Se. Majestät die Fustanella und den Fes nun fortwährend beibehalten werde. — Die Ruhe ist im ganzen Lande wieder hergestellt, und selbst der eine noch gefürchtete Kopf des Klephten-Chefs Karanasos wurde in den letzten Tagen auf eine etwas romantische Weise nach Lamia gebracht. Die Regierung setzte nemlich einen Preis auf das Haupt dieses verwegenen Räuberführers, welcher sich vorläufig wieder zur türkischen Gränze hinüberzog. Mittlerweile wurde ein griechischer Soldat der leichten Truppen von Vasso's Corps vermißt; Niemand wußte, wo er hinkam. Nach vierzehn Tagen erschien der Vermißte unverhofft wieder in Lamia und brachte zugleich Karanaso's blutiges Haupt mit. Die Aussetzung des Preises auf diesen Kopf hatte ihn verlockt, seine Fahne auf kurze Zeit zu verlassen, und ein provisorisches Engagement bei den Räubern anzunehmen, um so Gelegenheit zu erhalten, den Preis zu verdienen, welcher ihm auch nach genauer Bestätigung der Aechtheit des gewünschten Kopfes ohne weitere Schwierigkeit ausbezahlt wurde.

In mehreren Gegenden hört man behaupten, wenn man im Frühjahre keine Wachteln schlagen hört, könne man sich auf Schlossen gefaßt machen, und im sächsischen Voigtlande behauptet man, wenn im Winter viel Schnee falle bei wenig Kälte, folgten im Sommer viele und schwere Gewitter mit Schlossen. Das bestätigt sich dieses Jahr.

In den »Landes« (Frankreich) haben fürchterliche Gewitter gewüthet, und in einem einzigen Bezirke rechnet man den Schaden auf 3 Mill. Bei St. Sevre: wurde eine Menge Menschen von dem Hagel verwundet, eine Frau so, daß sie nicht arbeiten kann, und man fand eine Menge Rebhühner und Wachteln todt auf dem Felde. Aus Perigueux meldet man gar mit großgeschrie-

benen Worten, daß man dort Hagelschlossen von sieben Pfund gehabt habe. Einem Müller wurde dadurch auf der Landstraße der Arm zerschmettert, während seine zwei Mauleſel, die er vor sich her trieb, von den Hagelstücken, die in den Leib der Thiere eindrangen, getödtet wurden. Diese Schlossen glichen in der Gestalt ganz den Keilen, mit welchen man das Holz spalte. Der Wein und die Baum- und Feldfrüchte wurden wie abgemäht; am folgenden Morgen lag der Hagel noch 2 Fuß hoch, und die Temperatur war vollkommen winterlich.

Der Tanz zwischen den Türken und Egyptiern scheint wirklich los zu gehen, oder ist, wenn man Gerüchten glauben darf, wirklich schon losgegangen. Es hieß, das Heer des Vicekönigs von Egypten in Syrien sey von den Türken in zwei Gefechten geschlagen worden, und die Truppen des Sultans hätten das berühmte Antiochia besetzt. Auch zur See würden die beiden friedlichen Flotten schon gegen einander gerückt seyn, hätte nicht die französische Escadre zwischen ihnen Stellung genommen. Das macht den Kampf zur See freilich etwas verwickelt; und würden die Flotten Frankreichs und Englands, wie zu erwarten steht, im Einverständnisse handeln, so dürfte man leicht wieder die Tage von Navarin herauf ziehen sehen. In Konstantinopel ist man übrigens gegen Frankreich, das so zu sagen, offene Parthei für den Vicekönig nimmt, sehr erbittert, und bereits sollen alle in der türkischen Hauptstadt sich befindenden französischen Unterthanen den Befehl erhalten haben, sich zur Abreise bereit zu halten. Das Dampfschiff »Kolswrat,« welches am 4. Juli aus Alexandrien (Egypten) in Triest angekommen ist, hatte 280 Passagiere an Bord, die alle aus Furcht vor den Dingen, die da kommen sollen, Egypten verlassen haben. Das kann freilich eine böse Wäsche geben; namentlich wenn der Krieg wirklich mit allen seinen Schrecken losbrechen, und die Würgengel des Ostens, Pest und Hungersnoth, mit ihm gemeinschaftliche Sache machen würden. Das ist gewiß: die Türkei geht ihrem Untergange entgegen; wie bald und auf welche Weise dieser einst so gefürchtete Koloß zerschellen werde, liegt außer dem Bereiche menschlichen Scharfsinnes.

Etwas über Berchtesgaden.

Der Markt Berchtesgaden, welcher durch das Thal und über die Anhöhen unterhalb des Königssees sich ausdehnt, soll von einem Grafen Berchtold erbaut und benannt sein. Diese irrige Meinung ist nicht nur in gewisse Bücher, sondern selbst in die Umgangssprache eingedrungen, weshalb man nicht selten Berchtoldsgaden sprechen hört, namentlich von Fremden. Daß aber der Erbauer nicht Berchtold hieß, auch nicht der ganze Markt, welcher stundenweit auseinander liegt, sondern ein einzelnes Haus, etwa das jetzige königl. Schloß, zuerst diesen Namen erhilt, beweist seine urkundliche Form, welche ohne Beügung Berchtersgadem lautet, d. h., Haus des Berchter. Der Mannsname Berchter (oder vielmehr Berht-her) ist gar nicht ungewöhnlich, und lautete z. B. im 9. Jh. Perahtheri, und noch früher Parahthari, d. h. strahlend im Heere, und Berchtesgaden hätte damals ohne Beügung Perahtharesgadum (d. h. Haus des Perahthari) geheißen. — Also von einem Grafen Berchtold ist nicht die Rede, wiewohl ich das Geschichtliche gern Andern überlassen und nur das Sprachliche festhalten will. Darum möge hier noch stehen, daß das freündliche »Leuthaus« in Leithaus umzutaufen ist. Es hat Nichts mit den Leüten zu schaffen (jedes Gasthaus wird von Leüten besucht), sondern erhilt seinen Namen von dem uralten, süddeütschen Worte lid, d. h. Becher oder Getränk.

Dr. Roth.

Der Pascha von Aegypten wühlt die ganze Wüste auf. Alles, was Waffen tragen kann, ist von ihm in Dienst genommen; die Scheiks der Beduinen haben alle nur einigermaßen überflüßige Mannschaft gestellt, und schon sind gegen 20,000 Beduinen durch die Wüste nach Syrien marschirt. Das Heer des Pascha's in Syrien wird sich mit allen regulären und irregulären Truppen auf 200,000 Mann belaufen.

Ein Juwelier in New-York macht bekannt: »Bei mir sind alle Gattungen kostbare Edelsteine zu haben ꝛc.« und fügt hinzu: daß sie wie die Thränen einer jungen Wittwe glänzen — aber nicht wie jene, welche sie um den verstorbenen Mann vergießt. Wohl zu merken! —

Aus Würzburg vom 2. Juli. Sicherm Vernehmen nach wird das hiesige, fast ausgestorbene Kloster der *P. P.* Franziskaner in Kürze zu neuer Blüthe gedeihen, indem man mit jedem Tage der Ankunft von — man nennt sechs — Mitgliedern dieses frommen Ordens entgegen sieht.

In Amerika wird es auch nicht ruhig; da gibt's Krieg an allen Ecken, und in den angränzenden Bezirken von Nordamerika begehen die wilden Indianer wieder blutige Gräuel, so daß der Wiederausbruch des Krieges gegen diese unbezähmbaren Stämme wieder nahe steht.

Alle Nachrichten aus Konstantinopel lauten auf Krieg. Es heißt, daß im Divan der Entschluß vorwalte, jede Einmischung der europäischen Mächte abzulehnen.

Mit dem Sultan geht es schnell abwärts; sein Zustand wird mit jedem Tage bedenklicher; er soll an einer Lungenvereiterung leiden, welche bereits bedeutend um sich gegriffen hat. Der Sultan meint, er würde viel leichter sterben, sähe er seinen Todfeind, den Vicekönig von Aegypten, noch zuvor in den Staub geschmettert. Der Thronfolger des türkischen Reichs zählt gegenwärtig 17 Jahre.

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 18. July 1839. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 9. Juli 1839. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 6. Juli. 1839. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	18	20	17	27	15	14	18	22	16	58	15	45	17	13	15	51	15	2
Roggen.	12	—	12	—	11	54	12	59	12	7	11	19	12	10	11	55	11	36
Gerste.	—	—	—	—	—	—	14	23	13	21	12	49	13	—	12	12	11	24
Haber.	5	44	5	26	5	14	6	5	5	42	5	1	5	27	5	7	4	45

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. 21 kr. Roggen — fl. 45 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 4 kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe: | Fleisch-Taxe: | Mehl-Taxe:

Weiß-Brod:

	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	6	1

Roggen-Brod:

	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	3	—
2 Pfund » » »	6	—

Das Pfund,	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	8	—
Kalbfleisch »	7	—
Schaaffleisch »	—	—
Schweinfleisch	11	—

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	3	—	—
Semmelmehl » »	2	25	—
Mittelmehl » »	1	49	—
Nachmehl » » »	—	36	—
Roggenmehl » »	1	52	2

Sonstige Venalien.

Biersatz.

Sommerbraunbier die Maas.
a.) Ganterpr. 5 kr. 2 pf.
b.) Schenkpr. 6 » — »

Schmalz das Pfund	19 kr.
Butter » » »	16 »
Seifen » » »	17 »
Kerzen » » »	24 »

14 Stück Eyer	8 kr. —
1 Pfd. Salz	4 kr. 1 hl.
Der Metzen Kartoffeln	24 » —

Gutes Heu der Zntr. 1 fl. 10 kr.
Pferd-Heu der Zntr. — fl. 50 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Donnerstag 25. Juli 1839.

Nro. 30.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Tugend, Schönheit und Wahrheit brauchen eine höhere Welt, als die ist, die sich an der Sonne wärmt.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg. 1839.

Nro. 27.

Bekanntmachungen. Betreff.: Die bisherige Prämien-Vertheilung zur Beförderung der Pferdezucht, und die gleichzeitige Musterung der Zucht-Stuten und Gaureiter-Hengste. — Die Erledigung der Pfarrey Inningen. — Die Erledigung der Pfarrey Mindelau. — Die Erledigung der Pfarrey Pforzen. — Die Erledigung der protestantischen Pfarrstelle in Neuses am Berg, Dekanats Kleinlangheim. — Die Erledigung der bischöflichen Collations-Pfarrey Obersinning. — Dienstes-Nachrichten. — Beylage.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Kreditoren des Gantirers Franz Sales Striebel, Söldners von Unteregg werden nachbenannte Realitäten nebst den vorhandenen Mobilien am Mittwoch den 28ten August 1839 Vormittags 9 Uhr im Hause des Gantirers mit Rückblick des §. 64 des Hypothekengesetzes und der §. 98 *et seq.* der Prozeß-Novelle *dd.* 17ten November 1837 dem öffentlichen Verkaufe unterstellt.

Diese Realitäten bestehen in:

1.) einem zweistöckigen aus Fachwerken bestehenden Wohnhause mit hölzernem Stadel und Stallung unter einem Schindeldache, nebst Hofraum.
2.) Das separat stehende gemauerte und mit Ziegeln gedeckte einstöckige Pfründhaus,
3.) — Tagwerk 15 Decimalen Gras- und Wurzgarten,
4.) 4 Tagwerk 86 Decimalen Acker, Bittenhauerbühl im Steigerle,
5.) 4 Tagwerk 80 Decimalen Wiesen, Mindelmäder auf der Mindel,
6.) Gemeinderecht zu einem Nutzantheile an den noch unvertheilten Gemeindebesitzungen *sub* Plan *Nro.* 88, 97, 742, 163, 175, 215 und 262, und dem Bezuge von jährlich 4 Klafter Brennholz und dem Bauholze nach Nothdurft in bestimmten Preisen, gegen Entrichtung einer Stockmiethe-Gebühr von 2 kr. 4 hlr. aus der Gemeindewaldung,
7.) — Tagwerk 67 Decimalen Acker auf der Mindel,
8.) 5 Tagwerk 24 Decimalen Wiese auf der Mindel,
9.) — Tagwerk 78 Decimalen Acker im Steigerle, Bittenauerbühl,
10.) 1 Tagwerk 33 Decimalen Wiese auf der Mindel,
11.) — Tagwerk 22 Decimalen Wiese am Bittenauerbühl.

Sämmtliche Realitäten sind auf 1825 fl. — kr.
Die Mobilien dagegen auf 225 fl. 45 kr.
eingewerthet.

Der Verkauf geschieht im Ganzen.

Die genauere Beschreibung der Realitäten, das Schätzungs-Protokoll ꝛc. ꝛc. liegen bis zum Versteigerungstage, an welchem auch die nähern Kaufsbedingungen bekannt gegeben werden, zur Einsicht offen.

Kaufslustige werden mit dem Anhange eingeladen, daß von Auswärtigen und Unbekannten der Nachweis von Vermögen und gutem Leumund gewärtigt wird.

Ottobeuren, am 21ten Juli 1839.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Lotto.

Bei der 992ten Regensburger Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

14, 39, 27, 84, 68.

Schluß für die 331te Nürnberger Ziehung Samstag den 27ten July 1839.

Ottobeuren, den 25ten July 1839.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Es werden 750 fl. zu 4 Procent verzinslich auf erste doppelte Versicherung aufzunehmen gesucht. Von Wem? sagt Verleger dieses Blattes.

Es sind 100 fl. zu 4 Procent verzinslich auf gute Versicherung auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

Allerley.

Augsburg. Am 15. Juli begann im hiesigen kgl. Regierungsgebäude die Konkursprüfung der katholischen Pfarramts-Candidaten in der Diözese Augsburg, welche in den Jahren 1834 und 1836 absolvirten theologischen Studien die heil. Weihen empfangen haben und seitdem in der Seelsorge gestanden sind. Die Zahl der Konkurrenten beläuft sich auf 131. Seit dem Bestehen dieser Konkurse im Jahre 1807 war die Zahl der Pfarramts-Candidaten noch nie so groß, und dürfte wohl nicht sobald wieder diese Höhe erreichen; da in den letzten Jahren die Candidaten der Theologie sich wieder sehr vermindert haben. — In den vorigen Tagen cirkulirten in allen katholischen Pfarreien hiesiger Stadt die Subscriptionslisten zur Begründung eines Hauses der Frauen vom guten Hirten, welches Se. bischöfliche Gnaden für Augsburg und das ganze Bisthum dahier mit allerhöchster Genehmigung errichten will.

Lindau, 16. Juli. Gestern schlug das Schiff, welches zwischen dem zu dem Kanton St. Gallen gehörigen Orte Mondstein und dem österreichischen Dorfe Lustenau die Verbindung an einem Seile unterhält, wahrscheinlich in Folge einer Ueberladung, um, und 4 bis 5 Wagen mit dem dazu gehörigen Gespann, so wie 10 oder 12, nach andern Berichten gegen 15 Personen, welche sich darauf befanden, wurden in dem Rheinstrome, dessen Wasserstand nicht sehr hoch ist, begraben. Blos ein Ochse und ein Pferd retteten sich durch Schwimmen, alles Uebrige haben die Wellen verschlungen.

Am 14. d. wurde dem Gendarmerie-Brigadier Max Fleischmann, der Station Wasserburg, die von Sr. M. dem König demselben wegen besonderer Auszeichnung im Dienste verliehene silberne Civil-Verdienst-Medaille unter Ausrückung der k. Gendarmerie-Compagnie der Haupt- und Residenzstadt München feierlich überreicht.

Montag den 15. Juli gegen Abends 5 Uhr zog ein fürchterliches Hochgewitter an München, das rechte Isar-Ufer verfolgend, vorüber. Zottige graue Wolken hiengen Verderben drohend vom Himmel herab; der Donner schien nicht mehr aufhören wollen zu brüllen, und die Blitze flammten in Einem fort. Der Sturm berührte die Hauptstadt nur wenig; destomehr aber litt die ostsüdliche Gegend. Dort entlud sich das Gewitter auf eine schreckliche Weise. Hagel fielen wie Hühner- und Taubeneier, und vernichteten in wenig Minuten die Frucht des Fleißes und der Hoffnung des Landmannes. Man fand Vögel und anderes kleine Wild von den Schlossen erschlagen. Der Schaden, welchen mehrere Gemeinden erlitten, kann noch nicht geschätzt werden. Gott und wackere Menschen mögen sich der Unglücklichen erbarmen.

Die Regensburger Zeitung enthält unter Eingesandt: Ein Pariser Blatt sagte unlängst:

»Wenn Europa sich nicht selbst zerstören soll, so wird, soll und muß Asien eine geregelte, vollständige Beute desselben werden.« — Hier erinnert sich Schreiber dieß, vor mehreren Jahren in irgend einem Werke von Bedeutung den diplomatischen Vorschlag gelesen zu haben: »Die Türken durch die europäische Gesammtmacht — nach dem Vergeltungsrechte — auszutreiben oder doch gänzlich zu unterjochen; Aegypten und Palästina wieder zu einem christlichen Königreiche zu konstatiren; Griechenland bis an die Donau hinauf auszudehnen, den Theil oberhalb derselben rechts an Rußland — gegen Abtretung und Selbstständigmachung Polens, — den Theil links aber an Oesterreich — gegen Abtretung Tyrols, Salzburgs und des Innviertels an Bayern — zu geben; aus der Rheinpfalz, mit Elsaß und Lotheringen vereint, das ehemalige fränkische Königreich Burgund (Westreich) wieder herzustellen, und selbst die Schweiz mit Lichtenstein und den hohenzollern'schen Fürstenthümern zu einem Königreiche zu erheben — da doch eine Landesrepublik — für die Dauer berechnet — wie man sich nun längst überzeugt hat, immer ein Unding bleibt. —

Der heilige Vater hat vor vollem Kardinals-Collegium am 8. d. M. eine neue Allocution gehalten, worin Se. Heiligkeit gegen die Verurtheilung und Absetzung des Erz-Bischofs von Gnesen und Posen (preußisch Polen) protestirte. Unter andern heißt es in dieser Allocution: »Daher ermahnen Wir aus apostolischer Autorität alle Söhne der Kirche im Königreiche Preußen, und beschwören sie kräftig vor dem Herrn, daß sie in dem, was Wir über die Ehe und die daraus folgenden Verbindlichkeiten der Eheleute gesagt haben, so wie in Allem, was Glauben und Sitten betrifft, und was durch die Disciplin der Canonen bestimmt wird, der heiligen Kirche Gehorsam leisten, und sich nicht durch Hoffnung auf irgend einen zeitlichen Vortheil, oder aus Furcht vor Schaden von ihrer Gemeinschaft und ihrem Gehorsam abdringen lassen; während sie in andern Dingen, die weltlicher Ordnung sind, den Befehlen des Durchlauchtigsten Königs treu gehorchen, und ihre Ohren vor Allem vor den Trugreden jener unruhigen Menschen, die den Aufstand predigen, wegwenden, und sohin Sr. Majestät nach des Apostels Paulus Mahnung unterthan seyn sollen „„nicht allein des Zornes wegen, sondern auch Gewissen halber"". So werden sie den Vorschriften des göttlichen Hirtenfürsten gehorchen, welcher dem Kaiser zu geben gelehrt hat, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist, und jene verstummen machen, welche die Treue der Katholicken bei Sr. k. Majestät zu verdächtigen wagen.«

In Konstantinopel wurde die Nachricht von dem Tode des Sultans von dem Pfortenministerium den fremden Gesandtschaften in folgender Weise notifizirt: »Diesen Montag (1. Juli) gegen Morgen hat auf Gottes ewigen Rathschluß Sultan Mahmud Khan, der Kaiser der Osmanen, das Zeitliche verlassen, und Höchstdessen Kronprinz, der erlauchte, erhabene, mächtige Sultan Abdul Medschid Khan, den angestammten Thron seiner Vorfahren glücklich bestiegen und nach dem Herkommen und alter Sitte des Kaiserreichs die Huldigung aller versammelten großen Würdenträger, hohen Geistlichkeit, Oberbefehlshaber der Truppen, Pfortenminister und Staatsbeamten empfangen.« —

Aus Konstantinopel vom 3. Juli. Am 2. Juli fand das Leichenbegängniß des Sultan Mahmuds mit den herkömmlichen Gebräuchen in aller Ordnung Statt.

Zufall. Am 8. Juli Nachmittags 3 Uhr kam zu dem Einödbauern Anton Rasch zu Görisried, Landgs. Oberdorf in Schwaben der flüchtige Sträfling Alois Holzer von Aleuthen, Landgs. Füssen, und bettelte, ließ aber aus Unvorsichtigkeit die silberne Kette von seiner Uhr, welche er bei'm Uhrmacher Vogter zu Mosbach gestohlen hatte, und welche das Eigenthum des Rasch war, aus der Tasche heraushängen; Rasch erkannte die Kette sogleich, und um sich zu überzeugen, ob es auch seine Uhr sey, welche er dem Uhrmacher zur Reparatur übergeben hatte, fragte er den Holzer, wie viel Uhr es wäre. Da er sich nun überzeugt hatte, daß es seine Uhr sey, nahm er sie dem Dieb sammt der Kette ab. Dieser zog ein Messer heraus und drohte den Rasch zu erstechen. Rasch kam aber diesem zuvor, ergriff einen Prügel, schlug damit dem Holzer das Messer aus der Hand, führte ihn zum Gemeindevorsteher, wo er gebunden nach Oberdorf abgeliefert werden sollte. Unterwegs begegnete ihnen ein Gendarm, welcher in

Holzer den aus der Frohnfeste zu Kaisheim entsprungenen Sträfling entdeckte und selben dem k. Landgerichte Oberdorf überlieferte.

Die Mailänder deutsche Zeitung »Echo« bringt folgendes Curiosum: »Ein reicher Käsehändler zu Coddgna (bedeutender Markt in der Provinz Lodi) kam auf den komischen Einfall, den Geburtstag seiner Frau durch Errichtung eines großen Triumphbogens aus Parmesankäse zu feiern. Ueber 4000 Laib, jeder 90 bis 100 Pfund schwer, wurden hiezu verwendet, und die Verzierungen, Friese ꝛc. aus Strachino verfertigt. Noch nach Wochen war die kolossale Eßbaute unter einer großen Remise des Errichters zu bewundern.

»Herr! gib meinem Sohne Geistesstärke!« betete einst Schiller bei der Geburt seines Sohnes, und sein Gebet ist herrlich erfüllt worden. Heut zu Tage sollten Eltern beten: »Herr! gib meinem Kinde eine gute Kehle oder ein Paar flinke Füße! denn mehr als der geistreichste Schriftsteller und der höchstbesoldete Staatsbeamte verdienen in unserem Zeitalter geschickte Sänger und Tänzer.

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 25. July 1839. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 17. Juli 1839. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 13. Juli 1839. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	17	53	16	15	14	13	17	55	16	47	15	22	17	28	15	48	15	12
Roggen.	11	30	10	30	10	21	12	34	11	47	10	45	12	26	12	—	11	22
Gerste.	—	—	—	—	—	—	14	40	13	40	12	44	12	31	12	—	11	38
Haber.	5	46	5	30	5	19	6	5	5	36	5	26	5	24	5	7	4	42

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 4 kr.
Abschlag: Kern 1 fl. 12 kr. Roggen 1 fl. 30 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	6	1
Roggen-Brod:	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	3	—
2 Pfund » » »	6	—

Fleisch-Taxe:

Das Pfund,	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	8	—
Kalbfleisch »	7	—
Schaaffleisch »	—	—
Schweinfleisch	11	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	3	—	—
Semmelmehl » »	2	25	—
Mittelmehl » »	1	49	—
Nachmehl » » »	—	36	—
Roggenmehl » »	1	52	2

Sonstige Venalien.

Biersatz.
Sommerbraunbier die Maas.
a.) Ganterpr. 5 kr. 2 pf.
b.) Schenkpr. 6 » — »

Schmalz das Pfund	20 kr.
Butter » » »	18 »
Seifen » » »	16 »
Kerzen » » »	23 »

14 Stück Eyer	8 kr. —
1 Pfd. Salz	4 kr. 1 hl.
Der Metzen Kartoffeln	24 » —

Gutes Heu der Zntr.	1 fl. 10 kr.
Pferd-Heu der Zntr.	— fl. 50 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Donnerstag 1. August 1839.

Nro. 31.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Spartanische Ansicht.

Agesiläus gebeut, eh' ihm die Augen brechen:
Kein Bild, noch Denkmal soll von mir zur Nachwelt sprechen.
Wo großes ich gethan, wird dieß mein Denkmal seyn;
Und hab' ich nichts vollbracht, was nützt ein Werk von Stein.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg. 1839.

Nro. 29.

Bekanntmachungen. Betreff.: Der Schuldenstand der sämmtlichen Gemeinden des Königreichs. — Der Confirmations-Termin für die protestantische Jugend. — Die Verloosung der ältern österreichischen Staatsschuld. — Die Erhebung der Kreishilfs-Kassa-Annuitäten durch die äußern Behörden. — Der Gesundheitszustand der Arbeiter bei dem Ludwigskanal. — Die Collekte für die Erweiterung der protestantischen Kirche zu Nieschweiler und für Erbauung eines Pfarr- und Schulhauses daselbst. — Die Strohdächer. — Die Unterstützungen der Pfarrers-Wittwen für ihre minderjährigen unversorgten Kinder. — Meldung um die Pfarrei Neustadt am Kulmen. — Die Erledigung des Curat- und Schul-Benefiziums in Streitheim. — Dienstes-Nachrichten.

Bekanntmachung.

Die hiesigen Metzger haben für den kommenden Monat August folgende Fleischpreise bestimmt:

Mastochsenfleisch	das Pfund	10	kr.
Schmalfleisch	» »	8	»
Kalbfleisch	» »	8	»
Schaaffleisch	» »	7	»
Schweinfleisch	» »	11	»

was hiedurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Ottobeuren, am 25ten July 1839.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Bekanntmachung.

Karl Magg, pensionirter Soldat von Hawangen ist mit Rücklaß eines etwa 10 — 12 fl. werthen Mobiliars gestorben.

Zur Beendigung dieser Verlassenschaft werden die Kreditoren des Verstorbenen zur Liquidation ihrer Forderungen hiemit auf den 7ten August d. Js. hieher vorgeladen.

Ottobeuren, den 25ten July 1839.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Lotto.

Schluß für die 1372te Münchener Ziehung Dienstag den 6ten August 1839.

Ottobeuren, den 1ten August 1839.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Kapitals Verleihung.

200 bis 1500 fl. sind im Ganzen, oder in kleinern Posten, zu 4 Procent verzinslich auf erste, doppelte Versicherung auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

Zu verkaufen ist:

Der stehende Flachs auf einer Jauchert Feld. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

Verloren wurden:

Vom Zimmermeister Schropp bis nach Eldern zwey Sprausketten. Verleger dieses Blattes sagt, an wen selbe abzugeben sind.

Gefunden wurde:

Ein Augenglas sammt Gestell. Der Eigenthümer kann selbes beim Verleger dieses Blattes abholen.

Allerley.

Nach einer summarischen Uebersicht vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 1838 erfreut sich der Privat-Wittwen- und Waisen-Verein der Lehrer an den deutschen Werktagsschulen der Haupt- und Residenzstadt München eines Aktivvermögens von 33,675 fl. 43 kr.

Athen, 12. Juli. Heute früh ist aus Syra die Nachricht eingelaufen, daß die Armee des Sultans am 25. Juni völlig geschlagen und über den Euphrat zurückgeworfen wurde. Diese Nachricht beruht auf den offiziellen Berichten aus Alexandrien, welche das vorgestern von dort hier eingetroffene französ. Postschiff gebracht. Die Bewegung der Aegyptier fing am 19. an; vom 20. bis 23. wurden die türkischen Vortruppen, nicht ohne Widerstand, bis an das befestigte Lager des Hafis Pascha bei Nazibi zurückgedrängt, am 25. aber wurde das Lager selbst erstürmt. Der Bericht Ibrahim Pascha's ist aus dem Lager des Hafis Pascha datirt. Die türkische Armee scheint aufgelöst; fast die ganze Artillerie, alles Lagergeräthe blieb in den Händen der Sieger. In Alexandrette waren schon Anstalten getroffen, um an 4000 Mann großherrlicher Truppen, die in den Sold Mehemed Ali's übergetreten waren, nach Aegypten einzuschiffen.

Alexandria, 6. Juli. Ibrahim Pascha hat am 24. Juni die türkische Armee bei Nisib unter Hafis Pascha auf's Haupt geschlagen. Folgende wenige Worte an einen seiner Vertrauten, denen nur wenige mehr für seinen Vater beigefügt waren, sind bis jetzt die einzigen Details, die man von diesem wichtigen Ereigniß hat: »Geschrieben im Zelte Hafis Pascha, Seraskiers der türkischen Armee, den 13. Rewell Akher (24. Juni 1839). Heute haben wir das türkische Lager angegriffen, und in weniger als 4 Stunden Zeit war die ganze Armee zerstreut. Kanonen, Flinten, Zelte, Munitionsvorräthe aller Art sind in unserer Gewalt. Die türkische Armee flieht nach allen Seiten. Ich fühle mich wie ein junger Mensch von 15 Jahren.« —

Se. M. der Kaiser von Oesterreich hat befohlen, daß in Betreff der Auswanderung österreichischer Unterthanen aus Ungarn und Siebenbürgen in die Türkei die Gesetze auf das Strengste zu handhaben und zu überwachen seyen. In die Fürstenthümer Moldau und Wallachei ist dagegen Handwerksgesellen das Reisen erleichtert worden, und es bedarf deshalb nur der Beobachtung der gewöhnlichen Polizei-Vorschriften.

Aus Temesvar (Ungarn) meldet man, daß dort, in Folge der großen Hitze und der durch dieselbe herbeigeführten stinkenden Atmosphäre im Einschluß der Bastionen, ein gallichtes Nervenfieber ausgebrochen sey. Viele Hunderte der Einwohner liegen krank darnieder, und besonders junge Frauen und erwachsene Töchter werden von der Krankheit hingerafft.

In Cairo sind jetzt die Weiber übel d'ran. Der Enkel Mehemed Ali's, Abbas Pascha, der während der Abwesenheit seines Großvaters unumschränkte Vollmacht hat, zu regieren, wie er eben Lust hat, verfolgt mit einer entsetzlichen Wuth alle unglücklichen Weiber, die sich einen Fehltritt zu Schulden kommen lassen, während er selbst den unnatürlichsten Lüsten sich ergibt. Mehrere solcher Weiber hat er zu Tode prügeln, Andere im Nil ersäufen lassen.

Das Budget Frankreichs beträgt in diesem Jahre 1200 Millionen Franken, d. h., volle 300 Milli-

onen mehr als unter Karl X., und 600 Millionen mehr als unter Napoleon zur Zeit, da Frankreich mit ganz Europa Krieg führte, und über 40 Millionen zählte. Die Last der Abgaben in Frankreich ist auf's Höchste gestiegen bei einem Staatsaufwande von 1200 Millionen. Es hat der Kopf beinahe 40 Franken zu zahlen. (Das ist ein ziemlich theures konstitutionelles Leben.)

Baselland (Schweiz) hat den Juden jeden Aufenthalt auf seinem Gebiete, außer an den Markttagen, untersagt. Alle Handlungsdiener jüdischen Glaubens sollen binnen einigen Tagen das Land verlassen.

Die Chartisten in England treiben's immer ärger; in geheimen Arbeiterversammlungen in Manchester, Salford und andern Orten wurden Waffen vertheilt, und die Anfertigung von Picken wird lebhafter als je betrieben. In Bolton sind mehrere Schmieden Tag und Nacht mit dieser Fabrikation beschäftigt. In einer Chartisten-Versammlung bei Bradford ward eine Adresse an die Königin beschlossen, worin »*that little lass at London*,« wie sich einer der Redner ausdrückte, gebeten werden sollte, ihre schwachköpfigen, gottlosen und unfähigen Rathgeber, diese Volksfeinde, fortzuschicken. — Man hat Grund zu vermuthen, daß der Plan zu den in Birmingham verübten Freveln in London entworfen worden. Als Probe, wie der Fanatismus in diese Bewegungen hinein spielt, erzählt ein Blatt, daß die HH. Bournes, deren Haus unter andern niedergebrannt ward, an demselben Tag einen Brief mit dem Postzeichen London erhielten, folgenden unsinnigen Inhalts: »Erdbeben, Hungersnoth. Das Volk soll sich erheben gleich muthigen Löwen und nicht unterliegen, bis es aufgezehrt die Beute und getrunken hat das Blut der Erschlagenen. Unter Jesus Christ soll es Rache nehmen an allen, die nicht dem Evangelium gehorchen! *Ecce gloria Dei, Rex mundi! Exeunt omnes. Selah.* Blut, Feuer u. s. w.« Dann folgte eine Prophezeihung Cazotte's vor der französischen Revolution; daneben wieder ganz unsinniges und unzusammenhängendes Zeug, und der Schluß: »*Le diable banqueroutte par Jesu Christ, Roi de tout le monde Ecce omnes*!«

Am 15. Juli Nachmittags schlug bei einem heftigen Gewitter der Blitz in das Haus des Söldners und Zimmermanns Georg Heichele zu Willmetshofen, k. Ldgs. Zusmarshausen, in Folge dessen dasselbe gänzlich abbrannte. Das Leben verlor dabei Niemand, jedoch wurden der Hauseigenthümer und dessen Tochter vom Blitze getroffen und liegen an Brandwunden und zum Theil an Lähmungen unter ärztl. Behandlung darnieder.

Am 15. Juli tödtete der Blitz den Schneidermeister Andreas Kolb von Thanhausen bei Freistadt auf dem Nachhausewege vom Neumarkter Jahrmarkt ganz in der Nähe des Ortes. Derselbe war gebürtig von Kleinalfalterbach und ein junger fleißiger Mann. Tags darauf schlug der Blitz in den Stadel des Bierbrauers und Posthalters Hrn. Burk zu Freistadt und tödtete 2 Ochsen; — so hört man noch von andern Blitzschäden aus der nämlichen Gegend, die aber glücklicherweise keinen bedeutenden Schaden brachten. Wieder vor ein Paar Tagen Abends schlug der Blitz in den Kuhstall des Bauers Bruckmoser zu Freimann, tödtete eine Kuh, welche erst in der Früh gekälbert hatte; das Kalb neben daran blieb unversehrt. — Am 16. Juli erschlug der Blitz während eines heftigen Gewitters zu Hochaltingen H.Ger. Oettingen, auf einmal 2 Personen, einen alten Mann Namens Kohnle und den Böckinschneider Bader.

Am 13. Juli Abends ging's in Paris wieder sauber zu; es bildeten sich Gruppen von jungen Leuten in den Quartiers St. Denis und St. Martin und in der Straße Montmartre; sie sangen die Marseillaise; auch hörte man wohl den Ruf: »Es lebe Barbès! Nieder mit der Todesstrafe!« Einzelne Demonstrationen von Seite der benachbarten Posten reichten jedoch hin, die Zusammengelaufenen zu zerstreuen.

Am 6. Juli wurde in Berlin einem 7jährigen Kinde auf schreckliche Weise von einem Dienstmädchen der Hals abgeschnitten. Die Eltern des Kindes, eine Landpartie machend, hatten es der Obhut des Mädchens anvertraut, das während deren Abwesenheit mit Hülfe seines Liebhabers die Schränke erbrach, um einen Diebstahl zu verüben. Das Kind überraschte sie dabei, und um sein Geschrei zu ersticken, wurde es mit einem Messer beseitigt, die Mörderin jedoch bei der That selbst ertappt und nach einem verzweifelten Widerstande zur Haft gebracht.

Am 3. Juli durchstreiften 6 Reiter die Umgegend von Madrid, griffen die Kinder, welche sie antrafen, auf und führten sie als Gefangene fort, um für sie ein hohes Lösegeld zu erpressen. Eine halbe Meile von Arganda nahmen sie einem Fuhrmann 1100 Realen ab.

Charade.

Lange lastet schon auf den Geschäften
Schwer das Erste als ein Haupttyran,
Und es fühlt bey selbst vermehrten Kräften
Stark desselben Folgen Jedermann.
Wer? ich spreche nicht vom Wiegen-Kinde,
Rühmt sich wohl, er sey vom Zweyten frey,
Sagt ers auch, so sind es leere Winde,
Und er zeigt, daß er ein Lügner sey.
Sucht ein Auctor alles aufzubiethen,
Daß es nicht von seiner Seite fehlt,
Wird er doch das Ganze nicht verhüten,
Das zum Aerger ihm sein Werk entstellt.
Doch er hegt zum Leser das Vertrauen,
Daß er ihn mit Rügen wenig kränkt,
Denn es läßt gewiß sich leicht verdauen,
Wenn man billig, und bescheiden denkt.

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 1. August 1839.						Memmingen, den 23. Juli 1839.						Mindelheim, den 20. Juli 1839.					
	höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	17	57	16	20	14	44	17	42	16	21	14	33	16	42	15	34	14	43
Roggen.	12	—	11	—	11	—	12	14	11	41	10	23	11	52	11	30	10	54
Gerste.	—	—	—	—	—	—	14	34	13	44	12	37	12	32	11	52	11	8
Haber.	5	12	4	52	4	30	6	5	5	42	5	8	5	14	4	55	4	24

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 5 kr. Roggen — fl. 30 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 38 kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:
1 kr. Semmel wiegt 5 Lth. 3 Q.

Roggen-Brod:
1 Pfund Laib kostet 3 kr. — hl.
2 Pfund » » » 6 — —

Fleisch-Taxe:

Das Pfund,	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	8	—
Kalbfleisch »	8	—
Schaaffleisch »	7	—
Schweinfleisch	11	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	3	9	2
Semmelmehl » »	2	31	2
Mittelmehl » »	1	53	2
Nachmehl » » »	—	38	—
Roggenmehl » »	1	8	2

Sonstige Venalien.

Biersatz.
Sommerbraunbier die Maas.
a.) Ganterpr. 5 kr. 2 pf.
b.) Schenkpr. 6 » — »

Schmalz das Pfund	20 kr.	14 Stück Eyer	8 kr. —
Butter » » »	18 »	1 Pfd. Salz	4 kr. 1 hl.
Seifen » » »	16 »	Der Metzen	
Kerzen » » »	23 »	Kartoffeln	24 » —

Gutes Heu der Zntr. 1 fl. 10 kr.
Pferd-Heu der Zntr. — fl. 50 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Donnerstag 8. August 1839.

Nro. 32.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Wohlthun ist das stärkste aller Bande;
Denn sie nimmt das Herz zum Unterpfande.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg. 1839.

Nro. 30.

Bekanntmachungen. Betreff.: Abschied für den Landrath von Schwaben und Neuburg über dessen Verhandlungen vom 20. April bis 11. Mai 1839. — Die Behandlung administrativ kontensioter Gegenstände. — Die Aufhebung der Beschlagnahme von: »Beiträge zur Geschichte des wiedererstandenen Griechenlands vom Jahre 1827 bis 1. Juli 1835, von Anselm Frhrn. Groß von Trockau, vormals k. griechischem Oberlieutenant, Hauptmann und Major. Bamberg in Kommission bei J. E. Dresch 1839. — Erledigung eines Stipendiums bei der landwirthschaftlichen Lehranstalt zu Schleißheim. — Die Rotzkrankheit unter den Pferden. — Die Bewilligung einer Collecte für den Bau einer protestantischen Kirche in Hertlingshausen. — Die Gesuche der Landgemeinden Fischach mit Heimberg, Uttenhofen und Willmetshofen um Bewilligung einer Collekte wegen Beschädigung durch Hagelschlag. — Die Beschlagnahme der Druckschrift: »Gebet des hl. Augustin, Würzburg gedruckt und im Verlag bei J. Hellmuth. — Die Beschlagnahme der Druckschrift: »Das erste Christenthum in Ostfranken, vom Verfasser des Armin. Amberg, Verlag der C. Klöber'schen Buchhandlung (W. Lämmermann) 1839.« — Die Beschlagnahme der Druckschrift: »Ueber den Ursprung des Cultus. Geschichtlich erwiesener Paralelismus zwischen der Glaubenslehre und den Religions-Gebräuchen der Heiden und der Christen. Nach dem Französischen des Akademikers *Dupuis* von C. G. *Rhà Dr. phil.* Seitenstück zum Leben Jesu und *Dr.* Strauß. Stuttgart, Literatur-Comptoir 1839. — Die Beschlagnahme der Druckschrift: »Verhandlung der badischen zweiten Kammer über die hannoversche Verfassungsfrage in der achten Sitzung vom 27. April 1839. Basel bei J. G. Neukirch 1839. — Die Haupt-Jahres-Prüfung der katholischen Seminaristen *pro* 1839. — Die Prüfung der katholischen Schullehrlinge für die Aufnahme in das Schullehrer-Seminar zu Dilingen *pro* 1839/40. — Die Verhandlungen der protestantischen Generalsynode in Speyer. — Die Erledigung der Pfarrei Weihenzell im Dekanate Ansbach. — Dienstes-Nachrichten.

Versteigerung.

Samstag den 24ten August d. Jrs. werden in der Wohnung des Joseph Albert Mayer dahier (beim Vorreitter genannt) verschiedene Gegenstände als: Kleider-Kästen, ein Glas-Kasten, Kommod- und Fußnet-Kästen, Tische, Bettstatten, ein buchener Laden zu einem Werk- oder Hobelbank geeignet, männliche und weibliche Kleidungsstücke, Weiberhauben, Vetter, Korn- und Mehlsäcke, Kupfer,

Zinn, Küchen- und Waschgeschirre sammt noch vielen andern Geräthschaften gegen sogleich baare Bezahlung versteigert.

Kaufsliebhaber wollen sich am erwähnten Tage Vormittags 9 Uhr in der Wohnung des unterzeichneten einfinden, wo mit dem Verkaufe angefangen wird.

Ottobeuren, den 8ten August 1839.

Joseph Albert Mayer.

Lotto.

Bei der 331ten Nürnberger Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

72, 79, 80, 24, 63.

Schluß für die 993te Regensburger Ziehung Samstag den 17ten August 1839.

Ottobeuren, den 8ten August 1839.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Es sind 200 fl. zu 4 Procent verzinslich auf gute Versicherung auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

Verloren wurde:

Vom Engelwirth bis in Lammwirthskeller eine mit Silber beschlagene Steckpfeife. Verleger dieses Blattes sagt, an wen selbe abzugeben ist.

Geburts-, Sterb-, und Trauungs-Anzeigen.

In der Pfarrey zu Ottobeuren.

Im Monat Juli.

Geboren: Den 7. Juli, Katharina, Josepha, d. V.: Johann Weißhaupt, Krämer von Ottobeuren. — Den 8., Johann Georg, d. V.: Johannes Weiß, Strumpfwirker von Ottobeuren. — Den 9., Alexandrina, Theodora, d. V.: Bernard Ganser, Kartenfabrikant von Ottobeuren. — Den 10., Alexandrina, Felizitas, d. V.: Lorenz Wüst, Maurer-Meister von Ottobeuren. — Den 13., Magdalena, d. V.: Alois Zwerger, Bauer von Bühl. — Den 13., Benedikt, d. V.: Ulrich Zettler, Söldner von Hofs. — Den 17., Maria, Josepha, uneheliches Kind von Ottobeuren. — Den 19., Viktoria, d. V.: Rupert Kühner, Küfermeister von Ottobeuren. — Den 22., Theodor, d. V., Theodor Madlener, Bräuer und Gastgeber zum Hirsch in Ottobeuren. — Den 26., Engelbert, d. V.: Franz Sales Schalber, Leinweber von Ottobeuren.

Gestorben: Den 20. Juli, Kreszentia, Kind des Sales Engstler, Memminger-Both von Ottobeuren, 5 1/2 Jahr alt, an Abzehrung. — Den 24., Theresia Schropp, Zimmermanns-Tochter von Ottobeuren, 20 Jahre alt, an Scharlachfieber, gestorben in Kempten.

Allerley.

Nachrichten aus dem Unterlande besagen, daß die Ernte in dem fruchtgesegneten Niederbayern bereits fast durchgängig vorüber und überaus reich und ergiebig ausgefallen sey. Auch hörte man aus jener Gegend nur wenig von Hagelschauern, die in diesem Jahre, namentlich in Oberbayern, so viele Landstreiche verwüstet haben.

Ein mit unerhörter Frechheit ausgeübtes Sacrilegium [Gottesraub] hat in Rom, besonders unter dem gemeinen Volke, allgemeinen Schrecken verbreitet. Aus einer Kirche am Campo Vaccino, dem ehemaligen Forum, ist die silberne Kapsel mit consecrirten Hostien geraubt worden. Ein Edikt des Kardinalvikars fordert die Einwohner der Stadt auf, Trauer zu tragen über dieses schreckliche Verbrechen, den Herrn um Entdeckung des Missethäters und um Abwendung großen Uebels zu bitten. In der fraglichen Kirche selbst wurde ein Triduum verordnet, welches am 18. Juli endete. Am 16. Juli war Se. Heiligkeit in jener Kirche, am 17. d. das Collegium der Kardinäle, und am 18. gedachten Se. Heiligkeit dem Schlusse beizuwohnen. Mehrere Verdächtige sind bereits eingezogen, der Thäter aber noch nicht bekannt. Dieß Vergehen wird von dem heiligen Officium gerichtet werden.

In Paris finden fortwährend Verhaftungen, angeblich politischer Umtriebe halber, Statt. Man sollte fast glauben, Paris und die Umgegend sey in ein Lager verwandelt worden; nichts als Soldaten; alle Kasernen sind überfüllt; der Hr. Schullehrer meint, in Paris müßten sie gerade keine großen Besorgnisse hegen, weil sie eine so furcht-

bare Macht von nahe an 100,000 Mann zu versammeln für nothwendig gehalten hätten.

Am 20. Juli Nachts 10 Uhr schlug der Blitz in den Thurm der Filialkirche zu Reichersdorf, Ldgs. Miesbach, und brannte denselben nieder. Die Glocken schmolzen im Feuer; die Kirche wurde durch schnelle Hülfe gerettet. — An demselben Tage Nachts 11 Uhr schlug der Blitz in die Filialkirche zu Steinberg, Landgs. Burglengenfeld, und zerstörte, ohne jedoch zu zünden, den linken Nebenaltar und alle Fenster. — Am 16. schlug der Blitz in den Thurm der Filialkirche zu Unterweikertshofen, Ldgs. Dachau, und richtete dieselbe Verwüstung an wie zu Reichersdorf; auch hier gelang es, die Hälfte der Kirche zu retten. — Ferner schlug am 20. Juli Nachts der Blitz in den Stadel des Bauers J. Schwinghammer zu Hindlsöd, Ldgs. Dingolfing, und äscherte den Stadel, das Wohnhaus und den Stall desselben gänzlich ein; der Schaden wird auf 3000 fl. angeschlagen. — Am 21. d. Abends schlug der Blitz in den der Allarmbatterie zunächst stehenden Thurm auf der Festung Marienberg bei Würzburg, ohne jedoch zu zünden. Die Ziegel von der Kuppel und das Kaserndach wurden aber doch bedeutend beschädigt. — Nicht allein Zweibrücken und der Umgegend, sondern auch in dem Landkommissariate Pirmasens hat das Gewitter vom 13. Juli bedeutenden Schaden verursacht. Besonders wurden die Gemeinden Thaleischweiler, Thalfröschen, Donseiders und Burgalden heimgesucht.

Der Ami de la Religion berichtet aus Tunkin, der nördlichsten Provinz des Kaiserreichs Anam, »daß daselbst eine heftige Christenverfolgung ausgebrochen sey. Zwei Bischöfe: der apostolische Vikar und der Coadjutor in Ost-Tunkin, lauter Spanier, so wie mehrere Missionäre, sind hingerichtet worden. In Tunkin erlitten 15 europäische und eingeborne Priester den Märtyrertod, und Hr. Havard, der französische Bischof und apostolische Vikar erlag unter dem erduldeten Kummer.

»Geld, regiert die Welt,« meint der Herr Schullehrer, und so werde wohl auch der Ehegemahl der jüngsten Tochter des verstorbenen Baron Nathan von Rothschild recht viel zu regieren haben, denn die Mitgift des Fräulein Rebekka betrug nicht weniger als 130,000 Pfund oder 910,000 preuß. Thaler. Dafür aber bekommt manch andere Braut schon um desto weniger. Ja ginge es dem Gelde nach, und hätte nur der etwas zu sagen, der mit dem alten Rabener zu reden, recht viel Verstand, das heißt, so einige 60,000 Thlr. Vermögen besitzt, da sähe es oft um viele gescheuten Leute recht schlecht aus; die wären dann wie die Fische zum ewigen Stillschweigen verurtheilt. —

Der Schaden, welchen die Ueberschwemmungen vergangenes Jahr in Ungarn angerichtet haben, ist nun abgeschätzt; er beträgt die ungeheure Summe von 28,540,000 fl. Die eingegangenen milden Beiträge belaufen sich ungefähr auf eine Million 158,290 fl.

Zu Arlon hat am 15. Juli der Blitz in die Kapuzinerkirche geschlagen; die 3 Priester, die sich am Altare befanden, wurden umgeworfen; der Pfarrer und der bei der Messe dienende Chorknabe wurden getödtet. Einer großen Anzahl anderer Personen wurden die Füße verbrannt. Von dort ging der Blitz in das benachbarte Spital, wo Kranke mehr oder minder schwer getroffen und Einer getödtet wurde.

Aus allen Gegenden Frankreichs gehen die traurigsten Nachrichten über Verheerungen durch Wetterschaden ein.

Am 25. Juli Nachmittag von 2 bis 3 Uhr wurden die Ortschaften des Landgerichts Füssen: Rieden, Sulzberg, Hochegg, Bischofswang, Salach, Langenwald, Sameister, Hutler, Thalhof, Bernbeuern, Eschenwang, Zwieselberg, Nesselwang, Seeg und Lengenwang, auch Roßhaupten, von einem starken Hagelwetter heimgesucht und erlitten bedeutenden Schaden.

Am 15. Juli hat zu Pfalzburg ein furchtbares Ungewitter große Verwüstungen angerichtet. Nachmittags zwischen 5 und 6 Uhr brach es aus mit Sturm und Hagel, und nach wenigen Minuten waren alle Fenster und Dachziegeln zerbrochen. Die kleinsten Hagelkörner hatten die Größe einer Nuß, und die größten, deren nicht wenige waren, hatten die Größe eines starken Kinderkopfes! Eins wog mehr als ein Pfund, welches bei der sonstigen Leichtigkeit des Hagels an's Fabelhafte gränzt. Man schätzt zu Pfalzburg, selbst abgesehen von der Umgegend, den Verlust an zerschlagenen Ziegeln

und Fensterscheiben allein auf mehr als 50,000 Franken; der Verlust, welchen dieß eine Ungewitter anrichtete, wird im Ganzen auf mehrere Millionen angeschlagen.

Die vollständige Einverleibung der Nürnberger Mobiliar-Feuerversicherungs-Anstalt in die der Münchener Hypotheken- und Wechselbank ist nunmehr erfolgt, indem durch Ministerial-Ausschreibung diejenigen Agenten, welche früher von jener angestellt waren, und ferner auch für diese beibehalten sind, bekannt gemacht werden.

Das »Journal des Debats« schreibt aus Pera vom 7. Juli: »Es haben ernste Unruhen in Konstantinopel stattgefunden. Die alten Türken, die Janitscharen, welche die Vertilgung ihres Corps überlebten, die Feinde der europäischen Reform, glaubten, der Tod Mahmuds sey das Signal der Rückkehr zu den alten Ideen; übrigens ist die Gewalt in den Händen ihrer Feinde geblieben, welche die Räthe des jungen Sultans sind. Zahlreiche Hinrichtungen fanden zu Konstantinopel, Smyrna und andern Städten des Reiches statt.«

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 8. August 1839.						Memmingen, den 30 Juli 1839.						Mindelheim, den 27. Juli 1839.					
	höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	17	51	16	21	14	43	17	8	15	44	14	28	16	32	15	15	14	31
Roggen.	11	52	11	30	11	30	11	49	11	2	9	50	11	11	10	40	10	2
Gerste.	—	—	—	—	—	—	14	51	13	41	12	6	12	17	11	5	10	37
Haber.	5	—	4	40	4	28	6	25	5	59	4	23	5	3	4	35	4	—

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 1 kr. Roggen — fl. 30 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 12 kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	6	—
Roggen-Brod:	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	2	6
2 Pfund » » »	5	4

Fleisch-Taxe:

Das Pfund,	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	8	—
Kalbfleisch »	8	—
Schaaffleisch »	7	—
Schweinfleisch	11	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	2	51	—
Semmelmehl » »	2	17	—
Mittelmehl » »	1	43	—
Nachmehl » » »	—	34	—
Roggenmehl » »	1	42	4

Sonstige Venalien.

Biersatz.
Somerbraunbier die Maas.
a.) Ganterpr. 5 kr. 2 pf.
b.) Schenkpr. 6 » — »

Schmalz das Pfund	20 kr.
Butter » » »	18 »
Seifen » » »	16 »
Kerzen » » »	23 »

14 Stück Eyer	8 kr. —
1 Pfd. Salz	4 kr. 1 hl.
Der Metzen Kartoffeln	24 » —

Gutes Heu der Zntr. 1 fl. 10 kr.
Pferd-Heu der Zntr. — fl. 50 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Freitag 16. August 1839.

Nro. 33.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Sinnspruch.
Wenn ich ein Klügling wär,
Stellt' ich dem Schmeichler Heer
Schmeichelnd mich bei;
Doch wenn vor nichts man bangt,
Und für sich nichts verlangt,
Dann spricht man frei.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg. 1839.

Nro. 31.

Bekanntmachungen. Betreff.: Die Gemeindewahlen für 1839/42. — Die Stellung der Ortspfarrer zu den Bürgermeistern in den Schul-Kommissionen kleinerer Städte *resp.* die Stellung der Schul-Inspektionen und Schul-Kommissionen zu einander und zu den städtischen Behörden. — Die Uebereinkunft mit dem Herzogthume Nassau wegen gegenseitiger Verpflegung erkrankender Staats-Angehöriger. — Die Verpflegung fremder Truppen auf den Etappen-Strassen in dem Jahre 1836/37. — Die Abhaltung einer Prüfung für das Studien-Lehramt. — Die Wiederausleihung einiger, der Blinden-Erziehungs-Anstalt in München gehörigen Kapitalien. — Die Verloosung der ältern österreichischen Staatsschuld. — Die Bezahlung der Pränumerations-Beiträge für das Intelligenz-Blatt von Schwaben und Neuburg *pro* 1838/39. — Die Ergebnisse der Gemeinde- und Stiftungs-Rechnungen in den einem Land- oder Herrschafts-Gerichte untergebenen Städten und Märkten für 1837/38. — Die Beschlagnahme der Druckschrift: »Tändlermarkt der fidelsten Lieder oder der Nachtwächter von Troja, von G. A. R. Damian. Augsburg 1839.« — Die Erledigung der Pfarrey Bubesheim. — Die Erledigung der Pfarrey Wengen. — Die Erledigung der Pfarrey Reichertshofen. — Die Erledigung des Curatbenefiziums in Weissingen. — Die Besetzung des Schul- und Curat-Benefiziums in Ritzisried. — Collekte für den Bau einer protestantischen Kirche zu Hertlingshausen. — Dienstes-Nachrichten. — Beylage.

Edictalladung.

Die Verlassenschaftssache des Oelmüllers Anton Göser von Kleſſen hat sich bei der vorliegenden Ueberschuldung in eine Gantsache umgestaltet.

Es werden nunmehr die gesetzlichen Ediktstage zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

1.) Zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf Samstag den 7ten September d. Js. Vormittags 9 Uhr.

2.) Zum Vorbringen der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf Montag den 7ten Oktober d. Js. Vormittags 9 Uhr.

3.) Zur Schluß-Verhandlung, und zwar
a.) zur Replick auf Montag den 21ten Oktober d. Js. und
b.) zur Duplick auf Montag den 4ten November d. Js. jedesmal Vormittags 9 Uhr.

Sämmtliche dem Gerichte sowohl bekannte als auch unbekannte Gläubiger des Gantirers, *modo* dessen Wittwe Josepha Göser, werden hiezu unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Ediktstage den Ausschluß der ganzen Forderung, an den übrigen Ediktstagen aber den Ausschluß des Gläubigers mit den übrigen Rechtsansprüchen zur Folge hat.

Alle diejenigen, welche vom Gantirer *resp.* dessen Wittwe, Eigenthumsgegenstände besitzen, wovon sie nicht vor der Einleitung des Gantverfahrens unbeschränkte Eigenthümer geworden sind, müssen dieselben unter dem Vorbehalte ihrer Rechte bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes bei Gericht übergeben.

Der Aktivstand beträgt 2202 fl. 18 kr.
Der bereits bekannte Passivstand dagegen 2788 fl. 19 kr.

Zur Gewinnung eines Anhaltspunktes wird beantragtermassen das gantirersche Anwesen nebst dem vorhandenen Inventar am

Freitage den 6ten September d. Js.

Vormittags von 9 — 12 Uhr in dem Orte Klessen in Rückblick des §. 64 des Hypothekengesetzes und der §§. 98 — 101 der Prozeß-Novelle öffentlich versteigert.

Zu diesem Anwesen gehört:

1.) Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Tennen und Stallung von gemischten Umfassungswänden unter einem Ziegeldache,
2.) das Oehlmühlwerk,
3.) die reale Oelmühl-Gerechtsame,
4.) die besonders stehende hölzerne Stampfmühle,
5.) — Tagwerk 42 Decimalen Weiheracker,
6.) 2 » 22 Decimalen Weiherwiese,
7.) — » 74 Decimalen Weiherwiese,
8.) 1 » 62 Decimalen Wiese beim Haus,
9.) — » 4 Decimalen Krautgarten.

Diese Realitäten sind auf 1850 fl. — kr.
Die Mobilien dagegen 266 fl. 18 kr.
eingewerthet.

Die genauere Beschreibung der Realitäten, das Schätzungsprotokoll ꝛc. ꝛc. liegen bis zum Versteigerungstage dahier zur Einsicht offen.

Die nähern Bedingungen werden am Versteigerungstage bekannt gegeben.

Kaufslustige werden hiezu mit dem Anhange eingeladen, daß sich Auswärtige und Unbekannte über Vermögen und guten Leumund auszuweisen haben.

Ottobeuren, am 29ten Juli 1839.

Königlich Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

Bekanntmachung.

Der Schulhausbau in Stephansried soll im Admodiationswege versteigert werden.

Die Werkmeister werden aufgefordert, ihre Angebote am Mittwoch den 21ten August d. Js. Vormittags 10 Uhr schriftlich und verschlossen dahier abzugeben und das Weitere zu gewärtigen.

Ottobeuren, am 13ten August 1839.

Königlich Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

Bekanntmachung.

Wegen nicht erfolgter Ratifikation wird das Gemeindehaus *Nro.* 218 die sogenannte obere Dörrhütte dahier am 18ten dieß wiederholt an Meistbiethenden auf Abbruch öffentlich versteigert.

Kaufliebhaber wollen sich daher an besagtem Tage Mittags bestimmt 1 Uhr in dem Gemeinde-Verwaltungs-Lokale einfinden, und dann die weitere Bedingungen vernehmen.

Ottobeuren, am 14ten August 1839.

Marktgemeinde Verwaltung.
Huith, Markts-Vorstand.
Klotz, Gemeindepfleger.

Lotto.

Bei der 1372ten Münchener Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

48, 1, 78, 18, 87.

Schluß für die 993te Regensburger Ziehung Samstag den 17ten August 1839.

Ottobeuren, den 15ten August 1839.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Es sind 450 fl. zu 4 Procent verzinslich auf erste, doppelte Versicherung auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

325 fl. Stiftungs-Kapital sind zu 4 Procent verzinslich auf gute Versicherung auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

Zu verkaufen ist:

Ein bereits neuer, und nach neuer Art ganz massiv eingerichteter Windofen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

Allerley.

Von dem Kriegsschauplatze in Syrien erfährt man saubere Dinge, die, wenn sie sich bewahrheiten, den wahren Charakter der Türken in dem rechten Lichte darstellen. Diese wilden Moslems haben nemlich alle Europäer, welche im Heere des Sultans dienten, und die Schlacht gegen die Aegyptier bei Nisibis mitmachten, auf das Grausamste ermordet. Mehrere preußische und französische Offiziere, ein Pole, dann sämmtliche kurz vorher bei der Armee des Hafiz Pascha eingetroffenen europäischen Aerzte und Apotheker wurden von den Türken, die in ihrem wilden Fanatismus und in ihrer Dummheit den Europäern ihre Niederlage und all ihr Unheil zuschrieben, das jedoch nur Folge ihrer Feigheit war, auf das Schauerlichste hingeschlachtet. Der Schrecken, welcher sich, als die Aegyptier siegreich vordrangen, der türkischen Soldaten bemächtigte, ist unbeschreiblich; das ganze Heer löste sich in einem Augenblicke in die wildeste Flucht auf; 10 bis 12,000 Türken fanden ihren Tod in den Wellen des Euphrats; 117 Kanonen, 14,000 Gewehre, alle Pulverwägen und das ganze türkische Lager mit einer großen Menge Kostbarkeiten fiel in die Hände der Sieger. Der türkische Oberbefehlshaber, Hafiz Pascha, soll, nachdem er die Nachricht von dem Tode des Sultans und der Einsetzung einer Regentschaft erhalten hatte, mit dem Reste der türkischen Armee zu dem ägyptischen Oberbefehlshaber, Ibrahim Pascha, dem Sohn des Vicekönigs, übergegangen seyn. Der größte Schlag, welcher aber nach einer solchen Niederlage die türkische Regierung und das Reich des Sultans noch treffen konnte, ist der nun bekannt gewordene Abfall des Kapudan Pascha (obersten Befehlshabers der türkischen Seemacht), der mit der gesammten türkischen Flotte am 14. Juli in Alexandria in Aegypten angekommen ist, um sich und die Flotte zur Verfügung des Vicekönigs zu stellen. Natürlich mußte das den alten Mehemet Ali in das größte Entzücken versetzen, und der Vicekönig hat nun erklärt, daß er die Flotte der Pforte nicht eher wieder herausgeben werde, bis nicht der Großwessier Chosrew Pascha in Konstantinopel von allen Staatsgeschäften entfernt, und dem Vicekönig die Erblichkeit aller Länder, die er gegenwärtige regiere, zugestanden worden sey. Die Türken werden jetzt freilich sauere Gesichter machen.

Man schreibt aus Görz (Kaiserth. Oesterr.) vom 28. Juli: »Die Hitze ist furchtbar, man erinnert sich keiner ähnlichen. Dauert sie noch acht Tage auf diese Weise, ohne Regen, ohne Thau, dagegen öfters von nur noch trockener und dürer machendem Winde begleitet, so ist es um Obst und Kraut und Sommerfrucht, um die beste Hoffnung des Landmannes geschehen. Im Gebirge gibt es Dörfer, wo das Wasser auf Stunden Wegs weit herbeigeholt werden muß. Der Monte Santo wird täglich von vielen Tausenden besucht, die von nah und fern mit ihren Priestern an der Spitze, hinaufwallfahren, die wunderthätige Madonna um Hülfe, um Erlösung vom Uebel, um Regen zu bitten. Es ist wirklich traurig, es ist schrecklich! Der Himmel glüht, die Glocken läuten, die Flur ist versengt, die Blätter fallen ab wie im Herbste, das Obst fällt ab wie vergiftet, lechzend hängen von den Terrassen die Weinranken und die Kronen des Mais, und an ihren trauernden Fluren vorbei ziehen die armen Landleute in Prozession nach den Kirchen, die auf den Gipfeln des Gebirges stehen, und dann sieht man sie droben in den brennenden Felsen, auf den glühenden Fürsten herumziehen mit ihren Fahnen und Cruzifixen, mit lautem Gebet und Sang zum Himmel flehend, und der Himmel ist rein und wolkenleer, und Nachts glühen seine Sterne und funkeln wie grauenhaft.«

Die Stadt San Salvador de Guatemala (Mittelamerika), der Sitz der Regierung, ist im größten Schrecken, und steht vielleicht auf dem

Punkte verschlungen zu werden. Seit dem 21. März lassen sich furchtbare Erdstöße spüren; besonders furchtbar waren die Tage des 21. und 27. März. Ein Berg ist eingesunken und hat ein Dorf sammt seiner Bevölkerung mit hinabgerissen. Der Lauf eines Flußes ist aufgehalten. Auf dem Gebiete der Stadt hat sich der Boden allenthalben gespalten, und die Bevölkerung lagert auf den Feldern, um nicht von den allenthalben einstürzenden Mauern erschlagen zu werden. Die Erde ist in fortdauernder Bewegung, und ein furchtbares unterirdisches Geräusch, das kein Ende nehmen will, scheint anzukündigen, daß ein Vulkan sich an der Stelle der Stadt erheben wird. Der Schrecken ist allgemein. Das Haus des französ. Consuls ist eines von denen, die am meisten gelitten haben.

Der neue Teufel.

Um auf der Welt geehrt zu seyn,
Fiel es unlängst dem Teufel ein,
Den alten Namen zu verkennen.
Er ändert ihn, er bittet und gebeut,
Man soll ihn nur zu unsrer Zeit
Schlechtweg das Interesse nennen.

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 16. August 1839. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 6. August 1839. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 3. August 1839. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	18	27	17	20	15	59	17	29	16	4	14	22	16	8	15	8	14	57
Roggen.	11	22	11	8	11	—	11	55	11	2	10	13	10	51	10	31	9	55
Gerste.	—	—	—	—	—	—	13	10	12	1	11	25	12	21	11	12	9	54
Haber.	5	8	4	30	4	30	5	18	4	54	4	30	4	45	4	14	3	50

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 59 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. 22 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 10 kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	6	—
Roggen-Brod:	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	2	6
2 Pfund » » »	5	4

Fleisch-Taxe:

Das Pfund,	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	8	—
Kalbfleisch »	8	—
Schaaffleisch »	7	—
Schweinfleisch	11	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	2	51	—
Semmelmehl » »	2	17	—
Mittelmehl » »	1	43	—
Nachmehl » » »	—	34	—
Roggenmehl » »	1	42	4

Sonstige Venalien.

Biersatz.					
Sommerbraunbier die Maas.	Schmalz das Pfund 20 kr.	14 Stück Eyer 8 kr. —	Gutes Heu der Zntr. 1 fl. 10 kr.
a.) Ganterpr. 5 kr. 2 pf.	Butter » » » 18 »	1 Pfd. Salz 4 kr. 1 hl.	
b.) Schenkpr. 6 » — »	Seifen » » » 16 »	Der Metzen	Pferd-Heu der Zntr. — fl. 50 kr.
	Kerzen » » » 23 »	Kartoffeln 24 » —	

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Donnerstag 22. August 1839.

Nro. 34.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Nimm nichts zu wichtig
Und nichts zu nichtig,
Denn Alles ist flüchtig
Und wieder auch tüchtig.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg. 1839.

Nro. 31.

Bekanntmachungen. Betreff.: Die Universitäts-Studien, insbesondere das Studium der allgemeinen Wissenschaften. — Waldbeschädigung durch Raupenfraß. — Die Beschlagnahme der Druckschrift: »Das Evangelium und die römische Kurie.« — Der Verkauf von Knöpfen mit dem Brustbilde Seiner Majestät des Königs oder mit dem kgl. Wappen. — Die Zuständigkeit der Conscriptions-Behörden bei Ersatzmannstellungen aus den Einstands-Kapitalien entwichener und entlassener Einsteher. — Die Aufstellung der Agenten für die von der bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank übernommene Nürnberger Feuer-Versicherungs-Anstalt. — Die Herausgabe eines statistischen Handbuches für Schwaben und Neuburg durch den quiescirten Regierungs-Kanzellisten und Registratur-Funktionär Kramer zu Augsburg. — Die Erledigung der Pfarrey Bittenbrunn. — Die Erledigung der Pfarrey Karlskron. — Die Erledigung der Pfarrey Frauenstetten. — Die Anzeigen der Pfarrey-Erledigungen und Besetzungen an die protestantische Pfarr-Unterstützungs-Anstalt zu Nürnberg. — Die Ertheilung der Dispensation vom kirchlichen Aufgebote protestantischer Verlobten. — Die Fixirung des unständigen Handlohns. — Die Erledigung der Pfarrey Stephans-Rettenberg. — Dienstes-Nachrichten. — Beylage.

Am Sonntag den 25ten August 1839.

Zur Feyer des hohen Geburts- und Namensfestes Seiner Majestät unsers allergnädigsten Königs

LUDWIG

Gesangs-Production

des Sing-Vereins zu Ottobeuren

im Kaiser Saale.

Anfang *praecis* 4 Uhr.

Der

Singvereins-Ausschuß.

Bekanntmachung.

Am 18ten September 1839 Vormittags 10 Uhr wird auf Antrag der Bäckerswittwe Kreszenz Rauh von Ottobeuren das sogenannte Gärtnerbäckergütlein dahier dem öffentlichen Verkaufe unterstellt.

Dieses bürgerliche Anwesen enthält:

a.) Das zur Hälfte aufgemauerte einstöckige Wohnhaus mit realer Bäckergerechtigkeit, Plan *Nro.* 290 *a.*

b.) — Tagwerk 22 Decimalen Grasgarten hinterm Hause, Plan *Nro.* 290 *b.*

c.) — Tagwerk 5 Decimalen Krautgarten beim Ladenmacher, Plan *Nro.* 1422.

d.) — Tagwerk 93 Decimalen Acker und Wiese hinter der Sandgrube, Plan *Nro.* 781.

e.) — Tagwerk 89 Decimalen Aecker auf der untern Wiese, Plan *Nro.* 1484.

f.) — Tagwerk 58 Decimalen Wiese bei der Schießstätte, Plan *Nro.* 1355.

g.) 2 Tagwerk 77 Decimalen Ergat am Gottesacker, Plan *Nro.* 1318.

h.) 2 Tagwerk 21 Decimalen Wiese, auf der untern Wiese genannt, Plan *Nro.* 1481 1/4.

i.) 1 Tagwerk 32 Decimalen Wiese am Fußweg, Plan *Nro.* 1514 1/3.

k.) Gemeinderecht zu einem ganzen Nutzantheil.

Fremde, hierorts unbekannte Käufer haben sich durch Vermögens- und Leumunds-Zeugnisse zu legitimiren.

Die weitern Bedingungen werden am Verkaufstage bekannt gegeben werden.

Ottobeuren, am 14ten August 1839.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Bekanntmachung.

Das aus der Gantmasse des Maurermeisters Joseph Madlener von Ottobeuren dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzte Anwesen erhielt keinen Käufer.

Auf Antrag der Kreditoren wird dasselbe am 16ten September d. Js. Vormittags 10 Uhr wiederholt öffentlich versteigert werden.

Es enthält:

1.) ein gemauertes zweistöckiges Wohnhaus, mit Ziegelplatten eingedeckt, Plan *Nro.* 209 *a*,

2.) die besonders stehende ganz gemauerte einstöckige Werkstätte mit Ziegeldach,

3.) — Tagwerk 2 Decimalen Wurzgärtchen, Plan *Nro.* 209 *b*,

4.) — Tagwerk 7 Decimalen Krautgarten beim Galgen, Plan *Nro.* 450, und

5.) 1 Tagwerk 83 Decimalen Wiese und Acker im Teichelgeschirr, Plan *Nro.* 1027.

Kaufsliebhaber werden eingeladen, und wird dabei bemerkt, daß der Hinschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungspreis erfolgen wird.

Ottobeuren, am 15ten August 1839.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde Frechenrieden wird mit höchster Genehmigung der k. Regierung von Schwaben und Neuburg ein neues Schul- und Meßmerhaus, erbauen lassen.

Diejenigen Baumeister, welche den Bau zu unternehmen Lust tragen, haben am 28ten August 1839 Vormittags 10 Uhr in der Landgerichts-Kanzley zu Ottobeuren ihre Angebote verschlossen zu überreichen und dann das weitere zu gewärtigen. Der Bauriß und der Ueberschlag können daselbst täglich eingesehen werden.

Ottobeuren, am 27ten July 1839.

K. Landgericht Ottobeuren. Egloff.

K. Bauinspektion Mindelheim. Voit.

Versteigerung.

In Folge des durch dienstliche Verhältniße veranlaßten Wegzuges zweier Beamten von Ottobeuren werden in dem Klostergebäude daselbst am 4ten, 5ten, und 6ten September 1839 nachstehende Gegenstände gegen sogleich baare Bezahlung versteigert, als: Tische, Sessel, Kanapees, Bettstellen, Kupferstiche, Gemählde, Spiegel, Komod- und Kleiderkästen, ein Fortepiano, Stockuhren, — Porzellain, Gläser, zwei kupferne Waschkessel und Häfen, mehreres Kupfer- und Zinngeräthe, eiserne und messingne Pfannen, hölzernes und irdenes Küchengeschirr, Flaschen und steinerne Krüge, Gläsergestelle, Kerzengußmödel u. a. m. — Gewehre, Jagdtaschen und Tornister, eine Waschmange, ein Schlitten, eine viersitzige gedeckte Chaise. — Bücher belletristischen und juristischem Innhaltes. —

Steigerungslustige werden hiemit eingeladen.

Bekanntmachung.

Unterzeichnete Markt-Gemeinde-Verwaltung bringt zur allgemeinen Kenntniß, daß heuer der Viehmarkt Dienstag den 27ten August abgehalten wird.

Dirlewang, am 18ten August 1839.

Marktgemeinde Verwaltung Dirlewang.

Sontheimer, Vorsteher.

Lotto.

Schluß für die 332te Nürnberger Ziehung Dienstag den 27ten August 1839.

Ottobeuren, den 22ten August 1839.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Verloren wurde:

Vom Hirschwirth bis ins Bräuhaus eine Zugkette. Verleger dieses Blattes sagt, an wen selbe gegen Erkenntlichkeit abzugeben ist.

Allerley.

Das königliche Schloß Berchtesgaden hat bauliche Erweiterungen und sonstige Verschönerungen erhalten. Wie verlautet, dürfte die Kaiserin Wittwe von Oesterreich zu unserer königlichen Familie auf Besuch dorthin kommen.

Mancher schwämme von Amerika gern wieder zurück, aber nicht Jeder besinnt sich noch so zu rechter Zeit, wie der Zimmermann, der kürzlich auf einem Schiffe von Hamburg mit Auswanderern nach Brasilien wollte. Als die Fahrt vor Blankensee kam, sprang er über Bord und schwamm an's Ufer zurück.

Die Sage vom nahen Untergange der Welt pflanzt sich in Frankreich von einem Ort zum andern weiter, und jagt unter den untern Volksklassen nicht geringen Schrecken ein. Nachdem die erste Prophezeihung fehlgeschlagen war, ist das Weltende (wenigstens in Metz) jetzt auf den 18ten August angesagt, falls es nicht etwa wieder, »wegen plötzlich eingetretener Hindernisse«, verschoben wird.

☞ Die Regierung in Erfurt hat befohlen, daß allen Wirthen, welche schlechtes oder verdorbenes Bier verkaufen, die Gewerbs-Conzession entzogen werden soll. Es ist gut, daß Erfurt nicht so groß ist, wie Deutschland.

Daß man in Griechenland am Vorabend wichtiger Ereignisse stehe, glauben die Griechen um so mehr, da schon seit 30 Jahren in Griechenland eine Prophezeihung existirt, welche lautet: »Anno 1840 wird das griechische Volk, von einem Barbaros (der gemeine Grieche versteht Bayer darunter) geführt, siegreich in Constantinopel einrücken.« Da nun noch dazu kam, daß seit Kurzem am lichten Tag (wahrscheinlich durch die Reinheit der Luft) einigemal ein heller Stern am Firmamente zu sehen war, so glaubte das Volk schon, das sey der Leitstern nach jenem gelobten Lande, und sah mit Wohlgefallen stundenlang in Masse nach dem Lichtpunkte, welcher der Führer zu so vielem Glück seyn soll. — Vor wenigen Tagen langten mit einem Kaufmannssegel 6 türkische Deserteurs griechisch-katholischer Religion hier an, die sich sogleich unter den hiesigen Truppen anwerben ließen. Die Leute, von ihren neuen Kameraden neugierig umstellt, erzählen, daß sich die türkische Armee schon durch die vielen Desertionen auflösen müße, indem ganze Bataillone, die gegenwärtige Unordnung benützend, auseinander liefen, wie Kinder, denen das Soldatenspiel keine Freude mehr macht.

Aiecha, die ehemalige Gemahlin Achmed Bey's von Constantine, hat in Algier die europäische Tracht angenommen und wird sich taufen lassen; auch mehrere andere maurische und jüdische Frauen erhalten Unterricht im Christenthum und sehen der Taufe entgegen.

Der orientalische Knoten schürzt sich fester und fester, und es wird den vereinigten Mächten wohl nichts übrig bleiben, als ihn zu zerhauen. Schon sind an die englische und französische Flotte die Befehle ergangen, wonach, wenn Mehemed Ali die unbedingte Rückgabe der türkischen Flotte verweigert, seine eigne in Beschlag genommen, und, wenn das nicht hülft, Alexandria und die syrische Küste blokirt werden sollen.

Aus Konstantinopel berichtet man, daß sich das zu Angora stationirte Reservekorps unter Izzet Pascha auf die Kunde von der Niederlage der Armee fast gänzlich aufgelöst habe; kaum 1000 Mann sollen davon noch beisammen seyn; auch das Korps Osman Pascha's von Trapezunt soll bis auf einige Hundert Mann geschmolzen seyn. In Koniah allein liegt noch ein einige Tausend Mann zählendes Truppenkorps, jedoch in ganz demoralisirtem Zustande.

Noch immer kehren Auswanderer sowohl aus Schwaben und Franken, als aus den preuß. Harzgegenden und dem Eichsfelde in der gränzenlosesten Dürftigkeit aus Polen und Rußland zurück. Um den Schaden zu verhüten, welchen die

Gemeinden dadurch erleiden, hat der preuß. Minister des Innern den Befehl erlassen, daß ohne die genügendsten Beweise, daß die Aufnahme in Rußland und der Lebensunterhalt der Uebersiedler dort gesichert sey, Niemand mehr die Erlaubniß zum Auswandern erhalten solle. Der Minister stützt sich dabei auf die Bekanntmachung von Seiten Rußlands, welche die Einwanderung nur unter großen Beschränkungen gestatten, und befiehlt den Behörden, dieß allen Auswanderungslustigen zu eröffnen.

Am 3. Aug. gingen bei dem Dorfe Bollwerk bei Elbing (Preußen) die Pferde mit einem Hochzeitswagen durch und stürzten denselben mit 8 Personen, darunter ein am Mittag in Elbing getrautes Ehepaar, in den Elbingfluß. Fünf Menschen ertranken in dem zugemachten Wagen; nur der junge Mann hatte sich selbst, seine Schwiegermutter und ein Dienstmädchen gerettet, seine junge Frau war unter den Ertrunkenen. Man fand die Leichen noch auf den Sitzen des Wagens sich krampfhaft anklammernd.

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 22. August 1839. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 13. August. 1839. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 10. August 1839. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	18	15	17	23	15	49	17	22	16	5	14	43	16	37	15	37	14	43
Roggen.	11	15	11	40	11	40	11	46	11	14	10	33	10	44	10	19	9	50
Gerste.	11	—	10	—	10	—	13	20	11	55	10	46	11	40	11	—	10	26
Haber.	5	—	5	—	4	45	5	4	4	51	4	31	4	37	4	7	3	50

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 3 kr. Roggen — fl. 32 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 30 kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:
1 kr. Semmel wiegt Lth. 6
Roggen-Brod:
1 Pfund Laib kostet kr. 2
2 Pfund » » » 5

Q. — hl. 6 4

Fleisch-Taxe:

Das Pfund,	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	8	—
Kalbfleisch »	8	—
Schaaffleisch »	7	—
Schweinfleisch	11	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	2	51	—
Semmelmehl » »	2	17	—
Mittelmehl » »	1	43	—
Nachmehl » » »	—	34	—
Roggenmehl » »	1	42	4

Sonstige Venalien.

Biersatz.
Sommerbraunbier die Maas.
a.) Ganterpr. 5 kr. 2 pf.
b.) Schenkpr. 6 » — »

Schmalz das Pfund 20 kr.
Butter » » » 18 »
Seifen » » » 16 »
Kerzen » » » 23 »

14 Stück Eyer 8 kr. —
1 Pfd. Salz 4 kr. 1 hl.
Der Metzen
Kartoffeln 24 » —

Gutes Heu der Zntr. 1 fl. 10 kr.
Pferd-Heu der Zntr. — fl. 50 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Donnerstag 29. August 1839.

Nro. 35.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Vortheile und Leidenschaft versperren der Wahrheit den Eingang in's Menschenherz!

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg 1839.

Nro. 33.

Bekanntmachungen. Betreff.: Die Vertretung der Landgemeinden und der Stiftungen der Landgemeinden des Königreichs in ihren Rechts-Angelegenheiten vor den k. Appellations-Gerichten. — Die von Dr. Schwinghammer herausgegebene Schrift über Viehzucht. — Die Beschlagnahme der Druckschriften: 1) »Christus im Kampfe mit dem hohen Priester, Predigt über Johannes 18. V. 12 — 27 am 2ten Sonntag in der Fasten, mit Bezug auf die kirchlichen Umstände der neuesten Zeit, gehalten von E. S. T. Schulz, Superintendanten der Berliner Stadt-Diöcese und ersten Prediger an der Sophien-Kirche. Berlin. Verlag von Drucker und Humblot 1839.« 2) »Der erste Triarier an Joseph von Görres, von J. Ellendorf-Essen bei G. D. Bädecker 1839.« — Die Agentur der Münchner-Achner Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Anstalt für den Agentur-Bezirk Nördlingen. — Die Collekte für Erweiterung der protestantischen Kirche zu Rieschweiler und für Erbauung eines Pfarr- und Schulhauses daselbst. — Die Berliner-Lebens-Versicherungs-Anstalt. — Die freien Erwerbsarten resp. die Verfertigung von Feuerschwamm. — Die Erledigung der Pfarrey Oberroth. — Die Schenkung eines Ackers an die Pfarrey Enheim. — Die Feier der landwirthschaftlichen Preise-Vertheilung im Regierungs-Bezirke Schwaben und Neuburg. — Dienstes-Nachrichten. — Schrannen-Conspekt. — Beylage.

Bekanntmachung.

Der auf den 2ten September d. J. festgesetzte Verkauf des Mühlguts und der sämmtlichen Mobilien des Anton Reisch, Mahlmüllers von Hawangen, unterbleibt in Folge geleisteter Zahlung.

Ottobeuren, den 22ten August 1839.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Bekanntmachung.

In einigen Kalendern ist der hiesige Herbst-Markt irrig auf den 8ten September gesetzt, was dahin berichtiget wird, daß derselbe jeden Jahres am Sonntage nach dem Feste Mariä-Geburt, sofort heuer am 15ten September gehalten wird.

Mindelheim, den 20ten August 1839.

Stadt-Magistrat.

Bürgermeister Pernat.

Grünwald, Stadtschreiber.

Anzeige.

Nach erstandener Prüfung bin ich laut Zeugniß der kgl. Regierung zur Ausübung des Man-

rergewerbes als Meister für alle Kreise, Städte und Orte des Königreichs befähigt, und ist mir hierauf vom kgl. Landgericht Ottobeuren die Concession ertheilt worden.

Dieses zur Kenntniß bringend, empfehle ich mich zu geneigtem Wohlwollen.

Ottobeuren, den 29ten August 1839.

Ambros Madlener,
Maurer-Meister.

Lotto.

Bei der 993ten Regensburger Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

65, 83, 81, 69, 52.

Schluß für die 1373te Münchener Ziehung Donnerstag den 5ten September 1839.

Ottobeuren, den 29ten August 1839.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Es werden 500 fl. zu 4 Procent verzinslich auf gute Versicherung auf ein Oekonomie Anwesen aufzunehmen gesucht. Von Wem? saat Verleger dieses Blattes.

Allerley.

Es ist gegründet, daß die fünf europäischen Großmächte beschlossen haben, sich gemeinschaftlich der Türkei anzunehmen. Guten General-Bassisten will aber das Quintett nicht recht behagen; sie behaupten, jeder Spieler habe sein eignes Tempo, alle spielten nicht nach Noten, sondern mit Noten; England mache falsche Quinten und der russische Contrebaß herrsche zu sehr vor, und man fürchtet, daß er bald noch durch obligate Kanonen verstärkt werde.

Der »Hamburger Correspondent« enthält ein Schreiben aus Berlin vom 15. August, wornach dort Tagsgespräch war, daß 40,000 Russen in Kleinasien gelandet seyen. Das Anerbieten der Gesandten von Frankreich und England, ihre Flotten unter gewissen Umständen in die Dardanellen einlaufen zu lassen, wurde als eine mittelbare Kriegserklärung gegen Rußland betrachtet.

Ein Schreiben, welches sich über den gegenwärtigen Zustand Spaniens ausspricht, sagt etwas sarkastisch: »Spanien ist heute nur eine Beute der Soldaten, Contrebandiers, Räuber und Beamten, während die Bürger sich durch Liberalismus, die Bauern durch den Absolutismus, die höhern Stände durch den Ministerialismus, d. h. durch allen Auswurf des constitutionellen, contrerevolutionären und ministeriellen Europa's, wächserne Nasen drehen lassen.«

Die Hitze in der Provence (Frankreich), und namentlich in der Gegend von Marseille, ist furchtbar; am 4. d. erhob sich ein glühendheißer Wind, der von Manchen, die das afrikanische Klima kennen, mit dem ägyptischen Khamsin verglichen wurde. Das Volk nannte ihn den »Feuersturm.« Seit Menschengedenken hat keine solche Dürre geherrscht. Viele Quellen sind wasserleer, und die meisten Brunnen ausgetrocknet; Flußbette, z. B. das des Jarret, gleichen staubigen Landstraßen.

Die Gegend von Klagenfurt (Oesterreich) ist von Räuberbanden stark heimgesucht. In Klagenfurt selbst ereignen sich Mordversuche am hellen Tage, und in der Umgegend der Stadt St. Veit hauste eine Räuberbande (wovon bereits an 30 Personen eingezogen sind), die unter den Bürgern selbst Verzweigungen hatte, und deren Frechheit so weit ging, Bälle auf ihre Mitglieder zu veranstalten, und bei notorischem Verdachte ihres Thuns und Treibens diese Festlichkeiten mit Pistolenschüßen zu feiern.

Wenn's Türkenglöcklein vor Zeiten geläutet wurde, so erzählte jedesmal die Großmutter den Enkeln von dem Erbfeind der Christen so grausenhafte Geschichten, daß einem die Haare zu Berge standen. Jetzt will sich Niemand vor dem Türken mehr fürchten und es ist, als ob überhaupt seinem Reich in Europa die Todtenglocke geläutet werden sollte. Die Engländer und Franzosen ziehen mit aller Macht daran. Der Sultan hat seine letzte Hoffnung auf Rußland gestellt, denn er merkt es gar wohl, daß ihn weder sein schlauer Großwessier, noch seine kluge Frau Mama vom Untergange retten könne. Mehemed Ali hat die türkische Armee und die türkische Flotte in seiner Gewalt und sein Sohn Ibrahim dringt unaufhaltsam in Kleinasien vorwärts. Allein nach Konstantinopel soll er doch nicht kommen, denn der Kaiser Nikolaus hat einen Kourier an Mehemed mit dem Bedeuten abgesandt, daß, wenn die ägyp-

tische Armee noch weiter vorrücke, er derselben eine russische entgegen senden werde.

Die in diesem Monat August beginnende Special-Revue bei Mosaisk und Borodin (Rußland) verursacht jetzt schon in Moskau eine merkbare Theurung an Lebensmitteln sowohl, wie auch an Fourage für die Pferde; Heu, Haber und Stroh sind schon zwei Drittel über den gewöhnlichen Preis gestiegen, weil sich dort 250,000 Mann aller Waffengattungen versammeln werden. Se. Maj. der Kaiser mit den eingeladenen Gästen werden am 27. August in Moskau und am 30. in Mosaisk eintreffen, um das Commando der Truppen zu übernehmen.

Der Times wird aus Athen vom 19. Juli geschrieben, daß aus Furcht vor großen Ereignissen in der europäischen Türkei, namentlich in Rumelien, viele Griechen in das Königreich Griechenland einwandern. Andererseits trafen aus Albanien und Thessalien täglich Briefe an die Kapitani ein, die sie einladen, über die Gränze zu gehen und an einer Insurrektion Theil zu nehmen. Bereits hieß es, Tsamis, Karatassos und Peribos, in Thessalien wohlbekannte Männer, seyen von ihren Posten entwichen, und Obrist Mamouris hatte berichtet, daß fast sein ganzes Corps Gränzwächter desertirt sey. Die vorherrschende Ansicht unter den Griechen soll übrigens seyn, Rußland sey gegen die übrigen Großmächte im Vortheil, Englands Benehmen sey sehr kleinmüthig, und Frankreich spiele ein falsches Spiel. . .

Einem Privatschreiben aus Wien zufolge sind jetzt in Galizien, Siebenbürgen, dem Temeswarer Banat und an den Gränzen von Bosnien und Montenegro 115,000 Mann österreichischer Truppen mit 360 Feuerschlünden versammelt, wozu die Militair-Kolonien und Gränzjäger, zusammen ein Korps von 20,000 bis 30,000 Mann, gar nicht eingerechnet sind.

Die »Sentinelle de l'Armée« enthält einen Bericht über furchtbare Strapazen, welche eine am 16. Juli, um 4 Uhr Morgens, von Oran nach Mostaganem aufgebrochene Truppen-Abtheilung zu erdulden hatte. Kein Tropfen Wassers war unterwegs zu finden, kein Gesträuch schützte vor der Sonnenhitze bei einer Temperatur, die um 9 Uhr auf 45 Grad R. gestiegen war. Mehrere Soldaten fielen plötzlich um, wie vom Schlage getroffen; Einige wurden durch schnelle Aderlässe erleichtert, die Anderen mußte man liegen lassen. Um 11 Uhr, eine Stunde, ehe sie zum Ruheplatze an einer Quelle gelangten, waren 200 Mann vor Ermattung niedergesunken; 140 schleppten sich nach einigem Ausruhen noch in das Bivouac, die übrigen 60 wurden von Reitern auf die Croupe genommen. Drei Mann starben; ein Sergent von den Grenadieren wurde wahnsinnig und biß seinen Kapitain mit solcher Wuth in den Arm, daß man ihm die Kinnbacken aufbrechen mußte. Nachher stürzte er sich in einen Sumpf und ertrank. Die meisten Maulthiere, welche das Offiziers-Gepäck trugen, kamen um; die Pferde dagegen blieben alle am Leben.

Französische Blätter bringen aus St. Petersburg vom 1. August die Nachricht, ein kaiserl. Ukas habe eine augenblickliche Aushebung von 165,000 Mann angeordnet, und eine zweite für Anfang 1840, von 110,000 Mann, die gewöhnlichen jährlichen Contingente nicht mit gerechnet.

Bei dem König von Preußen ist eine Petition eingereicht worden, bei den gegenwärtigen politischen Verhältnissen es zu vermitteln, daß die Stadt und das Weichbild von Jerusalem, woran sich die theuersten und heiligsten Erinnerungen der gesammten Christenheit knüpfen, für immer emancipirt und aus gemeinschaftlichen Mitteln unterhalten werde. Die Zeit ist günstig dazu.

In einem Briefe aus Darmstadt in der Allg. Zeitung liest man: Der Großfürst-Thronfolger von Rußland ist wieder auf einen monatlichen Besuch angekündigt. Es werden 8 Pferde eingefahren, was auf wichtige Begebenheiten schließen läßt.

Man kann's Vielen nicht verdenken, daß sie nach Polen auswandern. In einer einzigen polnischen Kreisstadt von 5400 Körpern zählte man neulich 80 Branntweinschenken, alle reich bedacht mit Geist von allen Farben. Weil auf den Dörfern die Schnapsschenken nicht mehr geduldet werden, ziehen die Wirthe in die Stadt, und die Gäste haben den Vortheil, daß, bis sie wieder nach Haus zur Frau kommen, Alles wieder in Ordnung ist.

Am 15. August wurde die Ehefrau des Bürgers Felizian Brugger zu Breisach von drei gesunden Mädchen entbunden. — In der Provinz

Alcantara an der Gränze von Portugal hat eine Frau vier Mädchen zur Welt gebracht, die noch am Leben sind.

Zeiteintheilung der Liebe.

Im dritten Jahre lieben wir unsere Mütter, im sechsten unsere Väter, im zehnten die Feiertage, im sechzehnten stolze Kleider, im zwanzigsten unsere Geliebten, im fünf und zwanzigsten unsere Weiber, im vierzigsten unsere Kinder, im sechzigsten uns selbst.

Charade.

1. 2. Du, kleiner Leute Schrecken,
Du, alter Leute Trost,
Dich haßt ein mancher Knabe,
Vertilgt dich höchst erbost.

3. O Du, der Jugend Freude,
Halblahm dem Alter lieb,
Du Führer und Du Träger,
Zeitgewinn und Stundendieb.

1—3. Du liebes Roß, geritten,
Von Jung und Alt mit Lust,
Du meiner Seelen Freude,
Komm' neu an meine Brust!

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 29. August 1839. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 20. August 1839. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 17. August 1839. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	18	35	17	2	15	54	17	30	16	37	15	20	17	15	16	20	15	18
Roggen.	12	25	12	14	11	50	11	54	11	30	11	9	11	35	11	6	10	15
Gerste.	11	24	11	15	11	—	12	14	11	7	10	24	11	38	11	6	10	15
Haber.	5	4	4	55	4	42	5	17	5	3	4	52	4	55	4	32	4	7

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. 34 kr. Gersten 1 fl. 15 kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. 21 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 5 kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:

Lth.	Q.
6	—

1 kr. Semmel wiegt

Roggen-Brod:

kr.	hl.
3	—
6	—

1 Pfund Laib kostet
2 Pfund » » »

Fleisch-Taxe:

Das Pfund,	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	8	—
Kalbfleisch »	8	—
Schaaffleisch »	7	—
Schweinfleisch	11	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	3	3	3
Semmelmehl » »	2	27	—
Mittelmehl » »	1	51	—
Nachmehl » » »	—	36	—
Roggenmehl » »	1	52	4

Sonstige Venalien.

Biersatz.					
Sommerbraunbier die Maas.	Schmalz das Pfund 21 kr.		10 Stück Eyer 8 kr. —	Gutes Heu der Zntr.	
a.) Ganterpr. 5 kr. 2 pf.	Butter » » » 19 »		1 Pfd. Salz 4 kr. 1 hl.	1 fl. — kr.	
b.) Schenkpr. 6 » — »	Seifen » » » 16 »		Der Metzen	Pferd-Heu der Zntr.	
	Kerzen » » » 23 »		Kartoffeln 24 » —	— fl. 50 kr.	

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Donnerstag 5. September 1839.

Nro. 36.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Sinnspruch.
Ist dein Denken noch so reich beflügelt;
Sei dein Handeln immer doch gezügelt.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg 1839.

Nro. 34.

Bekanntmachungen. Betreff.: Die Einführung von Maschinen zur vortheilhaften mechanischen Bearbeitung der Häute. — Den Vollzug des §. 25. Num. 1. des revidirten Gemeinde-Edikts, hier die Genehmigung von Gemeindegründe-Theilung. — Das Chocolademachen. — Der Verkauf technischer Geheimmittel. — Die zu Gotha errichtete Lebens-Versicherungs-Bank für Deutschland. — Die Erledigung der Pfarrei Tussenhausen. — Die Erledigung des Curat-Beneficiums in Unterliezheim. — Die Erledigung der Pfarrei Schalkhausen. — Die Erledigung der protestantischen Pfarrei Insingen mit dem damit verbundenen Dekanate. — Die Erledigung der protestantischen Pfarrei Memmelsdorf mit dem damit verbundenen Dekanate. — Dienstes-Nachricht.

Bekanntmachung.

Die hiesigen Metzger haben für den künftigen Monat September folgende Fleischpreise bestimmt:

Mastochsenfleisch	das Pfund	10	kr.
Schmalfleisch	» »	8	»
Kalbfleisch	» »	8	»
Schaaffleisch	» »	7	»
Schweinfleisch	» »	11	»

was hiemit bekannt gemacht wird.

Ottobeuren, am 29ten August 1839.

Königlich Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

Bekanntmachung.

Im Wege der Hülfsvollstreckuug wird das Anwesen des hiesigen Taglöhners Anton Lochbrunner am 20ten September d. Js. Vormittags 8 Uhr in der Landgerichtskanzley an den Meistbiethenden im Aufstriche verkauft.

Dieses Anwesen umfaßt:

a.) das alte Sägergütle 1/2 Wohnhaus und Hofraum, assecurirt um 500 fl.

b.) Gemeinderecht zu einem ganzen Nutzantheil; dann

c.) Nro. 753 Krautgarten bei der Dörrhütte 4 Decimalen.

d.) Plan Nro. 1669., Wiese im Kretten, 62 Decimalen.

Kaufsliebhaber werden eingeladen, dem Gerichte Unbekannte haben sich mit den gesetzlichen Vermögenszeugnißen zu versehen.

Ottobeuren, am 29ten August 1839.

Königlich Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

Einladung
zum
Freyschiessen,

welches auf der hiesigen Schießstatt am Sonntag den 22ten und Montags den 23ten d. Mts. als am Kirchweihfeste statt finden wird.

Bei diesem Freyschiessen werden auf 2 Scheiben als Beste zusammen 20 fl. und 3 Fahnen ausgesetzt, und die weitere Bedingungen hiebei in einem eigens gedruckten Ladschreiben bekannt gegeben.

Auf der Schießstatt werden bei dieser Gelegenheit gleich den frühern Jahren solche volksbelustigende Spiele ausgesetzt, die zur Festlichkeit und Fröhlichkeit des Schiessens beitragen.

Hiezu werden die verehrl. Herren Schützen und Schützenfreunde eingeladen.

Ottobeuren den 4ten September 1839.

Die Direction der priv. Schützen-Gesellschaft.

Chr. Jakobi, } Schützenmeister.
M. Steinninger, }

Bekanntmachung.

Am Montag den 23ten d. Mts. wird der Viehmarkt dahier abgehalten, wobei folgende Preise ausgesetzt werden.

I.) Für den schwersten Mastochsen 2 fl. 42 kr. nebst Fahne.
II.) Für den schwersten 2 bis 3 Jahre alten Ochsen 2 fl. 24 kr. nebst Fahne.
III.) Für den schönsten 1 1/2 bis 2 Jahre alten Zuchtstier 2 fl. 24 kr. nebst Fahne.
IV.) Für die schwerste Kuh 2 fl. 24 kr. nebst Fahne.
V.) Für die schwerste Kalbel 2 fl. 24 kr. nebst Fahne.
VI.) Weitpreis für Rindvieh 2 fl. 24 kr. nebst Fahne.

Auf die Preise wird in der Marktgemeinde verzichtet.

Die Preiswürdigkeit bestimmt die Verwaltung.

Die Vorsteher werden ersucht, dieses in ihren Gemeinden bekannt zu machen.

Rettenbach, den 3ten September 1839.

Die Marktgemeinde Verwaltung.

Regele, Vorsteher.

Lotto.

Bei der 332ten Nürnberger Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

42, 38, 2, 16, 88.

Schluß für die 994te Regensburger Ziehung Samstag den 14ten September 1839.

Ottobeuren, den 5ten September 1839.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Es werden 300 fl. zu 4 Procent verzinslich, auf erste doppelte Versicherung auf ein Oekonomie-Anwesen aufzunehmen gesucht. Von Wem? sagt Verleger dieses Blattes.

600 fl. zu 4 Procent verzinslich werden auf ein Anwesen im Schätzungswerthe 1000 fl. auf erste Versicherung aufzunehmen gesucht. Von Wem? sagt Verleger dieses Blattes.

Geburts-, Sterb-, und Trauungs-Anzeigen.

In der Pfarrey zu Ottobeuren.

Im Monat August.

Geboren: Den 1. August, Maria, Johanna, d. V.: Johann Grismar, Weber von Ottobeuren. — Den 15., Joh. Georg, d. V.: Kaspar Holzheu, Schreiner-Meister von Ottobeuren. — Den 17., Maria, Helena, Sophia, d. V.: Xaver Huith, Gemeinde-Vorsteher, von Ottobeuren. — Den 18., Joh. Georg, d. V.: Xaver Bauer, Landgerichtsschreiber, von Ottobeuren. — Den 29., Johann Georg, d. V.: Rasson Satzger, Söldner von Ottobeuren.

Gestorben: Den 17., Johannes Pfeifer, Taglöhner von Ursberg, 64 Jahre alt, an Folge eines unglücklichen Falles und dadurch erfolgter Lähmung der Unterleibs-Nerven, zu Eggisried. — Den 24., Theresia Zettler, ledige Söldnerin von Stephansried, 61 Jahre alt, an Wassersucht. — Den 31., Josepha Ritter, geborne Raufeisen, Baderin, von Ottobeuren, 71 Jahre alt, an Altersschwäche.

Getraut: Den 19., der Jüngling Franz Joseph Dreyer, Weber von Ottobeuren mit der Jungfrau Walburga Marxer, Söldners-Tochter von Ottobeuren.

Allerley.

München, 1. Sept. (Korrespondenz) Die Eröffnung der Eisenbahn bis nach Lochhausen, 8 1/4 Poststunden von hier, ging endlich heute ohne Hinderniß und ohne Unfall vor sich. Vormittags fuhr das Verwaltungs- und Dienstpersonal mit den eingeladendenen Gästen zu einem Diner dahin ab. Nachmittags wurden die Fahrten in drei Zeitabschnitten für das Publikum eröffnet, das sich natürlich in großen Massen auf dem Stationsplatze eingefunden hatte, diesem für die meisten noch ganz neuem Schauspiele beizuwohnen, welches allerdings geeignet ist, das Hochgefühl des Menschen zu erheben, Mitgenosse eines Zeitalters zu seyn, das so großartige Fortschritte der Kultur und so unendliche Beweise der Thatkraft und des menschlichen Geistes liefert. Jedesmal acht Wagen zu 24 Sitzen, waren bei jeder Fahrt beinahe ganz besetzt, am meisten die Plätze der mitleren Preise. Nicht einzelne Gerntadler, sondern alle Stimmen sprachen sich aber gegen die hohen Fahrtpreise aus, und das Comitè dürfte für die Folge gewiß eine Moderation derselben eintreten lassen. Uebrigens ließ sowol das Verhältniß der Schnelligkeit, als die viele gute Vorsorge nichts zu wünschen übrig, so wie die Eleganz der Wagen u. s. w. und die geschmackvolle Dienstkleidung des Personals ungemeinen Beifall fanden. Nur Schade, daß Nachmittags schon nach der zweiten Abfahrt anhaltendes Regenwetter einfiel, und dadurch den Genuß und die Theilnahme einigermaßen störte. Die heutigen aktiven Lokomotive hießen Vesta und Jupiter, wovon die erstere noch besonders hübsch mit Blumen-Guirlanden geschmückt war.

Auf dem Bodensee, ungefähr eine Stunde von Lindau, schwebte am 7. August eine sehr große Dunstsäule, die man sich für eine Wasserhose erklärte. Um sich eine richtige Vorstellung von dieser prachtvollen Naturerscheinung zu machen, denke man sich eine Dampfsäule, die mit ungeheurer Gewalt aus dem Wasserspiegel des Sees herausgetrieben wird, erst ziemlich senkrecht aufsteigt, dann aber, wie sich die Triebkraft schwächt, dem stärker stossenden Westwinde folgend, in sehr schiefer Richtung gegen Lindau bis zu den Wolken sich erhebt. In einer Entfernung von vier Stunden hatte sie im Durchmesser 2, und eine Höhe von 40 bis 50 Fuß.

Nach der so eben für das laufende Jahr 1839 erschienenen Rang- und Quartierliste der preußischen Armee zählt dieselbe überhaupt 9733 Offiziere. Hievon gehören dem stehenden Heere, einschließlich der besoldeten Landwehrstämme, 6335 Individuen an; 114 gehören zu den verschiedenen Invaliden-Corps und 3284 zu der Landwehr ersten und zweiten Aufgebots. Es befinden sich hierunter 2 Feldmarschälle, der Herzog von Wellington und der Graf v. Zieten. Beide sind nur honorär und haben kein eigentliches Commando; 12 Generale der Infanterie und Cavallerie; Generallieutenants 34. Die Zahl der adelichen Offiziere beträgt 5085, die der bürgerlichen 4648, wovon indeß die Mehrzahl auf die Landwehr fällt.

Der Effektiv-Bestand der Garnison von Paris beläuft sich jetzt auf 45, 000 Mann.

Gegen das Fürstenthum Lippe hat Preußen einen strengen Grenzkordon gezogen, um dem immer mehr zunehmenden Schwärzerhandel Einhalt zu thun. Ohne Paß wird Niemand ins Preußische eingelassen und jeder Reisende auf das strengste untersucht, ob er keine verbotene Waare bei sich führt.

Es ist eine etwas befremdende Erscheinung, daß in Paris die Brodpreise noch mit jeder Woche steigen. In der That erfährt man aber auch, daß in Frankreich im Allgemeinen die Ernte nicht übergewöhnlich gut ausgefallen ist.

Im Württembergischen, wo die Hitze so anhaltend ist, daß die Trauben allenthalben reifen und schon geschnitten werden, ist man sehr besorgt für die Kartoffel-Ernte, die bei der außerordentlichen Trockenheit sehr leidet. Die meisten Feldfrüchte sind dort schon eingebracht und haben einen über Erwarten herrlichen Ertrag geliefert. Die Weingärtner behaupten, daß der dießjährige Wein dem von 1811 hinsichtlich der Qualität nichts hinausgeben werde.

In St. Gallen ist eine Brodvergiftungs-Geschichte vorgekommen. Mehrere Personen, die das Brod vom gleichen Bäcker bezogen hatten, wurden von heftigen Bauch- und Kopfschmerzen, Schwindel ꝛc. befallen. Das Uebelbefinden dauerte indessen nicht gar lange. Man schreibt es dem

Umstande zu, daß der Bäcker statt Hefe kohlensaures Amoniak zum Backen genommen hatte.

In dem selbst verfertigten Testamente eines verstorbenen Landedelmannes fand sich folgende Stelle: „Mein ehrlicher Schulmeister P— bekommt 20 Gulden für die Begleitung meiner Leiche, aber unter der Bedingung, daß er nicht singt, er macht zu viel Schnörkel dazwischen, und die sind mir zuwider, zu hören.

Jemand beklagte sich bei L., daß er einem bösen Schuldner Geld abverlangt, daß dieser ihm aber, statt einer Antwort, den Hut vom Kopfe geschlagen habe. — Das war eben ein Beweis seines guten Willens, versetzte L.; er wollte Ihnen wenigstens eine Abschlagszahlung geben!

Im Rastatter Wochenblatt liest man folgende Warnung an die Bäcker: „Die Bäcker in Rastatt werden von einem Freunde gewarnt, ihre Milch- und Wasserwecke nicht vor die Fenster zu legen, indem solche leicht von den Spatzen fortgetragen werden können, wie dieß schon an einigen Orten der Fall gewesen seyn soll."

(Auflösung der vorigen Charade: Steckenpferd.)

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 5. September 1839.						Memmingen, den 27. August. 1839.						Mindelheim, den 24. August 1839.					
	höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	18	36	17	—	15	59	18	21	17	13	16	1	17	28	16	54	15	49
Roggen.	12	20	12	8	12	—	12	20	11	57	11	22	12	8	12	—	11	22
Gerste.	11	30	11	—	10	30	12	17	11	32	10	40	11	2	10	6	9	28
Haber.	5	—	4	43	4	28	5	32	5	16	5	3	5	15	5	—	4	30

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten 1 fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. 2 kr. Roggen — fl. 6 kr. Gersten — fl. 15 kr. Haber — fl. 12 kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:
1 kr. Semmel wiegt Lth. 6 Q. —
Roggen-Brod:
1 Pfund Laib kostet kr. 3 hl. —
2 Pfund » » » 6 —

Fleisch-Taxe:

Das Pfund,	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	8	—
Kalbfleisch »	8	—
Schaaffleisch »	7	—
Schweinfleisch	11	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	3	3	3
Semmelmehl » »	2	27	—
Mittelmehl » »	1	51	—
Nachmehl » » »	—	36	—
Roggenmehl » »	1	52	4

Sonstige Venalien.

Biersatz.
Sommerbraunbier die Maas.
a.) Ganterpr. 5 kr. 2 pf.
b.) Schenkpr. 6 » — »

Schmalz das Pfund 21 kr.
Butter » » » 19 »
Seifen » » » 16 »
Kerzen » » » 23 »

10 Stück Eyer 8 kr. —
1 Pfd. Salz 4 kr. 1 hl.
Der Metzen
Kartoffeln 24 » —

Gutes Heu der Zntr. 1 fl. — kr.
Pferd-Heu der Zntr. — fl. 50 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Donnerstag 12. September 1839.

Nro. 37.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Menschenhärte darf den Fehl nicht rächen,
Denn ein milder Gott Verzeihung spricht.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg 1839.

Nro. 35.

Bekanntmachungen. Betreff.: Das Verhältniß der adeligen Gutsherren zu den gutsherrlichen Gemeinde-Behörden. — Die Ausübung der Polizey-Gewalt gegen beurlaubte Soldaten. — Die Beschlagnahme der Druckschrift: »Rom, wie es ist, dritter Band, oder Geist des Papstthums von Santo Domingo. Leipzig 1839. Druck und Verlag von Philipp Reklam jun.« — Die Beschlagnahme der Druckschrift: »Fragmente aus Oesterreich, herausgegeben von F. E. P. Manheim, von Heinrich Hoff 1839.« — Die Wasenmeistereien. — Die Anwendung der Hopfenpresse beim Biersieden. — Die Eröffnung des dießjährigen Lehrkurses an der Hebammenschule zu München. — Die Wahlen der Armenpflegschafts-Räthe für 1839/42. — Die 126te Verloosung der ältern österreichischen Staatsschuld. — Marsch-Verpflegs-Kosten vaterländischer Truppen für 1837/39. — Die für das Jahr 1839 stattfindende ärztliche Concurs-Prüfung. — Die Collekte für Erweiterung der protestantischen Kirche Rieschweiler und für Erbauung eines Pfarr- und Schulhauses daselbst. — Die Erledigung der Pfarrey Fleinhausen. — Erledigung mehrerer Schul-Dienste im Regierungs-Bezirke von Schwaben und Neuburg. — Dienstes-Nachrichten. — Beylage.

Bekanntmachung.

Mondtag den 16ten dieses Monats werden bei unterzeichnetem k. Rentamte circa 100 Schäffl Haber vom vorigen Jahre unter den gewöhnlichen bekannten Bedingungen an Meistbietende verkauft.

Kaufslustige werden eingeladen, an oben genanntem Tage Vormittags 11 Uhr in der Rentamts-Kanzlei sich deßhalb einzufinden.

Ottobeuren, am 7ten September 1839.

Königliches Rentamt.

Beck, Rentbeamter.

Bekanntmachung.

Gemäß der Ausschreibung des Kreis-Intelligenz-Blattes Nro. 32. vom 10ten August l. J., wurde Unterzeichneter durch allerhöchste Entschliessung des k. Staats-Ministeriums des Innern unterm 9ten Juli d. Jrs. zum Agenten der Feuerversicherungs-Anstalt der bayerischen Hypotheken und Wechselbank für den Landgerichtsbezirk Ottobeuren authorisirt, und bringt dieses nun mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß obige Anstalt nicht nur alle Mobiliar-Gegenstände, sondern auch Glockengiessereien, Hanf- und Flachsdörren, Ziegelbrennereien, Kalköfen ꝛc. ꝛc., die die allgemeine Landes-Brandassekuranz nicht aufnimmt, versichert.

Die Grundbestimmungen nebst Tariff, die die billigsten Prämien darbieten, liegen täglich zur Einsicht in meiner Wohnung bereit, und auf Verlangen verabreicht werden.

Ottobeuren, den 10ten September 1839.

J. Rothenfelder,
k. Aufschläger als Agent.

Einladung.
zum
Freyschiessen,

welches auf der hiesigen Schießstatt am Sonntag den 22ten und Montags den 23ten d. Mts. als am Kirchweihfeste statt finden wird.

Bei diesem Freyschiessen werden auf 2 Scheiben als Beste zusammen 20 fl. und 3 Fahnen ausgesetzt, und die weitere Bedingungen hiebei in einem eigens gedruckten Ladschreiben bekannt gegeben.

Auf der Schießstatt werden bei dieser Gelegenheit gleich den frühern Jahren solche volksbelustigende Spiele ausgesetzt, die zur Festlichkeit und Fröhlichkeit des Schiessens beitragen.

Hiezu werden die verehrl. Herren Schützen und Schützenfreunde eingeladen.

Ottobeuren, den 4ten September 1839.

Die Direction der priv. Schützen-Gesellschaft.

Chr. Jakobi, } Schützenmeister.
M. Steinninger, }

Lotto.

Bei der 1373ten Münchener Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

23, 8, 77, 64, 31.

Schluß für die 994te Regensburger Ziehung Samstag den 14ten September 1839.

Ottobeuren, den 12ten September 1839.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Es werden 300 fl. zu 4 Procent verzinslich, auf erste doppelte Versicherung auf ein Oekonomie-Anwesen aufzunehmen gesucht. Von Wem? sagt Verleger dieses Blattes.

Es wird ein gut erzogener junger Knabe, der lesen, schreiben, rechnen und sonstige Kenntnisse besitzt in eine Buchdruckerei aufgenommen. Das Nähere ist bei Verleger dieses Blattes zu erfahren.

Allerley.

München. Se. Majestät unser allergnädigster König, Allerhöchstdessen Königliches Herz jeden Tag mit Beweisen von Huld und Gnade bezeichnet, der wie ein Engel des Himmels nur Segen und Wohlthaten auf Sein Volk häuft, hat an Seinem allerhöchsten Geburts- und Namensfeste unter vielen Königlichen Handlungen, welche dieser Tag dem großen Herzen des Monarchen entsteigen sah, abermals einen Akt der Gnade geübt, der in den Kreis mehrerer Familien die höchste Freude und neue Lust zum Leben zurückbringt. Drei Studierende, welche wegen Anklage des Verbrechens des Hochverraths prozessirt und zu Festungsstrafe dritten Grades auf unbestimmte Zeit verurtheilt worden waren, wurden durch das Gnadenwort des allgeliebten Monarchen der Freiheit und ihren tiefgebeugten Familien wieder gegeben. Nur Ein Ruf des Dankes begleitete die Kunde von dieser Königlichen That. Alles vereinigt sich zu dem heißesten Wunsche: »Gott erhalte lange, lange den allgeliebten König, den Vater Seines Volkes, das Muster jeder Fürstlichen Tugend!« —

Man hofft, das unser allgeliebter König in den ersten Tagen des Oktobers hier eintreffen werde; es dürfte demnach die dießjährige Feier des Oktoberfestes (6. Okt.), wenn anders der Monarch geruht, ihr durch seine Anwesenheit Leben und Glanz zu verleihen, eine der besuchtesten seit Jahren seyn, um so mehr, da in die Oktave des Festes auch die feierliche Enthüllung (12. Okt.) der Reiter-Statue des großen Churfürsten Maximilian I. fällt, unstreitig eines der großartigsten und gelungensten Standbilder, das die neuere Kunst hervorgebracht hat. Selbes ist, nun bald auch von den Ciseleurs vollendet, in Stiglmayers Atèlier der Gegenstand allgemeiner Bewunderung.

Die »Münchener politische Zeitung« enthält folgenden Artikel aus Athen, den sie der »Gazette« entlehnt: »Ein englischer Reisender, Hr. Odell, ging am Sonntag Abend bei dem Tempel des olympischen Jupiter spazieren. Er wurde plötzlich von einem großen Haufen griechischer Soldaten überfallen; einige warfen ihm große Steine an den Kopf; andere hieben mit ihren Säbeln auf ihn ein. Hr. Odell hatte anfänglich mit seinem Stocke parirt, nachdem er aber sich in die Schul-

ter verwundet fühlte, nahm er die Flucht, und es gelang ihm, das Hotel des englischen Gesandten zu erreichen. Die Soldaten gingen in ihre Kasernen zurück. Ein Offizier wollte sie verhaften, sie leisteten Widerstand. Bald wurde Allarm geschlagen, und die Griechen riefen: »Nieder mit den Bayern!« Eine Musketenladung streckte zugleich mehrere Soldaten nieder. Endlich gelang es, den Aufstand zu unterdrücken. Die Soldaten bekennen, daß sie eigentlich dem Doctor Wibmer (Gribone schreibt die Gazette) an's Leben gewollt. Sie hatten Hrn. Odell mit ihm verwechselt.

Nürnberg, 29. August. In der Nacht vom 24. auf den 25. d. gingen mehrere Taglöhner von Than und Kleinreuth in den Wald bei Ziegelstein, um Holz zu sammeln; als sie nun mit ihren mit Holz beladenen Schubkarren auf dem Rückweg begriffen waren, schrieen 3 Bursche aus dem Walde heraus: »Haben wir euch einmal, ihr Spitzbuben!« Die Taglöhner, in der Meinung, es wären die Anrufenden Förster oder Gendarmen, ließen die Karren stehen, ergriffen die Flucht und verbargen sich im Walde. Die 3 Bursche bemächtigten sich nun des Holzes, packten es auf und trugen es gegen Ziegelstein zu; als die Taglöhner sich überzeugt hatten, daß dieses weder Förster noch Gendarmen waren, eilten sie ihnen nach, und wollten selben ihr Holz wieder abnehmen; es kam zu einer Rauferei, wobei einer der Taglöhner mit einer Axt todtgeschlagen wurde. Der Todte wurde von seinen Kameraden auf einem Schubkarren heimgefahren und zu Haus unter die Bodenstiege gelegt. Am 25. d. machte die Frau des Erschlagenen bei dem Ortsvorstande die Anzeige, daß ihr Mann am Abend zuvor, um das Kindergeschrei bei der Nacht nicht zu hören, sich auf den Boden gelegt habe, wahrscheinlich über die Bodenstiege herunter gefallen sey und so das Genick gebrochen habe. Der Bader, welcher die Todtenbeschau hatte, bestättigte auch diese Aussage. Dem Hrn. Landgerichts-Arzt kam die Sache aber nicht ganz richtig vor und er nahm daher vor der Beerdigung die Todtenbeschau selbst noch vor, wo sich ergab, daß der Tod von einem Schlag mit einer Hacke herrühre. Die Frau des Erschlagenen und dessen Bruder wollten die That deshalb verschweigen weil sie auf Holzfrevel ausgegangen waren; erstere gestand aber auf Zureden den ganzen Vorfall ein. Die Thäter sind bereits arretirt und sitzen im Untersuchungsarrest.

☞ Die k. Regierung von Mittelfranken hat die gewerbgesetzlichen Bestimmungen, wonach Lehrlinge unter strenger Aufsicht und Hauszucht ihrer Lehrherren stehen, und diese besonders den Besuch des Gottesdienstes, der Religionslehre und Sonn- und Feiertagsschule, und das Entfernthalten von Wirthshäusern und Tanzplätzen beaufsichtigen sollen, neuerdings eingeschärft. Gegen Zuwiderhandelnde wird streng eingeschritten, und ihnen nach Umständen die Aufnahme von Lehrlingen untersagt worden.

Frankfurt, 31. Aug. Die fürstlich Thurn und Taxische Postbehörde hat eine Entschädigungsklage gegen die Eisenbahn-Gesellschaft bei dem hiesigen Stadtgericht eingereicht. Die Forderung der Post ist auf die Summe von jährlich 5000 fl. gestellt. Andererseits soll das Eisenbahn-Comitè sich erboten haben, bei jeder Fahrt einen Waggon zur unentgeldlichen Beförderung der auf die Post gegebenen Briefe und Pakete in Bereitschaft zu halten.

Die am 17. Januar d. J. aus der Kathedrale von Fünfkirchen (Ungarn) gestohlene silberne Lampe, von etwa 23,000 fl. Werth, ist wieder herbeigeschafft worden. Es hatte sich zu dem Raube eine ganze Bande vereinigt, von der man bereits 7 gefänglich eingezogen hat. Ein Fleischhauer und ein Kellner waren die Häupter. Die Lampe selbst fand man in einem Hühnerstall vergraben und nur 24 Pfund Silber fehlten. Ein Jude hatte die Gauner ermittelt.

Bei einer am 21. Aug. zu Derschlhof, Ldgs. Simbach, stattgehabten Hochzeit in dem dortigen Wirthshause entstand nach der bereits schon beendigten Tanzmusik unter mehreren Burschen eine Rauferei, wobei der Bauerssohn Math. Raner von Praging mit einem Raufeisen an Hals und Rücken tödtlich verwundet wurde.

Ein neues Beispiel von Selbstverbrennung hat sich kürzlich an einer Frau zu Barnheim in Belgien gezeigt, die sich dem unseligen Hang zu geistigen Getränken hingegeben hatte. Die Augenzeugen versichern, das Feuer sey zuerst aus dem Munde hervorgekommen, und habe sich dann der Brust und den Armen mitgetheilt.

Der Kater des Bäckers Tauth im Badischen hat nun schon zum Zweitenmale (dießmal 11 Stück) junge Hühner ausgebrütet, die er mit einer unermüdlichen Vaterpflege hütet, schützt, und wenn Eines nach dem natürlichen Beweglichkeitstriebe aus dem Neste hüpft, es mit großer Schonung wieder zu dem warmen Sitze zurückträgt. Alles wallfahrtet nun nach dem Hause des T., um diese extraordinäre Papaschaft anzustaunen!

Am 20. Aug. Mittags 11 Uhr kam der Metzgerssohn Jos. Nagl von Eichendorf, Ldgs. Landau, in die Wohnung des Häuslers Joh. Treudlinger nach Weyern, Ldgs Pfarrkirchen, und zwar dermassen am Kopfe durch Prügel verwundet, daß er nach 12 Stunden seinen Geist aufgab. Er wurde nämlich von einem Menschen von Windpaßing auf dem Wege um 54 kr. angefordert, und da er diese herzugeben verweigerte, wurde er von demselben auf eine unmenschliche Art mißhandelt.

Am letzten Barthlmä-Jahrmarkt zu Neumarkt verwundete ein stark geladenes Pistol, das einem Fremden wahrscheinlich unversehens losging, fünf Personen in der Nähe eines Krämerstandes.

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 12. September 1839. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 3. September 1839. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 31. August 1839. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	19	56	17	32	15	58	18	27	17	39	16	19	17	53	16	29	15	45
Roggen.	13	—	12	45	12	—	12	43	12	2	11	34	12	—	11	33	10	32
Gerste.	11	—	11	—	10	38	12	25	11	54	11	14	10	57	10	22	9	—
Haber.	4	46	4	35	4	26	5	12	4	52	4	25	4	50	4	20	3	57

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 32 kr. Roggen — fl. 37 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 8 kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:
1 kr. Semmel wiegt Lth. 6 Q. —
Roggen-Brod:
1 Pfund Laib kostet kr. 3 hl. —
2 Pfund » » » 6 —

Fleisch-Taxe:

Das Pfund,	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	8	—
Kalbfleisch »	8	—
Schaaffleisch »	7	—
Schweinfleisch	11	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	3	3	3
Semmelmehl » »	2	27	—
Mittelmehl » »	1	51	—
Nachmehl » » »	—	36	—
Roggenmehl » »	1	52	4

Sonstige Venalien.

Biersatz.
Sommerbraunbier die Maas.
a.) Ganterpr. 5 kr. 2 pf.
b.) Schenkpr. 6 » — »

Schmalz das Pfund 21 kr.
Butter » » » 19 »
Seifen » » » 16 »
Kerzen » » » 23 »

10 Stück Eyer 8 kr. —
1 Pfd. Salz 4 kr. 1 hl.
Der Metzen
Kartoffeln 24 » —

Gutes Heu der Zntr. 1 fl. — kr.
Pferd-Heu der Zntr. — fl. 50 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Donnerstag 19. September 1839.

№. 38.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Nicht den, der viel besitzt, den soll man selig nennen,
Der das, was Gott ihm schenkt, recht mit Vernunft erkennen,
Und Armuth tragen kann, und fürchtet Schand und Spott,
Die er ihm selber macht, noch ärger als den Tod.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg 1839.

Nro. 36.

Bekanntmachungen. Betreff.: Die Bestellung des Regierungs-Blattes für das Jahr 1840. — Die freyen Erwerbsarten, hier das Stricken von Netzen, Jagdtaschen ꝛc. — Die Erledigung der Pfarrey Unternesselbach, Dekanats Neustadt a. A. — Die erledigte protestantische Pfarrey Neunkirchen bey Weiden. — Dienstes-Nachricht. — Beylage.

Einladung
zum
Freyschiessen,

welches auf der hiesigen Schießstatt am Sonntag den 22ten und Montags den 23ten d. Mts. als am Kirchweihfeste statt finden wird.

Bei diesem Freyschiessen werden auf 2 Scheiben als Beste zusammen 20 fl. und 3 Fahnen ausgesetzt, und die weitere Bedingungen hiebei in einem eigens gedruckten Ladschreiben bekannt gegeben.

Auf der Schießstatt werden bei dieser Gelegenheit gleich den frühern Jahren solche volksbelustigende Spiele ausgesetzt, die zur Festlichkeit und Fröhlichkeit des Schiessens beitragen.

Hiezu werden die verehrl. Herren Schützen und Schützenfreunde eingeladen.

Ottobeuren, den 4ten September 1839.

Die Direction der priv. Schützen-Gesellschaft.

Chr. Jakobi, M. Steinninger, } Schützenmeister.

Lotto.

Schluß für die 333te Nürnberger Ziehung Dienstag den 24ten September 1839.

Ottobeuren, den 19ten September 1839.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Es sind 800 fl. auf erste doppelte Versicherung zu 4 Procent verzinslich auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

Es werden 500 fl. zu 4 Procent verzinslich, auf erste doppelte Versicherung auf ein Oekonomie-Anwesen aufzunehmen gesucht. Von Wem? sagt Verleger dieses Blattes.

Eingestellt hat sich:

Ein kleiner, schwarzer Mops mit weisser Kehle, männlichen Geschlechts. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

Allerley.

Zufolge Ministerial-Entschließung vom 6. Aug. soll in allen Theilen des Königreichs Vorsorge für angemessene Leichenbeschau getroffen werden. Jede Gemeinde hat einen oder mehrere Leichenbeschauer anzustellen; die gemeinsame Aufnahme eines Leichenbeschauers für mehrere kleine Gemeinden darf nur ausnahmsweise geschehen. Zur Leichenbeschau sind an öffentlichen Anstalten die Hausärzte, außer denselben die Gerichts- und praktischen Aerzte, in deren Ermanglung Landärzte, Chirurgen und Bader neuerer Ordnung zu berufen; wenn auch diese fehlen, so kann dieselbe verläßigen, durch den Gerichtsarzt an Leichen zu unterrichtenden und zeitweise zu prüfenden Barbieren oder andern unbescholtenen und schreibkundigen Gemeindegliedern übertragen werden. Jede Leiche ist zweimal zu besichtigen, einmal gleich nach erfolgtem Tod, das zweite Mal kurz vor der Beerdigung. Nur bei örtlichen Hindernissen sind die Kreisregierungen befugt, eine einmalige Beschau anzuordnen. Die Seelsorger bleiben dafür verantwortlich, daß keine Beerdigung vor erfolgter Ausstellung des Todtenscheins vollzogen werde.

Der Gebrauch der Hopfenpresse bei Bereitung des Biers ist zufolge eines k. Ministerial-Rescripts polizeilich verboten worden, »nachdem durch angestellte Versuche und eingeholten Gutachten dargethan ist, daß die durch starkes Auspressen des gekochten Hopfens erhaltene Flüßigkeit von der gewöhnlichen durch das Kochen des Hopfens gewonnenen Würze merklich verschieden sey; und ein von dem gewöhnlichen Biere abweichendes Getränk liefere, so wie daß dabei durch das Zerquetschen der zwischen den Deckblättern des Hopfens befindlichen ölig-resinösen Körner oder der Gefäße und Zellen der Hopfenblätter selbst in das Bier Substanzen gebracht werden können, deren Genuß die Gesundheit gefährdet.“ —

Das k. Regierungsblatt Nro. 39. 13. Sept. 1839. enthält eine Bekanntmachung, die Uebereinkunft mit Osterreich über die Bestrafung der Forst-, Jagd-, Fisch- und Feldfrevel betreffend.

Athen, den 27. August. Der Universitätsbau schreitet rasch vorwärts; von den Griechen aus Aegypten sind bis jetzt etliche und tausend Drachmen an Beiträgen eingegangen, wovon der schwedische Generalkonsul Anastasis allein 30,000 Drachmen unterzeichnet hat. Se. Maj. der König hat diesem patriotischen gesinnten Manne zur Anerkennung das goldene Ritterkreuz des Erlöserordens verliehen.

In der Schweiz, im Kanton Zürich scheint es sauber zuzugehen. Die Nachrichten, welche man von dort her erhält, sind nicht von der Art, daß man glauben könnte, es herrsche dort viel Ordnung und Gesetzmäßigkeit. So erfahrt man, daß am 6. Sept. das Landvolk in die Stadt Zürich eingerückt sey, und die Mitglieder der Regierung gezwungen habe, ihre Stellen niederzulegen. Dabei soll es nicht ohne Blutvergießen abgegangen seyn; 7 Mann wären in der Unordnung getödtet worden; ein Mitglied der Regierung wurde durch den Kopf geschossen, so daß man an seinem Aufkommen zweifelt. Jetzt steht Alles unter den Waffen und man hat eine provisorische Regierung errichtet.

Aus Wien schreiben's unterm 4. September, daß die in Galizien größtentheils vom Handel lebenden Juden von einem panischen Schrecken ergriffen worden seyen; sie glauben nämlich an einen nahe bevorstehenden Krieg, und da hätten sie sich fast bald zu todt gelaufen, um nur schnell genug ihre Papiere an den Mann zu bringen. In Wien lächelt man über die Hast, mit welcher diese Hebräer ihre Banknoten in klingende Münze umzuwandeln getrachtet haben.

Nach einer Notifikation des k. Landgerichts Miesbach nehmen die Viehdiebstähle im dortigen Gerichtsbezirke immer mehr überhand, und das k. Landgericht fand sich daher zu den Maaßregeln veranlaßt, nur jenen Metzgern und Gaiknechten das Treiben von Vieh in und durch den genann-

ten Gerichtsbezirk zu gestatten, welche mit gehörigen Vorweisen ihrer Polizeibehörden versehen sind. Indem die k. Polizeidirektion diese Verfügung zur öffentlichen Kenntniß bringt, wird zugleich bemerkt, daß nur Metzgern und Gaiknechten von ganz unbescholtenem Leumunde, Vorweise zum Viehtreiben ertheilt werden.

Wenn das ganze türkische Reich dennoch wie ein altes Haus trotz der fünf großen Stützen, die es bekommen hat, zusammenfällt, so ist Niemand schuld, als der alte schlaue Mehemed Ali. Er hat seiner siegreichen Armee in Klein-Asien Stillstand geboten, die Vermittelung der fünf Großmächte angenommen und die Herausgabe der türkischen Flotte bewilligt, sobald ihm die Erblichkeit über die eroberten Länder zuerkannt werde, allein ganz heimlich hat er in alle Theile des türkischen Reichs Emissäre ausgesandt, um das Volk gegen die jetzige Regierung aufzuwiegeln. An goldnen Bergen fehlt's natürlich nicht, die dabei versprochen werden.

Zürich, 7. September. Das ganze Volk ist aufgestanden. Die Besorgniß, daß die radikale Partei eidgenössische Truppen herbeirufe und die Volksbewegung mit den Waffen unterdrücken wollte, brachte vorgestern Abends die Leute des Bezirks Pfäffikon zum Sturme. Ueberall in diesem Bezirke wurde die Sturmglocke gezogen. — Die Verfassung, die von der radicalen Partei mehrfach verletzt ward, wird unversehrt bleiben. Das Volk ist für seine Religion und für seine Freiheit begeistert. Nur die obersten Behörden werden neu gewählt werden in verfassungsmäßiger Weise. Der Jubel, von dem Despotismus einer radikalen Clubherrschaft befreit zu seyn, ist allgemein.

In Trapezunt (Persien) hat die Pest große Verheerungen angerichtet. Viele Personen sind ausgewandert, viele andere wollen ihnen folgen.

Etwas Rührendes.

Das Rufen eines alten Weibes in Prag: »Etwas Rührendes, kaufen Sie etwas Rührendes!« machte einen Vorübergehenden neugierig, ihre Feilschaften zu besehen. Es waren Kochlöffel.

Das Schicksal.

In Würzburg lebt jetzt ein Kellner, der — vielleicht ist er der einzige Mensch auf Erden, der diesen Namen führt — Schicksal heißt. Die Gäste rufen ihn des Spaffes halber stets bei seinem Namen. Nichts Komischeres, als wenn man an der Table d'hôte vom »Schicksal« mit einem Zahnstocher, einem Stück Rindfleisch, oder einer picanten Sauce ꝛc. ꝛc. bedient wird. Als dieser Kellner neulich einer jungen Dame eine Mehlspeis-Souce auf's Kleid goß, sagte ein neben ihr sitzender Schriftsteller: das ist nicht des Kellners Schuld, das ist des Schicksals Tücke.

Nutzen der Feinde.

Was der Feindschaft höchst schädlich ist, kann für den Weisen sehr nützlich werden. Der stets wachsame Feind umlauert alle deine Handlungen und umschleicht deinen Lebenswandel; er sieht nicht blos selbst, sondern auch durch einen Freund, durch einen Diener; er spricht, so weit es möglich ist, Alles aus, was wir unternehmen; er durchforscht unsere Anschläge. Wir erfahren oft aus Zaudern oder Nachlässigkeit nicht, wenn unser Freund krank ist oder stirbt, während wir bei unsern Feinden fast um ihre Träume uns bekümmern. — Der Feind hängt sich hauptsächlich an unsere Fehler und spürt ihnen nach, und wie die Geier dem Geruche des Aases nachgehen, und für reine und gesunde Körper keine Empfindung haben, so zieht auch das, was an unserm Leben krankhaft, schlecht und leidend ist, den Feind an; er eilt voll Hast demselben zu, packt es an, und zerfleischt es. Dieß hat die nützliche Folge, daß wir vorsichtig in unserm Leben sind, auf uns achten, und nicht unüberlegt und unbesonnen in Handlungen wie in Worten sind, auch unsern Lebenswandel stets untadelhaft erhalten.

Der Frauen Wappenschild.

Das liebe, deutsche Vaterland
Theilt sich in viele Gauen
Vom Rheinsturz bis zum Ostseestrand
Sind viel der Herr'n zu schauen,

Doch eine Herrschaft fand ich nie,
So scharf ich nach ihr lugte,
Bis heut' in der Geographie,
Die ich genau durchsuchte.

Und dennoch hat sie überall
In Hütten und Palläſten
Viel Unterthanen ohne Zahl,
Der Kleinen wie der Größten.

Kennſt du ſie nicht? man nennt hier:
»Die Herrſchaft guter Frauen.«
O ſchön iſt ihres Wappens Zier:
Pantoffeln! anzuſchauen.

Dankt der Gemahl auch nicht dafür —
Für's Sinnbild künft'ger Plage,
Ich ſende liebes Bäschen, dir
Ein Paar zum Hochzeittage.

Gebrauche ſie mit Freundlichkeit,
Was gute Frauen pflegen,
Gewiß! ſie bringen jeder Zeit
Dem Haushalt reichen Segen.

Doch das Pantöffelchen ſoll auch
Zu ſeiner Zeit mit ſprechen,
Und jeden Schlag nach altem Brauch
Mit einem Kuſſe rächen!

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 19 September 1839. höchſter		mitterer		niederſter		Memmingen, den 3. September 1839. höchſter		mitterer		niederſter		Mindelheim, den 7. September 1839. höchſter		mitterer		niederſter	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	19	59	18	23	15	58	18	27	17	39	16	19	18	45	17	53	16	26
Roggen.	13	—	12	55	12	—	12	43	12	2	11	34	12	7	11	35	11	5
Gerſte.	12	—	11	40	10	55	12	25	11	54	11	14	11	6	10	17	9	33
Haber.	4	54	4	45	4	37	5	12	4	52	4	25	4	42	4	9	3	45

Nach dem Mitterpreis:

Aufſchlag: Kern — fl. 51 kr. Roggen — fl. 10 kr. Gerſten — fl. 40 kr. Haber — fl. 10 kr.
Abſchlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gerſten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Ottobeurer Viktualien-Preiſe:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	6	—
Roggen-Brod:	kr.	hl.
1 Pfund Laib koſtet	3	—
2 Pfund » » »	6	—

Fleiſch-Taxe:

Das Pfund,	kr.	hl.
Maſtochſenfleiſch	10	—
Rindfleiſch »	8	—
Kalbfleiſch »	8	—
Schaaffleiſch »	7	—
Schweinfleiſch	11	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	3	3	3
Semmelmehl » »	2	27	—
Mittelmehl » »	1	51	—
Nachmehl » » »	—	36	—
Roggenmehl » »	1	52	4

Sonſtige Venalien.

Bierſatz.	Schmalz das Pfund 21 kr.	10 Stück Eyer 8 kr. —	Gutes Heu der Zntr.
Somerbraunbier die Maas.	Butter » » » 19 »	1 Pfd. Salz 4 kr. 1 hl.	1 fl. — kr.
a.) Ganterpr. 5 kr. 2 pf.	Seifen » » » 16 »	Der Metzen	Pferd-Heu der Zntr.
b.) Schenkpr. 6 » — »	Kerzen » » » 23 »	Kartoffeln 24 » —	— fl. 50 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganſer.

Donnerstag 26. September 1839.

№. 39.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Von der Menschheit — du kannst von ihr nie groß genug denken,
Wie du im Busen sie trägst, prägst du in Thaten sie aus.
Auch dem Menschen, der dir im engen Leben begegnet,
Reich ihm, wenn er sie mag, freundlich die helfende Hand.
Nur für Regen und Thau und für's Wohl der Menschengeschlechter
Laß du den Himmel, o Freund, sorgen wie gestern so heut.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg 1839.

Nro. 37.

Bekanntmachungen. Betreff.: Der Papierumsturz bei den Lotto-Collecten mit Ende 1838/39. — Die Anwendung des Stempels zu ärztlichen Zeugnissen bei Militär-Einstellungen. — Taxen für Obsignationen und Reserationen. — Die Gesuche hilfsbedürftiger Staatsdiener und ihren Hinterlassenen um außerordentliche Unterstützungen aus den für den Regierungsbezirk ausgesetzten Staatsmitteln. — Die Bildung der Gewerbs-Prüfungs-Commissionen. — Die Erledigung der Pfarrei Landensberg. — Die Erledigung der Pfarrei Altisheim. — Dienstes-Nachrichten.

Bekanntmachung.

Anton Reisch, Mahlmüller von Hawangen, hat sich der eigenen Vermögensverwaltung entschlagen und freiwillig der Kuratel unterworfen.

Dieses wird mit der Warnung hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß alle von nun an mit Anton Reisch geschlossenen Geschäfte für kraftlos und ungiltig erklärt seyen, und verbindende Rechtsgeschäfte nur mit seinem Kurator Maurus Schlegel, Bauer und Gemeindepfleger von Hawangen, gültig eingegangen werden können.

Ottobeuren, am 19ten September 1839.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Lotto.

Bei der 994ten Regensburger Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

76, 88, 78, 41, 72.

Schluß für die 1374te Münchener Ziehung Samstag den 5ten Oktober 1839.

Ottobeuren, den 26ten September 1839.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

200 fl. zu 4 Procent verzinslich sind auf erste doppelte Versicherung auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

500 fl. zu 4 Procent verzinslich werden auf erste doppelte Versicherung auf ein Oekonomie-Anwesen aufzunehmen gesucht. — 50 fl. werden auf gute Versicherung aufzunehmen gesucht. Von Wem? sagt Verleger dieses Blattes.

Eingestellt hat sich:

ein weißer, schwarz gefleckter Jagdhund ohne Band und Zeichen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

Allerley.

Dem Wunsche Sr. Majestät des Königs entsprechend ist durch ein päpstliches Breve der Hr. Bischof von Eichstädt, Graf Reisach, früher mehrere Jahr hindurch Präfekt der Propaganda in Rom, zum Generalvisitator aller Kapuziner- und Franziskaner-Klöster männlichen und weiblichen Geschlechtes in Bayern ernannt worden. Derselbe hat seine Visitationsreisen auch schon begonnen.

Man schreibt aus Paris vom 6. Sept.: »Die Missionen der Rue de Bac haben vom 13. Februar Nachrichten aus Cochinchina erhalten, welche die gänzliche Ausrottung des Christenthums dort besorgen lassen. Der gegenwärtige König Min-Ming hatte von Anfang seiner Regierung an die Christen gehaßt und gefürchtet. Sie hatten sich unter seinem Vater, dessen erster Minister der französische Bischof von Adran war, auf etwa 400,000 vermehrt, und ein großer Theil des Hofes sich bekehrt. Der König hatte daher in den ersten Jahren seiner Regierung nur mit Vorsicht gegen sie gehandelt; aber nach dem Tode des Vicekönigs von Comboja, der zur christlichen Partei gehörte, und aus Gelegenheit einer großen Empörung in Nieder-Cochinchina, hatte er angefangen, sie öffentlich zu verfolgen. Es war fast kein Jahr vergangen, ohne daß er einen Missionär köpfen ließ; aber im letzten Jahr erließ er die strengsten Befehle zu einer neuen und härteren Verfolgung. Die Mission der spanischen Dominikaner in der Provinz des östlichen Tonkin, Ignacio Delgado und Dominico Henares mit drei ihrer Priester wurden im Julius enthauptet, so wie alle ihre eingebornen Priester und Katecheten. Der französische Bischof von Castocie, apostolischer Vikar des orientalischen Tonkin, starb den 15. Julius, man weiß nicht auf welche Art; ein anderer französischer Priester derselben Provinz Simonin, starb auf der Flucht im Gebirge. Das Priesterseminar in Nieder-Cochinchina wurde den 7. Junius zerstört. Der europäische Direktor desselben, Candalh, ein Franzose, flüchtete sich in die Gebirge von Hoch-Cochinchina, wo er am 26. Junius aus Hunger und Elend umkam. Den 21. September ließ der König den Missionär Jaccard, den er bisher zu Arbeiten für sich benützt hatte, in der Hauptstadt erdrosseln, und den Pater Borie 8 Tage nachher. Die französische Mission in Hoch-Cochinchina ist gänzlich zerstreut; einer der Missionäre, Vialle, wurde auf der Flucht krank, und ist wahrscheinlich seitdem hingerichtet worden. Der apostolische Vikar der Provinz, Delanotte, hat sich in die Hauptstadt geflüchtet, wo er sich leichter verbergen zu können glaubt. Die Kommunikation mit dem Meer ist abgeschnitten und das letzte Schiff, welches der Prokurator von Macao mit Missionären und Kirchenbedürfnissen nach Cochinchina schickte, ist mit seiner ganzen Mannschaft zu Grunde gegangen.«

Am 26. v. M. kam eine Jüdin (für eine solche will man sie halten) in einen Krämerladen zu Tölz und bedeutete der Ladnerin, daß in der Küche ein Schatz vergraben sey, welchen sie (die Jüdin) erheben könne; die Ladnerin müße aber Alles, was sie in Geld und Silber besitze, zu diesem Zwecke hergeben. Letztere brachte nun alles Geld, was sie fand, in 309 fl. bestehend, ihr silbernes Geschnür und ihre Halskette. Die Betrügerin that Alles in ein Kästchen, besprengte es mit Weihwasser und verlangte noch einen Isarsand dazu, worauf die Ladnerin sich entfernte, um solchen zu holen. Nach ihrer Rückkehr wurde das Kästchen zugeschlossen und von der Betrügerin der Ladnerin mit dem Bemerken übergeben, daß es drei Tage uneröffnet bleiben müße, im entgegengesetzten Falle Feuer herausfahren würde; zur Oeffnung und Schatzerhebung werde sie nach Verlauf des dritten Tages selbst kommen. Als nun am dritten Tage die Schatzgräberin nicht erschien, ließ sie die die verblendete Ladnerin das Kästchen durch ein

Mädchen öffnen, und siehe da, statt Geld und Silber kam ein Tuffstein und Sand zum Vorschein. Die Sache wurde dem k. Gericht angezeiget und sofort die nöthige Spähe verfügt.

Der beweinenswerthe Kampf in Spanien scheint sich also seinem Ende zu nahen; Don Carlos hat hat sich, den neuesten Nachrichteu zufolge, gezwungen gesehen, nach Frankreich zu flüchten. Aber nicht durch einen glänzenden Sieg wurde die Macht dieses Fürsten, welche er in den nördlichen Provinzen Spaniens ausübte, niedergelegt; nicht Waffengewalt war es, die diesen Fürsten zwang, seine heimathliche Erde auf's Neue zu verlassen — der Verrath bewirkte die Veränderung der Dinge auf dem Kriegsschauplatze in Spanien. Möge der Himmel jenen verderblichen Streit, der so viel Blut gekostet, so namenloses Elend verursacht hat, bald, recht bald zu einem erfreulichen Ende führen. Französische Blätter wollen wissen, Don Carlos wäre anfangs mit den Friedensunterhandlungen, wie sie von Maroto eingeleitet worden, verstanden gewesen, und hätte sich zu Grunde gerichtet, indem er den Maroto hätte verderben wollen, da er einige Bataillone gegen den beabsichtigten Friedenstraktat aufgewiegelt. Man kann natürlich in der ganzen Sache noch nicht klar sehen; aber während französische Blätter den Maroto geradezu als Verräther an dem Don Carlos erklären, geben sich einige französische Journale alle Mühe, diese Anschuldigung von Maroto abzuwenden.

Aus Wien vom 14. Sept.: „In den letzten Tagen sind hier über die orientalische Frage wieder einige Konferenzen gehalten worden, an welchen nun doch auch der kaiserl. russische Botschafter v. Tatitscheff Theil nahm. Es heißt übrigens, seine Vollmachten seyen nicht sehr ausgedehnt, doch ist auch so der Beitritt Rußlands zu den hiesigen Berathungen ein gutes Zeichen."

Die „Hanauer Zeitung" meldet aus Schlitz v. 13. Sept.: „Der Standesherr von und zu Schlitz, Graf von Görtz, berühmt durch seine Compositionen und als weiser Regent von seinen Unterthanen geliebt, hat sich nach Mainz begeben, woselbst er am 15. d. in den Schooß der katholischen Kirche durch den Hrn. Bischof Petrus Kaiser Exc. aufgenommen werden wird."

In Paris strömen jetzt die Neugierigen haufenweise zu einem kolossallen Kohlkopf, der 10 Fuß Höhe und 52 Fuß im Umfange hat, und bei dem Gärtner Billaudeau zu sehen ist. Es wuchs 110 Stunden von Paris; einige seiner Blätter hatten, als er aus dem Boden genommen wurde 5 — 6 Fuß Länge, und sein Gewicht betrug über 1000 Pfund. Es ist ein eigener Bericht über dieses Phänomen an die Ackerbau-Gesellschaft erstattet worden, und der Minister des Handels und des Ackerbaues hat sich einigen Samen davon verschafft, um die Verbreitung dieser Species zu veranlassen.

In der Umgegend von Leipzig macht ein Wunderdoktor großes Aufsehen, der zu seinen Curen nichts weiter braucht, als die Hand und wo möglich den abnehmenden Mond. Der Volkszulauf soll außerordentlich seyn.

Am 31. August wurde zu Marseille ein außerordentlich prachtvolles Phänomen beobachtet. Ein großer Theil der Umgegend war völlig erleuchtet. Eine Feuerkugel zog von Westen nach Osten. Die ältesten Leute können sich einer ähnlich großartigen Erscheinung nicht entsinnen.

Ein Amerikaner, Dowling, hat die Erlaubniß zur Einführung einer Maschine in Belgien erhalten, auf welcher er, ohne die Wolle zu spinnen und zu weben, Tuch bereiten kann. Die Maschine liefert in 12 Stunden aus der rohen Wolle 600 Ellen Tuch von 1 1/2 Ellen Breite.

In der Nacht vom 12. auf den 13. September brach in dem Stadel des Kürschnermeisters Georg Kuffner in Osterhofen, Ldgs. Vilshofen Feuer aus, welches in Kurzem diesen Stadel, dann noch ein Wohnhaus, ein Bräuhaus, acht Städel und Stallungen und mehrere kleine Nebengebäude einäscherte. Der ganze Brandschaden soll sich auf circa 20,000 fl. belaufen. — In der Einöde Demharten, Landgs. Wertingen, kam am 12. Sept. Abends 7 Uhr in dem Stadel des Jos. Helmschrott Feuer aus, welches so schnell um sich griff, daß in Zeit von einer Stunde der Stadel sammt Wohnhaus in Asche dalag. Weder von Getreid noch sonstigen Habseligkeiten konnte etwas gerettet werden; dann sind noch zehn Stück Rindvieh, ein Schwein, ein Schaf und der Haushund an der Kette in den Flammen umgekommen.

Vorschlag.

Europa ziehe irgendwie
Jetzt gen die Türkenschaaren,
Und treibe auf dem Lande sie
Und auf der See zu Paaren.
Und sind die wilden Horden dann
Zu Paaren ganz getrieben,
Zu Paaren ganz, so hege man
Zu folgendem Belieben:
Den Mehemed, der schon zu alt,
Und nimmer zu gebrauchen,
Den lasse man im Böhmerwald
In Ruh' sein Pfeifchen schmauchen.
Den Ibrahim jedoch, der schier
Zu rechnen zu den Kühnen,
Den lasse man als Offizier
In Preußens Heere dienen.
Den jungen Sultan nehme man
Aus seines Harems Pfuhle,
Und thue ihn zu München dann
In die Kadetenschule.
Und wo von den Moscheen all
Die halben Monde blinken,
Da sorge man, daß allzumal
Erlösungszeichen winken.

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 26. September 1839.						Memmingen, den 17. September 1839.						Mindelheim, den 14. September 1839.					
	höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	19	49	18	33	17	2	20	13	19	6	17	55	19	2	17	57	16	56
Roggen.	13	30	13	—	12	—	13	16	12	39	12	17	12	14	11	50	11	15
Gerste.	11	53	11	45	10	15	12	25	13	59	13	39	11	26	10	43	9	44
Haber.	5	2	4	43	4	30	5	48	5	12	4	40	4	52	4	17	3	52

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 10 kr. Roggen — fl. 5 kr. Gersten — fl. 5 kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 2 kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:			Fleisch-Taxe:			Mehl-Taxe:			
Weiß-Brod:	Lth.	Q.	Das Pfund,	kr.	hl.	Der Metzen	fl.	kr.	hl.
1 kr. Semmel wiegt	5	1	Mastochsenfleisch	10	—	Mundmehl oder Auszug	3	37	—
Roggen-Brod:	kr.	hl.	Rindfleisch »	8	—	Semmelmehl » »	2	54	—
1 Pfund Laib kostet	3	—	Kalbfleisch »	8	—	Mittelmehl » »	2	11	—
2 Pfund » » »	6	—	Schaaffleisch »	7	—	Nachmehl » » »	—	43	—
			Schweinfleisch	11	—	Roggenmehl » »	1	53	2

Sonstige Venalien.

Biersatz.							
Sommerbraunbier die Maas.	Schmalz das Pfund 21 kr.	10 Stück Eyer 8 kr. —	Gutes Heu der Zntr.
a.) Ganterpr. 5 kr. 2 pf.	Butter » » » 19 »	1 Pfd. Salz 4 kr. 1 hl.	1 fl. — kr.
b.) Schenkpr. 6 » — »	Seifen » » » 16 »	Der Metzen	Pferd-Heu der Zntr.
	Kerzen » » » 23 »	Kartoffeln 24 » —	— fl. 50 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Donnerstag 3. Oktober 1839.

№. 40.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Achtsamkeit und Sicherheit.
Durch Achtsamkeit blüht unser Glück am Besten,
Nur von der Sicherheit kommt Unglück her;
Verachtet fallen uns die kleinsten Feinde schwer;
Beachtet nützen uns die größten.

Bekanntmachung.

Nach Vorschrift des Gesetzes über die Ergänzung des stehenden Heeres vom 15ten August 1838 ist mit Herstellung der Conscriptions-Listen am 4ten November jeden Jahres [und wenn der 4te November auf einen Sonn- oder Festtag fällt] am folgenden Tag darauf zu beginnen, und es soll dießfalls die geeignete Bekanntmachung 4 Wochen zuvor erfolgen.

Indem nun dieses hiemit geschieht, wird bemerkt, daß jeder Bayer, welcher im Jahre 1818 gebohren ist, am Montag den 4ten November dieses Jahrs, während welchem er das 21te Lebensjahr zurücklegt, von der Conscriptions Behörde des Bezirkes seiner gesetzlichen Heimath entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und zum Eintragen in die Conscriptions-Listen sich zu melden.

Diese Anmeldung darf auch bei der Conscriptions Behörde des temporären Aufenthaltes geschehen, jedoch müssen sich solche Pflichtige 14 Tage vorher, folglich spätestens am 15ten Oktober melden, widrigenfalls ihre Anmeldung nicht mehr angenommen wird, und sie lediglich an ihren Conscriptions Bezirk zu verweisen sind.

Bei der Anmeldung und Aufzeichnung muß der Conscriptions Pflichtige alle Aufschlüsse und Nachweise geben, derer die Behörde zur Anfertigung der Conscriptions-Liste bedarf. —

Am 12 Tag nach dem ersten Anmeldungstage, also am 16ten November wird die Conscriptions-Liste vollendet, und sodann in der Landgerichts Kanzlei 8 Tage lang zur Einsicht aller Militärpflichtigen des Bezirkes, ihrer Eltern und Vormünder aufgelegt.

Gleichzeitig wird das Namens-Verzeichniß der conscribirten Jünglinge öffentlich in den Gemeinden und beim Landgerichte angeheftet, und auf diese Art 8 Tage zur allgemeinen Einsicht ausgestellt.

Nach Ablauf dieses achttägigen Termines, und zwar in den darauf folgenden 3 Tagen müssen bei Vermeidung der Präklusion die gegen die Conscriptions-Listen gerichteten Reklamationen bei der Conscriptions-Behörde unter Anführung der Ursache angemeldet werden.

Die Reklamationen können nicht nur wegen unrichtiger, sondern auch wegen unterlassener Eintragung angestellt werden.

Das Recht der Reklamation steht außer den Conscribirten auch sämmtlichen Militärpflichtigen des Bezirkes, so wie den Eltern und Vormündern der erstern und letztern zu.

Wer es verabsäumt, sich in dem festgesetzten Termine persönlich oder mittelst Bevollmächtigter

1.) bei der geeigneten Conscriptions-Behörde zur Eintragung in die Conscriptions-Liste anzumelden, oder

2.) bei der Verhandlung des Messens und der Visitation zu erscheinen, oder

3.) der erhaltenen Aufforderung ungeachtet mit dem Contingent seines Bezirks zur Revision der Conscriptions-Listen, oder zur Aushebung vor dem Rekrutirungs-Rathe sich zu stellen; soll als ungehorsam behandelt, der Vortheile der Zurückstellung und des Nummern Tausches verlurstig erklärt, in die durch seine Pflicht-Verletzung sich allenfalls ergebende besondern Kosten, und in eine Geldstrafe verurtheilt werden, welche in dem Falle Nro. 1. 10 bis 20 fl. — in jenem von Nro. 2. 5 bis 10 fl. und in jenem von Nro. 3. 50 bis 100 fl. betragen soll.

Nach diesen Bestimmungen haben sich die Conscriptions-Pflichtigen genau zu richten, um das Landgericht der unangenehmen Nothwendigkeit zu entheben, die in dem Gesetze ausgesprochene Strafe gegen sie zu verhängen.

Ottobeuren, den 1ten Oktober 1839.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Bekanntmachung.

Die hiesigen Metzger haben für den Monat Oktober d. J. folgende Fleischpreise bestimmt:

1.)	Mastochsenfleisch	das	Pfund	10	kr.
2.)	Schmalfleisch	»	»	8	»
3.)	Kalbfleisch	»	»	9	»
4.)	Schaaffleisch	»	»	7	»
5.)	Schweinfleisch	»	»	11	»

welches hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Ottobeuren, am 25ten September 1839.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Bekanntmachung.

Am Montage den 22ten d. Mts. Mittags zwischen 1 und 2 Uhr wurden einem Ortsnachbarn von Niederrieden nachbezeichnete Gegenstände aus seinem Wohnzimmer entwendet:

1.) zwey Rosenkränze mit rothen Steinen und rothen Bändern, welche glasähnlich waren, an dem einen davon hieng ein silbernes Kreutzchen mit einem Christus von wenigstens 1 Zoll Länge, und an dem andern eine silberne Medaille, welche auf der einen Seite eines Heiligen Figur auf der andern das Brustbild eines Christus hatte, etwas größer als ein starker Sechser. Einer dieser Rosenkränze war wenigstens 2 fl. 30 kr. werth.

2.) zwei Rosenkränze mit blauen Bändern, wovon der eine gleichfalls einen gekreuzigten Heiland von Silber, der andere aber eine Medaille hatte auf der einen Seite das Brustbild des Heilandes, auf der andern das Bild eines Heiligen darzeigend. Der Werth eines dieser Rosenkränze ist 1 fl. 30 kr.

3.) zwei silberne Miederkettchen, jedes zu einer 1/2 bayerischen Elle [s. g. Panzerkette] wovon eines mit einem neuen bayer. Guldenstücke, das andere mit einem Stücke á 1 fl. 12 kr. Werth behängt war. Ersteres Geldstück hatte ein Oehr, und war mit einem silbernen Kranze eingefaßt, der Werth dieses Guldenstückes war 1 fl. 30 kr., das andere hatte auf der einen Seite ein Brustbild, auf der andern ein Kreutz, und hatte gleichfalls ein Oehr von Silber. Beide Stücke waren an das Kettchen angeschlungen.

4.) etwa 5 fl. Baarschaft worunter ein bayer. Halbguldenstück, einige Zwölfer, das andere in Sechsern, Groschen von verschiedenem Gepräge war.

5.) ein ganz schwarz seidenes Halstuch mit goldenen Spitzen, etwas gebraucht, doch ganz gut in einem Werth von 9 fl., der Verdacht der That fällt auf einen Burschen, dessen Beschreibung, so weit sie bisher möglich wurde, unten angeführt ist.

Es wird dieses behufs der Entdeckung des Thäters und der gestohlenen Gegenstände hiemit veröffentlicht.

Der Bursche ist groß und dick, trug eine dunckle Kappe mit einer Einfassung von Krimmerpelz, einen dunckeln, tuchenen Schobben [Janker]

und eine hellblaue tuchene Hose, dann Stiefel. Sein Backenbart gieng bis etwa unter die Ohren und schien dunckle Farbe zu haben.

Ottobeuren, am 30ten September 1839.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter

Ausschreibung.

Einem Bewohner von Ottobeuren wurden in der Nacht vom 8ten auf den 9ten d. Mts. folgende Gegenstände entwendet:

1.) eine kleine irdene Schüßel mit etwa 1/2 Pfund Schmalz,
2.) 1/8 Metzen Krüsch,
3.) ein Laibchen schwarzes Brod,

dieses wird zum Zwecke der Entdeckung des Thäters und der gestohlenen Gegenstände veröffentlicht.

Ottobeuren, den 25ten September 1839.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Lotto.

Bei der 333ten Nürnberger Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

24, 62, 75, 51, 39.

Schluß für die 1374te Münchener Ziehung Samstag den 5ten Oktober 1839.

Ottobeuren, den 3ten Oktober 1839.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Am 9ten Oktober d. J. Vormittags 11 Uhr werden in dem Klostergebäude zu Ottobeuren etwa 24 Klafter Fichtenholz, so wie ein Bienenhaus öffentlich versteigert.

Kaufslustige werden hiemit eingeladen.

150 fl. sind auf gute Versicherung, zu 4 Procent verzinslich, auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

Geburts-, Sterb-, und Trauungs-Anzeigen.

In der Pfarrey zu Ottobeuren.

Im Monat September.

Geboren: Den 1., Viktoria, d. V.: Martial Waldmann, Schuhmacher-Meister von Ottobeuren. — Den 3., Mathilde, Karoline, Willhelmine, Zäzilia, d. V.: Hr. Franz Xaver Kerker, 1. Assessor im kgl. Landgericht Ottobeuren. — Den 4., Konrad, d. V.: Joh. Georg Senner, Bauer von Haitzen. — Den 5., Maria, Anna, d. V.: Joseph Hölzle, Maurer von Ottobeuren. — Den 5., Martin, unehelich von Ottobeuren. — Den 8., nothgetauftes Kind, unehelich von Betzisried. — Den 14., Maria, d. V: Johannes Handfest, Wagner von Betzisried. — Den 23., Maria, Josepha, d. V.. Anton Henkel, Bauer von Betzisried. — Den 24., Joseph, d. V.: Theodor Niderweger, Zimmermann von Schellenberg.

Gestorben: Den 4., Benedikta Grimm, ledige Zimmermeisters-Tochter von Ottobeuren, 34 1/2 Jahr alt, an Gehirnleiden. — Den 8., nothgetauftes, uneheliches Kind von Betzisried, 1/4 Stund alt, an Folge schwerer Geburt. — Den 14., Christina, Kind des Anton Epple, Huckler von Ottobeuren, 6 Monate alt, an Abzehrung. — Den 18., Maria Anna Schmied, geborne Herz, Schuhmacher-Meisters Wittwe von Ottobeuren, 67 Jahre alt, an einem Schlage. — Den 23., Martin, uneheliches Kind von Ottobeuren, 18 Täge alt, an Gichter. — Den 29., Genovefa Stephan, ledige Dienstmagd von Stephansried, 57 Jahre alt, an Wassersucht und Abzehrung.

Getraut: Den 2., Joseph Kraus, Wittwer, Bauer von Eheim mit der Jungfrau Franziska Fröhlich, Bauern-Tochter von Eheim. — Den 5., Lorenz Huber, Söldner von Wasserberg mit der Katharina Emmerz, Söldners-Tochter von Boos. — Den 16., Franz Xaver Kretz, Wittwer, Krämer von Ollarzried mit der Benedikta Wölfle, Söldners-Tochter von Brüchlins. — Den 23., Willebald Natterer, Zimmermann von Langenberg mit der Maria, Josepha Schöllhorn, Brunnenmachers-Tochter von Apfeltrang. — Den 30., Jüngling, Gottlieb Schorrer von Oberegg mit der Jungfrau Walburga Waldmann, Metzgermeisters-Tochter von Ottobeuren.

München. Donnerstag den 26. Septbr. Vormittags wurde einigen Fremden die Begünstigung zu Theil, die königl. Sattelkammer zu besehen, bei welcher Gelegenheit sich auch ein junges Mädchen mit einem Armkorb dahin einschlich. Die Verwegene schnitt aber von den dort befindlichen Chabraquen die goldenen Quasten ab und praktizierte sie in ihr Körbchen. — Die verschmitzte Diebin wurde sofort arretirt.

Der Vicekönig von Aegypten hat das ganze Gestade seines Gebietes bis Abukir mit Kanonen von schwerem Kaliber besetzen lassen, was anzuzeigen scheint, daß er entschlossen ist, einem Angriff zu widerstehen. Er erklärte dem französ. Consul, daß er den Hafen, wenn das englische und französische Geschwader vor Alexandria erscheinen sollte, schließen würde.

Am 23. Sept. legte zu Augsburg in der St. Morizkirche ein Hr. Dr. Müglich aus Sachsen das katholische Glaubensbekenntniß ab.

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 3. Oktober 1839.						Memmingen, den 24. September 1839.						Mindelheim, den 21. September 1839.					
	höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	18	56	16	21	15	—	19	48	18	34	17	39	19	53	18	44	17	34
Roggen.	13	—	12	18	11	37	13	6	12	22	12	2	12	38	12	10	11	53
Gerste.	12	30	11	45	10	30	14	4	13	30	12	42	12	2	11	40	10	38
Haber.	5	19	5	—	4	54	5	29	5	4	4	55	5	4	4	35	4	21

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 17 kr.
Abschlag: Kern 2 fl. 12 kr. Roggen — fl. 42 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:
1 kr. Semmel wiegt Lth. 5
Roggen-Brod:
1 Pfund Laib kostet kr. 3
2 Pfund » » » » 6

Q. 1 hl. — —

Fleisch-Taxe:

Das Pfund,	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	8	—
Kalbfleisch »	9	—
Schaaffleisch »	7	—
Schweinfleisch	11	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	3	37	—
Semmelmehl » »	2	54	—
Mittelmehl » »	2	11	—
Nachmehl » » »	—	43	—
Roggenmehl » »	1	53	2

Sonstige Venalien.

Viersatz.
Somerbraunbier die Maas.
a.) Ganterpr. 5 kr. 2 pf.
b.) Schenkpr. 6 » — »

Schmalz das Pfund 21 kr.
Butter » » » 19 »
Seifen » » » 16 »
Kerzen » » » 23 »

10 Stück Eyer 8 kr. —
1 Pfd. Salz 4 kr. 1 hl.
Der Metzen
Kartoffeln 24 » —

Gutes Heu der Zntr. 1 fl. — kr.
Pferd-Heu der Zntr. — fl. 50 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Donnerstag 10. Oktober 1839.

№. 41.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Gnome.
Die beweine nicht mehr, die schon zur Ruhe gegangen;
Die beweine, die stets fürchten den kommenden Tod.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg 1839

Nro. 39.

Bekanntmachungen. Betreff.: Die bevorstehende Concurs-Prüfung für Staats-Dienst-Adspiranten. — Die Abhaltung einer Anstellungs-Prüfung zur Erlangung definitiver Schul-Dienste. — Die Abhaltung einer Prüfung für Kandidatinnen zum teutschen Schulamte. — Die Unterrichts-Gegenstände in den lateinischen Schulen. — Die Prüfungen für das Absolutorium der lateinischen Schulen. — Die Feststellung der Gebühren für Separat-Prüfungen an den Gymnasien und lateinischen Schulen. — Die Vorlage-Blätter für den vorbereitenden Zeichnungs-Unterricht. — Die Prüfungs- und Qualifikations-Listen der Studien-Lehramts-Kandidaten. — Die Werktags- und Feyertags-Schulpflichtigkeit der Jugend. — Der Besuch der sonntägigen Catechisationen von Seite der protestantischen Jugend. — Das Schulgeld von schulpflichtigen Kindern, welche ausserhalb ihres Heimathsortes in Dienste treten. — Die Aufnahme in die Taubstummen-Schule zu Dilingen. — Die Errichtung eines Denkmals für den Abbè de l' Epèe in Paris. — Die Sicherung leinener und baumwollener Stoffe, Papier ꝛc. gegen das Entzünden. — Die Versendung des Nieder-Viehbacher-Schlag-Wassers durch eigne Verträger. — Die Puddling-Frischerey mit Holzfeurung nach dem Böhm- und Schafhäutl'schen Verfahren. — Die Errichtung einer Renten-Anstalt bey der bayer. Hypotheken- und Wechsel-Bank. — Die Beschlagnahme der Druckschrift: »Peter Schlemiel und sein Sohn, ein Zeit- und Charakter-Bild aus den Landen Bimbam und Bivbay, herausgegeben von Karl Riedel. Frankfurt und Leipzig, in Kommission der Körn'schen Buchhandlung zu Nürnberg 1839.« — Die Beschlagnahme der Druckschrift: »Samuel von Puffendorf über das Papstthum. Neu bearbeitet von C. Herrmann Weiße. Quedlinburg und Leipzig. Druck und Verlag von Gottfried Basse 1839.« — Die Erledigung der Pfarrey Rohrbach. — Die Verwesung der Administration bei der allgemeinen Pfarr-Unterstützungs-Anstalt in Nürnberg. — Besuch der sonntägigen Katechisationen von Seite protestantischer Jugend. — Dienstes-Nachrichten. — Beylage.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Creditoren wird das Anwesen der Viktoria Weitenauer von Ottobeuren, wie es in der Ausschreibung vom 6ten July 1839 verzeichnet ist, wiederholt dem öffentlichen Verkaufe am 23ten Oktober 1839, Vormittags 10 Uhr unterstellt, was mit dem Bemerken bekannt gegeben wird, daß nunmehr nach §. 99 der Prozeß

Novelle vom 17. November 1837 der Hinschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgen werde.

Ottobeuren, am 26ten September 1839.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Lotto.

Bei der 1374ten Münchener Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

53, 10, 28, 38, 56.

Schluß für die 995te Regensburger Ziehung Dienstag den 15ten Oktober 1839.

Ottobeuren, den 10ten Oktober 1839.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Bekanntmachung.

Auf einem Gute zu Eggisried, königl. Landgerichts Ottobeuren können 150 bis 200 Stück Schaafe überwintert werden, und sind die desfallsigen Bedingungen bey dem unterzeichneten zu erfahren.

Memmingen, den 8ten Oktober 1839.

Schimmelpinick, z. b. Hof.

Allerley.

Die Bau-Arbeiten in der Festung Ingolstadt sind dieses Jahr wieder sehr weit gediehen, und gegenwärtig noch gegen 4500 Arbeiter beschäftigt. In den Festungsehürmen sind bereits 5 Compagnien Infanterie postirt, denen einschläfrige Bettstellen zugetheilt sind, welche neue Einrichtung sehr geeignet befunden wird. Auch die Mauern um die Stadt, so wie das Detaschement[illegible]tafort sind, die Erddeckungen abgerechnet, zur Hauptsache fertig. Auf das Feldkirchner-, Kreuz- und Harderthor kommen passende Monumente aus Stein, und zwar auf eines die Riterstatue des Grafen Reinhard von Solms-Münzenberg, welcher zur ehemaligen Feste im Jahre 1539 die erste Umwallung anlegte, welche auch nach ihm benannt wurde. Auf ein anderes Thor kommt die Reiterstatue des deutschen Speckel, der zwischen Jahren 1571 und 1590 dieses Werk durch den sogenannten »umgeworfenen Mantel« ergänzte, und auf ein drittes die beiden lebensgroßen Standfiguren der Direktoren des neuen Festungsbaues, des ehemaligen Generals v. Streiter und des gegenwärtigen Chefs und Generals v. Becker.

In dem Regierungsbezirke Schwaben und Neuburg wurde die Auflösung der Landwirthschafts- und Gewerbsschulen 3ter Klasse in Dillingen, Kaufbeuren, Lindau und Memmingen zum Behufe der bessern Dotirung der übrigen Gewerbsschulen ausgesprochen, und nur die Landwirthschafts- und Gewerbsschulen in Augsburg, Kempten und Nördlingen werden in Zukunft beibehalten werden. Die letztgenannte Anstalt soll zu einer Gewerbsschule 2. Klasse erhoben werden.

Durch eine k. Ministerial-Entschließung vom 12. v. M. wurde verfügt, daß die Prüfungen derjenigen Individuen, welche der Chirurgie oder sonst einem Fache sich widmen wollen, für welches das Absolutorium einer lateinischen Schule hinreichend ist, nach der höchsten Entschließung vom 11. Jänner l. J., die Prüfungen der Apotheker-Lehrlinge für das Absolutorium der lateinischen Schule betreffend, vorzunehmen seyen.

Es sind die Fälle nicht selten, daß Familien nach Nordamerika auswandern, und einige ihrer Glieder zurücklassen. Bei allen Gesuchen von Familien um Auswanderung nach Nordamerika haben daher die Distrikts-Polizeibehörden unter zu den Akten zu bringenden vollständigen pfarramtlichen Zeugnissen über den Familienstand genau zu konstatiren, wer von den Familiengliedern auswandert, und wer zurückbleibt, um auf diese Weise spätern Reklamationen der Zurückbleibenden sowohl, als die treffenden Gemeinden zu hören sind, jene, ob sie keine Ansprüche an die Auswandernden zu machen haben, diese, ob sie den Zurückbleibenden die Heimathsrechte vorbehalten.

Wien, 21. Septbr. In diesem Sommer verminderte sich die Schneedecke der Karpathen (Ungarn) ganz ungewöhnlich, und zum Erstaunen der ältesten Leute waren die Schnee-Adern der Gipfel nur hie und da sichtbar. Doch diese Entblößung dauerte nicht lange, und die Hundstage bekleideten dieselben mit dichtem Schnee. Am 21. August brachte ein Nordwest einen mit Regen vermischten Schnee und die Kälte stieg am 23. so hoch, daß

auf der, in der Nähe von Javona sich befindenden Weide, 15 Pferde und 4 an den kalten Himmelsstrich gewöhnte und mit Winterkleidern versehene, ihre Pferde zu retten bemühte Männer, ein Opfer der schrecklichen Kälte wurden. Der Schnee begrub Menschen und Vieh, und die reichen Weiden der Karpathenthäler wurden in ein Eismeer verwandelt. Eine ärztliche Untersuchung verdiente es vielleicht, daß diese in den Hundstagen erfrornen Leute entweder auf dem Rücken oder auf dem Gesichte liegend gefunden wurden, während die im Winter Erfrornen gewöhnlich in einer sitzenden, zusammengezogenen Stellung, angetroffen werden.

Berichten aus Athen zufolge ist eine Gesellschaft Engländer und Franzosen (Hr. Humann an ihrer Spitze) mit der k. griechischen Regierung wegen Errichtung einer Bank in Unterhandlung getreten. Bekanntlich ist diese Institution der Gegenstand sehnlichster Wünsche der Bewohner Griechenlands, die oft große Landesstrecken uncultivirt liegen lassen müßen, weil es ihnen an einem nur kleinen Kapital fehlt, um Vieh, Ackergeräthe u. dergl. anzuschaffen, welch fühlbarem Mangel durch die beabsichtigte neue Institution theilweise begegnet würde.

Seit einigen Tagen findet man zu Paris alle Morgen in den volkreichsten Straßen aufrührerische Mauer-Anschläge. Bis jetzt haben sie auf die Arbeiter noch keinen Eindruck gemacht. Es handelt sich um die hohen Korn- und Mehlpreise, und es ist allerdings nicht zu läugnen, daß Kornwucher mitunterläuft. Spekulanten steigern die Preise durch Verbreitung falscher Nachrichten und durch Scheinkäufe zu hohen Preisen.

Aus der Schweiz vom 27. Septbr. Es gehen dumpfe Gerüchte, daß der Bürgerkrieg im Wallis losgebrochen sey; die Oberwalliser sollen einen Versuch gemacht haben, ihrer Regierung, die seit einem halben Jahre in Siders sitzt, wieder den Besitz der Hauptstadt Sitten zu verschaffen. Die Unterwalliser, obgleich von zwei Waadtländischen Bataillonen unterstützt, seyen gewichen. Aus dem Berner Oberlande wird berichtet, es sey in der letzten Zeit viel Pulver über die Gemmi nach Oberwallis gebracht worden, und Leute, die kürzlich hinüber gewollt, haben Kanonen-Donner vernommen und seyen (durch Furcht?) verhindert worden, ihren Weg zu verfolgen. Verhielte sich dieß so, so wäre die erste Fortsetzung der reaktionären Schritte gegeben, die am 6. September in Zürich ihren Anfang genommen haben.

In dem Zuchthause zu Limoges ereignete sich neulich der seltene Fall, daß ein gewißer Bonix, als er mit andern Gefangenen in Freiheit gesetzt werden sollte, sich in einem Winkel des Gebäudes versteckte: er wolle bleiben, wo er jetzt sey; er sey nicht mehr jung, ohne Subsistenz-Mittel, und wisse nicht, was er anfangen solle. Da man ihm eröffnete, daß er im Gefängnisse nicht mehr bleiben dürfe, fragte er, ob er nicht, wie beim Militär, als Ersatzmann für einen Mitgefangenen, der noch mehrere Jahre verurtheilt sey, einstehen könne; allein auch dieß ging nicht an, und Bonix mußte buchstäblich zum Gefängniß hinausgeworfen werden. Er versprach jedoch bald wieder zu kommen, und Sorge zu tragen, daß seine nächste Verurtheilung eine lebenslängliche werde.

Ein Privatschreiben aus Venedig sagt: »Es zirkuliren hier Gerüchte, die, in Folge von eingelaufenen Nachrichten aus Konstantinopel und Alexandrien, nichts Geringeres bringen, als Krieg auf Leben und Tod zwischen England und Rußland. Hafiz Pascha, Ali Mehemed Pascha und andere Große mehr, sollen sich auf die ägyptische Seite geworfen haben, und Mehemed Ali's Sohn soll mit seiner kampflustigen Armee auf dem Zuge nach Konstantinopel seyn. Andererseits wären die Russen bereit, zum Schutze der Pforte in Konstantinopel einzuziehen, und wieder würden in diesem Falle die Engländer und Franzosen den Durchgang durch die Dardanellen erzwingen, um den Russen zu begegnen.«

In der Krimm wird über die außerordentliche Hitze und Trockenheit allgemeine Klage geführt. An vielen Orten ist sie ungünstig ausgefallen. Auf der südlichen Küste zwischen Aluschta und Balaklava gibt es fast keine Weintrauben. Nördlich von Sebastopol in dem Katscha-Thal hat die Erde drei Viertel Ellen Spalten. In Sebastopol hat die Hitze 32 Grad im Schatten erreicht. Einige Werste von dieser Stadt hat Anfangs Septembers auf dem Inkermansfelsen, auf welchem noch einige Mauerreste aus dem Alterthume stehen, ein Erdstoß stattgefunden, durch welchen eine große Zahl von Wohnungen, welche in dieser ungeheuren Felsenmasse angebracht waren, vernichtet worden sind.

Der Kürze wegen gebraucht ein Beamter folgende Rubrik: »General-Eides-Absolutions-Ertheilungs-Instruments-Auszugscopeiliche-Nachtrags-Erläuterung.«

Die Nachrichten aus Catalonien lauten traurig. Aus Carcassonne schreiben sie vom 24. Septbr.: »In der Nacht vom 22. auf den 23. Sept. hat sich ein 4000 Mann starkes Corps Carlisten der Stadt Compredon, 3 Stunden von der französ. Gränze, bemächtigt. Sie haben die Stadt angezündet, und sie den furchtbarsten Ausschweifungen überliefert.«

Eine Frau aus Nottingham, Mistreß Webster, ist in London mit vier lebenden Kindern niedergekommen. Im vorigen Jahre hatt sie deren drei zur Welt gebracht; alle sieben befinden sich wohl.

Am 1. Oktober soll in Rorschach die Concordia vom Stapel laufen, ein eisernes Lindauer Dampfboot. Dann durchschneiden 6 den schönen Bodensee: die Constanzer: Leopold und Helvetia, die Lindauer: Ludwig und Concordia, die Friedrichshafner: Wilhelm und Kronprinz. Wo bleiben die Schweiz und Vorarlberg?

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 10. Oktober 1839. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 1. Oktober 1839. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 28. September 1839. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	18	18	15	57	15	1	19	48	18	34	17	39	18	58	17	57	16	30
Roggen.	13	15	12	33	12	3	13	6	12	22	12	2	12	5	11	43	11	3
Gerste.	12	15	11	30	11	—	14	4	13	30	12	42	12	13	11	21	10	18
Haber.	5	55	4	45	4	34	5	29	5	4	4	55	4	36	4	11	3	53

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. 15 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. 24 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. 15 kr. Haber — fl. 15 kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	5	2
Roggen-Brod:	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	3	—
2 Pfund » » »	6	—

Fleisch-Taxe:

Das Pfund,	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	8	—
Kalbfleisch »	9	—
Schaaffleisch »	7	—
Schweinfleisch	11	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	3	13	2
Semmelmehl » »	2	35	—
Mittelmehl » »	1	57	—
Nachmehl » » »	—	38	2
Roggenmehl » »	1	48	2

Sonstige Venalien.

Biersatz.
Somerbraunbier die Maas.
a.) Ganterpr. 5 kr. 2 pf.
b.) Schenkpr. 6 » — »

Schmalz das Pfund	21 kr.
Butter » » »	19 »
Seifen » » »	16 »
Kerzen » » »	23 »

10 Stück Eyer	8 kr. —
1 Pfd. Salz	4 kr. 1 hl.
Der Metzen Kartoffeln	24 » —

Gutes Heu der Zntr. 1 fl. — kr.
Pferd-Heu der Zntr. — fl. 50 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Donnerstag 17. Oktober 1839.

№. 42.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Verachte Klein're nicht, die dir mit Liebe nah'n,
Denn Größe wollen sie durch deine Lieb empfah'n.
Kein Herz verachte das dir Lieb und Treue schwur!
Zum Herrn wird der Herr ja durch den Diener nur.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg 1839.

Nro. 40.

Bekanntmachungen. Betreff.: Das Erlöschen der Foderungen an die königlichen Kassen, und die Rückstände an königlichen Staats-Gefällen. — Die bey dem Festungsbaue in Ingolstadt und bey dem Donau-Main-Kanal verwendeten feyertags-schulpflichtigen Individuen. — Die Beschlagnahme der Druckschrift: »Geist der Päpste von Santo Domingo. Verfasser von »Rom, wie es ist« ꝛc. Aus dem Französischen. Quedlinburg und Leipzig. Druck und Verlag von Gottfried Basse 1839.«— Die Beschlagnahme der Druckschrift: »Pilger-Bueß-Predig des schwäbischen Peter Abraham. Gehalten Anno Dubak. — Die Erledigung der Pfarrey Hergensweiler. — Dienstes-Nachrichten. — Beylage.

Edictalladung.

Xaver Wachter, Schlossermeister in Rettenbach hat sich zahlungsunfähig erklärt und freywillig dem Gantverfahren unterworfen.

Es werden nunmehr die gesetzlichen Ediktstage veröffentlichet, wie folgt:

1.) Zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf Mittwoch den 13ten November 1839, Vormittags 9 Uhr;
2.) Zum Vorbringen der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf Freitag den 13ten Dezember 1839, Vormittags 9 Uhr;
3.) Zur Schluß-Verhandlung, und zwar
   a.) zur Replick auf Freitag den 27ten Dezember 1839, und
   b.) zur Duplick auf Freitag den 10ten Jänner 1840, jedesmal Vormittags 9 Uhr.

Sämmtliche dem Gerichte sowohl bekannte, als auch unbekannte Gläubiger des Gantirers werden hiezu unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Ediktstage den Ausschluß der ganzen Forderung, an den übrigen Ediktstagen aber den Ausschluß des Gläubigers mit den übrigen Rechtsansprüchen, zur Folge habe.

Alle diejenigen, welche vom Gantirer Eigenthumsgegenstände besitzen, wovon sie nicht vor der Einleitung des Gantverfahrens als unbeschränktes Eigenthum erlangt haben, müssen dieselben unter dem Vorbehalte ihrer Rechte bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes bei Gericht übergeben.

Der Aktivstand beträgt 610 fl. 15 kr., der bisher bekannte Passivstand dagegen 714 fl. 15 kr., worunter sich 600 fl. Hypothekkapitalien befinden.

Nach dem Antrage des Gantirers wird dessen Anwesen zur Gewinnung eines Anhaltspunktes am Montage den 11ten November 1839, Vormittags von 9 — 12 Uhr im Orte Rettenbach öffentlich versteigert.

Zu diesem Anwesen gehört:

Ein gemauertes, zweistöckiges Wohnhaus mit Ziegeldachung, Plan Nro. 954 a.

— Tagwerk 1 Decimal Wurzgärtchen, Plan Nro. 954 b.

Der Schätzungswerth beträgt 555 fl.

Die genauere Beschreibung, das Schätzungsprotokoll ꝛc. ꝛc. liegen bis zum Versteigerungstage dahier zur Einsicht offen.

Der Hinschlag richtet sich nach den Bestimmungen des §. 64 des Hypothekengesetzes, in Rückblick der §§. 98 — 101 der Prozeß-Novelle.

Kaufslustige werden hiezu mit dem Anhange eingeladen, daß sich Auswärtige und Unbekannte über Vermögen und guten Leumund auszuweisen haben.

Ottobeuren, am 6ten Oktober 1839.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 23ten Oktober d. Jrs. Morgens 9 Uhr werden beim Gastgeber Joseph Koch in Hawangen folgende Naturalien des deisischen Bauerngutes gegen gleich baare Bezahlung versteigert:

12 Schober Roggen,
55 Schober Veesen,
1000 Garben Haber,
5 Fuder Wicken, und
600 Zentner Heu.

Wozu Kaufsliebhaber einladet

Unterschwarz, den 15ten Oktober 1839.

Gebhard Maucher, Gastwirth.

Bekanntmachung.

Montag den 21ten Oktober d. Jrs. Nachmittags 2 Uhr werden zu Folge Landgerichtlichen Auftrages in dem Gemeindehause zu Hawangen von dem Rücklasse des Karl Magg folgende Gegenstände gegen sogleich baare Bezahlung versteigert.

2 Fräck, 2 Paar Hosen, 2 Westen, 1 schwarzer Filzhut, 1 Paar Stiefel, 1 Haube, 1 Paar Strümpfe, 1 Kleiderkasten, 1 Sessel und ein Maurerhandwerkszeug.

Wozu Kaufsliebhaber einladet

Hawangen, den 15ten Oktober 1839.

Michael Seeberger,
Gemeinde-Vorsteher.

Bekanntmachung.

Montag den 28ten Oktober, Nachmittags 2 Uhr wird die Schaafweide für das Jahr 1840 im Wirthshause zu Hawangen öffentlich versteigert.

Die weitern Bedingungen werden am Versteigerungstage bekannt gemacht.

Hawangen, am 17ten Oktober 1839.

Michael Seeberger,
Gemeinde-Vorsteher.

Abschied

von meinen verehrtesten Freunden und Bekannten.

Ich scheide nun aus Ihrer Mitte, in der ich viele frohe Tage und Jahre verlebte. —

Das schmerzliche Gefühl der Trennung, und die körperliche Unvermögenheit, solches bey jedem Einzelnen erneuern zu müßen, werden diese Art meines Scheidens entschuldigen. —

Theurste, verehrteste Freunde und Bekannte! empfangen Sie hiemit den herzlichsten Dank für die wohlwollende Liebe und Freundschaft, die mir in unserm Zusammenleben so vielseitig zu Theil geworden ist.

Leben Sie wohl und glücklich, und behalten Sie in freundschaftlichem Andenken Ihren für Jetzt, und wahrscheinlich für dieses Leben auf immer scheidenden

Ottobeuren, am 17ten Oktober 1839.

Xaver Messerschmidt,
quiesc. königl. Rentbeamten.

Lotto.

Schluß für die 334te Nürnberger Ziehung Samstag den 26ten Oktober 1839.

Ottobeuren, den 17ten Oktober 1839.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Bey dem am 10ten Oktober dieses Jahres abgehaltenen Viehmarkte sind folgende Viehgattungen angekommen:

39 Ochsen,
255 Stiere,
157 Kühe,
124 Kälber.

Hievon wurden verkauft:

22 Ochsen,
70 Stiere,
69 Kühe,
34 Kälber.

Summa des Erlöses: 6421 fl. 30 kr.

Es sind 150 fl. [Tragschafts-Kapital] zu 4 Procent verzinslich, auf gute Versicherung auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

---

450 fl. zu 4 Procent verzinslich werden auf erste doppelte Versicherung auf ein Oekonomie-Anwesen aufzunehmen gesucht. — 350 fl. zu 4 Procent verzinslich werden ebenfalls auf erste doppelte Versicherung auf ein Oekonomie-Anwesen aufzunehmen gesucht. Von Wem? sagt Verleger dieses Blattes.

Ein junger Mensch von guter Erziehung wird zu einem Gold- und Silberarbeiter in die Lehre gesucht. Näheres ist in der Buchdruckerei zu erfragen.

Allerley.

Das neueste k. Reggs. Blatt Nro. 42. vom 10. Oktbr. enthält nachstehende Bekanntmachung, die Wahl der Abgeordneten zur Ständeversammlung betr.: »Ludwig ꝛc. Wir haben in Rücksicht auf Unsere Erklärung vom 23. August laufenden Jahres (Reggs. Blatt Stück 36.) beschlossen und verordnen, daß die Wahlen der Abgeordneten zur Ständeversammlung unverzüglich eröffnet, die Ergebnisse aber unfehlbar bis zum 20 November l. J. Uns vorgelegt werden sollen. Zu diesem Behufe lassen Wir in Gemäßheit der §§. 6. und 11. Titel 1. der X. Beilage der Verfassungs-Urkunde in der Anlage 1. die Zahl der zu wählenden Abgeordneten und deren Vertheilung auf die einzelnen Klassen und Regierungs-Bezirke, dann in der Anlage 2. das Verzeichniß der zur Wahl der Abgeordneten für die Klasse der Städte und Märkte berufenen Gemeinden zur öffentlichen Kenntniß bringen, und befehlen Unsern Kreisregierungen, sich hienach genau zu achten. Gleichwie Wir von Unseren Behörden die gewissenhafteste Erfüllung der wohlbekannten Pflichten mit Zuversicht erwarten, welche die Verfassung denselben bezüglich der Beschirmung der Freiheit der Wahlstimmen und der Fernhaltung jeder unzuläßigen Einwirkung auflegt: so übergeben Wir Uns auch dem vollen Vertrauen, daß die Wähler aller Stände-Klassen den Ernst und die Heiligkeit der mit ihrem wichtigen Berufe verbundenen Pflichten wohl erwägen werden, damit aus den vorzunehmenden Wahlen nur Männer hervorgehen, die Unseren auf gewissenhafte Aufrechthaltung der Verfassungs-Urkunde und der Gesetze, auf Handhabung des Rechtes und der Gerechtigkeit und auf Förderung des allgemeinen Wohles unabläßig gerichteten Bestrebungen mit jener Gesinnung treuer Anhänglichkeit an König und Vaterland entgegenkommen, welche zu allen Zeiten der Schmuck des Bayern-Volkes, die Bürgschaft seines Glückes und der Stolz seiner Fürsten gewesen ist.«

Seit einiger Zeit treiben griechische Privaten wieder ihr Unwesen. Ein Raubschiff mit 18 Mann wurde unlängst von dem Kriegsschiffe Athina ergriffen, und der verdienten Strafe nach Athen entgegen geführt. An der dalmatischen Küste wurde ein österreichisches Merkantilschiff von einem griechischen Kutter überfallen. Man sucht jetzt mit aller Energie Jagd auf diese unlieben Gäste zu machen, und die Gewässer von ihnen zu säubern.

Nun wird selbst die größte Macht unserer Zeit, der Dampf, schon wieder abgesetzt und übertroffen. In New-York hat man eine Maschinen-Werkstätte errichtet, in welcher nicht mit Dampf,

sondern durch Electro-Magnetismus gearbeitet wird. Mit Hülfe von galvanischen Säulen und großen Magneten wird die größte Maschine in Bewegung gesetzt, die Kosten sind weit geringer, als bei Dampfmaschinen, die Anwendung des electrischen Fluidums ist weit sicherer, als die des Dampfes. Das Fluidum strömt in brillanten Feuerbüscheln aus, mit denen man Stahl und Eisen schmelzen kann.

In Frankreich ist man sehr besorgt darüber, daß Rußland sich an England anschließen zu wollen scheint, und einen Gesandten nach London geschickt hat, um eine Allianz abzuschließen. — Die über Gallacz von Odessa nach Deutschland gekommenen Berichte von den bedeutenden Bewegungen, die in den Häfen von Odessa und Sebastopol gemacht werden, scheinen nicht ohne Zusammenhang mit einer Nachricht aus Warschau zustehen, nach welcher eine große Anzahl zum Gesundheitspersonale der Armee gehöriger Personen, eben so wie 2 Feldapotheken oder doch die dazu gehörigen Beamten, an die Küsten des schwarzen Meeres abgegangen sind.

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 17. Oktober 1839.						Memmingen, den 8. Oktober 1839.						Mindelheim, den 5. Oktober 1839.					
	höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	19	33	18	15	16	45	18	39	17	58	16	53	18	34	17	29	16	10
Roggen.	13	15	13	—	12	8	12	30	11	53	11	15	12	—	11	30	11	13
Gerste.	13	—	11	—	10	15	14	1	13	31	12	27	12	58	12	1	11	18
Haber.	4	54	4	33	4	30	5	23	5	14	5	3	4	30	4	19	4	—

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern 2 fl. 18 kr. Roggen — fl. 27 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. 30 kr. Haber — fl. 12 kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:
1 kr. Semmel wiegt Lth. 5
Roggen-Brod:
1 Pfund Laib kostet kr. 3
2 Pfund » » » 6

Q. 2 hl. — —

Fleisch-Taxe:

Das Pfund,	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	8	—
Kalbfleisch »	9	—
Schaaffleisch »	7	—
Schweinfleisch	11	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	3	13	2
Semmelmehl » »	2	35	—
Mittelmehl » »	1	57	—
Nachmehl » » »	—	38	2
Roggenmehl » »	1	48	2

Sonstige Venalien.

Biersatz.
Sommerbraunbier die Maas.
a.) Ganterpr. 5 kr. 2 pf.
b.) Schenkpr. 6 » — »

Schmalz das Pfund 21 kr.
Butter » » » 19 »
Seifen » » » 16 »
Kerzen » » » 23 »

10 Stück Eyer 8 kr. —
1 Pfd. Salz 4 kr. 1 hl.
Der Metzen
Kartoffeln 24 » —

Gutes Heu der Zntr. 1 fl. — kr.
Pferd-Heu der Zntr. — fl. 50 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Donnerstag 24. Oktober 1839.

№. 43.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Der Welt Grundübel nennt den leeren Raum ein Weiser;
Und widersprechen wird kein Bettler und kein Kaiser
Des Beutels leerer Raum, der leere Raum des Magens,
Ist manches Uebels Grund und manches Unbehagens.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg 1839.

Nro. 41.

Bekanntmachungen. Betreff.: Die Vertretung der Landgemeinden in streitigen Rechtssachen ihres Gemeinde- und Stiftungs-Vermögens. — Die Vertretung der Land-Gemeinden und Stiftungen der Landgemeinden des Königreichs in ihren Rechts-Angelegenheiten vor dem kgl. Ober-Appellations- und dem kgl. Appellations-Gerichte von Oberbayern. — Der Umlauf falscher Sechskreuzer-Stücke. — Die Beschlagnahme der Druckschrift: »Allerlei aus dem Tagebuch eines Reisenden, von Anselm Frhrn. Groß von Trockau, kgl. bay. Kämmerer, des kgl. bay. St. Michaels-Ordens-Großkreuz. Erstes Heft. Bamberg in Kommission bey J. C. Dresch 1839.« — Die Erledigung der Pfarrey Naila. — Dienstes-Nachrichten. — Beylage.

Bekanntmachung.

Nachdem der Durchschnittspreis der Gerste gegen jenen pro Oktober und November v. Jrs. nach den genau angestellten Berechnungen keine solche Aenderung erlitten hat, welche auf den provisorischen Satz des Winterbiers einen Einfluß gesetzlicher Vorschrift nachüben würde; so wird der provisorische Satz des braunen Winterbiers vom Ganter aus auf 4 kr., und der Schenkpreis auf 4 1/2 kr. für gutes, tadelfreyes Bier vom 1ten Oktober an hiemit festgesetzt.

Ottobeuren, am 19ten Oktober 1839.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom Samstag den 21ten auf den Sonntag den 22ten v. Mts., wurden dem Michael Rehklau zu Lauben unter Aufreißen eines Ladens und Einsteigens durch ein Winterfenster nachbezeichnete Gegenstände entwendet.

1.) ein neuer kupferner wenig gebrauchter Hafen, 1 1/4 Fuß hoch, unten schmal, mit einem eisernen Griffe, und etwa 5 Maaß haltend, im Kaufspreise 2 fl. 24 kr. und werth 2 fl.

2.) ein Paar lange, schon gebrauchte aber noch gute Stiefel, welche von Kalbleder waren, jedoch die daran befindlichen Vorschuhe von Rindsleder, werth 3 fl.

3.) ein schwarz manchesterner Mannsjanker (Schoßben) mit mettallenen, gelben, schlüßelförmigen,

kleinen Knöpfen, schon gebraucht, werth 2 fl.

4.) ein ganz neuer schwarzer Filzhut mit dem Zeichen blaue Traube in Memmingen, werth 1 fl. 15 kr.

5.) eine weisse, leinene ganz gute jedoch gebrauchte Mannsschürze mit einem Tragbande um den Hals, werth 24 kr.

6.) ein gleicher von Werch, von gleichem Werthe und gleichem Schnitte,

7.) ein Tabacksbeutel von Leder, aussen schwarz, innen gelblicht, mit weissen Riehmen und dem Umfange, daß man für 2 kr. geringen Taback hineinbringen konnte.

8.) 5 gebackene Milchlaibchen, werth zusammen 10kr.

9.) 2 Stückchen Saife, werth 1 kr.

10.) 5 Sacktücher, nemlich

a) 2 weisse Baumwollene mit schmalen rothen Streifen, welche das weisse in Vierecke theilten, jedes war wie die übrigen 3/4 Ellen groß,

b) 2 dunckelblaue Baumwollene mit hellblauen Streifen,

c) ein dunckelrothes mit gelben etwas breiten Streifen, welche mit schmalen hochrothen Streifen eingefaßt waren, der Werth eines jeden dieser Schnupftücher ist 12 kr. sohin zusammen 1 fl.

Dieser Diebstahl wird zum Zwecke der Entdeckung des Thäters und der gestohlenen Gegenstände hiemit veröffentlicht.

Ottobeuren, den 19ten Oktober 1839.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Schafweid-Verpachtungen.

Die Gemeinde-Verwaltung der Gemeinde Daxberg verpachtet am Montag den 11ten November 1839. Nachmittags 2 Uhr in dem Hause des Vorstehers ihre Schafweide auf das Jahr 1840. Die Pachtbedingnisse werden am Versteigerungs-Tage bekannt gemacht, wozu Pachtliebhaber einladet

Die Gemeinde-Verwaltung.

Ignatz Wuggetzer,
Gemeinde-Vorsteher.

Mittwoch den 6ten November d. Jrs. Nachmittags 1 Uhr wird die Schafweide zu Lauben für circa 200 Stück auf das Jahr 1840 in dem Wirthshause daselbst an den Meistbietenden verpachtet Die weiteren Pachtbedingungen werden am Versteigerungstage bekannt gemacht.

Lauben, den 22ten Oktober 1839.

Die Gemeinde Verwaltung.

Math. Mooser, Gemeinde-Vorsteher.

Fünf und zwanzig Gulden Belohnung

demjenigen Ehrenmann, der mir den Dieb, eines aus meiner Jagd vor einiger Zeit entwendeten Dachs-Eisens anzeigt.

Freyherr von Pflummern
auf Eisenburg.

Anzeige und Empfehlung.

Da dem Unterzeichneten vom Königl. Bayer. Landgerichte Ottobeuren eine Concession als Schuhmacher-Meister verliehen wurde, so mache ich einem hohen Adel sowie auch dem verehrungswürdigen Publikum hievon die geziemende Anzeige und empfehle mich zu gütigem Wohlwollen. Bereits mit einem ziemlichen Vorrath von Leder und Zeug verschiedener Gattung, eingerichtet und versehen, hoffe ich jeden Auftrag auf das Beßte besorgen zu können, und verspreche zugleich schöne, sowie auch möglichst billige Arbeit.

Meine Wohnung ist in dem Rothhauptischen Hause Nro. 17. b, vis a vis dem Maler, Binzer.

Ottobeuren, den 23ten Oktober 1839.

Joseph Zillenbiller,
Schuhmacher-Meister.

Lotto.

Bei der 995ten Regensburger Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

61, 75, 20, 47, 87.

Schluß für die 334te Nürnberger Ziehung Samstag den 26ten Oktober 1839.

Ottobeuren, den 24ten Oktober 1839.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Danksagung.

Die Unterzeichneten finden sich bewogen, jenen geehrten Freunden und Bekannten, welche ihren selig dahin geschiedenen Gatten und Vater

Anton Hölzle,

Hufschmied-Meister während seiner Krankheit durch viele Besuche erfreuten, wie auch für die so zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte ihren herzlichsten Dank zu zollen, und empfehlen uns ihrer ferneren Freundschaft und Gewogenheit.

Ottobeuren, den 21ten Oktober 1839.

Kreszentia Hölzle, Wittwe.

Franz Sales
Joseph,
Sebastian
} Hölzle, Söhne.

Viktoria
Walburga
Scholastika
Genovefa
Kreszentia
Ottilia
Franziska
} Hölzle, Töchtern.

Zu verkaufen sind:

3 Kleiderkästen, — 1 sogenannte Himmelbettstatt — 2 einschläfrige Bettstatten — 2 Truchen — 2 auf Glas gemalte Tafeln sammt Rahmen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

Verloren wurde:

Den 23ten d. Mts. von Ottobeuren bis nach Mindelheim ein Futtersack und ein Reitsattel. Verleger dieses Blattes sagt, an wen diese Gegenstände gegen Belohnung abzugeben sind.

Es werden 600 fl. zu 4 Procent verzinslich auf erste Hypothek auf ein Anwesen aufzunehmen gesucht. Von Wem? sagt Verleger dieses Blattes.

Allerley.

Ein Engländer, der sich die Erklärung der Offenbarung Johannis angelegen seyn läßt, hat in derselben die Lösung der jetzigen orientalischen Wirren gefunden. Er schreibt: Die meisten Erklärer der Offenbarung Johannis meinen, daß wir jetzt unter der sechsten Schale leben. »Der sechste Engel gießt jetzt aus seine Schale auf den großen Wasserstrom Euphrat (worunter das türkische Reich zu verstehen ist), und das Wasser vertrocknete, auf das bereitet würde der Weg den Königen vom Aufgange der Sonne« (Offenb. Joh. XVI. 12.) Das Austrocknen des Wassers paßt genau auf das Abnehmen des türkischen Reichs. Der Erklärer behauptet, das türkische Reich werde im Jahre 1872 zerfallen, weil es dann eine Zeit, einige Zeiten und eine halbe Zeit ist (Dan XII. 7.) oder 1260 Jahre von 612 an, seit der Mohamedanismus aufgetreten ist. Das zweite oder türkische Wehe wird dann vorüber seyn. (Offenb. Joh. X. 14.) Nach derselben hat der Engländer aus der Offenbarung berechnet, daß der 13. Juni 1844 ein verderblicher Tag für die Türkei seyn werde.

Rußland steht am schwarzen Meere schlagfertig; sobald die erste Nachricht kommt, daß Ibrahim auf Stambul zu marschiere, soll der Befehl zum Einlaufen in den Bosporus gegeben werden. — Nach der Agramer Zeitung sind in der letzten Zeit gegen 30,000 Russen in Bessarabien eingerückt, so daß die russische Donau-Armee jetzt etwa 70,000 Mann stark ist.

Als neulich ein kleiner National-Gardist in Paris seine ungeheure Bärenmütze, durch welche er sich vermuthlich um einen Kopf größer machen wollte, bei einem Gedränge verlor, rief ein Witzbold aus: „Meine Herren! eine Grenadir-Mütze von der National-Garde hat ihren Mann verloren!“

Auf dem Marktplatze zu Rotherhan in England ward unlängst eine anständig gekleidete Frau, mit einem Strik um den Hals, von ihrem Ehemanne feil geboten. Der Aufstrich ging ziemlich lebhaft von statten, da aber die Polizei Miene machte, wurde sie schon um 4 Sh. 10 Pence (2 fl. 45 kr.) zugeschlagen, und fuhr sofort mit ihrem Käufer auf der Eisenbahn nach Sheffield ab.

In der Nacht vom 11. auf den 12. Oktober wurde ein Mädchen, die 21jährige Sophia Schiedhelm von Schweilsdorf, Ldgs. Kulmbach in Oberfranken, welche bei einem Schuhmachermeister zu Donndorf diente, ohnweit dieses Ortes von ihrem

Liebhaber an einem Baume aufgehängt. Bei der Section ergab sich, daß die Unglückliche seit drei Monaten Hoffnung hatte, Mutter zu werden. Der Mörder ist bereits in den Händen des Gerichts.

Ein englisches Blatt behauptet, daß schon im Jahre 1631 in der Grafschaft Northumberland Eisenbahnen existirt hätten, und daß Lord North in seiner damaligen Reisebeschreibung davon spreche.

Die alte steinerne Brücke in Prag soll einen Substituten bekommen, da sie aus Altersschwäche die vielen und schweren Lasten, die man ihr aufbürdet, nicht mehr tragen kann. Der Bau einer neuen Kettenbrücke über die Moldau hat begonnen und soll ein Wunderwerk der Zeit werden.

Am 30. v. M., 11 Uhr, beobachtete man in St. Petersburg ein schönes Nordlicht — Am 18. August verspürte man in Irkutsk ein starkes Erdbeben. Es waren 3 Stöße, von welchen der 3te so heftig war, daß Rauchfänge und Mauern spalteten. Ein unterirdisches Geräusch war mit dem Erdbeben nicht verbunden, die Richtung der Bewegung schien von NW. zu kommen.

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 24 Oktober 1839. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 15. Oktober 1839. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 12. Oktober 1839. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	20	23	18	45	16	56	19	14	18	15	16	39	18	48	17	45	16	14
Roggen.	13	3	12	45	12	—	12	32	11	55	11	29	12	10	11	40	10	58
Gerste.	12	45	11	30	10	—	14	8	13	34	12	21	12	20	11	15	10	14
Haber.	5	15	5	—	4	32	5	19	5	—	4	36	4	50	4	28	4	3

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 30 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. 30 kr. Haber — fl. 27 kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. 15 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:

	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	5	2

Roggen-Brod:

	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	3	—
2 Pfund » » »	6	—

Fleisch-Taxe:

Das Pfund,	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	8	—
Kalbfleisch »	9	—
Schaaffleisch »	7	—
Schweinfleisch	11	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	3	13	2
Semmelmehl » »	2	35	—
Mittelmehl » »	1	57	—
Nachmehl » » »	—	58	2
Roggenmehl » »	1	48	2

Sonstige Venalien.

Biersatz.
Winterbraunbier die Maas.
a.) Ganterpr. 4 kr. — pf.
b.) Schenkpr. 4 » 2 »

Schmalz das Pfund 21 kr.	10 Stück Eyer 8 kr. —	Gutes Heu der Zntr. 1 fl. — kr.
Butter » » » 19 »	1 Pfd. Salz 4 kr. 1 hl.	Pferd-Heu der Zntr. — fl. 50 kr.
Seifen » » » 16 »	Der Metzen	
Kerzen » » » 23 »	Kartoffeln 24 » —	

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Donnerstag 31. Oktober 1839.

№. 44.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Sinngedicht.

Du wünschest, daß man auf dich schaue,
Und sich an deinem Thun erbaue.
»Mach Freund nur einen dummen Streich,
»Es jubelt alle Welt sogleich.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg 1839.

Nro. 42.

Bekanntmachungen. Betreff.: Die Anzeigen über die an Staatsdiener ertheilte Heirathsbewilligungen. — Der unbekannte Aufenthalt des wahnsinnigen Söldners Michael Kais von Stillnau. — Das Handbuch der fränkischen Seide-Erzeugung von Dr. Anton Hoffmann. — Die Eintheilung der Landwehr-Inspektions-Bezirke. — Die Leichenschau. (Mit einer besondern Beylage.) — Die Erledigung der Pfarrey Hegnenbach. — Die Erledigung der Pfarrey Modelshausen. — Die Erledigung des Curat-Beneficiums Gremheim. — Bekanntmachung des kgl. Appellations-Gerichts. — Dienstes-Nachrichten. — Schrannen-Conspekt. — Beylage.

Bekanntmachung.

In Folge Committirung des kgl. Kreis- und Stadt-Gerichtes Memmingen wird die unterfertigte Behörde eine Versteigerung der von dem verlebten kgl. Pfarrer Franz Joseph Zweifel zu Winterrieden hinterlassenen Mobilien vornehmen. Diese bestehen aus Betten, Leinwand, Küchen- und Hausgeräthen aller Art, Kleidern, Büchern, einigen Baumannsfahrnißen u. s. w.

Die Versteigerung wird in dem Pfarrhofe zu Winterrieden

Mittwoch den 6ten künftigen Monates,
Morgens 8 Uhr

beginnen, und an dem folgenden Tage fortgesetzt werden.

Hievon werden Kaufslustige in Kenntniß gesetzt.

Burheim, den 18ten Oktober 1839.

Gräflich Waldbott Bassenheimisches Herrschaftsgericht.

Dr. Hellmuth.

Fünf und zwanzig Gulden

Belohnung

demjenigen Ehrenmann, der mir den Dieb, eines aus meiner Jagd vor einiger Zeit entwendeten Dachs-Eisens anzeigt.

Freyherr von Pflummern
auf Eisenburg.

Lotto.

Schluß für die 1375te Münchener Ziehung Dienstag den 5ten November 1839.

Ottobeuren, den 31ten Oktober 1839.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Es werden 200 fl. zu 4 Procent verzinslich auf erste doppelte Hypothek aufzunehmen gesucht. Von Wem? sagt Verleger dieses Blattes

Mitleiden.

Sieh den Leidenden, wie trübe
Sich sein Blick zur Erde senkt;
Sieh, wie ohne Reiz und Liebe
Vor ihm hin die Zukunft hängt;
Wie bei leisen Trauertönen
Wehmuth ihm die Wange netzt?
Wie die Welt mit allem Schönen
Alles — nur nicht ihn ergötzt. —

Ach! statt mancher wilden Freude,
Die mit früher Reue lohnt,
Geh zum Leidenden und meide
Nicht den Ort, wo Kummer wohnt.
Oftmals erntest du im Stillen
Hier die bess're Weisheit ein.
Zwar, der Thor hält das für Grillen,
Aber willst du thöricht seyn?

Gehst du dann nun hin, zu sehen,
Welche Noth den Armen drängt,
Bleibe nicht beim Anblick' stehen;
Neugier ohne Hilfe kränkt.
Aber Mitgefühl im Herzen,
Das kein Sittenspruch dich lehrt,
Trost und Linderung der Schmerzen
Machen dich des Himmels werth.

Denk das göttliche Vergnügen,
Wenn du Thränenbäche hemmst,
Und den Kummer einzuwiegen,
Als ein Friedensengel kömmst.
Süße Ruhe, mehr als Kronen,
Mehr als Gold und Edelstein,
Wird in deinem Herzen wohnen,
Wird im Tode dich erfreu'n.

Allerley.

Nach den amtlichen Veröffentlichungen wird unsere Kammer der Abgeordneten bei der nächsten Session folgendermaßen zusammengesetzt seyn: 17 Vertreter des grundherrlichen Adels *), 3 der Universitäten, 11 der katholischen Geistlichkeit, 5 der protestantischen Geistlichkeit, 4 der Städte, welche eigene Abgeordnete zu wählen haben. (München 2, Augsburg 1, Nürnberg 1), 29 der Städte und Märkte, welche gemeinschaftliche Abgeordnete wählen, 66 der Landeigenthümer; zusammen 135 Abgeordnete. Was die einzelnen Regierungsbezirke betrifft, so kommen 22 auf Oberbayern, 14 auf Niederbayern, 14 auf die Pfalz, 15 auf die Oberpfalz und Regensburg, 18 auf Oberfranken, 18 auf Mittelfranken, 18 auf Unterfranken und Aschaffenburg, 16 auf Schwaben und Neuburg. Die Familienzahl ist in den einzelnen Regierungsbezirken: Oberbayern 142,576, Niederbayern 103,426, Pfalz 116,476, Oberpfalz und Regensburg 100,708, Oberfranken 105,541, Mittelfranken 113,385, Unterfranken und Aschaffenburg 123,032, Schwaben und Neuburg 120,272; Summe: 925,416.

*) Die Gesammtzahl der Gutsbezirke mit gutsherrlichen Standschaftsrechten ist 741.

Daß die Münchener recht kerngesund sind, beweist der Umstand, daß vom 14. bis zum 18. Oktober von nahe an 90,000 Seelen nur zwei erwachsene Personen gestorben sind. Das ist für die Aerzte (wenn es keine Kranke gibt) freilich recht schlimm; zum Glück gibt es in München nicht viel Aerzte, etwa nur so einhundert und zwanzig! —

Die »Neue Speyer Zeitung« schreibt: »Zur Warnung. Die Friedrichsd'or (Pistolen) sind im Course auf 9 fl. 45 kr., die doppelten auf 19 fl. 30 kr. herabgegangen. Man sieht einem noch weitern Sinken derselben entgegen, da ihr wahrer Werth noch bedeutend geringer ist. (Die holländischen 10 fl.-Stücke sind ebenfalls nur höchstens ein Paar Kreuzer mehr werth, als die Friedrichs'or, weßwegen die Warnung vor zu hoher Annahme auch bezüglich ihrer und der 5 fl.-Stücke gilt.)« —

Nicht genug, daß die s. g. freien Nordameri-

kaner in ihren eigenen Staaten die schauderhafteste Sklaverei dulden, und man in manchen Staaten der Union in Gefahr steht, auf die gräßlichste Weise sein Leben zu verlieren, wenn man zu äußern wagt, ein Schwarzer, ein Neger, sey auch ein Mensch, wie ein Republikaner — treiben Schiffe, unter nordamerikanischer Flagge und mit Papieren entweder von der portugiesischen oder der nordamerikanischen Regierung versehen, den abscheulichen Sklavenhandel ungestraft fort; und als neulich ein brittischer Kreuzer auf ein solches Sklavenschiff Jagd machte, warfen die Barbaren, um das Schiff zu erleichtern, 322 der unglücklichen Neger über Bord, und als das Sklavenschiff genommen ward, fand man noch 178 Neger in dem elendesten Zustande auf dem Schiffe. Man hat berechnet, daß durch diese elenden Menschenhändler im Oktober, November und Dezember 1838 und Januar bis März 1839 — 60,000 — sage sechzigtausend — afrikanische Sklaven in Brasilien gelandet worden seyen. Und doch läßt der Himmel noch seine Sonne scheinen über diese Ungeheuer.

Nicht leicht wird wohl ein Berg eine solche Berühmtheit erlangt haben und von demselben in so viel gesprochen und geschrieben worden seyn, als von dem Johannisberg am Rhein, dem bekannten Besitzthum des Fürsten von Metternich, auf welchem sich dieser hochberühmte Staatsmann seit einiger Zeit aufgehalten. Dieser Berg ist aber in doppelter Hinsicht berühmt, einmal, weil von ihm aus schon manchmal die wichtigsten politischen Maaßnahmen ausgegangen; dann hat er aber auch eine Eigenschaft, die viele Nichtpolitiker mehr interessirt, als selbst die türkisch-ägyptischen Angelegenheiten, — er trägt den köstlichen Johannisberger Wein. — Posen, in preußisch Polen, soll eine bedeutende Festung werden; die Arbeiten sind schon weit vorgerückt; ist dieselbe einmal vollendet, so wird man, um sie gehörig zu besetzen, 40,000 Mann Soldaten nothwendig haben.

In Paris ist man, wie schon einmal angedeutet, wegen der Brodtheurung und des herannahenden Winters, der die Arbeitslosigkeit der niedern Klassen noch vermehrt, sehr besorgt, und man fürchtet, daß es zu Volksaufläufen kommen möchte. Die Regierung ergreift deshalb alle Maaßregeln, diesen Uebelständen vorzubeugen; zu diesem Ende wird das Beginnen von bedeutenden öffentlichen Arbeiten angekündigt, um die Arbeiter selbst zu beruhigen. Schlimm genug ist es, wenn die Regierung bei jedem Unglück, das hereinbricht, schon für ihre eigene Existenz besorgt seyn muß; das beweist, daß sie keine moralische Kraft besitzt, und im Volke selbst keine Wurzeln geschlagen hat. — In Frankreich geht es nicht so leicht mit dem Doctorwerden, wie in manch andern Ländern, und man könnte leicht aus den hohen Taxen, welche für eine solche Promotion müßen bezahlt werden, darauf schließen, wie hoch die Franzosen diese oder jene Wissenschaft anschlagen. Der Philosoph bezahlt für die Doctorwürde 252 Francs; der Doctor Medizinä 1100 Francs; aber der Doctor des Rechts zahlt 1452 Francs. In England geht es bekanntlich noch schwerer her, ein Doctor zu werden. Heut zu Tage heißt man in manchen Ländern, oder doch wenigstens in manchen Städten jeden, von dem man nicht weiß, was man aus ihm machen soll »Herr Doctor« oder »Herr von«, und da meint der Herr Schullehrer, das sey auch gut.

Kürze des Lebens.

Unser Leben ist ein kurzer Punkt; ein Strahl aus dem unendlichen Lichte der Ewigkeit. Vor hundert Jahren waren wir nicht; und hundert Jahre werden vorüber gehen, so ist unser Leib in Asche zerfallen, unsere Seele gerichtet, das Loos unserer Ewigkeit entschieden. Wer wird unser hienieden gedenken? — Eine Feldblume ist unser Leben, die am Morgen blüht, am Abend mit Füßen getreten wird. Die Schrift vergleicht dasselbe einem Vogel, der durch die Lüfte schwirrt; einem Eilboten der mit Schnelligkeit vorüberläuft; einem Schiffe, das pfeilschnell durch die Fluthen schwimmt und keine Spur seines Laufes zurückläßt. Also zerrinnt unser Leben im Strom der Zeiten.

Was ist ein Leben von fünfzig, von siebenzig, von hundert, ja von tausend Jahren gegen die Ewigkeit verglichen? — Zieh eine Linie von Zahlen bis zur Sonne; ja ziehe eine Zahlenreihe von Jahren bis zum Sirius, die kein Sterblicher mehr nennen kann: was ist die unaussprechliche, allen Namen und allen Begriff übersteigende Zahl gegen die endlose Ewigkeit? —

Ein unendlich kleiner Bruchtheil, der in gar keine Rechnung kommt! — Das Auge des menschlichen Geistes erblindet in diesem Lichte, er selbst ermattet in diesem unermeßlichen Fluge, er erschrickt freudig über die unendliche Höhe seines Wesens!

Der kurze Punkt der Lebenszeit,
Die gleich dem Sand zerrinnt,
Ist eine Saat der Ewigkeit,
Die nach der Zeit beginnt.
Drum sähe gut in deinem Lauf!
Es blüht zu ew'ger Ernte auf.

Wertingen, 19 Okt. Nachdem sich erst vergangenen Dienstag den 15. d. auf der hiesigen Schießstätte der traurige Fall ereignete, daß der Zieler, ein dürftiger Familienvater mehrerer Kinder unvorsichtigerweise von einem Maurergesellen lebensgefährlich am Kopfe verwundet wurde, haben wir neuerdings den Unfall zu bedauren, daß sich gestern in unserer Nähe ein Schullehrer auf der Jagd ebenfalls gefährlich an der Brust verwundete. Beim Laden des abgeschossenen einen Laufes seiner Doppelflinte hatte er wahrscheinlich den Hahn am andern Schlosse noch gespannt, wodurch sich dann der andere Lauf entlud.

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 31 Oktober 1839. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 22 Oktober 1839. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 19. Oktober 1839. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	20	8	18	33	16	32	20	26	19	6	18	1	19	30	18	18	17	13
Roggen.	13	17	13	8	12	45	13	12	12	36	12	17	12	17	11	36	11	10
Gerste.	13	—	12	38	11	56	14	15	13	46	12	37	12	12	11	46	10	55
Haber.	5	6	5	—	4	56	5	29	5	12	5	1	4	53	4	40	4	21

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. 23 kr. Gersten 1 fl. 8 kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. 12 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:
1 kr. Semmel wiegt Lth. 5
Roggen-Brod:
1 Pfund Laib kostet kr. 3
2 Pfund » » » 6

Q. 2 hl. — —

Fleisch-Taxe:

Das Pfund,	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	8	—
Kalbfleisch »	9	—
Schaaffleisch »	7	—
Schweinfleisch	11	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	3	13	2
Semmelmehl » »	2	35	—
Mittelmehl » »	1	57	—
Nachmehl » » »	—	38	2
Roggenmehl » »	1	48	2

Sonstige Venalien.

Biersatz.
Winterbraunbier die Maas.
a.) Ganterpr. 4 kr. — pf.
b.) Schenkpr. 4 » 2 »

Schmalz das Pfund 21 kr.
Butter » » » 19 »
Seifen » » » 16 »
Kerzen » » » 23 »

10 Stück Eyer 8 kr. —
1 Pfd. Salz 4 kr. 1 hl.
Der Metzen
Kartoffeln 24 » —

Gutes Heu der Zntr. 1 fl. — kr.
Pferd-Heu der Zntr. — fl. 50 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Donnerstag 7. November 1839.

№. 45.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Wahre Bescheidenheit ist ein dick belaubter Baum, der unter seinen Blüthen die Früchte verbirgt, die er trägt!

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg 1839.

Nro. 43.

Bekanntmachungen. Betreff.: Die Versicherung von Mühlwerken gegen Feuers-Gefahr.— Der Nachweis über den Religions-Unterricht bey Ansässigmachungen. — Ein zu Debring, kgl. Landgerichts-Bezirks Bamberg II., aufgegriffenes Mädchen. — Die Taxirung der Verhandlungen zwischen den Patrimonial-Gerichten und Gutsherrn bey Ansässigmachungen und Verehelichungen. — Die Beschlagnahme der Druckschrift: »Preußen und Preußenthum, von F. Venedy. Mannheim 1839. Im Selbst-Verlage des Verfassers. — Die Beschlagnahmen der Druckschriften: 1.) »Die Söhne und Enkel der Bergtheimer oder Lommels alte Franken. III. Band. Amberg. Verlag von W. Lämmermann 1839.« 2.) »Johannes Huß, vom Verfasser des Armin. Amberg, Verlag von W. Lämmermann 1839.« — Die Erledigung der Pfarrey Tafertshofen. — Die Erledigung der 1ten protestantischen Pfarrstelle in Weiden mit dem damit verbundenen Dekanate dortselbst. — Die Erledigung der Pfarrey Oberampfrach im Dekanate Feuchtwangen. — Dienstes-Nachrichten. — Beylage.

Bekanntmachung.

Die hiesigen Metzger haben für den Monat November 1839 folgende Fleischpreise bestimmt:

Mastochsenfleisch	das	Pfund	. . . .	10 kr.
Schmalfleisch	»	»	. . . .	8 »
Kalbfleisch	»	»	. . . .	8 »
Schaaffleisch	»	»	. . . .	7 »
Schweinfleisch	»	»	. . . .	11 »

was hiemit bekannt gemacht wird.

Ottobeuren, den 30ten Oktober 1839.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Bekanntmachung.

Am nächsten Samstag den 9ten d. Mts. Vormittags 9 Uhr werden in dem hiesigen Kloster mehrere Baustämme und altes Eisen öffentlich verkauft. Kauflustige werden hiezu eingeladen.

Ottobeuren, den 4ten November 1839.

Königliches Rentamt.

Beck, Rentbeamter.

Schaafweid-Verpachtung.

Mittwoch, den 20ten November 1839 Morgens 9 Uhr wird im Wirthshause dahier die Verpachtung der Schaafweide für das Jahr 1840 vorgenommen. Die nähern Bedingnisse werden

am Versteigerungstage bekannt gemacht und Liebhaber höflichst eingeladen.

Arlesried, den 3ten November 1839.

Begle, Gemeindevorsteher.

Haus = Verkauf.

Der Unterzeichnete ist Willens sein dahier im untern Markte besitzendes, zweistöckiges Wohnhaus, welches mit Platten gedeckt ist, aus freyer Hand zu verkaufen. Erwähntes Haus ist in sehr gutem baulichem Zustande. Der Verkauf kann täglich geschehen. Kaufslustige wollen sich nun an den Unterzeichneten wenden, welcher über alle Bedingungen Auskunft gibt.

Ottobeuren, den 6ten November 1839.

Johann Streng,
Hutmacher = Meister.

Lotto.

Bei der 334ten Nürnberger Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

23, 70, 83, 26, 65.

Schluß für die 996te Regensburger Ziehung Dienstag den 16ten November 1839.

Ottobeuren, den 7ten November 1839.

Karl Klotz, k. Lotto = Einnehmer.

Danksagung.

Allen unsern Verwandten und Freunden, welche unserm seligen Vater

Franz Joseph Henkel,

die letzte Ehre durch eine so zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte bewiesen haben, zollen wir unsern herzlichsten Dank, und empfehlen uns ihrer fernern Freundschaft und Gewogenheit.

Ottobeuren, den 3ten November 1839.

Joseph Anton
Johannes Henkel, } Söhne.
Gottlieb

Monika Wüst, geborne Henkel, Tochter.

Lorenz Wüst, Schwiegersohn.

Es sind 275 fl. Stiftungs = Kapital auf erste doppelte Versicherung zu 4 Procent verzinslich, auszuleihen. — 250 fl. Tragschafts = Kapital sind auf gute Versicherung zu 4 Procent verzinslich auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

Verlaufen hat sich:

Vor 14 Tage ein schwarzes Spitzerhündchen mit weisser Kehle, männlichen Geschlechts. Verleger dieses Blattes sagt, wem er zu zustellen ist.

Geburts=, Sterb=, und Trauungs=Anzeigen.

In der Pfarrey zu Ottobeuren.

Im Monat Oktober.

Geboren: Den 5. M. Theresia, d. V: Franz Sales Hölzle, Schmied von Ottobeuren. — Den 20. Joseph, d. V.: Joseph Petrich, Söldner von Stephansried. — Den 21. Maria Theresia, d. V.: Christian Burger, Bauer in Eldern. — Den 21. Johann Michael, d. V.: Matthä Rinderle, Weber von Ottobeuren. — Den 30. Karl Joseph, d. V.: Narziß Albrecht, Bäcker=Meister von Ottobeuren. — Den 31., Maria, Magdalena, d. V: Theodor Petrich, Bauer von Reuthen.

Gestorben: Den 1., Maria, Kind des Johann Handfest, Wagner von Betzisried, 15 Täge alt, an Gichter. — Den 19., Franz Anton Hölzle, Hufschmied von Ottobeuren, 81 Jahre alt, an Altersschwäche. — Den 30., Alexandrina, Kind des Bernhard Ganser, Kartenmacher und Huckler von Ottobeuren, 4 Monate alt, an Gichter. — Den 31., Georg, Kind des Nasson Satzger, Taglöhner von Ottobeuren, 9 Wochen alt, an Gichter.

Getraut: Den 14., der Jüngling Theodor Bayer, Schuhmacher=Meister von Ottobeuren mit der Jungfrau Walburga Götz, Küfers = Tochter von Ottobeuren.

Allerley.

Se. Maj. der König haben genehmigt, daß die Aktien der mechanischen Baumwollspinnerei und Weberei in Augsburg als gerichtliche Caution von Seite kgl. Staatsdiener [z. B. als Heirathscau=

tion der Offiziere] angenommen werden dürfen, was bei andern Aktien der Fall nicht ist.

Sonntag den 27. Oktober wurde in Donauwörth die neuerbaute Donaubrücke auf feierliche Weise eingeweiht und eröffnet. Auf der Mitte derselben wurde vor einem zu diesem Zwecke errichteten Altare das Te Deum abgesungen und der Brücke unter Abfeuerung von Geschütze die kirchliche Weihe ertheilt. Die Schützenkompagnie des Landwehrbataillons begrüßte auf einer grün geschmückten Fähre den Donaustrom herab den großartigen Neubau mit 3 Salven. Nach vollendeter Weihe wurde die Brücke von einem schwer beladenen und angemessen verzierten achtspännigen Frachtwagen befahren, dem sich eine Menge Chaisen angeschlossen; den Zug eröffnete die Landwehr-Kavallerie, die königl. und städtischen Baubehörden; dem Wagen folgten sämmtliche k. Civil- und Militärbehörden, die Pfarrgeistlichkeit, der Magistrat und die Gemeindebevollmächtigten, so wie eine Menge Honoratioren. Die Brücke selbst hat eine andere Richtung erhalten und führt gerade auf den schönen neu restaurirten Gasthof zum goldenen Krebs.

Der in russischen Diensten stehende Oberst Fürst Wrede hat den St. Annen-Orden 2ter Klasse erhalten.

Na, jetzt kann's bald losgehen — das heißt, wenn's wahr ist. Frankreich hat bezüglich der orientalischen Angelegenheiten seine Maske abgeworfen. Frankreich will, daß der Vicekönig von Aegypten ganz Syrien — und das ist eigentlich der Streitpunkt — behalte. Da, — jetzt können die Großmächte Rath halten. Die türkische Flotte wird der alte Mehemed nun auch nicht mehr herausgeben. Am Ende hätte die Politik denn doch nichts anders gethan, als einen Krieg herbeigezaudert, wenn sie nicht noch ein Hinterpförtlein ausfindig machen.

Am 22. Oktober hatte man in Berlin in der achten Stunde bei einem heitern Himmel ein herrliches Nordlicht, das sich von Nordosten nach Nordwesten weithin verbreitete, und mehrere Stunden so hell leuchtete, daß man gedruckte Schrift in dieser Helle lesen konnte. Andern Tags darauf trat empfindliche Kälte ein.

Burghausen, 26. Oktober. Der Töpfermeister Martin Kreutzhuber von hier, welcher uns als Pilger am 18. Dezember v. J. verlassen hatte, um in Folge eines Gelübdes zu Fuß nach Jerusalem zu wandern, ist wieder wohlbehalten in unserer Mitte. Seine Gattin fuhr ihm gestern mit ihren Kindern bis Tittmoning entgegen. Er war bei seiner Ankunft in Pilgertracht, und konnte nur mit Mühe sich einen Weg in das Haus durch die ihn freudig grüßende Menge bahnen. Herr Kreutzhuber hat sich durch seine Pässe und durch offizielle Originalzeugnisse ausgewiesen, daß er in Alexandria, Cairo, Bethlehem, Nazareth, Jerusalem u. s. w. gewesen. Er sprach mit Mehemed Ali, dem Vicekönig von Aegypten, sah Ibrahims Pascha's Armee in Syrien, brachte Grüße von Dr. Brunner und Dr. Fischer an befreundete Aerzte u. s. w. Er wird seine Reise im Druck herausgeben.

Zwischen Vire und Falaise (Frankreich) läßt ein Arzt ein Haus bauen, zu welchem jeder von ihm Geheilte einen Frohndienst leisten muß. Der Bau dauert schon 20 Jahre; die Bauern behaupten, er würde weit früher vollendet worden seyn, wenn man das Haus mit den Knochen Jener errichtet hätte, die der Herr Doctor ins Grab geliefert hat.

Die hohe Pforte wird das Notenschreiben nun bald müde werden, weil die fünf Großmächte durchaus nicht das Lied anstimmen wollen, das der Türk gar so gerne hörte. Uebrigens befindet sich die Regierung des jungen Sultan Abdul Medschid bei dem Zaudern der Großmächte gar nicht übel; sie glaubt dabei das Beste abwarten zu können. — Die Franzosen und Engländer wissen nicht recht, ob sie ein saueres oder süßes Gesicht gegeneinander machen sollen. Die Franzosen behaupten, die Engländer möchten gerne mit den Russen hinter ihren Rücken spielen; dagegen behaupten die Engländer, die Franzosen hätten sich hinter den alten Mehemed Ali gesteckt, und sie allein seyen schuld, daß der alte Fuchs den Bogen so hoch spanne und sich gar so eigensinnig und stockhaarig geberde. — Bei der englischen Flotte will man Anstalten bemerkt haben, die darauf schließen lassen, daß sie sich bald von den Dardanellenschlößern entfernen dürfte; das französische Geschwader soll dagegen den Auftrag haben,

in seiner Stellung zu verweilen, und selbst der schlechten Jahreszeit Trotz zu bieten. Ist dieß wirklich der Fall, so ist es freilich ein deutlicher Beweis, daß auch die Einigkeit zwischen England und Frankreich nicht groß ist, und Mehemed Ali habe gar nicht Unrecht, wenn er bei Verfolgung seiner Pläne auf die Uneinigkeit der Großmächte die größten Hoffnungen baut.

Brüssel, 21. Oktober. Nach Berichten aus Gent droht die Lage der Spinnerinnen und Weber, in Folge des ungeheuern Steigens der Flachspreise, für die Wintermonate sehr bedenklich zu werden. An mehreren Plätzen wird der Flachs um jeden Preis angekauft, und zwar, wie aus Allem hervorgeht, für englische Rechnung. Von dieser Thatsache betroffen, wollen manche Personen sogar muthmassen, daß diese Ankäufe von Spekulanten herrühren möchten, deren geheimer Zweck dahin gehe, unsere althergebrachte Linnen-Industrie dadurch zu vernichten, daß sie jede Arbeit unmöglich machen. In dem gegenwärtigen Augenblicke kostet das rohe Material, nämlich der bloß gehechelte Flachs, gerade so viel, als der gesponnene und gewobene Flachs.

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 7. November 1839. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 29 Oktober 1839. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 26. Oktober 1839. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	20	51	19	39	17	52	20	40	19	59	18	35	20	36	19	29	17	35
Roggen.	13	15	13	15	13	—	13	42	13	7	12	19	12	33	12	8	11	47
Gerste.	—	—	—	—	—	—	14	22	13	54	12	37	12	48	11	47	10	40
Haber.	5	16	5	7	4	54	5	18	5	2	4	49	4	52	4	34	4	21

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern 1 fl. 6 kr. Roggen — fl. 7 kr. Gersten 1 fl. 8 kr. Haber — fl. 7 kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:			Fleisch-Taxe:			Mehl-Taxe:			
Weiß-Brod:	Lth.	Q.	Das Pfund,	kr.	hl.	Der Metzen	fl.	kr.	hl.
1 kr. Semmel wiegt	5	—	Mastochsenfleisch	10	—	Mundmehl oder Auszug	3	30	2
Roggen-Brod:	kr.	hl.	Rindfleisch »	8	—	Semmelmehl » »	2	48	2
1 Pfund Laib kostet	3	—	Kalbfleisch »	8	—	Mittelmehl » »	2	6	2
2 Pfund » » »	6	—	Schaaffleisch »	7	—	Nachmehl » » »	—	42	2
			Schweinfleisch	11	—	Roggenmehl » »	1	57	2

Sonstige Venalien.

Biersatz.							
Winterbraunbier die Maas.	Schmalz das Pfund 21 kr.	10 Stück Eyer 8 kr. —	Gutes Heu der Znkr.
a.) Ganterpr. 4 kr. — pf.	Butter » » » 19 »	1 Pfd. Salz 4 kr. 1 hl.	1 fl. — kr.
b.) Schenkpr. 4 » 2 »	Seifen » » » 16 »	Der Metzen	Pferd-Heu der Znkr.
	Kerzen » » » 23 »	Kartoffeln 24 » —	— fl. 50 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Donnerstag 14. November 1839.

№. 46.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Alter Spruch.
Ehre, Geiz, Gram, Wein und Liebe,
Sind des Menschen Lebensdiebe.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg 1839.

Nro. 44.

Bekanntmachungen. Betreff.: Fortgang der Fixirung der Zehenten von geistlichen Pfründen und kirchlichen Stiftungen. — Die Vertretung der Landgemeinden in streitigen Rechtssachen des Gemeinde- und Stiftungs-Vermögens vor dem königlichen Appellations-Gerichte von Schwaben und Neuburg. — Die Verpflegung der auf dem Transporte befindlichen Arrestanten. — Die Beförderung der Seidenzucht. — Der in der von Seidelschen Buchhandlung zu Sulzbach erschienene Geschäfts-Kalender. — Die Beschlagnahme der Druckschrift: »Was will Rom? oder die Geldgier und der Ketzerhaß der Ultramontaner als unkatholisch aus der Geschichte kurz nachgewiesen von Cristanus Katholicus, Pfarrer in Lichtenau Druck und Verlag von Joseph Huwyler und Compagnie in Luzern. Zürich in Kommission von S. Höhr.« — Die Erledigung der Pfarrey Lauchdorf. — Die Erledigung der Pfarrey Köngetried. — Dienstes-Nachrichten. — Beylage.

Bekanntmachung.

Samstag, den 30ten November d. Jrs. wird früh 8 Uhr aus dem Xaver Streittelschen Bauernhof zu Daxberg, Pfarrei Erkheim verschiedenes Inventar gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbiethenden versteigert, als:

400 Viertel Veesen,
6 Schaff Roggen,
6 Schaff Gersten,
40 Schaff Haber,
1 Schaff russischen Leinsaamen, (welcher das erstemal gebaut)
40 Schober Veesen- u. Roggenstroh,
400 Buschein Haberstroh,
300 Zentner Heu und Grumet,
4 Pferde,
15 Stücke Rindvieh,
4 Wägen,
2 Pflüge,
3 Eggen,

nebst allen vorhandenen Baumannsfahrnissen.

Kaufsliebhaber werden an oben benannten Tage hiezu eingeladen.

Die Vorsteher werden ersucht, dieses in ihren Gemeinden bekannt zu machen.

Daxberg bei Erkheim, den 13ten Novbr. 1839.

Xaver Streittel, Bauer.

Lotto.

Bei der 1375ten Münchener Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

88, 22, 66, 35, 38.

Schluß für die 996te Regensburger Ziehung Samstag den 16ten November 1839.
Ottobeuren, den 14ten November 1839.
Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Bei Verleger dieses Blattes sind zu haben:

Ottobeurer Kalender

für das Jahr
1840.

Das Stück 7 kr.

Allerley.

Wien, 5. November. Keinerlei Kriegsgerüchten wird es mehr gelingen, die Friedenshoffnungen zu stören. Daher hat es mehr Ergötzen als Befürchtung hier erregt, daß die deutschen Zeitungen aus Krakau die Nachricht erhalten haben, Rußland suche allein 600 Militärärzte, um seine neuen Regimenter mit denselben zu versehen, während man aus Paris schreibt, sicherstem Vernehmen nach setze der Kaiser Nikolaus den Herzog von Bordeaux durch sein Gold in den Stand, von Italien aus sich in den Süden Frankreichs zu begeben, um da die legitimistische Fahne zu erheben. Es ist wahr, daß Rußland fortfährt sich zu rüsten, oder vielmehr seine südlichen Stellungen zu verstärken. Aber dasselbe geschieht auch von uns, und beim Licht besehen ist ja der fortdauernde Aufenthalt der englischen und französischen Flotte in den levantischen Gewässern ebenfalls nichts anderes. Darüber hält man nach und nach ein, von den orientalischen Dingen zu sprechen, die sich selbst ohne Einfluß auf Europa machen werden, wenn nicht unglücklicher Weise ein plötzliches Ereigniß dazwischen kommt, was die Großmächte sich gegenseitig noch feindseliger zu stimmen vermag. — Unter die Tagsneuigkeiten, welche der Bestättigung noch sehr bedürfen, gehört die angeblich aus Rom selbst kommende Nachricht, daß der Zustand, in welchem sich der heilige Vater befinde, um Vieles bedenklicher seyn soll, als ihn die Zeitungen schildern.

Neuerdings kehrte wieder ein Franzose, der seit dem russischen Feldzuge in Rußland sich aufgehalten hatte, in das Vaterland zurück. Hr. Pignot war Major und wurde bei Borissow gefangen. Seit 1816 hatte er wiederholt Pässe nach Frankreich verlangt; da man ihm aber nicht gestatten wollte, seine mit einer Russin erzeugten Kinder mitzunehmen, so blieb er in Rußland. Er nährte sich hier kümmerlich durch Unterricht im Französischen. Erst im verflossenen Mai erhielt er Erlaubniß, Rußland zu verlassen, und lebt jetzt in Rouen.

Von den verordneten Vorstehern des Handelsstandes zu Nürnberg ist unterm 5. November nachfolgende Bekanntmachung erlassen worden: »Mehrfache Klagen, welche in der letzten Zeit über die Annahme von Friedrichsd'ors angebracht wurden, veranlassen den Handelsvorstand, darauf aufmerksam zu machen, daß weder an öffentlichen Kassen, noch bei Wechselzahlungen dieses Geld angenommen wird, dasselbe überhaupt keine gesetzlich anerkannte Währung hat, Niemand daher auch bei Waarenzahlungen gezwungen werden kann, es in Zahlung zu nehmen, besonders nicht über seinen wirklichen Werth, wie es seither häufig der Fall war. Durch diesen großen Uebelstand wurde in der letzten Zeit die hiesige Stadt so sehr, vorzüglich mit den neuen hannöverschen, braunschweigschen und dänischen Friedrichsd'ors — die übrigens, wie öffentliche Blätter berichten, auch geringer von Gehalt als die preußischen seyn sollen — überschwemmt, daß dadurch großer Verlust dem ganzen Lande erwächst, und das Publikum, und insbesondere der Handelsstand einem stets wiederkehrenden unbestimmten Schaden ausgesetzt ist. Wir halten es daher um so mehr für unsere Pflicht, das handelnde Publikum hierauf aufmerksam zu machen, als ohnehin nach einem alten Platzgebrauche die Waarenzahlungen in Silber zu geschehen haben, und der Werth des Goldes nur nach den gesetzlich bekannt gemachten Kurszetteln sich richten kann.«

München, 9. November. (Korrespondenz) Gegenwärtig befinden sich einige Carlisten dahier, darunter auch Fürst Rohan mit Familie und Rohan Chabot, auch mehr als 60 Engländer, die alle den Winter hier bleiben werden. — Das In-

stitut der »Frauen zum guten Hirten« wird künftigen Monat März eröffnet werden, wozu bereits schon ein Haus in der Nymphenburger Straße angekauft wurde. Bis dahin wird die Generaloberin von Angers selber kommen, und sechs Damen mitbringen, die sie als Vorsteherin dem Institute einweist. Ein sehr ehrendes Verdienst trägt hierbei der Prediger Hr. Eberhard, der sich dieser wohlthätigen Begründung mit allem Eifer und mit der menschenfreundlichsten Hingebung widmet, und selbst nach Straßburg gereist war, um das dortige Institut zu besichtigen, und die dortigen Oberinnen zur Hierherreise zu bereden. — Während man in der Main- und Rheingegend von winterlicher Witterung hört, hatten wir noch ansnehmend freundliche Tage, und die ganze Woche über eine Temperatur von 10 — 16 Graden R. Auf öffentlichen Plätzen saßen die Leute im Freien, und noch in vielen Gärten sieht man die Herbstblumen, Astern, Thalien u. s. w. im schmeichelnden Prunke, und den Grasboden im lebhaften Grün. Heute hat sich die Temperatur verringert und die Witterung ins Trübe umgeändert.

Leichtsinn mit Schießgewehren.

Sonntag, den 13. Oktober, ereignete sich zu Heilbronn folgender traurige Vorfall: Es befand sich eine kleine Gesellschaft in einem Weinberge. Die Lustbarkeiten in unseren Gegenden bei den Herbstfreuden bestehen gewöhnlich in fröhlichem Gesange muntern Spielen und auch vorzüglich im Schießen. Ein junger Mann, ein Schlosser, dem eines von den dort befindlichen Mädchen (aus Erlenbach, einem Dorfe in der Nähe von Heilbronn) sehr in die Augen stach, neckte und verfolgte sie auf Tritt und Schritt, und feuerte auch sein Schießgewehr, einen Carabiner, wie ihn unsere hiesige Bürgergarde trägt, gegen sie ab. Ein Schrei, und das Mädchen stürzt blutend nieder. Sie wurde sogleich in unser Paulinenspital gebracht, und da der Propfen ihr die Muskeln ganz zerrissen hatte, so blieb nichts anders übrig, als den Fuß zu amputiren. Mit so vieler Schnelligkeit und Kunstfertigkeit auch diese Operation vorgenommen und obwohl durchaus Allem vorgebeugt wurde, das auf die Wiederherstellung des Mädchens hätte nachtheilig einwirken können, so erlag sie doch dem Schrecken, den Schmerzen der Verwundung und der Operation Im Gefühle des nahen Todes verzieh sie dem Urheber desselben und ließ auch das Gericht bitten, daß, wenn er je bestraft werden sollte, seine Strafe gelind ausfallen möchte, indem sie ihm von ganzem Herzen verziehen habe.

Ein zweiter Fall.

Am Dienstag den 29. Oktober ereignete sich zu Wolfertshofen, k. Land. Krummbach folgender höchst beklagenswerthe Unglücksfall. Morgens gegen 11 Uhr bewegte sich der Zug einer Hochzeit nach eben geschehener Trauung von der Kirche in das Wirthshaus, bei welchem Zuge außer den Brautleuten und dazu Gehörigen sich auch der hochgeehrte Herr Pfarrer und Benefiziat des Ortes befanden. Der gleichfalls bei der Feier anwesende Meßnersohn, gegenwärtig Studierender der Hochschule in München, sprang voraus und eilte in seine, neben dem Wirthshause befindliche Wohnung, wo er, um die Brautleute mit einem Freudenschusse zu begrüßen, sein Gewehr, das von der Jagd her noch geladen war, ergriff, und schnell damit zur Thüre hinausschoß, aber, ohne zu sehen, wohin der Schuß treffen würde, und dieser traf leider, auf eine Entfernung von ohngefähr 40 Schritten, den vis a vis unter der Wirthshausthüre stehenden neuangehenden Jäger Wacker, Gerichtsdienersohn von Edelried, einen braven und wackern jungen Mann von 20 Jahren. Vom Schuß, der mit groben Schroten geladen war, traf ihn einer in's Gehirn, durchdrang das Hirn, und verletzte dasselbe so sehr, daß der Unglückliche nach schrecklichen Leiden am Donnerstag Mittags seinen Geist aufgeben mußte. So groß das Unglück ist, so hätte es eben so leicht möglich seyn können, daß, wenn der Schuß ein wenig später gefallen wäre, er 5 bis 6 Personen vom Hochzeitszuge hätte tödten können. — Der Unglückliche wird allgemein bedauert.

Dauerhafter Kitt für Stubenöfen.

Es ist höchst unangenehm, wenn im Winter die Stubenöfen Risse bekommen, durch welche der Rauch in die Zimmer dringt. Da der gewöhnliche Lehm (Lehmerde), mit welchem man dergleichen Risse zu verschmieren pflegt, bald wieder aufspringt, zumal wenn der Ofen wieder geheizt werden muß, ehe die verschmierten Fugen gehörig aus-

getrocknet sind, so verdient folgende Mischung allgemein bekannt gemacht zu werden:

Siebe gute Holzasche durch ein feines Sieb, thue eben so viel gestoßenen und durchgesiebten Lehm hinzu, und vermische Beides mit etwas Salz. Hierauf feuchte diese Mischung mit so viel Wasser an, daß ein Teig daraus entsteht, und streiche damit die Risse des Ofens zu. Dieser Kitt berstet nicht, und nimmt eine ausserordentliche Härte an, nur muß der Ofen nicht mehr sehr heiß seyn, wenn man ihn damit ausschmiert. — Wenn man sich dieses Kittes beim Setzen neuer Oefen bedient, so werden sie beinahe unverwüstlich.

Einer von den Küchenjungen eines vornehmen Mannes stahl einen Fisch und trug ihn unter seinem Mantel weg, da aber der Mantel kurz war, so ragte der Fisch unten etwas heraus. — Der Herr des Hauses sah es und rief ihm zu: »Heda guter Freund! wenn er wieder stehlen will, so nehm' er entweder einen kleinern Fisch oder einen längern Mantel.«

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 14 November 1839.						Memmingen, den 5. November 1839.						Mindelheim, den 2. November 1839.					
	höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	19	35	17	52	16	32	20	7	19	14	18	2	20	28	19	—	17	53
Roggen.	12	40	12	30	12	23	13	17	12	42	12	8	12	53	12	30	11	47
Gerste.	13	—	12	—	12	—	14	17	14	1	13	13	13	12	12	28	11	16
Haber.	5	—	4	33	4	17	5	26	5	9	4	43	4	55	4	43	4	23

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern 1 fl. 47 kr. Roggen — fl. 45 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 34 kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:

	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	5	1

Roggen-Brod:

	kr.	hl
1 Pfund Laib kostet	3	—
2 Pfund » » »	6	—

Fleisch-Taxe:

Das Pfund,	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	8	—
Kalbfleisch »	8	—
Schaaffleisch »	7	—
Schweinfleisch	11	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	3	—	—
Semmelmehl » »	2	24	—
Mittelmehl » »	1	48	—
Nachmehl » » »	—	36	—
Roggenmehl » »	1	40	—

Sonstige Venalien.

Biersatz.					
Winterbraunbier die Maas.	Schmalz das Pfund 21 kr.	10 Stück Eyer 8 kr. —	Gutes Heu der Znt.
a.) Ganterpr. 4 kr. — pf.	Butter » » » 19 »	1 Pfd. Salz 4 kr. 1 hl.	1 fl. — kr.
b.) Schenkpr. 4 » 2 »	Seifen » » » 16 »	Der Metzen	Pferd-Heu der Znt.
	Kerzen » » » 23 »	Kartoffeln 24 » —	— fl. 50 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Donnerstag 21. November 1839.

№ 47.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Muth im Kampf, Weisheit im Zorn, und Freund in der Noth,
Wer die hat, ruhig sich fühlt, gilt's Leben, gilt's Tod.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg 1839.

Nro. 45.

Bekanntmachungen. Betreff.: Die Vertretung der Landgemeinden in streitigen Rechtssachen ihres Gemeinde- und Stiftungsvermögens. — Die Bestellung und Bezahlung des Intelligenzblattes von Schwaben und Neuburg für das Jahr 1840. — Die Erledigung der Pfarrei Kloster Sulz, Dekanats Feuchtwang. — Dienstes-Nachrichten.

Bekanntmachung.

Die Martin Birkerschen Eheleute zu Theinselberg haben sich für Zahlungsunfähig erklärt, und dem Concurse der Gläubiger unterworfen, deshalb werden die Ediktstage in Folgendem ausgeschrieben.

1tens zur Anmeldung der Forderungen und zur Vorlage des dazu gehörigen Beweismittel bey Vermeidung des Ausschlusses auf Freitag den 3ten Jäner nächsten Jahrs.

2tens zur Geltendmachung der Einreden und Vorlage der dazu gehörigen Beweismittel bey Vermeidung des Ausschlusses derselben auf Freitag den 21ten Februar nächsten Jahrs.

3tens zu den Schlußverhandlungen und Anbringung der dahin dienenden Beweismittel bey gleichem Rechtsnachtheile auf Freitag den 27ten Februar nächsten Jahrs jedesmal Früh 9 Uhr.

Am ersten Ediktstage soll die gütliche Beylegung versucht, zugleich aber auch der Beschluß über die Behandlung des Vermögens gefaßt werden, aber von dieser Handlung Wegbleibende sollen als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen sein.

Wer etwas von dem Gantirers Vermögen besitzt, oder ihm etwas schuldet, hat deßhalb bis zum 1ten Ediktstage oder an diesem vorbehaltlich seine Rechte zu Gerichts Händen zu stellen, oder wenigstens bei Gericht anzuzeigen, widrigenfalls ihn der Ersatz des Werthes oder Betrages an die Maße trift.

Hiebei wird noch bemerkt, daß das Vermögen nach vorgenommener Schätzung 933 fl. der Schuldenstand, so weit er jetzt schon als bekannt anzunehmen ist, aber 1186 fl. an Kapital beträgt.

Ottobeuren, am 11ten November 1839.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Kreditorschaft wird das Gant-

anwesen des Xaver Wachter, Schlossers von Rettenbach, am

Montage den 9ten Dezember 1839,

Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Orte Rettenbach öffentlich versteigert.

Dieses Anwesen besteht:

in einem gemauerten, zweistöckigen Wohnhause mit Ziegeldachung, Plan Nro. 954 a.

— Tagwerk 1 Decimal Wurzgärtchen, Plan Nro. 954 b., und ist taxirt auf 555 fl. —

Das Schätzungsprotokoll kann täglich eingesehen werden.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth, und nach Maaßgabe des §. 64 des Hypothekengesetzes, in Rückblick der §§. 98—101 der Prozeß-Novelle.

Die nähern Bedingungen werden am Versteigerungstage bekannt gegeben.

Auswärtige Kaufslustige müssen sich über Vermögen und guten Leumund ausweisen.

Am nämlichen Tage werden auch sämmtliche Mobilien des Gantirers gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Ottobeuren, am 15ten November 1839.

Königlich Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

Vom
Königl. Landgericht Ottobeuren.

Im Wege der Hülfsvollstreckung wird das Anwesen der Anton Lochbrunnerschen Eheleute von Ottobeuren am 13ten Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr öffentlich dahier am Gerichtssitze versteigert, und an den Meistbiethenden ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth hingeschlagen werden.

Das Anwesen besteht:

a.) das alte Sägergütle 1/2 Wohnhaus und Hofraum assecurirt um 500 fl.

b.) Gemeinderecht zu einem ganzen Nutzantheil, dann

c.) Nro. 1669, Wiese im Kretten, 62 Decimalen,

d.) Nro. 753, Krautgarten bei der Dörrhütte 4 Decimalen.

Kaufslustige werden eingeladen.

Ottobeuren, den 9ten November 1839.

Der
Königliche Landrichter.
Egloff.

Sonntag den 24ten November 1839.

Gesangs-Produktion

des Sing-Vereins Ottobeuren

im Gasthause zum schwarzen Adler.

Anfang *präcis* um 7 Uhr.

Der
Vereins-Ausschuß.

Lotto.

Schluß für die 335te Nürnberger Ziehung Dienstag den 26ten November 1839.

Ottobeuren, den 21ten November 1839.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Anzeige.

Bei dem am 14ten November d. J. abgehaltenen Viehmarkte sind folgende Viehgattungen angekommen.

59 Ochsen,
169 Stiere,
139 Kühe,
62 Kälber.

Hievon wurden verkauft:

15 Ochsen,
55 Stiere,
46 Kühe,
32 Kälber.

Summa des Erlöses: 4678 fl. 21 kr.

Verlaufen hat sich:

Verflossenen Dienstag ein schwarzgrauer Bärenbeisserhund, männlichen Geschlechtes, mit Halsband, an welchem ein Strick befindlich und das Hundszeichen: K. L. O. Verleger dieses Blattes sagt, wem er zu behändigen ist.

Allerley.

München. Vergangenen Mittwoch den 13. d. geruhten Ihre Majestäten der König und die Königin, begleitet von Sr. K. Hoh. dem Prinzen Luitpold von Bayern und Ihrer Königl. Hoheit der Frau Erbgroßherzogin von Hessen Mittags 12 Uhr auf der Eisenbahn eine Fahrt nach Olching zu machen. In Lochhausen so wie in Olching waren Vorkehrungen zum feierlichen Empfange JJ. MM. getroffen. An den beiden genannten Orten schallte der lauteste Jubelruf der versammelten Menge JJ. MM. entgegen; Musik und Böllerschüße tönten durch den Freudenruf der Zuschauer. Die Fahrt ging schnell und glücklich von statten. Von München nach Olching wurde die Fahrt — durch Lochhausen wurde langsam gefahren — in 23 Minuten, die Bahnstrecke von Olching zurück nach Lochhausen in 8, und von Lochhausen zurück nach München in 14 Minuten zurückgelegt. Wie man vernimmt, hätten Sich Se. Majestät der König über das Unternehmen sehr günstig ausgesprochen.

Der Cours der Friedrichsd'or ist gegenwärtig 9 fl. 41 1/2 kr., der doppelten 19 fl. 23 kr., der holländischen 10 fl.-Stücke etwa 9 fl. 50 kr. Es wäre gar nicht unmöglich, daß sie noch tiefer herabgingen.

Aus Tirol. Reisende aus dem Innern des Landes können nicht nicht genug von einem orkanartigen Sturm reden, der durch die Tage vom 27. bis zum 29. Okt. in den meisten Gegenden gehaust, und in den Forsten nicht geringen Schaden angerichtet hat. Auf den Bergen liegen gewaltige Massen Schnee's, und auch in den Thälern hat ihn die mildere Witterung der letztvergangenen Woche nicht wieder ganz verdrängen können. Bei uns war das Unwetter in der gleichen Zeit nicht so arg, aber doppelt verdrüßlich, weil es in Mitten der Weinlese eintrat. Diese ist am beßten für jene Produzenten ausgefallen, welche nur den kleinsten Theil ihres Gartenertrags keltern, den größern aber in Trauben nach München und nach Innsbruck schaffen. Das heurige Gewächs gibt lange nicht jenen trefflichen Wein, welchen man sich versprochen hatte. Wenigstens ist diese Ansicht unter Produzenten wie Käufern die vorherrschende.

Nachrichten aus Tripolis bis zum 8. Okt. melden, daß der revolutionäre Zustand des Landes fortdauert. Ueberall erheben sich feindliche Banden gegen den Pascha, welche mit Sehnsucht auf Hülfe nach Konstantinopel blickt. Steuern werden gar nicht mehr bezahlt. Auch in Albanien soll der Aufruhr fortdauren. Die Einwohner verlangen einen Enkel des bekannten Alli Pascha von Janina, einen Sohn Veli Pascha's, zum Pascha. Die christlichen Einwohner ergreifen die Flucht.

Tessin (Schweiz). Ein auf nichts weniger als Umsturz der gegenwärtigen Ordnung der Dinge berechnetes radikales Komplott wurde in diesem Kantun im Augenblick des Ausbruchs entdeckt. Die Soldaten und die Bürger beseßten das Rathaus und seßten sich zum Schuß der Regierung in Bewegung. Der Anführer des Komplotts ist der Carbonari Ciant; das Komplott brach bei einem Schützenfest aus. Die Regierung hat das Komplott vollkommen underdrückt. Nach der »Luzerner Zeitung» wird die Verhaftung Bianqui's in Paris hiermit in Verbindung gebracht: die »Nuova Gazetta» gibt eine ausführliche Darstellung dieser Verschwörung.

England hat gegenwärtig in der Levante eine furchtbare Seemacht versammelt; es zählt dort: 14 Linienschiffe, 5 Fregatten, 5 Kriegssloops, 4 Kriegsbriggs, 1 Cutter, 4 Dampffregatten, 1 Dampflichter, 5 Dampfpaketboote im Postdienst. 1 Bombarde und 1 Aufnahmsschiff — im Ganzen 12 Segel. —

Der Verlust der Russen gegen die Bergvölker in Caukasien wird auf 13,000 Mann angeschlagen. Das ganze Regiment des Fürsten von Warschau wurde in die Pfanne gehauen. Wäre das letzte Hülfskorps der Tscherkessen eine halbe Stunde früher vor Achulgo eingetroffen, so hätte General Grabbe unverrichteter Sache wieder abziehen müßen.

Wie häufig auch die Unglücksfälle und Warnungen sind, so fallen doch immer wieder neue Opfer der unvorsichtigen Behandlung von Schießwerkzeugen. So wollte am 2. November der Musikant J. Scharbach zu Brodenbach an der Mosel zur Feier eines Verlobungsfestes ein gußeisernes Kanönchen losfeuern. Da das auf das Zündloch gelegte Feuer nicht sogleich zündete, wollte der Scharbach dasselbe anblasen; aber in dem nämlichen Augenblicke ging der Schuß los, zersprengte das Kanönchen, und tödtete den Unvorsichtigen. Dieser, erst 26 Jahre alt, hinterläßt eine Frau und ein anderthalbjähriges Kind.

Ueber sämmtliche Institute der „Frauen zum guten Hirten« übt ein Kardinal im Namen des Papstes das Protektorat; die General-Oberin befindet sich zu Angers. Die bisher zu dem wohlthätigen Zwecke eines solchen dahier zu errichtenden Institutes eingeganen Sammlungen in dem Erzbisthume München und im Bisthum Regensburg, betragen 14,000 fl.

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 21. November 1839.						Memmingen, den 12. November 1839.						Mindelheim, den 9. November 1839.					
	höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	20	27	18	18	17	18	19	21	18	13	17	7	19	38	18	21	17	—
Roggen.	13	—	12	30	12	23	12	57	12	27	11	47	12	9	12	4	11	41
Gerste.	13	—	12	53	12	35	14	13	13	49	13	4	12	42	11	52	10	50
Haber.	4	57	4	38	4	27	5	21	5	5	4	46	4	42	4	24	4	8

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 5 kr.
Abschlag: Kern — fl. 26 kr. Roggen — fl. 23 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:
1 kr. Semmel wiegt Lth. 5 Q. 2
Roggen-Brod:
1 Pfund Laib kostet kr. 3 hl —
2 Pfund » » » 6 —

Fleisch-Taxe:

Das Pfund,	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	8	—
Kalbfleisch »	8	—
Schaaffleisch »	7	—
Schweinfleisch	11	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	2	50	7
Semmelmehl » »	2	16	6
Mittelmehl » »	1	42	4
Nachmehl » » »	—	40	—
Roggenmehl » »	1	52	—

Sonstige Venalien.

Biersatz.
Winterbraunbier die Maas.
a.) Ganterpr. 4 kr.—pf.
b.) Schenkpr. 4 » 2 »

Schmalz das Pfund 21 kr.
Butter » » » 19 »
Seifen » » » 16 »
Kerzen » » » 23 »

10 Stück Eyer 8 kr. —
1 Pfd. Salz 4 kr. 1 hl.
Der Metzen
Kartoffeln 24 » —

Gutes Heu der Ztr. 1 fl. — kr.
Pferd-Heu der Ztr. — fl. 50 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Donnerstag 28. November 1839.

№. 48.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Es gibt Menschen, die vor lauter Vernunft, nicht vernünftig sind.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg 1839.

Nro. 47.

Bekanntmachungen. Betreff.: Die Prüfung zur Erlangung der Steinhauer-, Maurer- und Zimmermeister-Concessionen pro 1840. — Die Herausgabe musikalischer Lehr- und Uebungs-Bücher. — Die Verleihung von Gewerbs-Concessionen zur Verfertigung von Frauenkleidern. — Die Erledigung der Pfarrey Goßheim. — Die Erledigung der Pfarrey Frankenhofen, kgl. Landgerichts Buchloe. — Die Ausübung der streitigen Gerichtsbarkeit. — Dienstes-Nachrichten. — Beylage. — Extra-Beylage.

Bekanntmachung.

(Die Prüfung zur Erlangung der Steinhauer-, Maurer- und Zimmermeister-Concessionen pro 1840 betreffend.)

Im Namen Sr. Majestät des Königs.

Die für das Jahr 1840 abzuhaltende Prüfung über die Befähigung zu Steinhauer-, Maurer- und Zimmermeister-Concessionen wird im nächstkommenden Monate März am Sitze der unterfertigten kgl. Regierung abgehalten werden.

Die sämmtlichen Distrikts-Polizey-Behörden des Regierungs-Bezirkes haben die möglichste Verbreitung dieser Bekanntmachung durch die Lokal-Intelligenz-Blätter oder sonstige Insinuirung zu veranlassen, und dafür zu sorgen, daß die vorschriftsmäßig instruirten und mit eingehefteten Zeugnissen versehenen Admissions-Gesuche, jedoch ohne Zeichnungsproben, welch letztere die Adspiranten erst bey ihrem Erscheinen zur Prüfung zu produzieren haben, längstens bis zum 15ten Jänner 1840 zum Einlauf der unterfertigten kgl. Regierung gelangen, wobey bemerkt wird, daß später einkommende Gesuche eben so wenig berücksichtiget werden können, als die mündlichen Anmeldungen von Individuen, welche sich blos persönlich ohne vorhergegangene schriftliche Eingabe zur Prüfung melden sollten.

Die Einberufung der zugelassenen Individuen wird sogleich nach vollzogener Würdigung der Admissions-Gesuche erfolgen, und hiebey der Tag des Beginnens der Prüfung bekannt gegeben werden.

Augsburg, den 18ten November 1839.

Königliche Regierung von Schwaben und Neuburg.

Kammer des Innern.

Frhr. v. Stengel, Präsident.

coll. Stiwel.

Lotto.

Bei der 996ten Regensburger Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

65, 84, 54, 82, 88.

Schluß für die 1376te Münchener Ziehung Samstag den 7ten Dezember 1839.

Ottobeuren, den 28ten November 1839.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

280 fl. Tragschafts-Kapital zu 4 Procent verzinslich, sind auf erste, doppelte Versicherung auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

1200 fl. zu 4 Procent verzinslich, werden auf erste Versicherung aufzunehmen gesucht. Von Wem? sagt Verleger dieses Blattes.

Verloren wurde:

vom obern Markte bis zum Engelwirth eine große Schneider-Scheere. Der redliche Finder wird ersucht, selbe gegen Erkenntlichkeit beym Verleger dieses Blattes abzugeben.

Allerley.

Eisenbahn-Notizen. Der Bau der München-Augsburger Eisenbahn ist nunmehr über eine lange Moosstrecke hinter Lochhausen gegen Olching hin ganz fertig hergestellt und man gewahrt im Fahren mit Vergnügen, wie sicher und mit welcher Gewißheit über diese Moosstrecke gebaut ist, was den Herren Ingenieurs und namentlich dem Hrn. Baudirektor Himbsel zur großen Ehre gereicht, und es steht deshalb auch zu erwarten, daß das so berüchtigte Haspelmoos gleich dem überwunden werde. — Die bereits hergestellte Strecke ist im Ganzen schön und gut gebaut, nur wird es einigermaßen auffallend, warum zwischen München und Pasing immer so viele Arbeiter beschäftigt werden; wahrscheinlich war der in dieser Sektion stationirte Techniker etwas unvorsichtig, und es ist eben nicht gut, daß dadurch unserer Gesellschaftskasse gleich nach Beendigung des Baues so große Lasten zugelegt werden. Gleich außerhalb Pasing, gegen Lochhausen zu, bis weit hinter diesen Ort ist eine wunderschöne gerade Linie, mit einer Präcision und Accuratesse gebaut, die selten gefunden werden dürfte, und es ist ein höchst angenehmes Gefühl, auf dieser schönen und ebenen Linie, durch die prächtige Hochbrücke bei Lochhausen, per Dampf so dahin zu fliegen. So viel bekannt, ist diese schöne Strecke durch den schon rühmlichst bekannten Techniker Hrn. Nitzl ausgeführt. Dieser geistvolle und gewandte junge Mann, der sich mit seiner Gewißheit und Sicherheit in seinem Fache stets die höchste Achtung seiner Vorgesetzten, bei allen den Bauämtern, wo er arbeitete, erwarb, soll bereits vom diesseitigen Bau abgetreten seyn, und im Auslande ein sehr vortheilhaftes Engagement angenommen haben, was eben für das Direktorium der Eisenbahn-Gesellschaft nicht ganz schmeichelhaft ist, da doch weiter hinaus noch schwierige Punkte auszuführen sind, die vor Allem einen geschickten Techniker erheischen.

Zwei der geschicktesten auf der Bahnlinie: Hr. Pertsch und Hr. Nitzl sind nun weggegangen, nur dürften nur noch Hr. Putz und Hr. Melzl auch gar abtreten, dann wäre die Gesellschaft so aufgerichtet, daß man ihr mit Recht Glück zur gänzlichen Vollendung des Baues wünschen dürfte. Ehre dem Ehre gebührt!

Von einem Aktionär.

Von der israelitischen Gemeinde zu München hat der Orden der barmherzigen Schwestern eine kostbare Uhr zum Geschenk erhalten, welche im Refectorium des neuen Klosters aufgestellt ist und die Inschrift trägt: »Dem Orden der barmherzigen Schwestern die israelitische Gemeinde.« Ein Schreiben begleitete das Geschenk, worin die Gemeinde ihre dankbare Anerkennung dahin aussprach, daß der Orden von jeher sich auch der kranken Israeliten mit zarter Sorgfalt angenommen habe.

Baden. In der letzten Zeit sind falsche Badische neue halbe Guldenstücke in Umlauf gekommen. Dieselben sind genau von der Größe und dem Gepräge der ächten, nur ist die Schrift auf dem Avers etwas verwischt; sie klingen schlecht, sind sehr leicht und, neben ein ächtes gehalten, erscheinen sie graulicht. Die eingelieferten sind vom Jahrgange 1839.

Die Bauwerke des Ludwig-Donau-Main-Kanals haben bereits ansehnliche Fortschritte gemacht. Fast ist die Hälfte der für dieselben be-

stimmten Bauzeit verflossen, und obwohl diese Hälfte wegen vieler nöthigen Vorarbeiten, die eine nur allmählige Ausdehnung der eigentlichen Bauarbeiten über die ganze Kanal-Linie gestatteten, für diese Anfangs theils gar nicht, theils nur unvollkommen benutzt werden konnte, so ist bereits die größere Hälfte der Kanal-Arbeiten vollendet. Die erste, fünf deutsche Meilen lange Abtheilung des Kanals besteht in der schiffbar zu machenden Altmühl. Schon sind die meisten Arbeiten für die Geradeleitung und Vertiefung dieses Flusses ausgeführt, die an demselben zu erbauenden Schleusen werden theils noch in diesem, theils im folgenden Jahre ihre Vollendung erreichen, und dieser Fluß wird vielleicht schon am Ende des nächsten Jahres bis Dietfurt wo der eigentliche Kanal beginnt, der Schifffahrt geöffnet werden können; denn auch die wichtigen Arbeiten bei Kelheim, wodurch der Weg aus der Donau in die Altmühl gebahnt wird, werden bis dahin ausgeführt seyn. Von Dietfurt dehnt sich der Kanal in einer Länge von 18 deutschen Meilen bis Bamberg aus. Von diesem ist nur etwa anderthalb Meilen die Ausgrabung noch nicht angefangen, aber bis zum nächsten Frühling werden auch diese ganz zuverläßig in Arbeit genommen, und wahrscheinlich noch im nemlichen Jahre vollendet werden. Von der übrigen Kanallänge sind wenigstens vier Fünftheile ganz ausgegraben, und es kann mit vieler Wahrscheinlichkeit angenommen werden, daß bis zu Ende des Jahres 1840 die Ausgrabung des ganzen Kanals mit Ausnahme einer nicht ganz eine Meile langen Strecke der obersten Kanalhaltung vollendet seyn wird.

Das Glück und Vermögen.

Es kann einer Vermögen haben und doch kein Glück, und es kann einer Glück haben und doch kein Vermögen. Jemand, der viel schlief hatte das Glück, von 2000 Thalern zu träumen: er setzte in die Lotterie und gewann sie. Ein Anderer, der davon gehört hatte, wollte es ihm nachmachen. Er schlief und es träumte ihm von 2000 Thalern; er wachte auf, und siehe da, sie waren ihm gestohlen worden. — Wer Unglück im Spiel hat, hat Glück in der Liebe, pflegt man zu sagen. X. spielte jeden Abend, nur um zu verlieren; endlich, als er sein Vermögen verspielt hatte, suchte er sich eine Frau und fand — einen Drachen. Es ist ein Unglück, kein Vermögen zu haben und doch macht das Vermögen noch nicht glücklich. Ich kenne einen Mann, der sehr reich ist und sich für den unglücklichsten Menschen auf der Welt hält. Und wiederum kenne ich einen Mann, der kein Vermögen aber eine Frau hat und sich für den glücklichsten Gatten und Vater hält. Die Frau aber weiß, daß ihr Mann ein Schafskopf ist, und das ist ihr Glück. — Wer Unglück haben soll, stolpert im Grase und bricht sich die Nase. Aber nicht Jeder, der mit einer platten Nase herumläuft, hat sie gebrochen. — Wer Vermögen hat, sollte kein Glück haben, und wer Glück hat, sollte kein Vermögen haben.

Gegen das Hutabnehmen

hat sich neulich Jemand im »Allgemeinen Anzeiger der Deutschen« lang mächtig ereifert und zu beweisen gesucht, wie zwecklos und sogar der Gesundheit nachtheilig es sey. — In Köthen hatte sich nun eine Anzahl Honorationen verabredet, sich nicht mehr durch Hutabnehmen, sondern nach militärischer Art durch Anfassen des Hutes mit zwei Fingern zu grüßen. Da aber andere Honorationen sich gegen diese Neuerung erklärten (!), so hat die Landesregierung verfügt und öffentlich bekannt gemacht, daß die Begrüßung durch Hutabnehmen beibehalten werden soll. — Die Türken, welche wir in unserer Selbstgenügsamkeit als Halbbarbaren betrachten, sind doch in vieler Hinsicht nicht so dumm (beliebt das »Frankfurter Conversationsblatt« zu sagen) als wir; sie nehmen wenigstens den Turban nicht ab, wenn sie einen Andern begrüßen, und haben ein Sprichwort, das folgendermassen lautet:

Uebel wird Dir's gehen;
Ja es wird geschehen,
Daß Dein Geist so wenig ruht
Als des Deutschen Müz' und Hut.

Das Hutabnehmen als Begrüßungszeichen ist und bleibt ein für allemal ein schrecklicher Unsinn und doch möchte ich nicht der Erste seyn, der es abbringt!

Die Berliner Wirthe können ganz andere Einladungen machen, als bei uns, so liest man jetzt in dortigen Blättern folgende Anzeige: »Für

meine hochgeehrten Gäste bestreb' ich mich gewiß auf's Beste, stets für Alles prompt zu sorgen; nur verstehe ich nicht zu borgen. Da jetzt der Winter rückt heran, wo Niemand offen sitzen kann, so habe ich einen Saal gebaut, worin man auch den Sommer schaut. Ist lustig Jemand, unbeklommen, der kann bei mir nach Tempelhoff kommen; mein Saal und Zimmer gut geheizt, den Durst gewiß nach Kräften reizt. Kreideweiß, Gastwirth.

Zu Loisnitz, Ldgs. Burglengenfeld in der Oberpfalz, stürzte am 14. Novbr der Bauer Joh. Reindel, als er von dem Boden Heu hrrunterholen wollte, aus Unvorsichtigkeit von demselben in die Scheuer herunter, und beschädigte sich dergestalt, daß er nach Verlauf zweier Stunden seinen Geist aufgab.

Am 9. d. wurde im Walde bei Augrub, Ldgs. Grafenau, die Leiche des 16jährigen Ant. Kaufmann von Rötz aufgefunden. Auf der Untersuchung hat sich ergeben, daß der Unglückliche sich mit einem Gewehre, das er eben bei sich führte, aus Unvorsichtigkeit selbst den Tod zugezogen haben dürfte.

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 28 November 1839.						Memmingen, den 19. November 1839.						Mindelheim, den 16. November 1839.					
	höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	20	27	17	56	16	47	19	31	18	25	17	27	19	45	17	54	16	25
Roggen.	13	15	12	45	12	22	12	55	12	19	11	42	12	24	11	59	11	13
Gerste.	—	—	—	—	—	—	14	7	13	26	11	52	12	42	11	50	10	26
Haber.	4	54	4	40	4	30	5	8	4	51	4	25	4	39	4	24	4	9

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 2 kr.
Abschlag: Kern — fl. 22 kr. Roggen — fl. 8 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	5	2
Roggen-Brod:	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	3	—
2 Pfund » » »	6	—

Fleisch-Taxe:

Das Pfund,	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	8	—
Kalbfleisch »	8	—
Schaaffleisch »	7	—
Schweinfleisch	11	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	2	50	7
Semmelmehl » »	2	16	6
Mittelmehl » »	1	42	4
Nachmehl » » »	—	40	—
Roggenmehl » »	1	52	—

Sonstige Venalien.

Biersatz.
Winterbraunbier die Maas.
a.) Ganterpr. 4 kr.—pf.
b.) Schenkpr. 4 » 2 »

Schmalz das Pfund 21 kr.
Butter » » » 19 »
Seifen » » » 16 »
Kerzen » » » 23 »

10 Stück Eyer 8 kr. —
1 Pfd. Salz 4 kr. 1 hl.
Der Metzen
Kartoffeln 24 » —

Gutes Heu der Zntr. 1 fl. — kr.
Pferd-Heu der Zntr. — fl. 50 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Donnerstag 5. Dezember 1839.

№ 49.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Wer seinen Pflichten gelebt hat, wandelt heiter dem Grabe zu.

Bekanntmachung.

Die hiesigen Metzger haben für den Monat Dezember d. Js. folgende Fleischpreise bestimmt:

a.) Mastochsenfleisch, das Pfund . . 9 1/2 kr.
b.) Schmalfleisch » » . . 7 1/2 »
c.) Kalbfleisch » » . . 7 1/2 »
d.) Schweinfleisch » » . . 10 1/2 »

was hiemit bekannt gemacht wird.

Ottobeuren, am 29ten November 1839.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Bekanntmachung.

Am Montag den 9ten Dezember l. Js. Vormittags 9 Uhr wird in dem Adlerwirthshause dahier nachstehendes Holz-Materiale öffentlich versteigert.

A, aus dem Wald-Distrikt Jungholz.
80 Stück fichtene Sägklötze,
37 Klafter Fichten-Scheitholz,
4 Reis-Schläge.

B, aus der Weinrieder Halde
4 Stück Eichen, stehend
3 Klafter Buchen- } Scheitholz.
5 Klafter Fichten- }
2 Klafter Mischel- }
3 Reis-Schläge,

wozu Kaufslustige hiemit einladet.

Babenhausen, am 29ten November 1839.

Fürstlich Fuggerisches Rentamt.

Sibranzgi, Revierförster. Heichlinger, Rentbeamter.

Lotto.

Bei der 335ten Nürnberger Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

68, 31, 60, 34, 55.

Schluß für die 1376te Münchener Ziehung Samstag den 7ten Dezember 1839.

Ottobeuren, den 5ten Dezember 1839.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Es werden 100 fl. zu 4 Procent verzinslich, aufzunehmen gesucht. Von Wem? sagt Verleger dieses Blattes.

Stehen geblieben:

Verflossenen Sonntag in der Kirche ein grünes Regentach. Verleger dieses Blattes sagt, wem es zu behändigen ist.

Geburts-, Sterb-, und Trauungs-Anzeigen.

In der Pfarrey zu Ottobeuren.

Im Monat November.

Geboren: Den 9., Sabina, Theodora, d. V.: Maximilian Lerner, Weinwirth von Ottobeuren. — Den 9., Maria, Magdalena, d. V.: Joseph Zettler, Zimmermann von Ottobeuren. — Den 10., Josepha, Catharina, d. V.: Xaver Baret, Zimmermann von Ottobeuren. — Den 12., Martinus, unehelich, von Brüchlins. — Den 16., Sebastian, d. V.: Martin Fink, Söldner von Ot-

loheuren. — Den 29., Anna, Maria, d. V.: Joseph Wölfle, Bauer von Unterhaßlach.

Gestorben: Den 1., Joseph Henkel, Wittwer, Taglöhner von Beningen, an Unterleibs-Verhärtung, 65 Jahre alt. — Den 11., Joseph Schnieringer, Wittwer, Bauer, 84 Jahre alt, an Wassersucht. — Den 13., Martinus, uneheliches Kind von Brüchlins, 18 Stunden alt, an Schwäche.

Getraut: Den 5., Joseph Benz, Bauer von Schellenberg, Wittwer, mit der Crescentia Hölzle, Bauerstochter von Zaudels. — Den 18., Michael Madlener, Bauer von Oberhaßlach mit der Walburga Bergmiller, Müllerstochter von Eheim. — Den 25, Georg Brenner, Söldner von Hofs mit der Magdalena Wagner, Bauerstochter von Guth.

Abend-Gedanken im Advent.

Einsam ruhet die Natur im Stillen,
Sanft bedecket von dem Schild der Nacht,
Und des Winters Abendglocke tönet,
Und das große Tagwerk ist vollbracht.
Unter Hoffnung ist sie aufgeblühet,
Unter Segen gehet sie zur Ruh.
Heil'ger Schlaf! die Sterne lächeln nieder,
Und der Himmel winkt ihr Beifall zu.
So entschläft der Menschenfreund auf Erden,
Seine Ahnung ist die bessre Welt,
Sein Gedächtniß blüht in frommen Segen,
Seine Krone glänzt im Sternenfeld.
Wirke! Kämpfe! wenn du auch im Leben
Keine Ruhe findest. Glaube nur!
Jeden treuen Pilger in der Wüste
Führt der Tod auf jene Blumenflur,
Wo das Leben sich an Leben reihet,
Wo der Geist im Lichte sich verklärt,
Wo der goldne Schimmer uns umfließet,
Welchen Gott und Seligkeit gewährt.
Darum stehet muthig in den Schranken,
Und wird euch die Pforte aufgethan,
Dringet vorwärts! Tragt das Ziel im Herzen!
Gott ist nahe! Laufet eure Bahn!
Ob die Welt euch fluche, oder segne,
Wanket nicht; das Gute muß geschehen!
Eins ist noth, und haben wir's errungen;
O dann laßt uns ruhig untergeh'n!
Unser Vorbild glänzt durch jedes Dunkel;
Jesus spricht: ich bin das Licht der Welt,
Wer mir folgt, wird nicht im Finstern wandeln,
Und die Zukunft liegt ihm aufgehellt.
Diese Worte will ich nie vergessen,
Herr, dein Beispiel soll mir heilig seyn!
Freudig will ich meine Pflicht erfüllen,
Freudig sterben, denn ich bin ja dein.
Stärke alle, die im Kampfe wanken,
Vater! schütze unsern Lebenspfad.
Laß uns nie dem Himmel untreu werden,
Sondern leite uns nach deinem Rath!

Allerley.

Ja gelt, das hätten sich die meisten von Euch lieben Nachbarn und Gevattern auch nicht träumen lossen, daß der Türk, der Großsultan mit Einemmale sich so sehr geneigt zeigt, den Anforderungen der Gerechtigkeit, der Menschlichkeit, der Klugheit nachzugeben, und — wenn Alles so zur Ausführung kommt, wie der Sultan es verspricht, gar manch andern Ländern, die sich für civilisirter halten, zum Vorbild dienen dürfte. Da, wo man noch vor Kurzem den Christen mit dem Namen »Christenhund« beehrte, da, wo man gegen den Nicht-Muhamedaner jedes Verbrechen sich fast ungestraft erlauben durfte, wo Willkühr und Erpressungen an den Unterthanen ohne Unterschied der Religion vollkommene Sicherheit in Bezug auf ihr Leben, ihre Ehre, ihr Vermögen verbürgt; eine regelmäßige Art der Bestimmung und Erhebung der Auflagen soll an die Stelle grausamer Willkühr und Erpressung treten; eine regelmäßige Aushebung der Soldaten und eine gesetzlich bestimmte Dauer ihrer Dienstzeit soll in Zukunft da stattfinden, wo man bisher die Menschen als bloße Zahlen betrachtete. Gewiß wird jeder Menschenfreund über diesen so höchst bedeutungsvollen Akt der Regierung des jungen Sultans Abdul Medschied erfreut seyn, ein Ereigniß, das durch nichts anders, als die unaufhaltsam fortschreitende, durch das Christenthum geschaffene und genährte Civilisation, deren Einfluß selbst die ihr feindlich entgegenstehenden Elemente nicht zu widerstehen vermögen, hervorgerufen wurde.

In den freien Staaten von Nordamerika reihen sich Verbrechen an Verbrechen. Eine Bande von

Bösewichtern scheint es sich zur verfluchenswerthen Aufgabe gemacht zu haben, ihre Mitmenschen durch Brandstiftungen in's Verderben zu stürzen. Zum Unglück ist es der Justiz noch nicht gelungen, dieser Teufel in Menschengestalt habhaft zu werden; doch die Gerechtigkeit des Himmels wird diese Frevler am Ende schon noch ereilen.

In Nivernais (Frankreich) ist so viel Schnee gefallen, daß die jungen Bäume unter der Last brachen und die Waldungen großen Schaden erlitten.

Zu Obereppenburg, Ldgs. Neunburg v W., wurde am 5. November durch einen Hund der linke Arm eines neugebornen Kindes aufgefunden; der Leichnam selbst konnte jedoch noch nicht entdeckt werden.

Das Königreich Polen hat, nach den neuesten Zählungen, 4 Millionen 298,962 Einwohner, darunter 282,320 Adeliche. Unter der übrigen Bevölkerung befinden sich 411,307 Juden und 342 Mahomedaner. Warschau selbst zählt 136,102 Einwohner. — Finnland besitzt gegenwärtig 1 Mill. 397,147 Einwohner, darunter 1 Mill. 361,107 Lutheraner.

Als Merkwürdigkeit verdient wohl mitgetheilt zu werden, daß an dem 12. November an einem Bienenstand in St. Johann an der Mosel (Rheinpreußen) Bienen gesehen wurden, die wie an warmen Sonnentagen, geschäftig waren und Honig trugen; gewiß eine seltene, wenn je gesehene Erscheinung.

Fast in ganz Pommern herrschte seither eine solche Trockenheit, daß Teiche und Gräben zuletzt wasserleer dastanden. Man befürchtet, daß noch ein empfindlicher Wassermangel für das Vieh daraus entstehen könnte, wenn der Frost sich bald einstellen würde.

Neulich ereignete sich eine seltene Wette. Ein schon 2 Jahre lang verheiratheter Mann wußte nicht einmal wie seine Frau heißt, und wettete fest darauf, sie heiße Therese, während ein Anderer behauptete, daß sie Nanni heiße. Es wurde eine nicht unbedeutende Wette ausgesetzt. Der gute Ehemann ging nach Hause, und mußte sich persönlich durch eine Frage an seine Hälfte von dem Gegentheil seiner Behauptung überzeugen — und verlor. —

Freising, 26. November. Gestern Nachts wurde auf eine erhaltene Anzeige plötzlich eine Streife angeordnet. In dem unweit von hier gelegenen Orte Birkeneck, in einem abgelegenen Hause nahe am Walde hielten sich einige Räuber, mit Pistolen und Stutzen bewaffnet, wie man sagt, vier an der Zahl, von der Bande, welche durch die Gegend hin bis an die Tiroler-Gränze verzweigt seyn soll, versteckt. Das bezeichnete Haus wurde sofort umringt, und es kam um 1 Uhr zu einem lebhaften, gegenseitigen Feuer, welches bis 3 Uhr andauerte. Der Gendarmerie Brigadier Schmidt der hiesigen Station, der sich schon oftmal vortheilhaft in seinem Dienste auszeichnete, ward hier ein Opfer seiner eifrigen Dienstespflicht. Eine Kugel durchbohrte seinen Kopf. Ein Forstgehülfe erhielt einen gefährlichen Streifschuß an Ohr und Kinnbacken. Die Räuber entkamen, der Besitzer des Hauses aber, der die Räuber beherbergte, und ein Wilderer seyn soll, und auf dem zugleich ein Verdacht ruht, daß er den Brigadier Schmidt erschossen habe, wurde nebst zwei Burschen und zwei Weibspersonen, welche mit denselben im Complott stehen sollen, eingezogen.

Die bestrafte Tadelsucht.

Junker Franz, ein naseweiser Knabe, der im Tadeln Anderer sein Vergnügen fand, aber gleich weit weniger, als die meisten, welche er zu tadeln pflegte, von Fehlern frei war, sah einmal einen seiner Spielkameraden auf einem jungen Pferde, daß ihm viel zu schaffen machte, vorbeireiten.

»Was du doch für ein erbärmlicher Reiter bist!« — schrie ihm Franz, der unter der Thüre stand, mit einem großen Gelächter zu — »Wahrhaftig, man sollte dir kein Pferd sondern einen Esel zum Reiten geben.

»Junger Naseweis!« — versetzte der junge Reiter — Bildest du dir denn etwas ein, daß du im Stande sein würdest, dieses junge und rasche Pferd besser, als ich, zu regieren?«

»Das wäre schlecht« — antwortete Franz — »wenn ich mit einem solchen Pferde nicht besser als du, sollte zu recht kommen können.« »Nun so lege doch geschwind eine Probe von deiner Geschicklichkeit in der Reitkunst ab« — erwiederte der andere, und stieg sogleich vom Pferde.

Franz war einfältig und eitel genug, sich auf das

Pferd zu setzen, um dem Andern zu zeigen, wie er eigentlich reiten müßte. Allein kaum war er fünfzig Schritte geritten, so lag er im Kothe mit einem großen Loche im Kopfe. Die Gassenjungen kamen in Menge herbeigelaufen, aber nicht um ihn aufzuhelfen, sondern um ihn wegen seiner Nasenweisheit und Ungeschicklichkeit zu verspotten.

Nicht wahr, meine lieben Leser, der Unfall des naseweisen Franz ist eine neue Bestättigung der alten Wahrheit, daß tadeln leichter sey, als besser machen.

[Räthsel.]

Eingehüllt in mystisch dunklen Schleier
Und umglänzt von trübem Dämmerlicht
Harr ich still der Auferstehungsfeier,
Die die zartgewebte Hülle bricht.

Emsig strebst du, mich entblößt zu sehen
Von dem engen, neidischen Gewand,
Doch mein Wesen muß in Nichts vergehen,
Wenn dein frecher Blick den Zutritt fand.

Und du stößt, sobald du mich gefunden,
Kalt und ungerührt mich von dir ab,
An Verborgenheit bin ich gebunden
Und zugleich mit ihr sink ich in's Grab.

(Auflösung folgt.)

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 5. Dezember 1839.						Memmingen, den 26. November 1839.						Mindelheim, den 23. November 1839.					
	höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	19	35	18	8	16	57	20	35	19	18	17	49	19	25	17	20	16	22
Roggen.	13	5	13	—	12	35	13	7	12	51	12	18	12	18	11	58	11	18
Gerste.	13	—	13	—	13	—	14	12	13	26	12	26	12	16	11	11	10	25
Haber.	4	49	4	34	4	30	5	15	4	54	4	40	4	36	4	22	4	7

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 12 kr. Roggen — fl. 15 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 6 kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:			Fleisch-Taxe:			Mehl-Taxe:			
Weiß-Brod:	Lth.	Q.	Das Pfund,	kr.	hl.	Der Metzen	fl.	kr.	hl.
1 kr. Semmel wiegt	5	2	Mastochsenfleisch	9	4	Mundmehl oder Auszug	2	50	7
Roggen-Brod:	kr.	hl.	Rindfleisch »	7	4	Semmelmehl » »	2	16	6
1 Pfund Laib kostet	3	—	Kalbfleisch »	7	4	Mittelmehl » »	1	42	4
2 Pfund » » »	6	—	Schaaffleisch »	7	—	Nachmehl » » »	—	40	—
			Schweinfleisch	10	4	Roggenmehl » »	1	52	—

Sonstige Venalien.

Biersatz.			
Winterbraunbier die Maas.	Schmalz das Pfund 21 kr.	10 Stück Eyer 8 kr. —	Gutes Heu der Znt.
a.) Ganterpr. 4 kr. — pf.	Butter » » » 19 »	1 Pfd. Salz 4 kr. 1 hl.	1 fl. — kr.
b.) Schenkpr. 4 » 2 »	Seifen » » » 16 »	Der Metzen	Pferd-Heu der Znt.
	Kerzen » » » 23 »	Kartoffeln 24 » —	— fl. 50 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Donnerstag 12. Dezember 1839.

№. 50.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Was keine Zeit antastet und woran jede Uebermacht kraftlos abprallt, das ist die Tugend.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg 1839.

Nro. 47.

Bekanntmachungen. Betreff.: Die Errichtung und Beaufsichtigung der Kleinkinder-Bewahr-Anstalten. — Das Verbot des Tragens zugespitzter, im Griffe feststehender, Taschenmesser im Regierungs-Bezirke Oberbayern. — Die Gesuche der Land-Gemeinden Fischach mit Heimberg, Urtenhofen und Willmetshofen um Bewilligung einer Collecte wegen Beschädigung durch Hagelschlag. — Distrikts-Umlagen-Rechnung pro 1837/38. — Die 2te Pfarrstelle in Gefell, im königlich preußischen Gebiete. — Die richtige Bezeichnung amtlicher Ausfertigungen. — Die Erledigung der Pfarrey Ipsheim, Decanats Windsheim. — Die Vertheilung des Staats-Beitrags von 30/*m* fl. *pro* 1838/39. — Dienstes-Nachrichten. — Schrannen-Conspekt. — Beylage.

Lotto.

Bei der 1376ten Münchener Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

84, 8, 63, 32, 53.

Schluß für die 997te Regensburger Ziehung Dienstag den 17ten Dezember 1839.

Ottobeuren, den 12ten Dezember 1839.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

1200 fl. Vormundschafts-Kapital, zu 4 Procent verzinslich sind auf erste doppelte Versicherung auszuleihen. — 250 fl. zu 4 Procent verzinslich, auf gute Versicherung sind auszuleihen. — 85 fl. Stiftungs-Kapital sind zu 4 Procent auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

Allerley.

Würzburg, 2. Dez. Wie sehr die traurigen Zustände von Orb, und die bittere dort herrschende Armuth unserm Landesvater zu Herzen, geht, ist so eben wieder durch einen glänzenden Akt königlicher Huld beurkundet worden. Unterm 20. November haben Se. Majestät behufs der Erbauung von 25 neuen, gesunden und geräumigen Häusern daselbst für die aller gesunden Wohnungen entbehrenden Armen einen Beitrag von 20,000 fl. aus Allerhöchstihrer Kabinetskasse zur Ergänzung der aus öffentlichen Fonds für diesen Zweck überwiesenen Gelder zu genehmigen geruht. Jedes dieser Häuser wird zwei gesonderte Abtheilungen für eben so viele Familien erhalten, so daß also auf diese Art für 50 Familien auf einmal gesorgt wird. Zugleich haben Se. Majestät noch einen Inbegriff von Mitteln und Wegen bezeichnet, um die Einwohner auch ander-

heilig aufzurichten. Die landesväterliche Großmuth unsers Monarchen hat sich hier ein neues bleibendes Denkmal gesetzt.

In Paris gab's schon wieder eine Art von Höllen-Maschine-Explosion. Am 28. Novbr. Abends gegen 8 Uhr fand im Quartier des Palais royal eine heftige Explosion Statt, welche einen Theil von einer Mauer umriß. Bei genauer Nachsuchung fanden sich über 40 Kugeln vor, die durch das Anprallen abgeplattet waren. — Die Verhaftung in Betreff eines in Paris von der Polizei entdeckten Complots scheinen ernstlich zu seyn. Man sagte zuerst, daß man bei Aufsuchung von etwas Anderem eine Correspondenz Ludwig Napoleons gefunden habe, woraus der Beweis seines Einverständnisses mit Rußland hervorgehe und worin, man weiß nicht bei welchem Anlaß, von der Republik Krakau die Rede wäre. Uebrigens weiß man in Paris gewiß, daß die Polizei, die einem Complot auf der Spur war, das sie für eine Mischung von Legitimismus und Bonapartismus hält, wobei das letztere Verschwörungselement das vorherrschende wäre, wichtige Papiere mit Beschlag belegt hat, und daß diese Papiere, ihr zufolge, diesen Verdacht völlig bestättigen In Folge dieser Entdeckungen wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen. — Ein Journal sagt in obiger Beziehung: „Die Explosion, welche am 28. Nov. Abends die Umwohner der Strasse Montpensier in Schrecken setzte wurde offenbar durch eine der kürzlich bei einer Haussuchung mit Beschlag belegten Bomben ähnlichen Höllenmaschine hervorgebracht. Die Strasse Montpensier stößt an das Palais royal; Fiaker und Cabriolets haben hier eine Station, auch gehen in der Regel viele Fußgänger vorüber. Glücklicherweise war im Augenblicke der Explosion die Strasse ganz leer, so daß Niemand beschädigt wurde; dagegen wurde eine große Zahl Fensterscheiben in den benachbarten Häusern zerschmettert. Die Behörden werden den Urheber eifrig nachspüren, zumal da aus den bei Hrn. v. Crony mit Beschlag belegten Papieren thörichte Entwürfe gewisser Individuen, die im Namen Louis Bonaparte's eine Partei zu werben suchen außer Zweifel gestellt sein sollen." — Ferner erfährt man über die Explosion nachträglich Folgendes: Die Cabriolet-Kutscher, welche in der Strasse Montpensier stationirt sind, sahen vor der Explosion nichts Verdächtiges; ein Frauenzimmer aber bemerkte, wie ein etwa 30jähriger Mann der Stelle, wo nachher die Explosion Statt fand, mehrere Male sich näherte, wie wenn er einen günstigen Zeitpunkt abwarten wollte. Als sie ihn an jener Stelle zum letzten Male erblickte, hatte er sich fast ganz bis auf den Boden gebückt. Wenige Sekunden darauf sah sie einige Funken, und als sie eben auf die Stelle zuging, erfolgte die Explosion, worüber sie so erschrack, daß sie sie zu Boden stürzte.

Der Bau der katholischen Kapelle in Kiel [Dänemark] ist hier so weit vorgerückt, daß diselbe nunmehr unter Dach sich befindet. Bedeutungsvoll ist die neue Erscheinung einer katholischen Kapelle in einer fast durchweg protestantischen Stadt und einem Lande, wo nur wenige katholische Kirchen sich befinden.

In dem Hofraum eines Bürgers in Berlin steht ein Pflaumenbaum in voller Blüthe, indeß auf den Strassen der erste Schnee sich eingefunden hat.

Die schlimmen Gerüchte, welche am 29. an der Pariser Börse über die Algierer-Angelegenheiten verbreitet waren, haben sich bestättiget. Der neueste „Toulonneis" sagt, daß man bei Belida, Mahelma, Fonduk, El-Arbach, so wie in den meisten übrigen Lagern sich verzweifelt schlage, daß mehrere Dörfer in Brand gesteckt worden, daß viel Blut unter dem Yatagan der Beduinen Abdel-Kaders geflossen und ein Detaschement von 148 Mann gänzlich niedergemacht worden sey.

In der „Newyorker Zeitung" befindet sich folgender Artikel: „Mein Ehemann Abraham Nebel, Strumpfwirker, hat mich böslich verlassen, um irgendwo eine Frau oder Jungfrau zu betrügen. Ich warne daher besonders alle Strumpfwirker-Frauen oder Jungfrauen, sich vor diesem abscheulichen Kerl zu hüten. Es ist ein kleiner untersetzter Kerl, und hat eine Wunde an der Nase, die ich ihm vor seiner Abreise gekrazt habe. [Unterzeichnet]. Die verlassene Judith Nebel."

In den Trümmern des Klosters St. Macel bei Vienne [Frankreich] hat man eine Menge goldener und silberner altrömischer und fränkischer Münzen gefunden, welche einen Gesammtwerth von 100,000 Frcs. haben sollen. Sie fanden sich, wohlgeordnet und nach der Zeitfolge, in ei-

nem eisernen Kasten mit der Jahrzahl 802 und dem Buchstaben A auf dem Deckel. Man glaubt, daß sie dem gelehrten Alcuin angehört haben.

Am 28. Novbr. früh 9 Uhr wollte der Dienstknecht Joh. Kraus des Bauers Joh. Diebold zu Oberhausen, Landgs. Göggingen, mit 2 Knaben und einem 3spännigen Fuhrwerk zwischen Gersthofen und Oberhausen über die Wertach fahren, um am jenseitigen Ufer Holz zu laden. Das Fuhrwerk kam zu tief in den Fluß, stürzte um, und der Knecht und der 11jährige Sohn des Diebold ertranken. Der 9jährige Sohn des Hirschwirths Ignaz Diebold von Oberhausen rief im Wasser stehend um Hülfe und wurde von der Nagelschmiedstochter Viktoria Heindel von Oberhausen gehört und gerettet. Die Leiche des ertrunkenen Knaben wurde unter der Gersthofer Brücke aus dem Wasser gezogen; des Knechtes Leiche kam aber bisher noch nicht zum Vorschein. Die 3 Pferde nebst Wagen wurden gerettet.

Ueberall tauchen in den Schweizer-Kantonen halbpolitische, halbreligiöse Fragen auf, an denen die Massen lebhaften Antheil nehmen: voraus in St. Gallen, Luzern, Waadt. In St. Gallen war das Klosters Pfafers zu Handen des paritätischen Staats bezogen worden. Etwa 14,500 Bittsteller verlangten, daß es dem katholischen Theil ausschließlich zufalle. Mit einer Mehrheit von 76 gegen 62 Stimmen leistete der große Rath Widerstand. — Im Luzernischen großen Rathe machte ein reicher Bauer, Namens Leu, eine Motion, worin eine Menge wichtiger Veränderungen eingeschlossen waren, als namentlich Austritt aus dem Siebnerconcordat, Aufgeben der Badener Conferenz-Beschlüsse, Reorganisation des obern Unterrichtswesens, Einführung der Jesuiten ꝛc. Der Antrag wurde mit 70 gegen 22 Stimmen verworfen.

In der Nacht vom 22. auf den 23. Novbr. brannten die Wohngebäude, Stallung, Getreidkasten und Stallung des Bauers Joh. Künzner zu Heinrichsberg, Ldgs. Trostberg, ab. Dabei kamen 2 Pferde, 1 Kuh, 2 Kälber und 24 Schweine in den Flammen um. Als Künzner sein auf dem Getreidekasten sich befindendes in 800fl. bestehendes vorräthiges Geld noch retten wollte, konnte er die Thüre nicht aufsperren, indem das Schloß mit Holzspänen verstopft war; nachdem die Thüre nun mit Gewalt aufgesprengt wurde, fand sich das Geld nicht mehr vor, und war bereits gestohlen. Es wird daher vermuthet, daß das Feuer gelegt wurde, um leichter das Geld stehlen zu können.

In Crox (England wurde dieser Tage ein Weib, das Kartenschlagen und Wahrsagen lebte, todt in ihrem Bette gefunden. Der Kopf war ihr abgeschnitten und ist trotz aller Nachforschungen bis jetzt noch nicht wieder zum Vorschein gekommen. Auch um das Bett her war kein Tropfen Blut zu finden. Die ganze Umgegend lebt nun des Glaubens, daß die Zauberin durch des Teufels oder böser Geister Hand auf diese ganz unerklärliche Weise ums Leben gekommen sey.

☞ In dem in dem hessischen Regierungsblatte enthaltenen Verzeichniß vollzogener Straferkenntnisse von dem Hofgerichte zu Darmstadt bemerkt man auch eine Korrektionshausstrafe von 6 Monaten gegen einen Zimmermeister zu Heppenheim, »weil er beim Heben eines Hauses die nothwendigsten und gewöhnlichsten, durch die Regeln seines Handwerks gebotenen Vorsichtsmaaßregeln unterlassen hatte, und dadurch das Zusammenstürzen eines Hauses, respective culposer Weise die Tödtung eines Kindes und die Verletzung mehrerer Menschen bewirkt hat.« —

Der Werth des Getreides, welches England in dem verflossenen Jahre aus Deutschland einführte, beträgt etwa vier Millionen Pfund Sterling.

Die Zahl der amtlich aufgenommenen Armen zu Paris ist 63,974!! — eine unerhörte Menge!

Ein Bewohner der Tuilerien zu Paris hatte die goldenen Zierrathen des Thrones gestohlen. Man hat für gut befunden, ihn aus dem Schlosse zu jagen, ohne ihn dem Gerichte zu übergeben.

Die Universität München zählt gegenwärtig nahe an 1400 Studirende, und über 60 theils ordentlich, theils außerordentliche Professoren.

Buchstaben-Räthsel.

Wortverdreher kommt herbey!
Zwölfmal sollt ihr drehn und deuten
Und die Doppelsylbe scheiden!
Alles Drechseln steht euch frey.

Durch einander aufmarschieret
1.) Was vor Glücklichen genirt;
2.) Was die Winterfluren ziert;
3.) Was in Trug uns oft verführt;
4.) Was die Henne produzirt;
5.) Was in Gott wird numerirt;
6.) Was der Schmerz uns musiert
7.) 8.) 9.) Ferner drey Personen Worte
10.) Eine glaubenslose Horde,
Und, noch zweimal umgekehrt
11.) 12.) Was die Stimme hebt und stört. —

Doch das Ganze, lieben Leute,
Daß ich schlüßlich das euch deute.
Nun das Ganze ist — ein Künstler,
Flink und fertig möcht Ihr meinen,
Dünn und rasch oft auf den Beinen,
Ja, es ist ein Tausendkünstler
Ist ein Mann, und macht den Mann: —
Rathe nun, wer rathen kann.
[Auflösung folgt.]

[Auflösung in Nro. 49.: Räthsel.]

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 12. Dezember 1839.						Memmingen, den 9. Dezember. 1839.						Mindelheim, den 30. November 1839.					
	höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	19	12	17	45	16	11	20	32	19	24	17	36	19	34	17	46	16	18
Roggen.	13	—	13	—	12	45	13	10	12	35	12	—	12	27	12	4	11	24
Gerste.	12	36	12	—	11	—	14	5	13	39	12	32	12	19	11	27	10	19
Haber.	4	59	4	45	4	31	5	11	5	—	4	45	4	38	4	24	4	8

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 11 kr.
Abschlag: Kern — fl. 23 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten 1 fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	5	2
Roggen-Brod:	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	3	—
2 Pfund » » »	6	—

Fleisch-Taxe:

Das Pfund,	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	9	4
Rindfleisch »	7	4
Kalbfleisch »	7	4
Schaaffleisch »	7	—
Schweinfleisch	10	4

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	2	50	7
Semmelmehl » »	2	16	6
Mittelmehl » »	1	42	4
Nachmehl » » »	—	40	—
Roggenmehl » »	1	52	—

Sonstige Venalien.

Biersatz.	Schmalz das Pfund 21 kr.	10 Stück Eyer 8 kr. —	Gutes Heu der Zntr.
Winterbraunbier die Maas.	Butter » » » 19 »	1 Pfd. Salz 4 kr. 1 hl.	1 fl. — kr.
a.) Ganterpr. 4 kr. — pf.	Seifen » » » 16 »	Der Metzen	Pferd-Heu der Zntr.
b.) Schenkpr. 4 » 2 »	Kerzen » » » 23 »	Kartoffeln 24 » —	— fl. 50 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Donnerstag 19. Dezember 1839.

№ 51.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Da, wo die Pflicht uns ruft, muß unser Vortheil schweigen.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg 1839.

Nro 50.

Bekanntmachungen. Betreff: Die Einwechslung der sächsischen Konventions 1/24 Thaler-Stücke gegen konventionsmäßige Münz-Sorten. — Die Zurückweisung von Mobiliar-Versicherungs-Anträgen. — Den Studien-Plan und die Prüfungen für die Staats-Dienst-Adspiranten des Berg-Hütten- und Salinen-Dienstes. — Die Stempel zu den Belegen der Gewerbs-Vereins-Rechnungen. — Die Beschlagnahme der Druckschrift: »Staats-Leben des Clerus im Mittel-Alter von S. Sugenheim 1. Bd. Berlin, gedruckt und verlegt von G. Reiner 1839.« — Die amtliche Einsendung der Todtenscheine der in Bayern verstorbenen französischen Angehörigen an das Staats-Ministerium des kgl. Hauses und des Aeußern. — Die Erledigung der Pfarrey Thannhausen. — Die Erledigung des Curat- und Schul-Benefiziums zu Schwarzenberg, kgl. Ldgs. Sonthofen. — Saamen-Vertheilung von Seite des landwirthschaftlichen Vereins für Schwaben und Neuburg. — Die Erledigung der Pfarrey Krautostheim, mit dem Filiale Ingolstadt im Dekanate Windsheim. — Die Erledigung der Pfarrey Wachstein im Dekanate Gunzenhausen. — Die Erledigung der Haupt-Prediger-Stelle und des damit verbundenen Dekanats Rothenburg. — Dienstes-Nachrichten. — Beylage.

Bekanntmachung.

[Die Einwechslung der sächsischen Konventions 1/24 Thaler-Stücke gegen konventionsmäßige Münz-Sorten betreffend.]

Im Namen Sr. Majestät des Königs.

In Gemäßheit höchster kgl. Ministerial-Entschließung vom 11ten d. Mts. wird die von dem kgl. sächsischen Finanz-Ministerium im bezeichneten Betreffe am 29ten August l. Js. erlassene Verordnung zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Die Polizey-Behörden haben dafür zu sorgen, daß die erwähnte, nachstehend abgedruckte Verordnung durch Aufnahme in die Lokal-Blätter die möglichste Verbreitung erlange.

Augsburg den 13ten Dezember 1839.

Königliche Regierung von Schwaben und Neuburg.

Kammer des Innern.

Frhr. v. Stengel, Präsident

coll. v. Gimmi.

Abdruck.

Um mit Einziehung der im 20 Guldenfuße ausgeprägten inländischen Münzsorten, in Gemäßheit

der mit den letztversammelten Ständen, mit allerhöchster Genehmigung, getroffenen Vereinigung, in angemessener Weise fortzufahren, zugleich aber für den künftigen Uebergang zum Vierzehnthaler-Münz-Fuße und behufs der bereits auf die gedachte Valuta normirten und binnen Kurzem annoch festzustellenden Zahlungen die Ausgleichung im kleinen Zahlungs-Verkehre zu erleichtern, findet das Finanz-Ministerium andurch nachstehende Bestimmungen zu treffen sich veranlaßt.

§. 1. Sämmtliche dermalen noch nicht zur Einschmelzung gelangte Conventions- 1/24tel Thalerstücke (Groschen) hierländischen Gepräges, werden vom 1ten Januar 1840 ab auf den Nennwerth von Scheide-Münze im 14 Thaler-Fuße herabgesetzt, und sollen zu dem Ende innerhalb des Zeitraums vom 1ten bis mit ein und dreißigsten Dezember jetzigen Jahres gegen andere conventionsmäßige Münzsorten eingelöst werden.

§. 2. Dieselben sind auch, wie bisher, jedoch nur bis mit Ende dieses Jahres bey allen an Staats-Kassen zu leistenden Zahlungen in Conventionsgeld welche nicht ausdrücklich in andern Sorten, als 1/24-, 1/12-, oder 1/6tel Thalerstücken festgesetzt sind, in unbeschränkten Summen als Währung im 20 Guldenfuße anzunehmen.

§. 3. Mit Einlösung der Conventions- 1/24tel gegen andere conventionsmäßige Münzsorten innerhalb der in §. 1 bestimmten Frist, werden

die Haupt- Zoll- und Steuer-Aemter nebst den Neben-Zoll- und Untersteuer-Aemter,
die Bezirks-Steuer-Einnahmen,
die Salz-Verwaltereien, ingleichen
die Rent-Aemter,

und, in so ferne die Bestände dieser Behörden dazu nicht ausreichen sollten, eventuell zugleich

die Haupt-Auswechslungs-Kasse zu Dresden

andurch beauftragt.

§. 4. Die §. 3 bezeichneten, so wie sämmtliche übrige Staats-Kassen haben, von jetzt an, die bey ihnen eingegangenen Conventions 1/24tel nicht weiter als Währung nach dem 20 Guldenfuße in Zahlung zu verwenden, sondern entweder unter den abzuliefernden Ueberschuß-Geldern mit einzusenden, oder bey Einer der §. 3 gedachten, ihnen zunächst gelegenen Behörden gegen andere Conventions-Münz-Sorten, unter Bezugnahme auf gegenwärtige Verordnung, umzutauschen, oder, wo auch dieß unthunlich wäre, behufs der weitern hierüber zu treffenden Bestimmung, den dießfallsigen Betrag ungesäumt anzuzeigen.

Die Ablieferung der bis mit 31ten Dezember d. Js. eingenommenen und *resp.* eingewechselten 1/24tel Stücke, oder, nach Befinden, Anzeige Erstattung ist aber jedenfalls acht Tage nach Ablauf mehrerwähnter Einlösungs-Frist zu bewerkstelligen; indem im Unterlassungs-Falle die unter den einzurechnenden oder zu gewährenden Beständen etwa mit befindlichen 1/24tel Stücke in Gemäßheit der Vorschrift des §. 1 lediglich im Nennwerth von Scheide-Münze nach dem 14 Thalerfuße Geltung finden können.

Nach gegenwärtiger Verordnung haben alle, die es angeht, sich gebührend zu achten.

Dresden den 29ten August 1839.

Finanz-Ministerium.
von Zeschau.

Wilken.

Verordnung, die künftige Umwandlung der inländischen Conventions- 1/24tel auf den Nennwerth von Scheide-Münze im 14 Thaler-Fuße und deren Einwechslung gegen conventionsmäßige Münzsorten betreffend.

Bekanntmachung.

(Saamen-Vertheilung von Seite des landwirthschaftlichen Vereins für Schwaben und Neuburg betreffend.)

Das Bezirks-Comitè des landwirthschaftlichen Vereins für Schwaben und Neuburg hat aus den bisherigen Ergebnissen die Ueberzeugung gewonnen, daß die von ihm ausgegangene Vertheilung an Saamen von Hanf, Mutterstadter- und Rigaer-Lein, dann Esparsett- und Luzern-Klee für die Beförderung der Landwirthschaft entschieden vortheilhaft gewirkt hat.

Sobald der Bedarf für das kommende Jahr bekannt seyn wird, ist demnach das Bezirks-Comitè bereit, die erforderlichen Quantitäten jener Saamen von den verläßigsten Bezugs-Quellen mit möglichst geringen Kosten kommen zu lassen, und dieselben an die Vereins-Mitglieder, und an die dem Vereine beigetretenen Gemeinden, den Lein

und Hanf gegen Ersatz der Kosten, die Klee-Saamen aber neben Vergütung der Transport-Kosten lediglich gegen Natural-Zurückgabe von zwey Drittheilen der empfangenen Quantität, und zwar erst nach Verlauf von drey Jahren, abzugeben.

Der Mehrbetrag der Geld-Ausgabe wird zur Beförderung des Kleebaues aus den Mitteln des Vereins bestritten.

Diejenigen Mitglieder des Vereins, so wie die ihm beygegebenen Gemeinden, welche von diesem Anerbieten Gebrauch zu machen gesonnen sind, wollen sich demnach binnen vier Wochen an das unterzeichnete Bezirks-Comitè wenden, und ihren Bedarf nach Qualität und Quantität, und zwar in bayerischem Maaße, genau angeben, da später einkommende Begehren keine Berücksichtigung mehr erhalten könnten.

Damit der gegenwärtigen Auffoderung die möglichste Publizität gegeben werde, ersucht das Bezirks-Comitè sämmtliche Distrikts-Polizey-Behörden des Regierungs-Bezirkes, dieselbe zur Kenntniß ihrer Amtsuntergebenen zu bringen, und in die Wochen- und Lokal-Intelligenz-Blätter aufnehmen zu lassen.

Augsburg den 12ten Dezember 1839.

Das Bezirks-Comitè des landwirthschaftlichen Vereins für Schwaben und Neuburg.

Frhr. v. Stengel, I. Vorstand.

I. Vereins-Sekretär:
Regierungs-Rechnungs-Commissär Müller.

Bekanntmachung.

Am nächsten Montag 8 Tage den 23ten d. M. wird von dem unterfertigten Rentamte das nachbezeichnete Getreid- und Stroh-Materiale öffentlich versteigert werden:

1.) aus dem herrschaftlichen Zehentstadel zu Babenhausen

40 Schaff gute und 7 Schaff schwache Gerste,
30 Schober Gersten- und
60 Schober Haber-Stroh.

2.) aus dem Zehentstadel zu Kettershausen

36 Schaff gute und 7 Schaff schwache Gerste

Vormittags 9 Uhr im Wirthshause zur Sonne dahier.

3.) aus dem Zehentstadel zu Kirchhaslach

17 Schober 20 Buscheln Gersten- und
20 Schober Haber-Stroh

Nachmittags 2 Uhr im Wirthshause zu Kirchhaslach — wozu Kaufslustige eingeladen werden.

Babenhausen, am 13ten Dezember 1839.

Fürstlich Fugger'sches Rentamt.

Heichlinger, Rentbeamter.

Schaafweid-Verpachtung.

Donnerstag den 26ten Dezember 1839 Vormittags 9 Uhr wird in der Wohnung des Gemeinde-Vorstehers zu Rettenbach die Schaafweide pro 1840 an den Meistbiethenden öffentlich verpachtet.

Pachtliebhaber werden eingeladen, am oben festgesetzten Tage zu erscheinen, wo ihnen das Nähere eröffnet werden wird.

Rettenbach, den 19ten Dezember 1839.

Die Gemeinde Verwaltung daselbst.

Anton Schmalholz, Vorsteher.

Lotto.

Schluß für die 335te Nürnberger Ziehung Samstag den 29ten Dezember 1839.

Ottobeuren, den 19ten Dezember 1839.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Allerley.

Augsburg den 10. Dezember. Vorgestern Vormittags 9 Uhr während des Gottesdienstes brachen der erst kürzlich wegen Verdacht des Diebstahls in Untersuchung gezogene, aus dem Untersuchungs-Arreste entlassene und unter polizeiliche Aufsicht gestellte Ignatz Achsden von Schlipsheim, und der ebenfalls unter Polizeiaufsicht stehende Martin Schwarz von Aystetten, Ldgs. Göggingen, bei dem Bauern Anton Leitermaier zu Hürblingen gewaltsam ein, banden die allein zu Hause sich befindende 16jährige Tochter Elisabeth mit Stricken, schnitten ihr am linken Arme eine Pulsader auf, verstopften ihr den Mund, und ließen sie in diesem jammervollen Zustande im untern Stocke ligen. — Hierauf eilten die Böswichter in den obern Stock, um da ihren Raub auszuführen. Unterdessen ge-

lang es dem Mädchen, sich ihrer Bande zu entledigen; sie eilte, um Hülfe rufend, zur Kirche, die auch sogleich von Andächtigen geleert war; den dadurch entstandenen Lärm benutzend, flüchteten die Räuber durch eine Hinterthüre nach dem nahe gelegenen Orte Batzenhofen; allein bald war die That auch hier ruchbar; die Bewohner Batzenhofens umstellten sogleich das ganze Dorf, und so wurden die Räuber in einer Scheune, wohin sie sich geflüchtet hatten, ergriffen, und sodann dem k. Landgerichte Göggingen ausgeliefert.

Dem deutschen Handel mit dem Auslande steht jedenfalls eine große Veränderung bevor. England erkennt, daß es seine Abgaben auf Getreide und Bauholz aufgeben muß, und gesteht offen, daß manche deutsche Arbeit, z. B. Messer, den englischen fast gleichkommen und wohlfeiler sind.

Das Publikum wird nun wieder ruhig seyn, da die Rädelsführer und ihre Gesellen, welche in den jüngsten Tagen in einigen Gegenden Oberbayerns die Sicherheit und das Eigenthum Anderer gefährdet, gefänglich eingebracht worden sind. Die Haupträdelsführer Simon und Niklas Nonnenmacher und ein gewisser Strangl wurden am 5. d. Mts. von einem durch den Grenzoberaufseher zu Pferd, Hrn. Bohl, geführten Streifzug in einer Scheune gefangen genommen. Als die Verbrecher nach der Frohnfeste zu Miesbach gebracht wurden, mußten die Behörden die Bewohnerschaft zurückhalten, daß sie die Gefangenen nicht so zu sagen in Stücke riß. —

☞ In Paris sind die Bäcker von der Polizei angewiesen worden, in ihren Verkaufsläden eine Wage aufzuhängen, damit die Käufer das gekaufte Brod nachwiegen können.

(Auflösung in Nro. 50.: Schneider.)

Ottobeurer Schrannen-Anzeige,

den 19ten Dezember 1839.

Getreid-Preiße:

Kern.	höchster 19 fl. 40 kr.	mittlerer 18 fl. 4 kr.	niederster 16 fl. 33 kr.
Roggen.	höchster 13 » 5 »	mittlerer 12 » 50 »	niederster 12 » 30 »
Gersten.	höchster — » — »	mittlerer — » — »	niederster — » — »
Haber.	höchster 5 » 6 »	mittlerer 5 » — »	niederster 4 » 46 »

Nach dem Mitterreis:

Aufschlag:	Kern — fl. 10 kr.	Roggen — fl. — kr.	Gersten — fl. — kr.	Haber — fl. — kr.
Abschlag:	Keen — fl. — kr.	Roggen — fl. 10 kr.	Gersten — fl. — kr.	Haber — fl. 15 kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	5	2
Roggen-Brod:	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	3	—
2 Pfund » » »	5	—

Fleisch-Taxe:

Das Pfund,	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	9	4
Rindfleisch »	7	4
Kalbfleisch »	7	4
Schaaffleisch »	7	—
Schweinfleisch	10	4

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	2	50	7
Semmelmehl » »	2	16	6
Mittelmehl » » »	1	42	4
Nachmehl » » »	—	40	—
Roggenmehl » »	1	52	—

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Freytag 27. Dezember 1839.

№. 52.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Edles bleibt noch vieles zu verrichten,
Viel auch des Guten ist noch nicht gethan,
Heiterkeit lohnt die Erfüllung der Pflichten,
Ruhe beschattet das Ende der Bahn.

Publication
wegen Holzverkauf.

Auf Donnerstag den 2ten Januar 1840 wird im königl. Forstrevier Ottobeuren Walddistrikt: Heuwald, Weierwald, und Attenhauserwald folgendes Holzmaterial öffentlich versteigert:

26 Stücke Sägklötze, Bau- Werk- und Nutzholz.

325	Klafter	Fichten-Scheit-	Holz.
5	»	Erlen-Scheit-	
28	»	Fichten-Prügel-	
18	»	Erlen-Prügel-	
16	»	Gemischtes Stecken-	
100	»	Weiches Stecken-	

Kaufslustige, welche dieses Material noch vorher einsehen wollen, haben sich deßhalb an den kgl. Revierförster Walchner in Ottobeuren zu wenden, und übrigens am obigen Tage im Wirthshause zu Attenhausen Vormittags bis 9 Uhr zu erscheinen, wo mit dem Verkaufe angefangen wird.

Königliches Forstamt Ottobeuren.
Egloff, Forstmeister.

Publication
wegen Holzverkauf.

Auf Samstag den 4ten Januar 1840 wird im königl. Forstrevier Ottobeuren Walddistrikte Horn, Allenberg, Schweinwald und Stüblings folgendes Holzmaterial öffentlich versteigert:

160	Stücke	Sägklötze,	Bau- Werk- u. Nutzholz.
475	»	Fichten Stangen,	
339	Klafter	Fichten Scheit-	Holz.
6	»	Buchen, Birken, Erlen-Scheit-	
53	»	Fichten Prügel-	
17	»	Erlen Prügel-	
2	»	harte Stecken-	
117	»	weiche Stecken-	

Kaufslustige, welche dieses Material noch vorher einsehen wollen, haben sich deßhalb an den kgl. Revierförster Walchner in Ottobeuren zu wenden, und übrigens am obigen Tage in Ottobeuren beym Adlerwirth Vormittags bis 9 Uhr zu erscheinen, wo mit dem Verkaufe angefangen wird.

Königliches Forstamt Ottobeuren.
Egloff, Forstmeister.

Prodigalitäts-Erklärung.

Xaver Ströhm, Weber von Ronsberg, hat sich wegen rückgängiger Hauswirthschaft unter die Curatel des Simpert Wölfle von dort gestellt.

Es kann daher mit Ströhm kein Rechtsgeschäft giltig abgeschlossen werden, wenn nicht der Curator dasselbe gutheisset.

Insbesondere wird kein Kreutzer an Schulden bezahlt werden, die Ströhm allenfalls ohne Wissen des Curators Wölfle machen sollte.

Obergünzburg, den 2ten Dezember 1839.

Königlich Bayerisches Landgericht.

v. Dornmaier, Landrichter.

Bekanntmachung.

Nächstkommenden Montag den 30ten Dezember 1839, Vormittags 9 Uhr, werden die Unterzeichneten aus dem käuflich an sich gebrachten Roman Preller'schen Hofgut zu Guggenberg nachstehende Fahrniß Effekten im öffentlichen Aufstrich gegen gleich baare Bezahlung verkauft, als:

2 Pferde,
13 Stücke Rindvieh,
2 Wägen,
Pflug und Eggen,
4 Schlitten,
Holz und Bretter,
circa 300 Zentner Heu,
Weesen-, Roggen- und Haberstroh,

und sonstige Haus- und Baumannsfahrnisse.

Kaufsliebhaber werden an dem obenbenannten Tage hiezu eingeladen.

Wahl & Consorten.

Am Neujahrs Abend den 31ten Dezember 1839.

Sing-Production

im Gasthause zum schwarzen Adler

Anfangs praecise Abends 7 Uhr.

Der

Vereins-Ausschuß.

Lotto.

Bei der 997ten Regensburger Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

☞ 28, 64, 33, 21, 74.

Schluß für die 335te Nürnberger Ziehung Samstag den 29ten Dezember 1839.

Ottobeuren, den 27ten Dezember 1839.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Kapitals-Gesuche:

Es werden 400 fl. — 250 fl. — 100 fl. — und 50 fl. zu 4 Procent verzinslich auf doppelte Versicherung aufzunehmen gesucht. Von Wem? sagt Verleger dieses Blattes.

Verloren wurde:

Montag den 23ten d. Mts, von Ottobeuren bis nach Oberhaslach ein rothes, bereits neues Regentach. Verleger dieses Blattes sagt, an wen selbes gegen angemessene Belohnung abzugeben ist.

Danksagung.

Allen jenen verehrlichen Freunden und Bekannten, welche durch den so schnellen und unerwarteten Todesfall unsers unvergeßlichen theuern Gatten und Vaters,

Michael Gregg,

Schrannen- und Waagmeister dahier, bei seinem Leichenbegängnisse durch so zahlreiche Begleitung ihre Theilnahme an den Tag legten, sagen wir hiemit den verbindlichsten Dank und empfehlen uns ihrer ferneren Freundschaft und Gewogenheit.

Ottobeuren, den 21ten Dezbr. 1839.

Genovefa Gregg, Wittwe.
Maurus Gregg, Sohn.
Viktoria Gregg,
verehlichte Schrägle, Tochter.

Am Feste der Geburt Jesu.

1. Weit heller, als der Tag, erglänzte diese Nacht,
In der das ew'ge Heil der Menschheit ward gebracht. —

2. Die Hirten eilen hin zum Stall in frohem Lauf,
Und suchen, Schäflein selbst, den guten Hirten auf. —
3. Was gibst dem Heiland du von deiner ganzen Habe?
O schenk' Ihm doch dein Herz als eine Weihnachtsgabe! —

Am letzten Abend im Jahr.

Bald hat wieder eine große Stunde
In der Lebensglocke ausgetönt!
Schweigend sitzt die Nacht auf ihrem Throne,
Und mit Sternen ist ihr Haupt gekrönt.
Feyerlich umschließet mich die Erde;
Noch bin ich im heil'gen Dienst der Zeit;
Aber hinter Wolken steht und winket
Schon der Bote der Unsterblichkeit.
Millionen sanken hin zur Ruhe,
Millionen an dem Wanderstab.
Schaurig weht die schwarze Todesfahne,
Und die ganze Erde ist ein Grab.
Stille Geister, schwebt ihr um die Menschen?
Ist der Himmel vor euch aufgehellt?
Ach nur Eine Stimme aus der Wolke,
Einen Blick in jene Geisterwelt!
Doch der kalte Tempel bleibt verschlossen,
Stumm das Grab, und still die Ewigkeit.
Vor uns sät das Leben seine Blumen;
Hinter uns mäht die Vergänglichkeit.
Vater, daß Du über Sternen waltest,
Daß du ewig nah und ferne bist,
Daß mich stündlich deine Güte mahnet,
Wenn mein Herz im Staube dich vergißt;
Dieses tröstet mich am Scheidewege,
Wo der Wechsel und der Tod erscheint.
Laß mich an die Morgensonne denken,
Wenn der Abend seine Thränen weint.
Lieblich, wie der Mond vorüberziehet,
Sind die Tage der Vergangenheit;
Und auf jedem Lebenspfade glänzet
Eine Zinne deiner Herrlichkeit.
Vater, hochgelobet, hochgepriesen
Sey dein Walten, deine Mildigkeit;
Sey dein heitres Auge dort im Himmel,
Deine Liebe in der Ewigkeit!
Gnade ist es, daß wir sind und leben;
Gnade, daß uns Speis und Trank erquickt;
Gnade, daß der Geist den Himmel ahnet,
Und mit Hoffnung über Gräber blickt.
Mag die Zukunft freundlich niederschweben,
Mag das Leben kalt und stürmisch seyn;
Alles wechselt, alles geht vorüber,
Treuer Vater! und wir sind ja dein.
Dein im Leben, dein im stillen Grabe,
Auf der Wallfahrt, in der Ewigkeit!
Menschenkinder, laßt den Vater sorgen,
Und vertrauet seiner Gütigkeit!
Habe Dank, du Geist der stillen Liebe;
Habe Dank, für das entschlaf'ne Jahr!
Leite mich nach deinem Wohlgefallen
Bis zum Wechsel an der Todtenbahr.

Allerley.

München. Am 21. dieß sind von der hiesigen Münze die ersten Vereinsmünzen ausgegeben worden. Der Avers zeigt das wohlgetroffene Bildniß Sr. M. des Königs, der Revers, übereinstimmend mit den übrigen neuen süddeutschen Münzen, einen Eichenkranz, in dessen Mitte sich die beiden Werthe »3 1/2 Gulden, 2 Thaler,« über demselben das Wort »Vereinsmünze« und unter demselben die allgemeine Werthsbezeichnung: »*VII* eine f. Mark« befinden; der Rand enthält die Umschrift: »Convention vom 30. Juli 1838.«

In der Nacht vom 12. auf 13. d. Mts., wurde die Theresia Gilg (*vulgo* Hanselbäuerin) unterm Berg oberhalb Gaisach, im Ldgsbez. Tölz, angeblich von ihrem Manne auf das freie Feld geschleppt, dort von ihm beinahe erdrosselt und ihr sämmtliche Rippen bis auf eine total eingetreten und sie aufs gefährlichste mißhandelt. In der Früh, als die Kinder ihren Vater fragten, wo die Mutter wäre, sagte er, sie sey ins Engelamt gegangen. Die tödtlich mißhandelte Bäuerin kehrte jedoch mit aller Kraftanstrengung wieder nach Hause zurück und wurde von ihrer 12jährigen Tochter zuerst gesehen, welche mit Schrecken dem Vater erzählte, daß die Mutter schrecklich aussehe und blute. Nachdem der Bauer dieses vernommen, entfernte er sich von Hause und konnte bis diesem Augenblick noch nicht aufgefunden werden. An dem Aufkommen der Bäuerin wird sehr gezweifelt.

Die Verfertigung von Hand- und Fußbürsten aus Moos oder Wurzeln ist durch kgl. Ministerial-

Rescript als eine der freien Betriebsamkeit überlassene Erwerbsart erklärt worden.

Kürze des Lebens.

Unser Leben ist ein kurzer Punkt; ein Strahl aus dem unendlichen Lichte der Ewigkeit. Vor hundert Jahren waren wir nicht; und nicht hundert Jahre werden vorüber gehen, so ist unser Leib in Asche zerfallen, unsere Seele gerichtet, das Loos unserer Ewigkeit entschieden. Wer wird unser hienieden gedenken? — Eine Feldblume ist unser Leben, die am Morgen blüht, am Abend mit Füßen getreten wird. Die Schrift vergleicht dasselbe einem Vogel, der durch die Lüfte schwirrt; einem Eilboten der mit Schnelligkeit vorüberläuft; einem Schiffe, das pfeilschnell durch die Fluthen schwimmt und keine Spur seines Laufes zurückläßt. Also zerrinnt unser Leben im Strom der Zeiten.

Was ist ein Leben von fünfzig, von siebenzig, von hundert, ja von tausend Jahren gegen die Ewigkeit verglichen? — Zieh eine Linie von Zahlen bis zur Sonne; ja ziehe eine Zahlenreihe von Jahren bis zum Sirius, die kein Sterblicher mehr nennen kann: was ist die unaussprechliche, allen Namen und allen Begriff übersteigende Zahl gegen die endlose Ewigkeit? —

Ein unendlich kleiner Bruchtheil, der in gar keine Rechnung kommt! — Das Auge des menschlichen Geistes erblindet in diesem Lichte, er selbst ermattet in diesem unermeßlichem Fluge, er erschrickt freudig über die unendliche Höhe seines Wesens!

Der kurze Punkt der Lebenszeit,
Die gleich dem Sand zerrinnt,
Ist eine Saat der Ewigkeit,
Die nach der Zeit beginnt.
Drum sähe gut in deinem Lauf;
Es blüht zu ew'ger Ernte auf.

Ottobeurer Schrannen-Anzeige,

den 27ten Dezember 1839.

Getreid-Preiße:

Kern.	höchster 20 fl. 50 kr.	mittlerer 19 fl. — kr.	niederster 18 fl. — kr.
Roggen.	höchster 12 » 53 »	mittlerer 12 » 43 »	niederster 12 » 30 »
Gersten.	höchster — » — »	mittlerer — » — »	niederster — » — »
Haber.	höchster 5 » 15 »	mittlerer 5 » 7 »	niederster 5 » — »

Nach dem Mitterreis:

Aufschlag:	Kern — fl. 56 kr.	Roggen — fl. — kr.	Gersten — fl. — kr.	Haber — fl. 7 kr.
Abschlag:	Keen — fl. — kr.	Roggen — fl. 7 kr.	Gersten — fl. — kr.	Haber — fl. — kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	5	2
Roggen-Brod:	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	3	—
2 Pfund » » »	5	—

Fleisch-Taxe:

Das Pfund,	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	9	4
Rindfleisch »	7	4
Kalbfleisch »	7	4
Schaaffleisch »	7	—
Schweinfleisch	10	4

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	2	50	7
Semmelmehl » »	2	16	6
Mittelmehl » » »	1	42	4
Rochmehl » » »	—	40	—
Roggenmehl » »	1	52	—

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.